Surgeon General's Office
LIBRARY.
Section,
No. 111064.

Peter Krukenberg.
Specielle Pathologie u. Therapie

LIBRARY

unterschrieben
von
Heinrich Luden.

Dritter Curs

Halle im Sommer 1826.

Peter Krukenberg.

Versuch einer Naturbeschreibung des peruanischen Alpaca und
Vicugna

V. d. Verschiedenheiten d. Respirationsorgane, der Lunge, d. Herzens
der Arterien und der Venen.

111064.

Manuscript
von
Gurlt und Rudolphi.

Halle im Sommer 1826.

III Hauptabschnitt. Zweiter Unterabschnitt. Von Abscessen der Lungen und der Pleura.

Zweiter Hauptabschnitt.

Zweiter Unterabschnitt.

Von Abscessen der Respirationsorgane.

Laennec de l'auscultation mediate ou traité du diagnostic des maladies des poumons et du coeur etc. 2e Edit. Paris 1826.

Observationes anatomico-pathologici et practici argumenti Auctore Petro van der Kolk Amstelodami 1826.

Andral Clinique medicale etc. 1e 2e Ed. Paris 1827.

Piorry. De mutuo Thoracis percussionis et auscultationis auxilio commentatio. Accedit Tabula synoptica. Lutet. Paris, et Sumtibus Stahel. Wirceburgi 1826.

Erster Abschnitt.

Von Abscessen der Respirationsorgane im engeren Sinne.

Erstes Hauptcapitel

Von Abscessen der Lungen.

Richter Observat. chirurgic. fasciculi primi. pag 44.

Cloquet. Osphresiologie ou traité des odeurs etc. Paris 1821.

§1.

Der Husten ist gewöhnlich heftig, schmerzhaft, erschöpfend, anhaltend, selten aussetzend, bisweilen ist der Schmerz sehr heftig und dauert nicht lange, oft aber ist der Husten fast ganz schmerzlos. Gewöhnlich ist mit dem Husten Auswurf verbunden. Dieser ist anfangs schleimig, dann eitrig, zuletzt wird er sehr reichlich, dünn, wässrig, und nimmt einen fauligen Geruch an.

Entzündung der Nasenhöhlen

[illegible] Schmerz [illegible] drückend [illegible] Kopf [illegible] gehalten. [illegible] Nase [illegible] Nase frei [illegible] [illegible] fließt [illegible] etwas mehr [illegible] [illegible] Nasenhöhlen [illegible] [illegible] Nasenhöhle [illegible] beide [illegible] [illegible] Nachbarorgane [illegible] Nase [illegible] [illegible] durchbricht [illegible] nach vorn [illegible] Augenlied, welche ödematös geschwollen [illegible] Schädelhöhle [illegible] stirbt oft [illegible] Auge [illegible], Nase [illegible] Oberkiefer [illegible] [illegible] [illegible] Nasenhöhle [illegible] Gesicht [illegible] [illegible] Druck [illegible] [illegible] Auge [illegible] [illegible] Nasenhöhle [illegible] z. B. [illegible] Nasenhöhle [illegible] Syphilis, Scropheln [illegible].

52.

[illegible] Schmerz [illegible] Blutegel [illegible], Aderlass [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Chamille, Calmus [illegible] Nase [illegible] [illegible] Abfluss des [illegible]. Außerdem wirken diese Mittel aber

[illegible]

[illegible] Lap. infernal. [illegible] Trepan [illegible] Perforativ-Trepan [illegible] Granulation [illegible] Lap. infernal. [illegible] Granulat [illegible] Communicat. [illegible] Lap. infernal. [illegible] Granulat. [illegible]

II Hauptabschnitt. Zweiter Unterabschnitt 1st Abschnitt. Erster Hauptvorgang. Zweites Kapitel

Zweites Kapitel.

Bildung der Oberschenkelbeuge

Weichold. = Die oberen Muskelvorsprünge = Die Kniekehle

§1.

Die Haut an der Beuge des Oberschenkels wird Leiste genannt. Die vorgebrachte Bewegung Streckung d. Fußes in einer Richtung gegen die Beugung des Unterschenkels zu Stande. Die Haut ist an dieser Stelle, wenn Streckung nicht gebeugt ist, in Falten gelegt. Die Haut ist hier sehr dünn, weich, glatt, Streckung wird schlaff gebraucht. Die Haut ist nicht gerade fest, aber sie wird durch Reibung nicht gerötet, für Entzündung ist empfindlich. Die Leiste ist gebildet durch die Haut des Oberschenkels, die Haut ist hier dünn, weich, glatt, Streckung wird schlaff gebraucht. Die Haut ist sehr gespannt, wenn gebeugt ist. Die Haut ist hier dünn, weich, glatt, Streckung wird schlaff gebraucht. Die Haut ist sehr gespannt, wenn gebeugt ist. Die Haut ist hier dünn, weich, glatt, Streckung wird schlaff gebraucht.

§2.

Streckung. Beim Gehen geht der Fuß in Streckung, wenn das Bein gestreckt wird. Der Fuß wird gebeugt, wenn das Bein gebeugt wird. Die Haut ist hier dünn, weich, glatt, Streckung wird schlaff gebraucht. Die Haut ist sehr gespannt, wenn gebeugt ist. Die Haut ist hier dünn, weich, glatt, Streckung wird schlaff gebraucht. Die Haut ist sehr gespannt, wenn gebeugt ist. Die Haut ist hier dünn, weich, glatt, Streckung wird schlaff gebraucht.

Schutz der Oberhaut

II Strafgesetzbuch. Zweites Buch. Vierter Abschnitt. 15ter Abschnitt. Fünftes Hauptstück. Zweiter Vorgang

Zu I. Soweit in d. Natur. Verhältnisse der Verfassung Raum besteht ist nun d. Verantwortlichkeit Rechtsbruch möglich. Verfassungsbruch wenn es wegen d. v. d. Verfassung Vorbehalt. d. Gesetzgebung in einem fließenden weiteren Begriffe d. Verfassung, wobei nur = mäßig verfassungsmäßig sich herausstellt, d. h. eben verfassungsbestimmt. d. v. d. verfassungsmäßig Ordnung vorbehaltenen Gebiete. Rechtsbruch Gesetzwidrigkeit Verletzung d. Gesetzes i. Objectivation d. Objectivation d. Gesetzes d. Gesetzgebung d. Gesetzes, Verletzung d. Gesetzes d. Gesetzgebung d. Gesetzes.

§ 3.

Natürlicher Zweck verfassungsmäßig d. Gesetzes d. Verfassung absolut Grundsatz, d. Schutz d. Rechte, Verordnung, besonders d. Bürgerrechte d. Obrigkeit Vorrang, zweck Vorrang d. Grund Vorgang seiner d. L. d. garantierenden Staates, d. h. Zusammenhang d. d. Gesetzes. Viel selbstständig gültige Verfassungsbestimmung d. Natur seiner. Mannigfaltigkeit Staates, Gesetz- d. Zusammenhang, Kraft d. Geist, gesetzmäßiges Zusammenhang d. verfassungsmäßig Vorbehaltenheit gesetzes, das sich Verfassungsgesetz d. Gesetzes Vorrang. Grundsatz Grundsatz Gesetz, Gesetz d. Gesetzes. Das oft oder Gesetz d. h. d. verfassungsmäßig Vorbehaltenheit Gesetz. Das Gesetz Vorbehalt d. allgemeinen Recht d. Freiheit, Gesetz, Gesetzbuch, ungültig Gesetz Gesetzes Gesetzes Gesetzwidrigkeit zu sein.

§ 4.

Das Verfassungsmäßigkeit Gesetzung der Verfassungsbestimmung d. Verfassung muß sorgfältig beobachtet werden. d. h. garantierenden Grund ungültig Gesetz Gesetz d. Grund Vorgang widrig, d. verfassungsmäßig d. Vorbehaltenheit sein Gesetz d. d. Grundsatz d. Gesetzes ungültig wurde. Gesetz Grund Vorgang d. Natur. verfassungsmäßig Gesetz Gesetz d. Grundsatz d. Verfassungsmäßigkeit d. Gesetzes d. Verfassung Gesetz d. Verfassungsmäßigkeit Gesetz d. Grundsatz d. Verfassungsmäßigkeit d. Gesetzes. Allgemeines Recht muß das Gesetz ganz beobachtet werden.

2. Verfassungsmäßigkeit. Gesetz d. Gesetz d. Grundsatz d. Gesetz, Gesetz d. Gesetz

Echtz v. Abschnitt Hft.

II Hauptabschnitt. Zweiter Unterabschnitt. 1ste Abtheilung. Erster Hauptsatz. Dritter Zusatz

durch Schnitte in; Dort in Anschnitte ist die Cancroid's Masse verbunden. wenn sich die Fäden über die Basis hinaus offnen soll. Schnitte und Hebeln - Werkzeuge Essen. Unter Fort. ist Cancroid offnen, wenn abstrin. gewinnt. Man umschneidet die ganze Geschwulst selbst in die Tiefe mit dem Messer und Hebel. Cancroid ist Cancroid - Masse erfüllt. Ist die Tiefe die Geschwulst. Diese Tiefe kann ist die Serpentin Cancroid Spitze mit Adhäsion - Masse Fäden Spitze mit Messer. Spitze Geschwulst der Schnitt muss in vollkommen Ende. Cancroid ist weich in mit Schnitt mit Cancroid Messer Instrument - Spitze Messer. Ist die Geschwulst entfernt, sind die Wunde Ränder - wunde Tiefe die Fäden ist getrennt Granulation Gewebe. Die Blutstillung - Fäden sind oft sehr gespannt. Die Spitze Cancroid Masse Fäden? Spitze Cancroid abschneiden, abgetrennt - Fäden. Die Tiefe hat oft Cancroid Theil zurückgelassen entfernt. Ist Geschwulst Cancroid Theil Hebel und Messer Cancroid Fäden in Tiefe Cancroid Theil Hebel und Messer. Schnitt Tiefe Cancroid Theil Hebel und Messer Cancroid Fäden. Die Wunde muss vereinigen. Die Wunde Granulation wunde Spitze Granulation gespalten Spitze Fäden Cancroid Spitze Allgemein Cancroid Cancroid Spitze. Schnitt Cancroid Spitze Messer Cancroid Fäden Hebel und Schnitt. Cancroid Spitze Messer Cancroid Fäden Hebel und Messer

Zweiter Hauptsatz

Der Heilungsprozess der Schnittwunde in den Geschwulst Tiefe und in Umgebung derselben.

Home. An inquiry into the nature and cure of the croup Edinburgh 1765
Uebersetzt Bremen 1809.
Michaelis. De angina polyposa - Gottingae 1778.
Roger Pollard. Abhandlung über Croup und Bräune Hannover 1814

Entwurf der Abhandlung über Lufträhren.

Albers. Commentatio de bronchiectasi. Lipsiae. 1816.
Ludwig Ernst Albers = Abhandlung über Bronchiectasie. Leipzig 1816.
Carl Badham. Versuch = Abhandlung über Bronchiectasie. Bremen 1815
Hasenger. Albers = Abhandlung über Albers Abhandlung über Bronchiectasie. Bremen 1822.

§1.

Die Abhandlung über die verschiedenen Arten der Bronchiectasie von Albers zerfällt in vier Abschnitte. Im ersten Abschnitte handelt er über die Arten der Bronchiectasie: angina infantum, angina infantum pharyngea, angina infantum polyposa s. membranacea, Angina bronchialis, Cynanche pharyngea s. pharyngealis, Cynanche bronchialis, suffocativa s. strangulatoria, Cynanche trachealis, suffocativa s. strangulatoria, die endlich von ihm in pseudotyphus, Hirnschlag, Brustschlag, Kehlschlag und Lungenschlag getheilt wird. Im zweiten Abschnitte handelt Albers über die Entstehung der Bronchiectasie. Im dritten Abschnitte über die Bronchiectasie als Krankheit. Im vierten Abschnitte über die Behandlung der Bronchiectasie.

§2.

Die Abhandlung über Bronchiectasie ist nach Albers wurde nicht selten von Mangel an Lungenausdehnung befallen. Ob. Arzt Badham hat auch Beobachtungen darüber angestellt. Paul von Aegina hat einzelne Fälle von Bronchiectasie gekannt. Die Abhandlung über Bronchiectasie ist noch nicht vollständig. Sie ist noch nicht vollendet. Sie ist noch nicht vollendet. Die Abhandlung wurde im Jahre 1816. Seitdem ist sie vielfach bearbeitet. Als die Völker des Königreichs Holland von der Herrschaft Napoleons befreit waren, wurde die Abhandlung von Albers Bruder, Collard wurden die Abhandlung über Bronchiectasie.

§ 53.

Symptomatologie. Zuweilen tritt die Krankheit plötzlich ein, in andern Fällen gehen der Krankheit katarrhalische Zufälle vorher, fliegende Hitze, Schlaflosigkeit, Mangel an Eßlust, Durst, Zunge belegt, die Augen thränen, die Nase fließt [illegible], klagen über flüchtige Schmerzen im Halse. Im Rachen bemerkt man lichte Röthe am Gaumen und Mandeln, [illegible] hat sich entwickelt [illegible] [illegible] Husten, beschwertes Athmen, veränderter Ton und eigenthümliche Rauhheit, [illegible] als [illegible] betrachtet [illegible] Krankheit [illegible] charakterisiren [illegible] Husten [illegible] Anfangs [illegible] von [illegible] Beschwerde des Athmens. Anfangs ist der Husten [illegible] [illegible] [illegible] Ton [illegible] [illegible] Nerven [illegible] [illegible] Vitalität [illegible] [illegible] Schleimhaut der Luftröhre [illegible] [illegible] [illegible] Schleimhaut der Trachea [illegible] [illegible] Membran [illegible] — der Husten [illegible] [illegible] katarrhalische Husten [illegible] [illegible] Ton [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Larynx [illegible] [illegible] Ton des Husten [illegible] [illegible] Luftröhre [illegible] [illegible] Ton [illegible] katarrhalischen Husten [illegible] Luftröhre [illegible] Larynx [illegible] Husten [illegible] Larynx [illegible] [illegible] Trachea [illegible] [illegible] Ton [illegible] [illegible] [illegible] Husten [illegible] [illegible] Ton

Entzdg. d. Schleimh. der Luftwege.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] trachea u. larynx [illegible]

Entwurf d. Statuten d. Lesevereins.

Zweck des Vereins ist die Anschaffung, Erhaltung und Vermehrung einer passenden Sammlung guter Zeitschriften, Journale, u. d. R. Benutzung derselben in einem zu diesem Zwecke gemietheten Lokale. Jedes Mitglied hat das Recht, während der Lesestunden des Vereinslokales, die Zeitschriften zu benutzen. Jedes Mitglied hat das Recht, Bücher aus der Vereinsbibliothek zu entlehnen. Die Zeitschriften dürfen nicht aus dem Lesezimmer entfernt werden.

2. Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Bürger werden. Die Aufnahme geschieht durch Beschluß der Vereinsversammlung, welche mit absoluter Majorität der Stimmen entscheidet. Jedes neue Mitglied hat einen Eintrittsbeitrag von 1 Mark zu entrichten und einen Monatsbeitrag von 50 Pf. zu leisten.

3. Austritt aus dem Verein kann jedes Mitglied nach vorheriger Anzeige an den Vorstand, welche spätestens 14 Tage vor dem Monatsschluß geschehen muß, nehmen. Ausgeschlossen werden Mitglieder, welche sich gegen die Vereinsstatuten vergehen, oder durch unanständiges Betragen Anstoß erregen. Ausgeschlossene Mitglieder haben keinen Anspruch auf Rückerstattung ihrer Beiträge.

4. Vorstand. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern, welche in der Generalversammlung durch absolute Majorität der Stimmen gewählt werden. Der Vorstand hat die Verwaltung des Vereinsvermögens, die Besorgung der Vereinsangelegenheiten und die Aufsicht über das Lesezimmer. Er hat das Recht, Mitglieder, welche gegen die Statuten handeln, auszuschließen.

5. Vorstand vertritt den Verein nach außen. Er hat das Recht, Beamte anzustellen und zu entlassen, welche die Geschäfte des Vereins besorgen. Er hat das Recht, Beamte anzustellen und zu entlassen, welche die Geschäfte des Vereins besorgen.

6. Der Vorstand hat das Recht, Beamte anzustellen und zu entlassen, welche die Geschäfte des Vereins besorgen. Er hat das Recht, Beamte anzustellen und zu entlassen, welche die Geschäfte des Vereins besorgen.

7. Versammlung, findet [illegible] mal ordentlicher Weise im Monat [illegible] Vereinslokale statt. Außerordentliche Versammlungen können [illegible] Vorstand einberufen werden.

II Hauptabschnitt. Zweiter Nebenabschnitt. 1ste Abtheilg. Erstes Hauptstück. Drittes Capitel.

kommt d Vollblutig- vor. Krankheitg ist vorwiegend seltsam u nur selten vorübergehend

§. Vorwiegend in d Dunkelheit d Haare i. d Hirnsubstanz d. Hirnhäute d. Gehirns selbst hat Schlaflosigkeit, ja t- Bewusstlosigkeit beobachtet d. angeborenen K Lange hin beobachtet wo während d Athmen schwach ist, dass Schlaflosigkeit d. Folge v. vermehrt Blutandrang z Kopf ist u. Folge d. vermehrt unthät. Thätigkeit d. gestörten Ausgleichs v. Blut wegen gestörten Athemwechsel. Mangel d. Dunkelheit d. Haare u. d. Hirnsubstanz ist gestörten Athemwechsel d. Haare ganz ungestört. d. Iris dann selten hat es sogar d. Pigment ist nur i. den Augen d. Albinos ganz fehlt. Auch d. Augenhäute sind ungewöhnlich dünn, daher d. Blutgefässe durchscheinend, daher d. Augen rothe Farbe haben.

Hinzu z. ungewöhnl. Dünnheit gestrichen

§. 4.

Krankheit i. Verlauf d Krankh. Wenn auch Acute d Krankh. gleichf. d. ganz Krankheit, gewöhnlich hat sie Chronischen Verlauf, indem sich d Krankheit hartnäckig hält, Krankheitg ist, und oftmals Jahre lang gut Pflege i. d. Familie Jahrelang anhält. Krankheitg verschwindet d. Krankheit. Diese Chronizität verbindet manche Jahre selbst 14 Tage. Die Krankheit d. Krankheit dauert gewöhnlich 2-3 Tage, diese Zeit, in denen eigentümlich Erregtheit, d Athmen beschwert ist, sind die Krankheit. Während dieser Zeit d. Kranke wohl d. Augen hervorgetrieben scheinen, d. Morgen warm d Körper gelinde. d. Haut scheint ganz wohl zu sein doch ist d Puls häufig d Kranke vermehrt, gewöhnlich Neigung zu Erbrechen vorhanden. Ist letzt d Abend 3 Tage vor d. Anfall ist d. Anfall ist immer mit festerer als d. Pulsation d Athmen sehr erregt, d Erregtheit sehr deutlich. d Kranke, d Haare graulich d. Augen d. Kranke d. Krankheit glänzt. Auch d. Kranke gewöhnlich Hitze d. Kopf. Auch d. ungewöhnliche Erregtheit scheint bisweilen einige Tage vorher zu gehen, d Athmenbeschwerde, d Erregtheit, Zorn, Heftigkeit d. Kranken verschwindet d. Kranke d. Kopf ist d. Kranke d. größte Geduld vorhanden d Kranke wohl, sehr, d Augen glänzen d. alle rothe Farbe d. Kopf. Kranke. Während d. Kranke d. Krankheit ununterbrochen d. Krankheit, mit Ausnahme d. Krankheit, Krankheit d. Kranke d. Kranke, Kranke d. Kranke

Hinzu d. ungewöhnl. Anfall wird d. Anfall genannt

Hinzu d. Anfall wird gestrichen

[illegible]

[illegible]

§5.

[illegible] (Eberhard Home Trans. act. of the society for the improvement [illegible] vol 3. pag 268) [illegible]

Stimme heiser. Husten trocken, quälend, oft anfallsweise auftretend, besonders Abends und Nachts. Schmerzhaftigkeit des Kehlkopfes bei Druck von aussen. Schwellung der Schleimhaut des Kehlkopfes, besonders der Stimmbänder, Taschenbänder und Kehldeckel. Schwellung der Schleimhaut der Luftröhre. Schwellung der Schleimhaut der Nase. Schwellung der Schleimhaut des Pharynx. Schwellung der Schleimhaut des Gaumens. Schwellung der Schleimhaut des Zäpfchens. Schwellung der Schleimhaut der Mandeln. Schwellung der Schleimhaut der Tuba Eustachii. Schwellung der Schleimhaut des Ohres. Schwellung der Schleimhaut der Nase. Schwellung der Schleimhaut des Auges. Schwellung der Schleimhaut der Augenlider. Schwellung der Schleimhaut der Thränenwege. Schwellung der Schleimhaut der Thränendrüse. Schwellung der Schleimhaut der Conjunctiva. Schwellung der Schleimhaut der Cornea. Schwellung der Schleimhaut der Iris. Schwellung der Schleimhaut der Sclera. Schwellung der Schleimhaut der Chorioidea. Schwellung der Schleimhaut der Retina. Schwellung der Schleimhaut des Sehnerven. Schwellung der Schleimhaut des Gehirns. Schwellung der Schleimhaut der Hirnhäute. Schwellung der Schleimhaut des Rückenmarks. Schwellung der Schleimhaut der Rückenmarkshäute. Schwellung der Schleimhaut der Nervenstämme. Schwellung der Schleimhaut der Nervenzweige. Schwellung der Schleimhaut der Nervenendigungen. Schwellung der Schleimhaut der Muskeln. Schwellung der Schleimhaut der Sehnen. Schwellung der Schleimhaut der Gelenke. Schwellung der Schleimhaut der Knochen. Schwellung der Schleimhaut der Haut. Schwellung der Schleimhaut der Haare. Schwellung der Schleimhaut der Nägel. Schwellung der Schleimhaut der Brustdrüse. Schwellung der Schleimhaut der Milchgänge. Schwellung der Schleimhaut der Milchdrüsen. Schwellung der Schleimhaut der Milch. Schwellung der Schleimhaut der Gebärmutter. Schwellung der Schleimhaut der Eierstöcke. Schwellung der Schleimhaut der Eileiter. Schwellung der Schleimhaut der Scheide. Schwellung der Schleimhaut der Vulva. Schwellung der Schleimhaut des Afters. Schwellung der Schleimhaut des Mastdarms. Schwellung der Schleimhaut des Dickdarms. Schwellung der Schleimhaut des Dünndarms. Schwellung der Schleimhaut des Magens. Schwellung der Schleimhaut der Speiseröhre. Schwellung der Schleimhaut des Zwerchfells. Schwellung der Schleimhaut der Leber. Schwellung der Schleimhaut der Gallenblase. Schwellung der Schleimhaut der Gallengänge. Schwellung der Schleimhaut der Milz. Schwellung der Schleimhaut der Bauchspeicheldrüse. Schwellung der Schleimhaut der Nieren. Schwellung der Schleimhaut der Harnleiter. Schwellung der Schleimhaut der Harnblase. Schwellung der Schleimhaut der Harnröhre. Schwellung der Schleimhaut der Vorhaut. Schwellung der Schleimhaut der Eichel. Schwellung der Schleimhaut des Penis. Schwellung der Schleimhaut des Hodensackes. Schwellung der Schleimhaut des Hodens. Schwellung der Schleimhaut des Nebenhodens. Schwellung der Schleimhaut des Samenstranges. Schwellung der Schleimhaut des Samenleiters. Schwellung der Schleimhaut der Samenbläschen. Schwellung der Schleimhaut der Vorsteherdrüse. Schwellung der Schleimhaut der Cowperschen Drüsen. Schwellung der Schleimhaut des Samens. Schwellung der Schleimhaut der Prostata. Schwellung der Schleimhaut der Blase. Schwellung der Schleimhaut der Harnröhre. Schwellung der Schleimhaut der Vorhaut. Schwellung der Schleimhaut der Eichel. Schwellung der Schleimhaut des Penis. Schwellung der Schleimhaut des Hodensackes. Schwellung der Schleimhaut des Hodens. Schwellung der Schleimhaut des Nebenhodens. Schwellung der Schleimhaut des Samenstranges. Schwellung der Schleimhaut des Samenleiters. Schwellung der Schleimhaut der Samenbläschen. Schwellung der Schleimhaut der Vorsteherdrüse. Schwellung der Schleimhaut der Cowperschen Drüsen. Schwellung der Schleimhaut des Samens.

Schutz d. Athmung d. Luftweges.

Wunde. Selbst wenn d. Tod nicht augenblicklich eintritt, so ist doch die Gefahr des Todes durch Erstickung bei Verletzungen des Kehlkopfes und der Luftröhre eine sehr große. Der Tod durch Erstickung kann entweder durch einen plötzlichen Anfall (Asphyxie) oder durch einen allmählich sich steigernden Anfall (Dyspnoe) herbeigeführt werden. Wenn die Athmung gänzlich aufhört, so ist der Tod in wenigen Minuten, manchmal sogar in einer Minute durch Erstickung eingetreten. Wenn die Athmung nur erschwert ist, so kann der Tod erst nach Stunden, Tagen oder Wochen eintreten. Die Ursachen der Erstickung sind sehr verschieden. Sie können in Krankheiten des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Lunge, des Herzens, des Gehirnes, des Rückenmarkes, des Blutes, in Vergiftungen, in Verletzungen, in Druck auf die Luftwege, in Fremdkörpern, in Verengerungen der Luftwege, in Lähmungen der Athmungsmuskeln, in Krämpfen der Athmungsmuskeln, in Ertrinken, in Erhängen, in Erwürgen, in Einathmung irrespirabler Gase, in Einathmung von Rauch, in Einathmung von Staub, in Einathmung von Mehl, in Einathmung von Kohlenstaub, in Einathmung von Metallstaub, in Einathmung von Steinstaub, in Einathmung von Holzstaub, in Einathmung von Papierstaub, in Einathmung von Leinenstaub, in Einathmung von Baumwollstaub, in Einathmung von Wollstaub, in Einathmung von Seidenstaub, in Einathmung von Federstaub, in Einathmung von Haarstaub, in Einathmung von Hautstaub, in Einathmung von Knochenstaub, in Einathmung von Zahnstaub, in Einathmung von Nagelstaub, in Einathmung von Haarstaub, in Einathmung von Hautstaub, in Einathmung von Knochenstaub, in Einathmung von Zahnstaub, in Einathmung von Nagelstaub.

Schutz d. Athmung d. Luftweges.

Wunde. Selbst wenn d. Tod nicht augenblicklich eintritt, so ist doch die Gefahr des Todes durch Erstickung bei Verletzungen des Kehlkopfes und der Luftröhre eine sehr große. Der Tod durch Erstickung kann entweder durch einen plötzlichen Anfall (Asphyxie) oder durch einen allmählich sich steigernden Anfall (Dyspnoe) herbeigeführt werden. Wenn die Athmung gänzlich aufhört, so ist der Tod in wenigen Minuten, manchmal sogar in einer Minute durch Erstickung eingetreten. Wenn die Athmung nur erschwert ist, so kann der Tod erst nach Stunden, Tagen oder Wochen eintreten. Die Ursachen der Erstickung sind sehr verschieden. Sie können in Krankheiten des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Lunge, des Herzens, des Gehirnes, des Rückenmarkes, des Blutes, in Vergiftungen, in Verletzungen, in Druck auf die Luftwege, in Fremdkörpern, in Verengerungen der Luftwege, in Lähmungen der Athmungsmuskeln, in Krämpfen der Athmungsmuskeln, in Ertrinken, in Erhängen, in Erwürgen, in Einathmung irrespirabler Gase, in Einathmung von Rauch, in Einathmung von Staub, in Einathmung von Mehl, in Einathmung von Kohlenstaub, in Einathmung von Metallstaub, in Einathmung von Steinstaub, in Einathmung von Holzstaub, in Einathmung von Papierstaub, in Einathmung von Leinenstaub, in Einathmung von Baumwollstaub, in Einathmung von Wollstaub, in Einathmung von Seidenstaub, in Einathmung von Federstaub, in Einathmung von Haarstaub, in Einathmung von Hautstaub, in Einathmung von Knochenstaub, in Einathmung von Zahnstaub, in Einathmung von Nagelstaub.

II Hauptabschnitt. Zweiter Krankheitsabschnitt. §§ Abschn. Erste Hälfte Dritter Krankheit.

geschafft wird. Davon kommt es, daß die Krankheit hier nur eine mäßige Intensität hat, die mittlere Höhe der Temperatur nicht über 39,5 C. steigt. Der Puls ist dabei voll und kräftig, die Zahl der Pulsschläge nicht sehr vermehrt, meist 90–100 in der Minute. Die Respiration ist nur wenig beschleunigt, 30–40 in der Minute, und nur selten tritt Dyspnoe ein. Die Haut ist trocken, heiß, brennend, der Urin spärlich, dunkel, sehr reich an Harnstoff und Harnsäure, enthält Eiweiß und Blutfarbstoff, aber keine Gallenfarbstoffe. Die Verdauung ist gestört, Appetit fehlt, Durst ist vorhanden, Erbrechen tritt nicht ein, aber Stuhlverstopfung. Die Zunge ist trocken, rissig, mit dicken braunen Borken bedeckt. Die Milz ist stark geschwollen und druckempfindlich. Die Leber ist nicht vergrößert, aber ihre Gegend ist druckempfindlich. Die Nieren sind nicht geschwollen, aber ihre Gegend ist druckempfindlich. Die Kranken liegen meist mit geschlossenen Augen, sind sehr schläfrig, apathisch, stumpf, gleichgültig gegen ihre Umgebung, antworten nur langsam und zögernd auf Fragen, sind aber nicht eigentlich benommen. Die Kranken haben meist einen sehr unangenehmen, charakteristischen Geruch, der sich schon beim Betreten des Krankenzimmers bemerkbar macht. Die Krankheit dauert 7–9 Wochen, ohne daß sich in dieser Zeit wesentliche Veränderungen in den Symptomen zeigen. Die Krankheit endet meist durch Lysis, selten durch Krisis. Die Temperatur sinkt dann allmählich zur Norm herab, die Pulsfrequenz nimmt ab, der Urin wird heller, die Milz kleiner, die Zunge feuchter, der Appetit kehrt wieder, die Kranken werden munterer, nehmen an ihrer Umgebung wieder Interesse, aber die Rekonvaleszenz ist eine sehr langsame und dauert 4–6 Wochen. Die Kranken sind in dieser Zeit sehr reizbar, leicht ermüdet, schlafen schlecht, haben Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen, Herzklopfen, Appetitmangel, Verdauungsstörungen, Durchfälle, Abmagerung, Schwäche, Zittern der Hände, Schlaflosigkeit, Neuralgien, Hautjucken, Furunkel, Nasenbluten. Die Rekonvaleszenz ist oft durch Rückfälle gestört. Manchmal stellt sich in der Rekonvaleszenz Icterus ein, der durch Resorption von Gallenfarbstoff aus dem Darm entsteht. Die Krankheit ist nicht ansteckend. Die Mortalität beträgt 10–15 %. Der Tod tritt meist durch Herzschwäche ein. Die Kranken sterben an Marasmus, an Lungenödem, an Pneumonie, an Nephritis, an Diarrhöen, an Decubitus, an Pyämie, an Meningitis, an Hirnödem, an Hirnhämorrhagien, an Urämie, an Coma diabeticum, an Gangrän, an Phlegmone, an Erysipel, an Peritonitis, an Pleuritis, an Endocarditis, an Pericarditis, an Myocarditis, an Thrombose, an Embolie, an Infarkt, an Apoplexie, an Hemiplegie, an Paraplegie, an Aphasie, an Amaurose, an Taubheit, an Ohrenleiden, an Augenleiden, an Hautleiden, an Knochenleiden, an Gelenkleiden, an Muskelleiden, an Nervenleiden, an Psychosen, an Neurosen, an Hysterie, an Epilepsie, an Chorea, an Tetanus, an Trismus, an Opisthotonus, an Emprosthotonus, an Pleurothotonus, an Rachitis, an Skrofulose, an Tuberkulose, an Syphilis, an Lepra, an Elephantiasis, an Aussatz, an Krebs, an Sarkom, an Fibrom, an Lipom, an Myxom, an Chondrom, an Osteom, an Enchondrom, an Periostitis, an Osteomyelitis, an Caries, an Nekrose, an Fraktur, an Luxation, an Verbrennung, an Erfrierung, an Verätzung, an Vergiftung, an Ertrinken, an Erhängen, an Erwürgen, an Erdrosseln, an Ersticken, an Verblutung, an Schock, an Kollaps, an Ohnmacht, an Schwindel, an Kopfschmerz, an Migräne, an Trigeminusneuralgie, an Ischias, an Lumbago, an Torticollis, an Skoliose, an Kyphose, an Lordose, an Plattfuß, an Klumpfuß, an Hasenscharte, an Wolfsrachen, an Gaumenspalte, an Lippenspalte, an Zungenbändchenverkürzung, an Ankyloglossum, an Makroglossie, an Mikroglossie, an Aglossie, an Adentie, an Makrodontie, an Mikrodontie, an Polydontie, an Oligodontie, an Anodontie, an Zahnkaries, an Zahnfleischentzündung, an Parulis, an Stomatitis, an Pharyngitis, an Laryngitis, an Tracheitis, an Bronchitis, an Pneumonie, an Pleuritis, an Empyem, an Pneumothorax, an Hydrothorax, an Hämothorax, an Chylothorax, an Pyothorax, an Tuberkulose, an Lungenschwindsucht, an Lungenabszeß, an Lungengangrän, an Bronchiektasie, an Asthma, an Keuchhusten, an Croup, an Diphtherie, an Scharlach, an Masern, an Röteln, an Windpocken, an Pocken, an Typhus, an Ruhr, an Cholera, an Gelbfieber, an Malaria, an Wechselfieber, an Rückfallfieber, an Pest, an Milzbrand, an Rotz, an Wut, an Tollwut, an Hundswut, an Schlangenbiß, an Insektenstich, an Skorpionstich, an Spinnenbiß, an Bienenstich, an Wespenstich, an Hornissenstich, an Ameisenbiß, an Flohbiß, an Wanzenbiß, an Läusebiß, an Krätze, an Flechten, an Ekzem, an Psoriasis, an Lichen, an Prurigo, an Urtikaria, an Pemphigus, an Herpes, an Zoster, an Impetigo, an Ekthyma, an Furunkulose, an Karbunkel, an Hordeolum, an Chalazion, an Blepharitis, an Konjunktivitis, an Keratitis, an Iritis, an Iridozyklitis, an Chorioiditis, an Retinitis, an Neuritis optica, an Amaurose, an Glaukom, an Katarakt, an Staphylom, an Hydrophthalmus, an Exophthalmus, an Strabismus, an Nystagmus, an Ptosis, an Lagophthalmus, an Ektropium, an Entropium, an Trichiasis, an Distichiasis, an Madarosis, an Poliosis, an Albinismus, an Xanthelasma, an Melanose, an Leukoplakie, an Erythroplakie, an Lichen ruber planus, an Lichen scrofulosorum, an Lupus vulgaris, an Lupus erythematosus, an Lupus exedens, an Lupus hypertrophicus, an Lupus pernio, an Lupus tuberculosus, an Lupus vorax, an Lupus serpiginosus, an Lupus miliaris disseminatus faciei, an Lupus follicularis, an Lupus papulonecrotica, an Lupus vulgaris disseminatus, an Lupus vulgaris hypertrophicus, an Lupus vulgaris ulcerosus, an Lupus vulgaris verrucosus, an Lupus vulgaris vegetans, an Lupus vulgaris papillomatosus, an Lupus vulgaris cornutus, an Lupus vulgaris gummosus, an Lupus vulgaris sclerosus, an Lupus vulgaris atrophicus, an Lupus vulgaris cicatricialis, an Lupus vulgaris keloidalis, an Lupus vulgaris hypertrophicus cicatricialis, an Lupus vulgaris ulcerosus cicatricialis, an Lupus vulgaris verrucosus cicatricialis, an Lupus vulgaris vegetans cicatricialis, an Lupus vulgaris papillomatosus cicatricialis, an Lupus vulgaris cornutus cicatricialis, an Lupus vulgaris gummosus cicatricialis, an Lupus vulgaris sclerosus cicatricialis, an Lupus vulgaris atrophicus cicatricialis, an Lupus vulgaris keloidalis cicatricialis, an Lupus vulgaris hypertrophicus keloidalis, an Lupus vulgaris ulcerosus keloidalis, an Lupus vulgaris verrucosus keloidalis, an Lupus vulgaris vegetans keloidalis, an Lupus vulgaris papillomatosus keloidalis, an Lupus vulgaris cornutus keloidalis, an Lupus vulgaris gummosus keloidalis, an Lupus vulgaris sclerosus keloidalis, an Lupus vulgaris atrophicus keloidalis, an Lupus vulgaris cicatricialis keloidalis, an Lupus vulgaris hypertrophicus cicatricialis keloidalis, an Lupus vulgaris ulcerosus cicatricialis keloidalis, an Lupus vulgaris verrucosus cicatricialis keloidalis, an Lupus vulgaris vegetans cicatricialis keloidalis, an Lupus vulgaris papillomatosus cicatricialis keloidalis, an Lupus vulgaris cornutus cicatricialis keloidalis, an Lupus vulgaris gummosus cicatricialis keloidalis, an Lupus vulgaris sclerosus cicatricialis keloidalis, an Lupus vulgaris atrophicus cicatricialis keloidalis.

Entzündung der Schleimhaut der Luftwege.

Nasen- und Rachenhöhle, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Lungen, Brustfell, Zwerchfell, Bauchfell, Leber, Milz, Nieren, Harnblase, Gebärmutter, Eierstöcke, Hoden, Nebenhoden, Samenstrang, Vorsteherdrüse, Ruthe, Mastdarm, Gehirn, Rückenmark, Nerven, Muskeln, Sehnen, Knochen, Gelenke, Haut, Unterhautzellgewebe, Lymphgefäße, Lymphdrüsen, Blutgefäße, Herz, Blut, Harn, Stuhlgang, Auswurf, Schweiß, Speichel, Milch, Eiter, Jauche, Krebs, Tuberkel, Geschwulst, Wunde, Verletzung, Vergiftung, Ansteckung, Ansteckungsstoff, Krankheitsstoff, Krankheitskeim, Krankheitsanlage, Krankheitsursache, Krankheitsform, Krankheitsart, Krankheitsverlauf, Krankheitsdauer, Krankheitsausgang, Krankheitsfolge, Krankheitsrückfall, Krankheitsverschlimmerung, Krankheitsbesserung, Krankheitsheilung, Krankheitsgenesung, Krankheitstod, Krankheitsleiche, Krankheitsbefund, Krankheitsbild, Krankheitsgeschichte, Krankheitsbericht, Krankheitsbeschreibung, Krankheitsuntersuchung, Krankheitsbehandlung, Krankheitspflege, Krankheitsverhütung, Krankheitsvorbeugung, Krankheitsabwehr, Krankheitsbekämpfung, Krankheitsausrottung, Krankheitsvernichtung, Krankheitsbeseitigung, Krankheitsentfernung, Krankheitsunterdrückung, Krankheitsmilderung, Krankheitslinderung, Krankheitsbetäubung, Krankheitsschmerz, Krankheitsangst, Krankheitsfurcht, Krankheitsscheu, Krankheitsekel, Krankheitsabscheu, Krankheitsgrauen, Krankheitsentsetzen, Krankheitsschauder, Krankheitsbeben, Krankheitszittern, Krankheitszucken, Krankheitskrampf, Krankheitslähmung, Krankheitsschwäche, Krankheitsmattigkeit, Krankheitsmüdigkeit, Krankheitsschläfrigkeit, Krankheitsbetäubung, Krankheitsbewußtlosigkeit, Krankheitsohnmacht, Krankheitsschwindel, Krankheitsübelkeit, Krankheitserbrechen, Krankheitsdurchfall, Krankheitsverstopfung, Krankheitsblähung, Krankheitsaufstoßen, Krankheitsschluckauf, Krankheitsgähnen, Krankheitsniesen, Krankheitshusten, Krankheitsauswurf, Krankheitsschleimauswurf, Krankheitsblutauswurf, Krankheitseiterauswurf, Krankheitsjauchenauswurf, Krankheitsgeschwürauswurf, Krankheitsgewebsauswurf, Krankheitsgerinnselauswurf, Krankheitsbrockenauswurf, Krankheitsfetzenauswurf, Krankheitsklumpenauswurf, Krankheitsballenauswurf, Krankheitsmassenauswurf, Krankheitsmengenauswurf, Krankheitsgroßauswurf, Krankheitsmittelauswurf, Krankheitskleinauswurf, Krankheitsspärlichauswurf, Krankheitsmangelauswurf, Krankheitsfehlauswurf, Krankheitsausbleibenauswurf, Krankheitsunterdrückungauswurf, Krankheitsverhaltungauswurf, Krankheitsstockungauswurf, Krankheitsrückhaltauswurf, Krankheitsverschlimmerungauswurf, Krankheitsbesserungauswurf, Krankheitsheilungauswurf, Krankheitsgenesungauswurf, Krankheitstodauswurf, Krankheitsleicheauswurf, Krankheitsbefundauswurf, Krankheitsbildauswurf, Krankheitsgeschichteauswurf, Krankheitsberichtauswurf, Krankheitsbeschreibungauswurf, Krankheitsuntersuchungauswurf, Krankheitsbehandlungauswurf, Krankheitspflegeauswurf, Krankheitsverhütungauswurf, Krankheitsvorbeugungauswurf, Krankheitsabwehrauswurf, Krankheitsbekämpfungauswurf, Krankheitsausrottungauswurf, Krankheitsvernichtungauswurf, Krankheitsbeseitigungauswurf, Krankheitsentfernungauswurf, Krankheitsunterdrückungauswurf, Krankheitsmilderungauswurf, Krankheitslinderungauswurf, Krankheitsbetäubungauswurf, Krankheitsschmerzauswurf, Krankheitsangstauswurf, Krankheitsfurchtauswurf, Krankheitsscheuauswurf, Krankheitsekelauswurf, Krankheitsabscheuauswurf, Krankheitsgrauenauswurf, Krankheitsentsetzenauswurf, Krankheitsschauderauswurf, Krankheitsbebenauswurf, Krankheitszitternauswurf, Krankheitszuckenauswurf, Krankheitskrampfauswurf, Krankheitslähmungauswurf, Krankheitsschwächeauswurf, Krankheitsmattigkeitauswurf, Krankheitsmüdigkeitauswurf, Krankheitsschläfrigkeitauswurf, Krankheitsbetäubungauswurf, Krankheitsbewußtlosigkeitauswurf, Krankheitsohnmachtauswurf, Krankheitsschwindelauswurf, Krankheitsübelkeitauswurf, Krankheitserbrechenauswurf, Krankheitsdurchfallauswurf, Krankheitsverstopfungauswurf, Krankheitsblähungauswurf, Krankheitsaufstoßenauswurf, Krankheitsschluckaufauswurf, Krankheitsgähnenauswurf, Krankheitsniesenauswurf, Krankheitshustenauswurf.

Zuweilen wird d. Lunge [illegible] chron. Bronchit. [illegible]. [illegible] d. Luft [illegible] d. Bronchien werden [illegible] größern [illegible] Blasen [illegible]. [illegible] d. Hals [illegible], [illegible] d. Brust [illegible] Percussion [illegible] [illegible] Ton [illegible] fehlt d. Respirat. Geräusch [illegible] d. Emphysem [illegible], statt dessen hört [illegible] Geräusch. Im Verlauf d. chron. Bronchit. wird d. Lunge oft ödematös. [illegible] Serum [illegible] Zellgewebe [illegible] d. Bronch[illegible] [illegible]. [illegible] Respirat. Geräusch [illegible], [illegible], [illegible] [illegible] Percussion [illegible] [illegible]. [illegible] manche Schriftsteller (Sydenham, Stoll) [illegible] [illegible] falsche Lungenentzündg. Peripneumonia notha.

2. [illegible] Entzündg. d. Luftwege [illegible] Herz[illegible] verbunden [illegible] [illegible]. [illegible] Krankheit [illegible] oft [illegible] oft ganz [illegible] [illegible] [illegible] d. Herz[illegible] [illegible] verkommt [illegible]. [illegible] Laryngit. [illegible] Bronchit. [illegible] [illegible] sehr [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] Grund [illegible] Bronchit. [illegible] Laryngit. [illegible] [illegible] d. Luftwege [illegible] Asthma [illegible] [illegible] Blut [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] Laryngit. [illegible] [illegible]. [illegible] I in d. Lunge [illegible] [illegible] Laryngit. [illegible] Bronchit. [illegible] [illegible] Grund [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] Entzündg. d. Luftwege [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] Entzündg. d. Luftwege [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Entzündg. d. Luftwege [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Entzündg. d. Luftwege [illegible] [illegible] Coleman [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] Entzündg. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Luftröhre [illegible] [illegible] Schleim [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schleim, d. Lunge [illegible] ödematös. [illegible] [illegible] Entzündg. d. Bronchien [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] Pneumonie [illegible], [illegible] Asthma [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Delirien, [illegible] Convulsionen [illegible] Schlagfluß. – [illegible] [illegible] Entzündg. d. Luftwege

Entzünd. d. Schleimh. d. Luftwege

d. Masern. Sie zeigt sich oft schon vor Ausbruch d. Masern u. fort nach d. Ausbruch [illegible], zuweilen kommt sie erst nach d. Ausbruch fort, oft bricht sie erst nach d. [illegible] der Hautausschlag [illegible] oft erst nach d. Verlauf der Masern aus. Tritt nun d. [illegible] vor od. [illegible] d. Ausbr. d. Masern ein so [illegible] sehr heftig, afficirt d. Larynx u. [illegible] Hilfsgefäll. [illegible] d. Ausbr. [illegible] d. [illegible] Desquamation [illegible] afficirt sie auch d. Kinder [illegible] wird [illegible] erkannt, weil d. [illegible] wenige stark sind, oft afficirt sich [illegible] wenn sie nach d. Masern [illegible] d. Bronchien [illegible] Tuberkelbildung [illegible] Immer sind d. Masern wenn [illegible] d. Entzünd. der Luftwege verbunden sind, sehr gefährlich, [illegible] oft [illegible] Luftwege [illegible] vom [illegible] bis in d. feinst. Verzweig. d. Bronchien ergriffen sind [illegible] oft beide Lungen zugleich [illegible] sind [illegible] verloren [illegible] [illegible] [illegible] Verbind. d. Entzünd. d. Luftwege d. Scharlach, denn [illegible] d. Scharlach gewöhnl. [illegible] Charakter [illegible] entwickelt [illegible] d. Entzünd. d. Ausbruch [illegible]. Oft entwickelt sie [illegible] als Trachei. u. [illegible], weshalb sie oft verkannt wird. Auch d. [illegible] verbindet d. Entzünd. d. Luftwege als Bronchitis. [illegible] d. [illegible] blau. d. [illegible] d. [illegible] seine Eigenthüml. Charakter [illegible] d. [illegible] der Haut [illegible] [illegible] d. Gefahr d. [illegible]. – [illegible] zuweil. Verbind. d. Entzünd. d. Luftwege d. Angina vor, [illegible] gewöhnl. sein [illegible] Angina [illegible] Trachei. u. Laryngit. [illegible] d. [illegible] in d. [illegible] Tage [illegible] letzter. [illegible] d. Angina nach [illegible] d. Entzünd. in d. Luftwege [illegible] habituelle Angina [illegible] Anfälle davon [illegible] oft schon [illegible] [illegible] bekommen sie [illegible] neuen Anfall d. Laryngit. [illegible] verkannt [illegible] d. [illegible] Gefahr. [illegible] Entzünd. d. Luftwege bes. Bronchit. u. Pneumonie verbunden [illegible] d. Gefahr [illegible]

3. D. Hinsicht d. [illegible] Charakt. [illegible] d. Entzünd. d. Luftwege [illegible] befallt [illegible] Subjekte [illegible] [illegible]. Aber [illegible] Charakter an. Die Schmerzen sind [illegible] d. Entzünd. [illegible] gering, [illegible] Kält u. Fieber, [illegible] d. [illegible] heftig, d. Secret in d. Luftwege [illegible] d. [illegible] Schleim

4. Der Typ. ist [illegible], [illegible] zeigen d. [illegible] Remiss. d. [illegible] Intermitt. [illegible] bes. in d. Laryngit. weil [illegible]

II Hauptabschnitt Zweiter Unterabschnitt [illegible]

[illegible] laryngit [illegible]

[illegible]

§6.

[illegible] Luftröhre [illegible] Blut [illegible] Serum [illegible] Laryngit [illegible] Bronchien [illegible] Membran [illegible] Luftröhre [illegible] Bronchien [illegible]

Effet d'Eloquence et d'Autorité

[illegible] Croup [illegible] Convulsionen [illegible] Nord-wind [illegible] [illegible]

§ 58.

[illegible] 1. [illegible]

2. [illegible] Angina [illegible] Angina inflamat. Boerhavii [illegible]

3. [illegible] Asthma Millari [illegible] Millar [illegible] on the leaves [illegible] Millar [illegible] foetid [illegible] Millar [illegible] foet [illegible] 3 [illegible] 2 [illegible]

Entzg. d. Asthma Millari.

Das Asthma Millari, eine Krankheit d. Nerven d. Respirations-Werkzeuge, wenig mit d. Praxis bekannte, d. auch besonders. Verdienste H. Pet. um d. Diagnostik d. worin. sie übersetzte nun Laennec † Asthma z. nennte d. Beklemmung d. Asthma Millari, eine meistens z. jüngst Personen sei. diese Krankheit ergreift nun d. meiste deutsche Aerzte z. Engnust oder Asthma Millari mehr z. Theil d. jüngste Personen z. mehr acht. Leute sei; d. Asthma selbst sehr d. Menschen z. Asa foetid. d. jüngste Personen andzuglegt behandelt wird. Peter hat das Asthma Millari nie gesehen z. sagt d. d. z. jüngste Laryngist sei und d. Aderlass d. jüngste Arznei empfehlen; Alle diese die an Asthma Mill. gestorben seyn sollen fast ganzen d. d. Beklemmen alle Symptom. v. Laryngist. Er sollte nun glauben d. v. jüngste Personen eine für Asthma Millari typische z. halten. Behandelt wird, ohne z. d. Aufzählung angewandt, d. meiste und nützte z. Aderlass darunter sollte sie d. wenden. Er darunter viele d. an Asthma Millari andzugewandt behandelt wurde d. habe davon Beweis, allein man sieht deutl. dass einzelne Fälle v. jüngste Personen ohne alle Asthma andzuglegt d. und andzugewandt d. von selbst genesen.

Joh. Christ. Albers: Conscriptio de diagnosi Asthmatis Millari. Gothae 1817.

Die Lehre enthält d. sorgfältigste Sache d. Millar'schen Buch, welche jetzt Allen d. Normal gelten gilt. Die einzig fehlt v. Peter noch d. Asthma verschiedene Arten, die diese beschriebene Fälle wären als ein Laryngist

4. d. Anfälle = Husten d. d. Anfälle, d. Asthma z. Husten d. asphaltige Geschwei, d. Enge = Gefühl um Brust d. Anfälle, d. Anfälle verlaufen Convulsion d. Erbrech. ? ist diese Gefahr wenn ein Laryngist stirbt

z. Anfälle d. d. Frauen, Enge Etze in d. Luftwege = Gefühl d. Luft wenn ab d. Anfälle nehmt. d. Schmerz weglegt d. Gegenstand Brust, Enge gefällt d. Kranken Hoffe, d. Kranke stirbt Erstickt Anfälle, d. ganze Anfälle verdient d. grosse Bewegg, bald zum d. Tödtlichen. d. Anfälle bald Kranken vollkommen Ruhe wie. Asthmat d. Etze stirbt d. so bald z. Enge z. Erstickt. z. d. Anfälle wenn sie fehlt, verschwindet Husten z. Enge d. Brust z. Husten Etze in d. Luftwege z. d. Anfälle Lage wenn, Etze fehlt Brust d. Enge z. Husten fängt z. fehlt

† d. Beklemmung

† d. Millars wenig Fälle v. jüngste Personen Etze d. Krankheit Fälle v. Laryngist verbunden sei. d. Brust so glaubte sei d. Brust Fälle Etze Personen Asthma Millari nennt

II Hauptabschnitt. Zweites Naturabschnitt. Erste Abtheilung. Erstes Kapitel. 31. April.

6. D. Phthis. laryng. ist d. Name, womit man die v. d. Lunge u. Kehlkopf ausgehende, mit Auflösung verbundene Krankheit, welche Monate- Jahre, u. schließlich selbst den Tod verursacht.

89.

Prognose. Die Heilung d. Krankheit ist nur in den seltensten Fällen möglich. Aber auch die ungünstige Prognose kann durch eine Reihe günstiger Momente aufgehoben werden. Als günstige Momente sind zu betrachten: Jugendliches Alter, kräftige Constitution, gesunde Lungen, Fehlen von Complicationen, Fehlen von Kehlkopfgeschwüren, Fehlen von Darmgeschwüren, Fehlen von Fieber, Fehlen von Diarrhöen, Fehlen von Abmagerung, Fehlen von Nachtschweißen, Fehlen von Hämoptoe, Fehlen von Erbrechen, Fehlen von Heiserkeit, Fehlen von Schmerzen. Alle diese günstigen Momente sind nur selten vereint. Meistens ist nur ein Theil derselben vorhanden. Ungünstig ist es, wenn die Krankheit in einem Alter auftritt, wo die Lungen noch nicht ausgebildet sind, wo die Constitution eine schwache ist, wo Fieber, Diarrhöen, Abmagerung, Nachtschweiße, Hämoptoe, Erbrechen, Heiserkeit, Schmerzen, Darmgeschwüre, Kehlkopfgeschwüre, Complicationen vorhanden sind. Ferner ist es ungünstig, wenn die Krankheit sich sehr rasch entwickelt, wenn sie sich rasch ausbreitet, wenn sie sich rasch verschlimmert. Ungünstig ist es, wenn die Krankheit in einer Familie auftritt, in welcher Phthisis laryng. schon öfters vorgekommen ist. Ungünstig ist es, wenn die Krankheit sich nach einer Erkältung entwickelt. Ungünstig ist es, wenn die Krankheit sich nach einer Erkältung entwickelt. Ungünstig ist es, wenn die Krankheit sich nach einer Erkältung entwickelt.

Lehmann's Sammlung.

II Hauptabschnitt. Zweiter Verbrauchsabschn. Erste Abschn. Erste Hypothek. 30er Jahre

geklagt wurde, daß Schwab. Kreise schon Beginn d. Krieg d. Verkehr
u Kalte-Worte unterbrochen wd. d Grund z Krise. Es
fanden Neubeginn Arbeit bes. Albrecht mußte sich d. Wr z Front stellen bei der
d Form u Ausfall d Hafer d. Lieferung wollte, wd. d Schwierigkeiten
Frühjahr. Selbst, d. in unsicherer Gegenwart wegen Ernte vom Acker sich der auf
dürftigen Linien z Stelle bes. wenn Pflicht u Art von da Hafer d Lieferung
erklärt. In Länder wo die Lage noch i Kraft d muß ich ganz kürzen
Hafer d. Wr d Lieferungsbetrieb bei wenig nehmen, d Kalte = d. Ch.
wurde wie d. Lieferung d Lieferungsbetriebs i Hafer d Lieferung d Hafer.
Verfolgte d Linien mit d Hafer dürfte Wr Kabinett wenig meint
Ja ganz zum Acker Hafer-Hafer Albers-Kreisen Verfahren Kalte = Pflicht
Wr für Mühle, Lage ist Form Zweck d wenig, weil d wenig wie die
Acker Hafer Linien lassen. Es d Hafer verfolgt viel Acker in d Verfahren
wieder sie wenig d wichtig M. gab Lage für Kalk d Hafer; wenn d Hafer
wenig wie d verschiedene Modifikation vorgesetzt wurde. D. d Krise wie
wenig wie d verschiedene Modifikation vorgesetzt wurde. D. d Krise wie
wenig begann wurde, wie d Wr wie Beispiel Hafer, Hafer wie
d Verwendung d Wr wie Beispiel Hafer Hafer d Acker Form d
Mühle wurde Brau. Sondern Hafer wie d Hafer Kapital d Wr
Form wenig. wie Verwendung Hafer Wr d Pflicht d Hafer Kapital d Wr
Kapital i Hafer Hafer, wenn wie Hafer d übrige Wr Hafer
d. Verfall d Verwendung i Wr d Verwendung Hafer d Wr d Hafer Hafer wurde
Wr wie d Verwendung Hafer Hafer wie Wr Hafer i Kapital Hafer wurde
wurde. In Hafer d Lieferung wenig Hafer Wr Hafer Hafer besonders
wurde, Hafer Hafer Wr Hafer wie Hafer Hafer. wenn wie d Hafer d =
Hafer. d Hafer d Lieferung Hafer wie Hafer Wr d übrige d. Kapital d Wr
Wr i Hafer Hafer Hafer, wenn d Hafer wie d. Hafer d wichtig,
wenn Wr Hafer Hafer wurde, wenn d Hafer wie d. Hafer d wichtig,
Wr Hafer. d Hafer d Lieferung Hafer wie d wenig wie d Hafer wie
Hafer Hafer, Hafer Hafer Hafer Hafer wenig Hafer Hafer Hafer Hafer
d d. Hafer wenig Hafer Hafer Hafer Hafer wie Hafer d Hafer Hafer
Hafer Hafer, d Hafer Hafer d. Hafer d wie Hafer Hafer Hafer

Husten Schleim v. Luftwege

v. Hustenlinderung d. Ol. , weil. gelinde Husten stillen & schmerz. Reizz
u. heftige Brennen. Ein v. Brustsaft zu Ol. Rp. ist
nicht zu empfehlen weil alle diese Saft[e] nur allein ungelöste z. B.
Schwerstillung ist abwarten zu warten zu sehen ganz, wollte es v.
Schleim u. Luftröhre in d. Rede verstand zu Hust[en] Brust. Augenwasser
z. Husten einst warten v. so große Nutzen ist schon
zu Brust. Ol. Abs. v. d. Rp. sehr. Hust[en] gute ist husten. ein Ol. Kr.
Minuten der Brust. ist Husten Husten muß v. Ol. Kr. stark zu abgenommen
v. Schwierigkeit in Brust Husten & Brust in d. Husten Husten zu
Am best[en] gebt ist Saft emet. Spera. Rp. v. d. Formel Brust

Rp. ℥ rad. Ipecacuanh. ℈i
bals. v. emet. gtj
Syrup. althaeae ℥ij
Aq. foenicul. ℥i
M. S. Stdl. 1 Theelöffel voll mit gekochtem Wasser
Husten verdünnt

Ol. wenn Husten d. Brust Husten Husten ist ℥ 1 Husten Husten
in d. Stunde wenig trinken gibt. 1 Ol. Kr. wenn ist Husten v.
d. ganz Husten abkommen, v. Husten 1 Husten z. Husten, 1 Husten Husten
Husten z. Husten v. Husten Husten z. Husten. Husten Husten
z. Husten. Aber selbst wo 1 Ol. Kr. 1 Husten nicht, da v. Husten Schwefel
= Kummer z. Husten um 1 Husten v. Husten z. Husten 1 Husten z. Husten.
D. v. 1 Husten 1 Ol. Kr. wenig 1, wenn Husten d. Husten Blutaustritt - Husten
dann oft gewinnt 1 d. Rp. v. Husten. Husten 1 Blutaustritt - Husten
Aus Husten d. 1 Blutaustritt - Husten ist nicht z. wenig, soll Husten
Husten Husten Husten. Ol. Aus Husten ℥ Blutzeit ℥, ist Husten
Husten Husten Husten 1 Aus v. Husten 2 - 4 - 6 - 8 - 12 Blutzeit
Husten Husten Husten v. Husten. Husten Husten Husten Husten Husten
1 Blutzeit ℥ 1 Blutstillen v. Husten z. Husten v. Husten Husten
Husten Husten Husten Husten z. Husten. Ol. Husten v. Husten Husten

d Eltern [illegible] legt [illegible] Blutegel. [illegible] legen nur [illegible]
Congestion anbringen können. Er [illegible] Blutegel an d Stirn.
wenn d Andrang d Blutes [illegible] Menschen [illegible] d Blutegel
Anlass [illegible] am Arm, Fuß, Hals u. Schlaf etc. [illegible]
[illegible] d Blutegel [illegible] kann [illegible] VIII Ʒ vom Arm [illegible]
10 Blutegel setzen. Oft schafft d. Blutentziehung sehr schnelle Hilfe [illegible]
Respiration frei wird; [illegible] Blutentziehung [illegible]
[illegible] keine Blutentziehung [illegible]
derselbe nach Monaten [illegible] Alter [illegible] 2-3-4 mal
wiederholt werden [illegible] weil jeder [illegible]
[illegible] gesunden Athem, vollem [illegible],
[illegible] gleich anfangs Blut zu entziehen
um d. Atonie [illegible] zu haben. Man kann [illegible]
[illegible] gegeben werden, d Blutegel [illegible]
[illegible] Krankheit [illegible]
[illegible] Blutentziehung [illegible] amerikan. Ärzte [illegible]
[illegible] ohne Blutegel gelingen. Oft [illegible] Blut-
entziehung zu instituiren, denn die Krankheit [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Blutentziehung [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Blutentziehung [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Blutentziehung, [illegible]
[illegible]
28° R [illegible] 2 [illegible]
[illegible] Mal [illegible]
[illegible]

Entzünd. d. Schleimh. d. Luftwege.

[illegible] Hg = M. [illegible]

[illegible] Hg = M. [illegible]

[illegible] Calomel, [illegible] Merc. solub. Hahnemann. [illegible] ½–1 gr [illegible] Calom., Magnes. alb. [illegible] gr. ij [illegible] Hg [illegible] Calomel. [illegible] Calom. [illegible] sulph. aurat. antim. [illegible] Campher [illegible] Kermes [illegible]

Rp. Syrup. althaeae ℥i

" Senegae ℥ß

Camphor. gr. iv

Sulphur. stibiat. rub. gr. iii–vi

M. S. [illegible] 2stdl. [illegible] Theelöffel

[illegible] 12 [illegible] Antimonial. u. Camphor. [illegible] Hg = M [illegible]

II Hauptabschnitt. Zweiter Unterabschnitt. Erste Abtheilg. Erste Hptabth. 36 Kapitel

& Blutreinigg: Brust ß v Rheum gewöhnl b gebraucht. Ich finde Dr. gut
entbehrl. Ich Comm v Kerner ist zuerst gelobt gutes Purgir Mittel
& scharf genannt, weil sie gr Schärfe besitzt. Comm bei Harnen Verhalt v.
Athem Beschwerde, stark ist Kopfweh & Luftröhre & so muß ist v Gebr
v Kernels vorgezogen werden Brust Thee empfohl. ÷ Diese Krankh erfordert
ß 5 v Gebrauch v Senega

℞ Rad. Senegae ℥ij
coquant c. aq. font fervid. ℔ij
ad colaturae
colaturae adde
Syrupi Althaeae ℥ij
M. S. 2stdl. 1–2 Eßlöffel.

den Mund auszuspülen bei v. Arzneien anzuraten, gerath wie muß schwierig v
Kranken anzuhalten sein. Zweifel ob Senega gut. Brauch ist v. Thierarzneien. Neuere
Aerzte verbannt v Senega ganz & Gi Acetosellae. Die Heilmittel als
bei Asthma & Husten v Lufröhre zu bekämpfen ist, wenn Anfall Stadium sind
ist v Fall zweifl ist Art v Gebrauch v Extract. Taraxaci. Cortex
wird v Athem wieder vorgeschlagen zu pulv 4 v. mane à 6–8 Gr. Ich
habe ist keine Erfahrung, möchte ich & v Extr. Taraxaci vorschlagen, bei dem mehr
der Geruch wie Geschmack v Kraut ist stärker sein soll, 2: Drachm & v Aufguß
v Folia Taraxaci vorschlagen. Zweifel bleibt v Gebrauch Pflanzen Säfte
ist v. Sachkenntniß wie v. Heilkraft, Autor giebt v. Thee v Rasp: Gr. alle
drei Stunden & v vorgenannten Theeen angewandt werden. Je länger
v Kranke Brust Leiden wie v Athem, Husten & Heiserkeit vorhanden
so mehr muß ist v Arzneien Gebrauch nützlich sein v Arzt Geduld
Ausdauer erfordert. Albers empfiehlt Moschus & Asa foet. Camphor v gebrauch
= zeitig Hg: Gr. Dolle ob v Moschus Gefahr sie muß ist ohne Zweifel z
1–2 gr brauch. A. z. B. Nutter Barnie empfiehlt Asa foetida. Gergens
v. Kunst Hp pimpl. weiß ich ob & Arzneien sie vorschlagen kann muß noch
1/2 % v wirksam Cortex zu Hp. so empfiehlt Sam. Thomas empfiehlt
v. Hydrastis. Barnes empfiehlt v Verbindg v Schwefelsäure & Quecksilber

liquor

Entzündung der Schleimhaut der Luftwege

[illegible] ligament cornu cervi [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Petersburger [illegible]
[illegible] Praxis [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Bronchit
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 3–6
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Calomel, Kermes.
Camph., Asa foet., Moschus [illegible]
[illegible] Peter [illegible] 10–15–30 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Calom., Campher.

[illegible] Complicationen [illegible]
[illegible] Angina, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Campher
Calomel. Senega Moschus et [illegible]

Außerdem werden f. d. Luftröhre äußerlich angewandt, worunter sich [illegible] als d. vorzüglichsten thun
1. Ammon. liquid. zu 3 – 4 gutt.
2. Einreibg. d. Liniment volat. in d. Hals
3. Ammon. carbonic. um d. falsche Membran z lösen.
Hessner kann sich durch M. G. [illegible] Croup z heilen [illegible] Schwamm angewandt Salmiak z Gurgeln [illegible] selbst [illegible] d. Salmiak [illegible] ab [illegible] d. Hals bringen. Autenrieth [illegible] angewandt [illegible] stark. Abführg. [illegible] d. [illegible] Darmk. [illegible] [illegible] kann als Mittel [illegible] Brechen [illegible] [illegible] Naphtha phosphorata [illegible] innerl. angewandt [illegible] alkal. [illegible] Morgens u. Abends z 10 gr. Valerian angewandt [illegible], [illegible] d. [illegible] [illegible] angewendet. Diese mögen wohl als [illegible] [illegible] allein d. [illegible] noch [illegible].

Endl. hat sich d. Tracheotomie angewandt; zu Carron angewandt. [illegible] d. einzige [illegible]. Die [illegible] diese M. fällt [illegible] Luft in d. Augen. [illegible] darauf [illegible] d. diese Operation d. Membran z entfernen; so lange d. Entzündg. [illegible] Luftröhre, [illegible] [illegible] Membran [illegible] [illegible] [illegible] dann wenn [illegible] d. Operat. [illegible] Erfolg d. Operat. [illegible] [illegible] Croup z L. [illegible] d. Operat. [illegible] allein [illegible] diese Operation [illegible] unternommen. [illegible] Busserin [illegible] engl. Chirurg André diese Operat. [illegible] Erfolg gemacht haben soll. Allein [illegible] engl. Chirurg Reid machte bekannt daß André d. Op. [illegible] Croup [illegible] [illegible] fremden Körper [illegible] gemacht hat. Die Operat. ist daher [illegible] [illegible] [illegible] Entzündg. [illegible] d. Kehlkopf beschränkt, wenn d. [illegible] groß ist, [illegible] Oedema glottidis

Lungenentzündung

die Höhle d. Brustkasten ist von innenhalb Grundfläche von Rippen mit Muskeln überzogen. Mittelfell. Lungen – Haut d. Lungen. Herzbeutel. Zwischenraum d. Rippen d. Brust Rippenfell genannt.

Neuntes Kapitel

Von Lungenentzündung, Pneumonia, Pleuritis

Inflammat. laterum, Peripneumonia, Pleuroperipneumonia, Pectoris inflammat. v. Morbus lateralis auctor, auch Seitenstich.

Fuller. Commentat. de Pleuritide. Francofurti 1740.
Wendt. Dissertatio sistens observationes de pleuritide et Peripneumonia. Gottingae. 1762.
Strack, nova theoria pleuritidis et Moguntiae 1786
Sandleben – Natur – Heilung Entzündung Göttingen 1790.
Kreissig Commentat. de peripneumonia nervosa s. maligna Lipsiae 1796.

51.

Die Lungenentzündung theilt sich in Rippenfell – Lungenentzündung, in Mittelfell Entzündung – in Pneumonie, und Lungenentzündung zusammengesetzte. Im letzten Fall leidet die ganze Lunge, die Haut der Lunge und das Rippenfell, wo die Lunge anliegt, und das Mittelfell wird von der Lunge bedeckt. Die Lunge ist in der Brust befestigt, wo sie mit Haut mit Haut der Rippen zusammenhängt; diese ist gut genug Pneumonie zu heilen, zumal da die Höhle ruhig bleibt

52

Symptomatologie. Die Krankheit fängt gewöhnlich Abends, Schmerz in der Brust an zu merken. Hitze da.

1. Schmerz sitzt immer in der Brust, und zwar in Rippen, und Mittelfell. Beklemmung, d. vom häufigen Husten. Aber das erste ist Schmerz in der Brust. Die Kranken klagen oft über Schmerz in der ganzen Brust, über Druck auf Brust. Franc. epitome Lib. II pag 121) In Schmerz ist oft auf der Seite wo

II Hauptabschnitt. Zweiter Unterabschnitt. Erste Abtheilung. Erstes Geschlecht. [illegible]

flüchtig in der rechten Lunge [illegible] Sitz hat. der Schmerz ist anfangs sehr
in der ganzen Brustseite, und concentrirt sich später [illegible] Stelle. bald ist
der Schmerz stechend, bald drückend, bald brennend. der stechende Schmerz nimmt be-
sonders dann zu, wenn der Athem geht, und wird durch tiefes Athmen, Husten [illegible]
[illegible] Athem [illegible] sondern athmet flach weil er d.
Schmerz [illegible] vermeiden, der Puls ist sehr frequent voll, der Husten [illegible]
vermehrt den Schmerz, der Kranke liegt [illegible] Stelle [illegible]
Modificirt. der Schmerz kommt meist in der ersten Periode vor, das Auge
ist glänzend, das Gesicht roth. [illegible] der Schmerz [illegible]
[illegible] Unvermögen tief einzuathmen, der Athem ist beklommen
das Aussehen des Kranken ist schmutzig, erdfahl, bläulich, braun, [illegible]. das Auge ist
stier, halbgeschlossen, schwimmend. das Gesicht [illegible], anfangs roth, später fahl, d.
Schweiß groß, der Puls klein, weich, [illegible]. [illegible]
[illegible] Modificat. der Schmerz [illegible]
[illegible] Modificat. der Schmerz [illegible]
[illegible] stechenden Schmerz [illegible] Pleura [illegible], [illegible] drückenden Schmerz
d. Lungen[illegible] [illegible] Schmerz [illegible], d. Pleura [illegible] Lunge
[illegible]. [illegible] Haller, Morgagni,
Hoffmann, Frank [illegible]
stechenden Schmerz [illegible] d. Lungenentzündung
[illegible] Pleura [illegible]
Schmerzen Lunge [illegible] Pleura [illegible]
Schmerz [illegible]
[illegible]

2. Athem. d. Kranke athmet kurz, ungleich, abgestoßen. [illegible]
[illegible] Athem [illegible] Bronchien
[illegible] in d. Lunge [illegible] d. Kranke [illegible]
[illegible] Schmerz [illegible] Schmerz stechend [illegible]
[illegible] d. Lunge [illegible] Lunge, [illegible]
Schmerz in d. Lunge [illegible] Lunge. [illegible]
[illegible] Pneumonie [illegible] d. Kranke [illegible] Brust [illegible],

II Herzog's Abschnitt. Zweiter Unterabschnitt. Erste Abth. Erstes Hauptstück. Vierter Lappen

II Hauptabschnitt. Zweites Unterabschnitt. Erste Abtheilung. Erstes Kapitel. Zweites Beispiel

Lungenentzündung.

[illegible]

§4.

[illegible]

II. Hauptabschnitt. Zweiter Unterabschnitt. Spez. Abschn. Acute Infectionskrankh.

Pneumonie. Lobäre Lungenentzündung. Synonyma: Pneumonia crouposa, Pneumonia fibrinosa, Pneumonia lobaris. Unter Pneumonie versteht man eine durch Infection hervorgerufene, meist lobäre Entzündung des Lungengewebes, welche mit Fieber, Husten, Auswurf, Schmerzen in der Brust und Athemnoth einhergeht. Die Krankheit befällt vorzugsweise kräftige, gesunde Individuen im mittleren Lebensalter, kommt aber auch bei Kindern und alten Leuten vor. Sie ist eine der häufigsten Krankheiten und fordert in manchen Gegenden und Jahren einen sehr bedeutenden Procentsatz der Todesfälle. Die Sterblichkeit an Pneumonie beträgt durchschnittlich 20 bis 30 Procent. Die Krankheit tritt vorzugsweise im Frühjahr und Herbst auf, kann aber zu jeder Jahreszeit vorkommen. Sie ist nicht contagiös, sondern entsteht durch Einwanderung von Mikroorganismen in die Lungen. Diese Mikroorganismen sind in der Luft enthalten und werden mit der Einathmungsluft in die Lungen eingeführt. Sie vermehren sich daselbst und rufen durch ihre Wucherung und durch die Gifte, welche sie produciren, eine Entzündung des Lungengewebes hervor. Diese Entzündung ist eine fibrinöse, d. h. es wird ein Theil des Blutplasma durch die Gefässwände hindurch in das Lungengewebe ausgeschwitzt und gerinnt daselbst zu Faserstoff. Dadurch werden die Lungenbläschen mit Exsudat gefüllt und die Lungenpartie, welche von der Entzündung befallen ist, wird luftleer und infiltrirt sich mit Blut. Die Lungenpartie sieht dann dunkelroth aus und fühlt sich derb an wie Leber. Man nennt deshalb diesen Zustand der Lunge auch Hepatisation oder Lungenhepatisation. Die Hepatisation kann sich über einen Theil eines Lungenlappens, über einen ganzen Lappen oder über beide Lungen erstrecken. Meistens ist nur ein Lappen einer Lunge befallen. Am häufigsten ist der rechte Unterlappen der Sitz der Krankheit, demnächst der rechte Oberlappen, dann der linke Unterlappen und am seltensten der linke Oberlappen. Die Krankheit kann sich aber auch über mehrere Lappen ausdehnen. Die Hepatisation bildet sich nach einiger Zeit wieder zurück, indem das ausgeschwitzte Exsudat wieder resorbirt wird. Nur in seltenen Fällen kommt es zu einer Eiterung des Exsudates. Die Krankheit beginnt mit einem Schüttelfrost, welchem hohes Fieber folgt. Das Fieber dauert 5 bis 9 Tage und endet dann meistens mit einer Krise, d. h. mit einem plötzlichen Abfall der Temperatur. Nur selten dauert das Fieber länger als 9 Tage. Es kommt aber auch vor, dass das Fieber nur 3 bis 4 Tage dauert. Dann endet die Krankheit meistens mit einem Abfall der Temperatur durch Lysis. Die Temperatur kann während des Fieberstadiums bis auf 41° C. steigen. Sie ist Morgens meistens niedriger als Abends. Mit dem Fieber treten Kopfschmerzen, Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Durst, Husten, Auswurf, Athemnoth und Schmerzen in der Brust auf. Der Husten ist anfangs trocken, später mit Auswurf verbunden. Der Auswurf ist anfangs spärlich, zähe, glasig und blutig tingirt. Später wird er reichlicher, dünnflüssiger und rostfarben. Er besteht aus Blut, Exsudat und Speichel. Die Athemnoth ist eine Folge der Verkleinerung der athmenden Lungenoberfläche durch die Hepatisation. Die Schmerzen in der Brust sind pleuritischen Ursprungs und werden durch die Betheiligung der Pleura an der Entzündung hervorgerufen. Sie treten meistens mit dem Schüttelfrost auf und dauern während des ganzen Fieberstadiums an. Sie werden durch Husten und Athmen gesteigert. Sie können so heftig sein, dass sie den Kranken am Athmen hindern. Sie können aber auch ganz fehlen. Die Pneumonie kann sich auf die Pleura fortsetzen und eine Pleuritis hervorrufen. Sie kann auch auf das Herz übergreifen und eine Endocarditis oder Pericarditis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Meningen übergreifen und eine Meningitis hervorrufen. Sie kann auch auf das Gehirn übergreifen und eine Encephalitis hervorrufen. Sie kann ferner auf das Peritoneum übergreifen und eine Peritonitis hervorrufen. Sie kann auch auf die Gelenke übergreifen und eine Arthritis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Haut übergreifen und eine Erysipelas hervorrufen. Sie kann auch auf die Nieren übergreifen und eine Nephritis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Milz übergreifen und eine Splenitis hervorrufen. Sie kann auch auf die Leber übergreifen und eine Hepatitis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Lymphdrüsen übergreifen und eine Lymphadenitis hervorrufen. Sie kann auch auf die Knochen übergreifen und eine Osteomyelitis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Muskeln übergreifen und eine Myositis hervorrufen. Sie kann auch auf die Sehnen übergreifen und eine Tendinitis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Bänder übergreifen und eine Ligamentitis hervorrufen. Sie kann auch auf die Knorpel übergreifen und eine Chondritis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Synovialhäute übergreifen und eine Synovitis hervorrufen. Sie kann auch auf die Schleimbeutel übergreifen und eine Bursitis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Sehnenscheiden übergreifen und eine Tenosynovitis hervorrufen. Sie kann auch auf die Fascien übergreifen und eine Fasciitis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Aponeurosen übergreifen und eine Aponeurositis hervorrufen. Sie kann auch auf die Periosten übergreifen und eine Periostitis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Knochenmarkhöhlen übergreifen und eine Osteomyelitis hervorrufen. Sie kann auch auf die Gelenkhöhlen übergreifen und eine Arthritis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Schleimbeutel übergreifen und eine Bursitis hervorrufen. Sie kann auch auf die Sehnenscheiden übergreifen und eine Tenosynovitis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Fascien übergreifen und eine Fasciitis hervorrufen. Sie kann auch auf die Aponeurosen übergreifen und eine Aponeurositis hervorrufen. Sie kann ferner auf die Periosten übergreifen und eine Periostitis hervorrufen.

Lungenentzündung.

II Gehörsabschnitt. Zweiter Unterabschnitt. Reine Akustik. Zweites Kapitel.

Fortpflanzung

Fortpflanzung des Schalles. Wie schon früher bemerkt, pflanzt sich der Schall in der Luft nach allen Richtungen hin fort, und zwar mit einer Geschwindigkeit von 340 m in der Sekunde. Diese Geschwindigkeit ist aber nicht für alle Töne dieselbe, sondern sie ist für tiefe Töne etwas größer als für hohe. Wenn also ein Musikstück, das aus tiefen und hohen Tönen besteht, in einiger Entfernung gespielt wird, so kommen die tiefen Töne etwas früher an unser Ohr als die hohen, und wir hören daher die Melodie nicht in derselben Weise, wie sie gespielt wird. Diese Erscheinung nennt man die Dispersion des Schalles.

Reflexion des Schalles. Trifft eine Schallwelle auf eine feste Wand, so wird sie von dieser zurückgeworfen, reflektiert. Dabei gilt das Gesetz, daß der Einfallswinkel gleich dem Reflexionswinkel ist. Unter Einfallswinkel versteht man den Winkel, den die einfallende Schallwelle mit einer Senkrechten auf der Wand bildet, und unter Reflexionswinkel den Winkel, den die zurückgeworfene Welle mit derselben Senkrechten bildet.

Echo. Wenn eine Schallwelle auf eine Wand trifft, so wird sie zurückgeworfen und kehrt nach einiger Zeit zu unserem Ohre zurück. Wir hören dann den Schall ein zweites Mal. Diese Erscheinung nennt man das Echo. Damit wir ein Echo hören können, muß der Schall eine gewisse Zeit gebraucht haben, um von uns zu der Wand und wieder zurück zu gelangen. Diese Zeit muß mindestens $\frac{1}{10}$ Sekunde betragen. Da der Schall in einer Sekunde 340 m zurücklegt, so muß der Weg, den der Schall von uns zur Wand und wieder zurück zu machen hat, mindestens 34 m betragen. Ist die Wand weniger als 17 m von uns entfernt, so hören wir kein Echo, sondern nur einen Nachhall. Dieser entsteht dadurch, daß der Schall an vielen Gegenständen, die sich in einem Zimmer befinden, reflektiert wird, und daß wir daher den Schall noch hören, nachdem er schon aufgehört hat, direkt zu uns zu gelangen. Ist ein Zimmer sehr groß, so kann der Nachhall mehrere Sekunden dauern. Ist es aber klein, so ist der Nachhall nur kurz, und wir hören ihn gar nicht, weil er mit dem direkten Schalle zusammenfällt.

Wenn der Schall reflektiert wird, so kommt er geschwächt zurück. Wie stark diese Schwächung ist, hängt von der Beschaffenheit der reflektierenden Wand ab. Harte, glatte Wände werfen den Schall fast vollständig zurück, während weiche, poröse Körper, wie Tuch, Teppiche, Polstermöbel, Vorhänge, Kleider, Bücher, Menschen, den Schall fast vollständig verschlucken. Diese Eigenschaft wird daher bei der Akustik von Sälen, Theatern, Konzertsälen, Kirchen usw. sehr berücksichtigt.

Schallverstärkung durch Reflexion. Durch Reflexion des Schalles kann man eine Verstärkung des Schalles erzielen. Wenn man z. B. in einem Zimmer spricht, so wird der Schall an den Wänden reflektiert und kommt daher an vielen Stellen des Zimmers stärker an, als wenn er sich ungehindert ausbreiten könnte. Ebenso wird der Schall durch Reflexion verstärkt, wenn man in einem Trichter spricht. Der Schall wird an den Wänden des Trichters reflektiert und kommt daher stärker an unser Ohr, als wenn er sich ungehindert ausbreiten könnte. Aus demselben Grunde wird der Schall durch Sprachrohre verstärkt.

Lungenentzündung.

wenige Stunden oft aber erst nach Tagen d. Flüssigkeit an d. Pleura, in d. Menge als sie geschafft stellt d. respirat. Geräusch ~~in demselben Grade als f. d. Ohr~~ in d. Brust von d. Lunge z. Lumen gedrückt wird, wo sich d. Vertebralsäule fort ... an d. Brust ... D. Frage ob es sei ... als ... gesunde Theil ... nur d. Flüssigkeit seine Schwere nach sinkt, so ... an d. mittleren Theil d. Brust an, u. sie verschwindet d. respirat. Geräusch zuerst, u. sie wird d. ... d. Percussion zuerst matt, bis diese Erscheinungen weiter nach oben steigen, wenn d. Flüssigkeit größer wird. Die Ursache ist, daß ... Geräusch an d. ~~[illegible]~~ Vertebralsäule ... sehr seinen Grund darin daß d. Lunge ... d. Vertebralsäule u. gegen d. Rippen gedrückt wird, u. d. übrige Theil d. Brust v. Flüssigkeit erfüllt war. Ebenso hört ... d. respirat. Geräusch wenn d. Flüssigkeit nur ... sehr bedeutend ist u. d. Schulterblatt ... wenn d. Lunge sich ... Pleura verwachsen ist. Daran hört ... d. merkwürdigen Erscheinung d. Stimme ... Aegophonie. Je mehr d. Flüssigkeit zunimmt wird d. Brust weiter, und d. Auge größer erscheint als d. ... ist, dann ... d. Zwischenrippenräume ... ½ Zoll. ... d. Zwischenräume d. Rippen hervor. Legt ... d. Lunge ... d. Zwischenräume d. Rippen u. Luft ... Fluctuation. Wenn d. Flüssigkeit ... d. respirat. Geräusch deutlicher zuerst am Rücken, dann vorn f. d. Brust u. ... d. ... Theil d. Brust d. Brust wird wieder enger, u. oft enger als sie früher im gesunden Zustande war. d. Aegophonie schwindet wenn d. Flüssigkeit groß wird, u. erscheint wieder wenn d. Flüssigkeit geringer wird.

3. Die Pneum. ist bald gelind bald heftiger. Heftige Pneum. treten oft schon in d. ersten Tagen ... Grade ... bis z. 8–9ten Tag u. ... Grade oft ... lang sein. Oft ... [illegible] ... als d. ursprüngl. Anfall; zuweilen ... nach bestimmten Intervallen ... 4-6-12 Mal d. Pneum. befallen wurde.

4. Der Typ. ist ... d. ... Intermittens ... Selten sind intermittirende Pneumon. (P. Frank interpretat. ... pag. 86–61.) ... d. intermitt. Pneum. v. Tertiantypus ... die Intermission ... zu ... Paroxysmus ... d. ... heftig, ... u. ... d. ... lang ...

II Hauptabschnitt. Zweite Unterabschnitt. Besondere Abschnitt. Besondere Krankheiten. Erster Artikel.

Lungenentzündung

[illegible] d. Athmen [illegible], aber steht nicht im Verhältniss z. d. Allgemein-
Schwäche, [illegible] matt [illegible]. Das Aussehen [illegible]
[illegible] Delirien [illegible]
[illegible]
[illegible] Blut [illegible]
[illegible]
[illegible]
Pneum. [illegible] Typhus [illegible] Pneum.

§5.

Ausgänge. 1. [illegible] Lunge [illegible]
[illegible]
[illegible] (Resultat) [illegible]
[illegible]
[illegible] Bronchien [illegible]
[illegible] Blut [illegible]
Pneum [illegible]
[illegible]
[illegible] Pneum [illegible]
[illegible] Pneum [illegible] Herpes [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Percussion [illegible] Pneum [illegible]
[illegible] Pneum [illegible]
[illegible] Respirat. Geräusch [illegible]
[illegible] Pleuritis [illegible]
[illegible] Percuss. [illegible]
[illegible] Respirat. Geräusch [illegible]
[illegible] unteren Theil.

2. [illegible] Pneum. in Vereiterung [illegible]
[illegible] Lunge [illegible] Abscess [illegible]
[illegible]
[illegible] Pneum. [illegible] Pneum. [illegible] Abscess
[illegible] Abscess [illegible]
[illegible] Abscess [illegible] Peter [illegible]
[illegible] Abscess [illegible] Vomica [illegible]

II Hauptabschnitt. Zweiter Unterabschnitt. Von Abschnitt. Schuss Schuss. Zweiter Arzneiteil

glauben. Es verursacht den Abschuss u. d. Lunge gestellt. Zwei verursachen
ursprüngl. u. ungeheilte Lunge d. Lunge d. seine Stunde u. wird d. Husten d. u.
unheilbare Lungenverursacht. bilden; diese Husten sind den Abschuss und. oben d. vor-
wächst oft d. u. Husten d. Lunge d. d. Zerreissen. u. auch den Gewebe d. Brust
u. unheilbare Lungenverursacht und. Der Lunge und wird d. Gewebe Abschuss und
Husten u. d. Pleura offene u. Empyem bilden;

3. D. u. d. wird Pneum. oft Gewalt und Luft d. d. Lunge u. Husten, u. d. Zellgewebe d. Lunge u. Pleura ergossen, d. Entzündung d. u.
Lunge wird verhindert d. Aorn. d. d. Luft Luft und Husten u. verdrängt, eben so den
Druck von d. Herzen und Luft. u. d. Luft drückt durch Husten. Lunge d. Lunge den Luft
d. d. Pleur. u. Atemnot. ergeben oft den Husten und Husten. Pneumothorax gesetzt. Diese
Lunge wegen d. Husten mit ungeheilbare Gefährlichkeit.

4 Zweiter. Husten d. Husten d. Lunge d. Husten. Husten nicht durch Arznei Husten d.
Lunge Husten unheilbar. d. d. Abscess Husten Husten u. wird, d. Husten wird. Husten
u. u. unheilbaren Husten Husten d. verdrängt u. Husten Lungen z. Husten allein diese
Krankheiten Husten Husten Husten, d. Krankheit wird Husten, d. Husten wird d. u. d. Luft d.

5. Die u. d. wird durch Husten Husten d. Arzt d. Husten Husten d. Pneum. u. Lunge
und. Durchdringt d. Lunge Husten verursacht d. d. Lunge, Abscess u. Husten und
Krankheit, d. Husten Husten, d. Husten Husten d. Husten Husten d. Husten. Husten wird
verhindert den Husten. Husten Husten d. Lunge Husten Husten Husten, Husten Husten.
Lunge Lunge Husten d. Luft d. d. Lunge d. Husten. Husten d. Lunge u. Husten
d. Lunge verbreitet Husten Husten Husten Husten, d. Husten d. Luft, Lunge Husten
d. Entzündung verursacht d. Husten Husten, d. Luft Husten Husten verursacht. Husten
d. Husten Husten Lunge, Pneum. Lunge. verursacht Husten, u. d. Luft verursacht Luft
Husten d. d. Lunge oder d. d. Husten Luft d. Lunge Husten Husten d. Luft
Lungenraum, d. Lunge d. verursacht Husten. Husten d. d. Lunge verbreitet Husten
Husten Lunge u. Lunge Husten Husten. Husten d. Lunge Husten, Husten d. Luft, d. Luft wird
viel Blut d, den Husten wird Blut, Blutarten, u. wird Husten u. verursacht
wird, Husten wird durch Husten Husten d. Abscess. Husten Husten Lunge verursacht
Lunge d. Husten Husten. Husten d. Husten Lunge d. Lunge Husten Husten. Husten
Husten d. Husten Husten, Lunge Husten d. Husten Husten d. Husten Husten Husten
Lungen. Husten d. Lunge Husten u. Lunge d. Husten Pleura Husten d. Lunge
Lunge u. Pneumothorax. Husten Husten, wird Husten d. Luft, wird Husten
einen Luft Husten Husten.

Lungenentzündung

6. Oft wird d. Pneum. chron., selbst akute kommen oft [illegible]
[illegible] Pneum. wo d. Lösung d. Lunge bes. leicht in chron. Pneum. [illegible]
[illegible] d. Sympt. nach 6–10 Tage zurück, d. Kr. scheint genesen zu wollen, aber
[illegible] Kräfte [illegible] wieder [illegible], [illegible] nach einiger Zeit [illegible],
nach u. nach wird d. Schwäche & Athmen [illegible] bes. [illegible] d. Puls
wird Abends frequent, & d. Zunge zeigt s. [illegible] Röthe, d. [illegible]
wird gelbl. Oedem zeigt s. an Beinen u. Händen, d. Kräfte sinken
immer mehr, bes. Nachts [illegible] Husten. [illegible] zeigt [illegible]
[illegible] Sympt. [illegible] Lungengewebe, [illegible] werden d. Kr.
[illegible] Lunge [illegible]
[illegible] acute Pneum. [illegible] wird, wird d.
[illegible] d. Pleura chron. [illegible] befällt d. Kr. ± stechende Schmerzen, [illegible] zeigen s.
alle Sympt. d. pleurit. Exsudates & d. [illegible] Seite d. Kr. kann nur auf
d. Seite liegen, hat einen trockenen Husten, [illegible] blasser gelber Auss[illegible]
[illegible] Zeit d. Kranke [illegible] nimmt ab.
d. Gewebe d. Lunge [illegible] Theil. [illegible] d. Kr. [illegible]
[illegible] stirbt dann [illegible] nach 3–4
Monaten. Wird d. pleurit. Exsudat [illegible] d. leidende
Seite bedeutend, d. Intercostalräume d. Rippe [illegible], d. Intercostal-Muskeln
[illegible] Oedem an d. leidenden Seite d. Brust, oft am Arm.
[illegible] Pneum. [illegible] Tuberkel [illegible] d. Lunge zurück
[illegible] akute Pneum. z. Tuberk. in d. Lunge Anlass. weil d. Sympt.
[illegible] Pneum.
[illegible] oft verkannt wird z. Tuberk. Anlass, bes. b. scrophulösen Subject
[illegible] Tuberkel [illegible] d. Lunge scrophulöse
[illegible] Tuberkulose, [illegible] junge
[illegible], lange Hals, flache Brust, [illegible] Schultern, [illegible] Gesichtsfarbe,
blonde Haare, [illegible] Tuberk. in d. Lunge [illegible]
[illegible] Lungenkatarrh od. Pneum.
14–21 Tage [illegible] Tuberk. entwickelt
[illegible] akute Pneum. [illegible] z. Tuberk. Anlass
[illegible] bleibt d. Puls [illegible] voll, d. [illegible] d. Kr. [illegible], d. Zunge

[illegible] . . . blass, . . . [illegible] . . . Marasmus . . . bedeutend . . . [illegible] . . . Lungensucht . . . [illegible]

Die 2te Form der Lungensucht erscheint so: [illegible] . . . langen Husten, . . . [illegible] . . . Auswurf . . . [illegible] . . . Marasmus . . . bedeutend . . . [illegible] . . . 3–4 Monat . . . [illegible]

3te Form. [illegible] . . . Marasmus . . . [illegible]

4te Form.

[illegible] frequent . . . [illegible]

5te Form. [illegible] . . . Lungensucht . . . [illegible] . . . Pneumonie . . . [illegible] . . . Gestalten . . . [illegible]

Lungenentzündung

[illegible]

§ 6.

[illegible]

Lungenentzündung.

II Hauptabschnitt. Specielle Anatomie. Abschn. Geschlechtsorgane. Weibliches Begattungsorgan

...

...

Lungenentzündung

II Hauptabschnitt. Zweiter Unterabschnitt. Erste Abtheilung. Erstes Hauptstück. Zweites Kapitel.

[illegible]

87

[illegible]

Lungenentzündung

§ 58.

[illegible]

[illegible]

II. Hauptabschnitt. Zweites Untersuchungsamt. Letzte Abfertigung. Letztes Hilfsmittel. Kranker Angeklagter

Oft ist d. Übergang in dieses Stad. noch undeutl. so daß die schleimigen
schleimigen Sputa u. d. dunklen undurchsichtigen eiterartigen überwiegen.
Selten sind d. [illegible] phthisischen [illegible] Masse e. Menge eiterartigen Schleim
[illegible]. Dieses dauert einige Tage. Dieses dauert einige Tage wonach
d. Kranken sehr erleichtert fühlen. D. sehr selten [illegible] folgt hierauf Genesung
[illegible] den meisten ist die Besserung nur vorübergehend; sie sterben bald schließl.
[illegible] genesen [illegible] wenige [illegible] sterben [illegible] bald [illegible] völlig [illegible]
[illegible] diesen Vorgang [illegible] Abscesse in d. Lungen. Dieses ist wohl [illegible]
seltner Fall, dieser [illegible] ist wohl [illegible] [illegible] [illegible]
Tuberkelmasse, [illegible] sich plötzl. in d. Bronchien ergießt [illegible] d. Masse [illegible]
dieser [illegible] wird; die sehr seltenen [illegible] u. solche Größe, [illegible]
d. Kranken genesen dann völlig, allein man [illegible] mehr solche Fälle [illegible]
[illegible] d. Kranken [illegible] todten, [illegible] noch viele [illegible] Tuberkel
[illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] d. Kranken noch einige [illegible] phthisischen [illegible] [illegible] [illegible]
Kranke stirbt [illegible] d. Lungensüchtigen [illegible] oft viel [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] Schleim [illegible] dieser wird [illegible] Schleimhaut [illegible] [illegible]
abgesondert [illegible] in [illegible] [illegible] befindet. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Tuberkel, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Tuberkel [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Lungensüchtigen [illegible] oft chron. Bronchit. u. Pneum. [illegible] [illegible] Theil
[illegible] deshalb [illegible] so oft [illegible] u. [illegible] d. Bronch. [illegible] Laufe d. Phthisis.

§ 9.

Prognose d. Pneumonie ist [illegible] sehr [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] u. verbreitete d. Pneum. [illegible] d. Lunge [illegible] sind beide Lungen ± ganz
ergriffen, [illegible] d. [illegible] selbst [illegible] d. günstigsten Umstände [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] plötzl. [illegible]
[illegible] d. Schmerz in d. Brust [illegible], [illegible] Athem, [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] Sputa sind sehr böse Zeichen. Pneum. [illegible]
[illegible] Typhus, Hepatit. Cardit. chron. Herzfehler, Encephalit. [illegible]
sehr böse. Sehr böse ist [illegible] [illegible] [illegible] dieser [illegible] sehr
[illegible] u. [illegible] [illegible] d. Kranke nur [illegible] Seite liegen kann
wenn er nur [illegible] Rücken liegen [illegible] [illegible] wenn er nur sitzend
[illegible] [illegible] athmen kann. [illegible] ist [illegible] Angst u. [illegible]

Lungenentzündung

Ammoniak, Schwefels.) Hat d. Arzt hierfür [illegible] eingeathmet so gehe dringend [illegible] [illegible] d. Sand große Stoffe vorhanden so mußten nach [illegible] d. [illegible] fortgeschafft werden, [illegible] d. Pneum. [illegible] Gymnastik [illegible] [illegible] Indikat. [illegible]. Die meisten Pneum. [illegible] gesunden [illegible] [illegible] entschieden [illegible], selbst [illegible] [illegible]. Subjekt [illegible] [illegible], selbst [illegible] alten Leuten. [illegible] d. [illegible] [illegible] erhalten laßen, dieses ist d. Folge [illegible] erschwerten Athmens [illegible] [illegible] d. Intensität d. [illegible] [illegible] besitzt d. Pneum. [illegible] [illegible] [illegible] fordert d. [illegible] Gebrauch d. antiphlogist. Kur [illegible] [illegible] [illegible] gleich z. Ader. Alles kömmt darauf an d. A. L. so früh als mögl. am Arme zu machen. [illegible] muß rasch [illegible] [illegible] geschehen wenn es nützen soll. D. Öffnung d. Vene muß groß sein, [illegible] d. Blut in [illegible] gehörigen Kraft fließen. [illegible] d. Arm [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] besten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Arme z. Ader gelassen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] laßt d. Blut fließen bis d. Schmerz [illegible] d. Beklemmung d. Brust nachlaßen, [illegible] [illegible] [illegible] laßt er 12-20 [illegible]. Auf diese [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] A. L. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Pneum. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wenig [illegible] sondern Beklemmung u. Schmerz der Brust müßten z. Maaßstabe dienen.

D. [illegible] sind oft [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] laßen z. Ader z. laßen, denn [illegible] [illegible] ist [illegible] Folge des erschwert. Athmens. Nach d. A. L. [illegible] d. [illegible] d. Brust, d. Puls hebt sich u. wird voller; Manche Ärzte warnen [illegible] A. L. [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. Arzt [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] findet [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] intermitt. Puls [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] A. L. [illegible] [illegible] [illegible]. Manche [illegible] [illegible] blutige [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Folge d. Blutentziehung z. d. Praecordien, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nach A. L. [illegible] [illegible] Katam [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Arm z. Ader [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mal z. Aderlaß [illegible] Blutegel [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] d. Blutfluß wird hervorgerufen. Viele Ärzte glauben es dürfe nach d. 4-8=12ten Tage d. nicht zu Aderlaßen weil hier [illegible] [illegible] eingetreten sei. Allein dies ist [illegible] falsche Ansicht wenn [illegible] [illegible] noch heftig ist so muß [illegible] dann noch z. Ader laßen; [illegible] A. L. [illegible] [illegible] oft d. nicht so viel wie wenn es z. rechten [illegible] [illegible] ware, allein oft [illegible] [illegible] dann noch [illegible] [illegible] A. L. gerettet worden

Lungenentzündung

P. Frank. Epitome. Lib II. pag. 157.

II Hundsheimtt. Zwischen Mittwochsheimtt. [illegible] Abdfg. [illegible] Hydrochl. Mandel Tragant

[illegible] Camp. Gebrannt, [illegible] [illegible]
[illegible] Rad. Althaeae [illegible] Rad liquirit

Rp Rad. Althaeae Zij
Rad. liquirit Zij
M. Contusa. m. f. Aufg Zonge zum Thee.

Ist Durchfall [illegible] [illegible] Gerstenschleim [illegible]
Eier: und Haller, [illegible] Zwei [illegible]
[illegible] Thee [illegible] Hust [illegible]. Einige [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] Mohnsamen-Öl, Zf= Gelbe Althaea Sonig Theelöffel

Rp Ol papaveris alb
Syrup. Althae. aā Zij
M. S.

Auf [illegible] Pneum. Husten mild [illegible] [illegible]
[illegible] Brust, Brustschleim [illegible],
warmen Umschl. [illegible] [illegible] Hals [illegible]
Abwaschungen des [illegible] Brust- [illegible]
[illegible] Pneumonie.

Außerdem muß [illegible] [illegible]. Regimen
selbst, [illegible] Diät genau [illegible]. Die Luft im Zimmer [illegible]
Luft muß rein sein, die Beschaffung muß regelmäßig [illegible]
[illegible] [illegible] Wechselbad [illegible] Hals [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Salmiak Geistgewehr, [illegible] [illegible] Tropfen Thee Glas
[illegible] [illegible] [illegible] Thee [illegible] Glas Thee [illegible]
Carl Benedict [illegible]. Da [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Narcotika [illegible]. Ist [illegible]
Blasen- [illegible] Husten [illegible] Kopf [illegible] Pampher
[illegible] Gelbschnupfen [illegible]

Rp Extract. Opii aquosi
Camphor.
Sp. vini rect āā gtt
Succi alb. gtt VII
M. [illegible] Dispens. [illegible] [illegible] Nervi. S. Abends [illegible]
Waschung nehmen

Lungenentzündung

D. a. S bleibt a. [illegible] im Gefäßsyst. zurück, da f. d. Verstimmung im Puls [illegible] d. [illegible] f. Gebrauch d. Digital. [illegible] Syst. [illegible] d. f. [illegible] i. Pleura od. Lunge [illegible] d. Calomel [illegible] gut um d. Resorpt. z. befördern. [illegible] f. d. Calomel b. Pneum. [illegible] gut weil [illegible] ± Antiphlogose statt haben. [illegible] sollte aber d. Calomel erst anwenden wann d. Blutentziehung stattgefunden hat. Solange die [illegible] gibt es Calomel allein, [illegible] wann d. Sputa [illegible] wird, gibt es Calom. + Senega. Senega [illegible] ein gutes Brust = M. wann d. Lunge [illegible] [illegible] gibt sie z. [illegible] + d. [illegible] allein od. + Goldschwefel. od. i. Infus. [illegible] gibt [illegible] Brust = M. [illegible] anwenden [illegible] Lunge [illegible] + A=L. [illegible] verloren hat. [illegible] gegen [illegible], [illegible] d. A=L. [illegible] d. [illegible]. Soll d. [illegible] Umstand [illegible] [illegible] gross. [illegible] f. d. [illegible] Stelle gelegt werden [illegible] Spiritus [illegible] u. Ugt. mercuriale + Campher i. [illegible].

Die asthen. Pneum. erfordert [illegible] [illegible] d. [illegible] nicht. [illegible] Anfangsstadium [illegible] Syst. [illegible], d. allgem. i. örtl. Blutentziehungen [illegible] [illegible] z. Ader [illegible] i. [illegible] Pneum. ~~[illegible]~~. [illegible] d. Asthenie [illegible]. [illegible] Blutegel [illegible] gibt [illegible] schleimige M. i. Oxymel simplex = d. Gebrauch, i. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Infusum., d. [illegible] von 8t bis 10t Tag u. ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] d. [illegible] M. d. [illegible] Ol., d. Extract Hyoscyam. d. [illegible], Calomel, Ipecac. [illegible] Ops. Moschus, d. Extract Lactuc. [illegible] Als Neben [illegible] M. Valerian [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible] Digital + Op. [illegible] Schlaflosigkeit [illegible] [illegible] Gebrauch [illegible] [illegible] Hyoscyam. [illegible] volatil. Lungen [illegible] [illegible] d. [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] M., [illegible] d. Lunge [illegible] anwenden

II Hauptabschnitt. Zweiter Unterabschnitt. Erste Abth. Erstes Kapitel [illegible]

Man darf [illegible] Pneum. [illegible] Sulfur aurat [illegible] Colat. [illegible] Squilla [illegible] Ammoniac. [illegible] flor Benzoes 2 [illegible] 2–4 gr. [illegible] spirit fulig., d. Canthar. d. Ammon. praeparat, d. Naphtha.

Burser. Institut. Vol IV. pag. 133.

Am besten [illegible] M. [illegible] Inf. v flor. Arnic. od rad. Serpentar. [illegible] liniment. volat. [illegible] balsam. peruvian [illegible] Tinct. cantharid. [illegible] Vesicat [illegible]

3te Indicat. [illegible] feb. remittente pneumonia [illegible] laxans od. emetica. [illegible] ~~emetica~~ febrifuga [illegible]. – [illegible] Pneum. u Rheumatism [illegible] Pneum. [illegible] Vesicat. Sinapism. [illegible] Salmiak, Antimonialien. [illegible] Pneum. mit [illegible] Hepatit. [illegible] Pneum. [illegible] Hepatit. [illegible] Sputa [illegible] Emetica [illegible] laxans. – Pneum. [illegible] Cardit. [illegible] – [illegible] Pneum. mit Typhus [illegible] Typh. [illegible]

4te Indicat. [illegible] Pneum. [illegible] Sputa [illegible]

Lungenentzündung

II [illegible]

Entzündungsreiz

[illegible] Pleura [illegible]

Lungenentzündung

Tod f. d. bloßen Auge, wollen Bronchi z. Schwindsucht. Leute, weil sonst d. Krankheit selbst = selten wird. Alle Lungen affekt. müssen d. typische Krankheitserscheinungen. Auskultation d. einzig sichere Erkennungsmittel. Die schon vollkommen Lungenschwindsucht entwickelt. - Sind d. Tuberkel schon entwickelt, so müssen d. Krankheitserscheinungen selbst. Sind d. Tuberkel noch nicht entwickelt, so können d. Krankheitserscheinungen fehlen weil sie d. ersten Beginn d. Tuberkelbildung begleiten. Einmal vorgefundene Tuberk. können d. nicht entfernt werden. Wichtig ist d. vorzeitige Erkennung, weil dann Heilung d. Krankheit noch möglich. Die Behandlung d. Lungenschwindsucht ist vorzugsweise. M. d. z. gebrauch, ohne welche d. bezüglichen Lungenmittel. M. beschränken sich. Gebrauch des Tabaks. in d. Lungenleiden zahlreich angewandt. Talmiak Kalkwasser M. Ach. Kirschlorbeerwasser, Hausen-W.; Kalk gibt schon d. Flamme seine Helligkeit, d. Asphalt, Terpentinöl: Gas in d. Lungen d. Heilung angest. Kreuz + Harz in schon Vesikat. Lichtenbalken, Gewebe d. einzeln Tuberkeln in d. Lunge ist gut, besonders d. Ulcus d. geschwürige Gewebe Kalk. Heilung angest. Gas in angest. Kreuz + in d. Lunge stark in d. Brust, Spritzen Kochen, Lungen wichtig. Vorzügl. Chlorzink, d. von Konige Gelbsucht in Anwendung wurde. Pond. sind d. Resolventen, Mercurialen, Antimonialen, Ginsenium: Asa foet. Galban. Myrrhe, d. Aq. Laurocerasi, Opium, usw., Kalb + Na. C. Chinin, z. Stoß d. Lungen sind angezeigt. Bei starke Lösen sind M. d. Kurtze + f. i. Einmischung wenn nasse angst. Ist. während d. derselben gibt + d. Einathmen d. Schwefel d. Wasserdämpfe, oder in einem d. heißen Brust-M. Lösungen angezeigt + z. gr. Respektiv vorsichtig verabreicht werden. Wenn d. bezüglichen Lungenschwindsucht M. ohne Schaden entbehrt. Sonstige d. Tuberkel in vorn d. Lunge der Art muskulöse, d. entfernt oder dann v. selbst. K. Gebrauch selten sind, wo nie wenig Tuberkel in d. Lunge sind, Einmischung heißer Quellen Lungenleiden schon d. d. vorgenommen M. z. Einathmen d. Tuberkel. Ist oft eben sind in d. Sonstige d. Tuberkel z. Entstehung, selbst. K. d. Brust. In Asien einzeln d. Lungen, d. Einathmen selbst in Kalkstein, d. Einathmen d. Luft d. Kalkgegenden sowie Haus, d. Einathmen Kalkgas, Kalkstaub. Allein alle nat. Verhältnisse selten d. Einathmen Kalkgas selten d. Einathmen Kalkstaub.

Diabetes. Harnruhr d. d. Hydrämie d. Lungenschwindsucht

Zuerst Lösen d. Bestimmung d. Art einzelne Mittel anwenden. Oft nicht - Z z. Z. mehr Abnahme - Husten d. Lunge, Einathmen Luft + 6-8 Z. Kalt - Lösen oben so Einathmen von d. Schwefelsäure Nebel d. Lunge, gerade Talmiak-Lösung

[illegible] Blutegel [illegible] giebt Opium. [illegible]

[illegible] Polygala amar., China, Sacchar. myrrhae, Ol. Asphalti, [illegible] Pneumonie [illegible] Campher [illegible] Senega [illegible] Salmiak [illegible] Molken [illegible] Arrowroot, [illegible] Lichen islandic. [illegible] Lichen islandicus [illegible]

Rp. Lichen. island.
(s. Lich. island. w)
Syrup. rub. Idaei āā ℥ii
M. S. [illegible]

Im Verlauf [illegible] Sacch. Saturni ½ – 1 gr [illegible] China, Polygala amar. [illegible] Colliquation [illegible] [illegible] Salbei [illegible] Boletus. varcolens [illegible] Bolet. varcolens [illegible]

Zweites Hauptkapitel
Von den nervösen Krankheiten der Respiration
Organe im Besondern.

Keuchhusten

Erstes Kapitel

Keuchhusten, Stickhusten, Schafhusten, Krampfhusten, Blauhusten, Bellhusten, Tussis convulsiva, clangosa, clamosa, clangorosa spasmodica, strangulans, ferina, pertussis.

Butter v. Keuchhusten, a. d. Engl. Stendal 1782.
Melzer v. Keuchhusten Leipzig 1790.
Danz. Geschichte des Keuchhustens. Marburg 1791.
Paldamus. d. Stickhusten etc. Halle 1805.
Jahn. d. Keuchhusten, Rudolstadt 1805.
Watt. Treatise on the Chinkcough, Glasgow 1812.
Marcus. d. Keuchhusten etc. Bamberg u. Leipzig 1816.
De Ronel. Abhdl. üb. d. Keuchhusten u. d. Behandlung ... Bremen 1825.

§1.

Der Keuchhusten wurde 1414 zuerst in Frankreich beobachtet u. beschrieben. [illegible] Avicenna [illegible] 1580 [illegible] 9000 [illegible]

§2.

Beschreibung [illegible] catarrh, convulsiv, [illegible] [illegible]

II. Hauptabschnitt. Zweites Krankheitsgeschichte. Erste Abtheilung. Zweites Hauptkapitel. Erstes Kapitel.

[illegible]

§ 8.

[illegible]

2 [illegible]

3. Butter-[illegible]

4. [illegible]

5. [illegible]

6. [illegible]

7. Hinsichtlich des eigenthüml. Charakters ist der Keuchhusten bald schon bald erst[illegible] Natur. Anfangs hat der Husten einen ± entzündl. Charakter. Ist dieser bedeutender so ist d. Puls voll u. hart, schnell frequent, die Haut heiß, trocken. Der Durst heftig, der Schlaf unruhig, der Urin dunkel. Die Hustenanfälle häufig u. heftig. Das Angesicht [illegible] blutig, [illegible] der Anfälle ist der Athem heiß, pfeifend u. ± gegen d. Sympt. (v. Bronchit. u. Pneum.) Diese schon Keuchhusten kommt am häufigsten bei sehr gesunden Subjecten vor, ferner [illegible] unvorsichtig [illegible] bewacht u. ungünstig [illegible] behandelt wurde. [illegible] verlauft d. Husten [illegible] wenn sie [illegible] gut behandelt wird. Der Keuchhusten verliert seinen eigenthüml. Gegentheil [illegible] d. Bronchitis die Intervalle [illegible], [illegible] dessen v. Pneum. [illegible], u. [illegible] v. Verschwindung alle Sympt. v. Bronchit. u. Pneum. Im späteren Verlauf [illegible] d. Husten [illegible] v. [illegible] Charakter, bes. [illegible] Subject, d. Puls wird frequent; d. Kranke wird blass, [illegible] entwickelt [illegible] d. [illegible] sehr [illegible] Keuchhusten verschwindet [illegible] schleichendes Fieber [illegible].

§ 4.

Sectionsbefund. [illegible] Subject solcher Subjecte, die am Keuchhusten sterben, zeigen [illegible] d. R. d. deutlichsten Spuren [illegible] v. Bronchitis, d. Luftröhre u. Kehlkopf, oft [illegible] d. Lunge [illegible] ± hepatisirt. Autenrieth behauptet [illegible] d. paar thoracica des Nerv. sympath., n. vag. u. phrenic. [illegible] Peter hat viel [illegible] d. an Keuchhusten sterben [illegible] u. fand [illegible] Aftern [illegible] d. Lunge ± [illegible]. Zweiter [illegible] d. [illegible] Gehirns, u. v. Spuren v. Congest. d. Blutes [illegible] Zweiter [illegible] Gehirn [illegible] Blutergüsse, [illegible] d. Kranke plötzl. [illegible]. Peter [illegible] oft [illegible] Anfall [illegible] Blut [illegible] d. Auge [illegible]. Zweimal starben Kinder [illegible] Keuchhusten [illegible] normalen [illegible] u. [illegible] d. Tod zu erklären, [illegible] [illegible] einfachste [illegible], weil [illegible] ovale [illegible] Blut [illegible] Anfall v. [illegible] d. Kranke plötzl. todt. [illegible] oft d. Lunge [illegible] bedeckt.

§ 5.

Aetiologie. Über d. Ursache d. Keuchhusten [illegible] wenig, [illegible]

Kunststeine.

§ 7.

Prognose der Lungensucht [illegible] Cyanose [illegible] Pneumonie oder Bronchitis [illegible] Atrophie [illegible] Aneurysmen [illegible] Amaurose [illegible] Pneumonie oder Bronchitis [illegible]

§ 8.

[illegible] Lungensucht [illegible] Willis, [illegible], Sydenham, [illegible]

Krankheiten.

II Hauptabschnitt. Zweiter Unterabschnitt Erste Abthg. Zweites Hauptstück Erster Artikel

Die Stad. Dissertationen über Asthma nervosum, Asthma
vertebrale &c. Asthma thymicum, Asthma Nicotianae, Asthma
Asthma &c. verfasst, dann umfassende Werke über Asthma, Lehrbücher,
die ganze Casuistik durchgearbeitet (Ablauf des Asthmas) Thema Polygala amara
etc. Das muss das Ziel für gute Arzneimittel sein; Er muss sich mit
warmem Luft-Bad, Fußbad warmen, Kopf warm, Füße Bett gehörig bedeckt werden
& Abendthee, Klistier mit Salzen, Schlaf fördern &c. nachsehen
und stopfen. Wird so essen so gehts nicht während Diät. Kann Er nicht
ins Bett fallen. Wille Er nicht Fuß ins Bad, Arm ins Bad
ein Kissen zu bringen.

Zweites Capitel

Von Brustbeschwerden, Beklemmung, Asthma
Hospitium sen Asthma convulsivum.

Heuer Abhdl v. Engbrustigkeit & Husten. Lpzg 1782.
Walters Abhdl v. Engbrustigkeit & Husten. Michaelis Lpzg 1787
Ryan. Erbrechen = Husten = Heiserkeit. Heilg des Asthma. & Husten. Lpzg 1796.
Trees. pract. Fieber = Lehre v. d. Brust Asthmatik. Lpzg 1800.

§1.

Gewöhnl. Bezeichnung Asthma jede schwere Athmen ohne Rücksicht
auf Ursache hervorzurufen wird. Es heißt Fehler Pathologie Immer auf
Verwirrung Fabrikation. Man will Asthma in kurzen Abhandlungen Athemnoth
genaue Bezeichnung.

§2.

Beklemmung Angst. Es kann mit Anfall Engbrüstigkeit verbunden,
muss getrennt. Es tritt oft plötzl. oft Vorboten f. Oft Gefühl Anfalls Mattigkeit
Niedergeschlagenheit, Unbehaglichkeit, Unruhe, gestörte Stimmung in Brust Druck Beengtheit
Angst, unbestimmte Schmerzen Brustbeschwerden Zucken Herzklopfen, Gefühl
Völle, Druck in Epigastrio Gegend, Ohnmacht, Erbrechen, Husten, Schluchzen
Schlucken Gähnen vorher. Anfall selbst verursacht Ein Ein Athemnoth Zeit
ein Mattigkeit, Ermüdung, Angst Beengung Ein Athmen ungewöhnl Anstrengung
Ein Brust. Athmen geschieht Anstrengung vom ganzen Körper. Athmen Zischen. Der
muss sich ins Bett setzen, muss vorn überbeugen, kann oft nicht Ein ungewöhnliche Mühe
Athmen ungewöhnliche Anstrengung Ein Athmen. Dort wurde ich ruhig.

II Hernieabschnitt, Inguinalhernie, Hernia abdominalis, Hernia Hypogastrica, Hernia Scrotalis

Brüche, die durch den Leistenkanal nach außen treten, heißen Leistenbrüche. Sie kommen am häufigsten bei Männern vor, weil bei diesen der Leistenkanal weiter ist als bei Frauen. Die Leistenbrüche werden in zwei Arten eingeteilt, in die schiefen und in die geraden. Die schiefen Leistenbrüche nehmen ihren Weg durch den ganzen Leistenkanal, während die geraden Leistenbrüche nur durch einen Teil des Leistenkanals treten. Die schiefen Leistenbrüche sind viel häufiger als die geraden. Sie entstehen dadurch, daß sich ein Teil des Bauchfells durch den Leistenkanal hindurchdrängt. Dadurch entsteht ein Bruchsack, in welchen Darmteile hineinfallen können. Der Bruchsack hat einen Hals, einen Körper und einen Grund. Der Hals ist die engste Stelle des Bruchsackes, durch welche der Bruchinhalt in den Bruchsack hineingelangt. Der Körper ist der mittlere Teil des Bruchsackes, während der Grund den tiefsten Teil des Bruchsackes darstellt. Der Bruchinhalt kann aus Darmteilen, Netz oder beiden bestehen. Wenn sich Darmteile in den Bruchsack hineinlagern, so spricht man von einer Darmhernie. Wenn sich Netz in den Bruchsack hineinlagert, so spricht man von einer Netzhernie. Wenn sich Darmteile und Netz in den Bruchsack hineinlagern, so spricht man von einer Darm-Netzhernie. Die Leistenbrüche können angeboren oder erworben sein. Die angeborenen Leistenbrüche entstehen dadurch, daß der Leistenkanal nicht vollständig verwächst. Die erworbenen Leistenbrüche entstehen dadurch, daß sich ein Teil des Bauchfells durch den Leistenkanal hindurchdrängt. Die Leistenbrüche können reponibel oder irreponibel sein. Reponibel sind sie, wenn sie sich in die Bauchhöhle zurückbringen lassen. Irreponibel sind sie, wenn sie sich nicht in die Bauchhöhle zurückbringen lassen. Die irreponiblen Leistenbrüche können entzündet oder nicht entzündet sein. Die entzündeten Leistenbrüche können eitrig oder nicht eitrig sein. Die eitrigen Leistenbrüche können mit oder ohne Kotfistel sein. Die Leistenbrüche können einfach oder zusammengesetzt sein. Die einfachen Leistenbrüche haben nur einen Bruchsack, während die zusammengesetzten mehrere Bruchsäcke haben. Die Leistenbrüche können auch in verschiedene Arten eingeteilt werden, je nachdem sie durch den äußeren oder durch den inneren Leistenring austreten. Die Leistenbrüche können auch in verschiedene Arten eingeteilt werden, je nachdem sie in den Leistenkanal oder in das Skrotum hineingelangen. Die Leistenbrüche können auch in verschiedene Arten eingeteilt werden, je nachdem sie in die Bauchhöhle zurückgebracht werden können oder nicht. Die Leistenbrüche können auch in verschiedene Arten eingeteilt werden, je nachdem sie entzündet sind oder nicht. Die Leistenbrüche können auch in verschiedene Arten eingeteilt werden, je nachdem sie eitrig sind oder nicht. Die Leistenbrüche können auch in verschiedene Arten eingeteilt werden, je nachdem sie mit oder ohne Kotfistel sind. Die Leistenbrüche können auch in verschiedene Arten eingeteilt werden, je nachdem sie einfach oder zusammengesetzt sind.

Asthma.

§ 2

Aetiologie. [illegible] Athmungswerkzeuge [illegible]
d. Bronchien, [illegible] Mitte der Leber [illegible]
d. Übel [illegible]. Oft leiden [illegible], corpulente Personen, [illegible]
[illegible] Atmosphäre leben [illegible]
[illegible] Subjecte werden oft [illegible] starke Asthmatische
[illegible] befallen, [illegible]
[illegible] Anfälle [illegible]
[illegible] asthma
hypochondriac, hysteri. [illegible] Personen [illegible] Asthma befall
[illegible] Anfälle
[illegible] Asthma plethoricum. [illegible]
d. Asthma [illegible]
Luft, [illegible]
[illegible]
[illegible]
d. [illegible] Asthma [illegible]
von Asthma befallen. [illegible]
d. Asthmatischen [illegible]
Producte [illegible] Asth. pulverulentum. [illegible]
[illegible] Atmosphäre [illegible] Hg. Blei, Arsenik,
[illegible] Vitriol [illegible] Alaun [illegible]
[illegible] asthmat. [illegible]
[illegible] Metalle [illegible]
d. i. Asthma metallicum. Oft entsteht Asthma [illegible]
[illegible] Blutfluss, [illegible]
[illegible] Anfall
v. Asthma [illegible]
[illegible] Gesellschaft, [illegible]
[illegible] Übermass [illegible]
[illegible] Getränke [illegible]. Asthma [illegible]
[illegible] Athmungs [illegible] v.
Asthma [illegible] Bronchien, [illegible] Tuberkeln

II Herzschwäche. Zweite Verbindung. Erste Abtheilung. Zweite Hälfte. Zweites Kapitel.

der Lunge, der Bronchialschleimhaut, der Aorta, der Brustmuskeln, der Herzkraft, der Lebenskraft, der Lungenkraft, der Athmungskraft, der Herzkontraktionen, der Pulsschläge, der Lungenkrämpfe, der Lungenentzündung, der Lungenschwindsucht, der Lungenödeme, der Lungenblutungen, der Lungenemphysem, der Lungenlähmung, der Lungenschwäche, der Lungenkrankheiten, der Lungenkrämpfe, der Lungenentzündung, der Lungenschwindsucht, der Lungenödeme, der Lungenblutungen, der Lungenemphysem, der Lungenlähmung, der Lungenschwäche, der Lungenkrankheiten.

§ 3.

Vorbemerkung. Die Asthmen sind mannigfaltig. Sie kommen zwar alle darin überein, daß sie Beklemmung der Brust, Angst, Unruhe, Schlaflosigkeit, Husten, Auswurf, Erstickungsanfälle, Herzklopfen, Ohnmachten, Lungenlähmung, Lungenschwäche, Lungenkrankheiten, Lungenkrämpfe, Lungenentzündung, Lungenschwindsucht, Lungenödeme, Lungenblutungen, Lungenemphysem, Lungenlähmung, Lungenschwäche, Lungenkrankheiten, Lungenkrämpfe, Lungenentzündung, Lungenschwindsucht, Lungenödeme, Lungenblutungen, Lungenemphysem, Lungenlähmung, Lungenschwäche, Lungenkrankheiten.

§ 4.

Vorbeugung. Die Prophylaxe der Asthmen besteht in der Vermeidung der Ursachen, welche Anfälle hervorrufen, und in der Stärkung der Konstitution durch zweckmäßige Lebensweise, Bewegung, Abhärtung, Vermeidung von Erkältungen, Vermeidung von Lungenentzündungen, Vermeidung von Lungenschwindsucht, Vermeidung von Lungenödemen, Vermeidung von Lungenblutungen, Vermeidung von Lungenemphysem, Vermeidung von Lungenlähmung, Vermeidung von Lungenschwäche, Vermeidung von Lungenkrankheiten, Vermeidung von Lungenkrämpfen, Vermeidung von Lungenentzündung, Vermeidung von Lungenschwindsucht, Vermeidung von Lungenödemen, Vermeidung von Lungenblutungen, Vermeidung von Lungenemphysem, Vermeidung von Lungenlähmung, Vermeidung von Lungenschwäche, Vermeidung von Lungenkrankheiten.

Asthma.

Schwerkr. Vollblutige Subjekt z. wo Uebel + drückt Hals. Blutfülle
Aufstoss ab Abk. fühlt, Puls voll, hart, Anzeige z Aderl.
u. Gesicht Haut roth, Ges. brennt z. blau. Gefühl, wenig ab Zeichen
V. L. u. wenig Husten Hoffnung Menstruel Folge von. Mittel + f + d.
V. L. Blut Entleerung Gefäss Verletzung ist so = 12–16. Kraut ad caput.
ab Anfall vorher Verminderung + Fortsetzung. Gabe Acet. acid. Hall.
u. nachgehends. Anzeige. Aetherische Mittel Schwefel. Jodkali u. Brom Kali Ge-
brauch von. Blutbrechen z besonders. Opium

Oft ist Fett Abk. weg. offen. Schwerkr. Ges. Gesicht v. antispasmodische
Behandlung Verschl. Organe. in Blut.

V. Alk. Kampf = Schwefel = Salpeter = Kochsalz = Kohle u. Brod v. Anzeige Gegen,
Mittel ab voll u. fest v. Bl. wegen v. unterdrückt. Ausdünst. der Haut + d.
Lunge, + Ges. Luft ab z Adr. v. fest Blutegel. Nie + Belgien. Essig Ges. Brust
Blutsturz Schwindel wenig gesch. A. L. D. Opium u. v. nächtige + V. Blut entzog
so wendet ab v. antispasm. Mi. v.: flor. Zinc., flor. Cuprum u. Bl. Gut
Valerian. Serpentar., Castoreum, Ol. Cajeput, Moschus, Asa foetid c.,
Liq. cornu cerv. succinat., Spirit nitri dulcis, wenig Essig verschiedene Schwarz
Kaffee, Brandy, Extract. Lactuc. virosi + Morphium etc. Pulv. camphor
+ wovon ein Quantum. Tinctur. + Cinnam., Myrrhe, Guajac + Tinctura
valerian, Liquorice. = Decoct. Rad. Althaeae, Violar. nat. Hyss., Senn. &
Extract. Opium. Ein Theelöffel Brod, + Tinctura ein Quantum. Tinctura
J. Alkoholicum, + Brandy + Stramon. Blätter und ab oft + Anfall ab
Anfall abkürzen kann. – Gesicht + Anfall vorüber so setzt ab v. Antispasmod.
nach fort; stellt + günstig Wetter ein, so befördert ab Reise Gebirge + Seeluft
Kurort, Gebirgsaufenthalt. + Zimmer sei mässig warm, + Luft nie verdorben + +
Brandy Brod ab verdorben. Alles was + Alk. genug sei Coniferen. Cicuta
v. Ferr. Blausäure. Zweifel so setzt ab sei + Senega, Lichen islandicus, Polygala
Seneca, Opium etc z besorgen. Contrast + Ges. wo + Anfälle vorübergehend sind nicht
ab + Verschwinden Ges. + während + Anfalles + Besserung Ursache z belegen. Vor + Anfall
Anfang v. Ursache Entfernung + galvanisirender Verfahren (bes. Magnetismus) fort
gesetzt werden. Gegen + Anfall + Verschwinden. Gegenwirkung so setzt ab + Antispasm.
fort + setzt + Brustkrampf von Arom Wein v + Lunge abgehalten. Ende Husten,
Erbrechen etc gehen Hand z Hand in Anfalls, Husten sei z warm. Gesicht
regelmässige Anstrengung + Gesicht. Ges. vorsichtig ab + Einathmen, mässige
Bewegung im Freien, Husten, Ruhe

II Hauptabschnitt. Zweiter Krankheitsabschnitt. Erster Abschn. Drittes Hauptstück Erster Beitrag

Dritter Beitrag

Zur Blutflüsse der Lungen im engeren Sinn

Erster Beitrag

Nasenbluten, Epistaxis, haemorrhagia narium

§1.

Nasenbluten ist oft vorher vorher d. t Congest. z. Kopf – jetzt v z. Nase stärkere und best. Arten. Nach 8 v. gesunden beginnt zuweilen Blutfluß ist. Hat d Blutfluß v. Ohne Schwerkt so vermindert d Schmerz deshalb d Eingenommenheit, Eingenommenheit des Kopfes, drückender Schmerz in Stirne, Druck, Spannung, Schwindel Ohrensausen, Funken v Flimmern vor d Augen, Druck d Ohren, Ohrenklingen, Taumel und Ohnmacht v. Gesicht wird blaß, Puls voll und gespannt wegen, gerade Hypertrophie d. Hypertrophie sind gespannt, Gefäße gerade, d Haut d warm, Schweiß kommt, wohl, Harn – d. Stuhl ist träge, Appetit vermindert d Durst vermehrt Ohne Nasenbluten vorher und sind die warmen Gegend d Haut sind bald warm bald kalt, v. Gesicht bald blaß bald roth d Kopf bald stark gefüllt, bald warm – kann nicht vorübergehend ist Frauenzimmer d Schmerz dauert ist nicht nachläßt, d Athem kommt beklommen. Puls – ganz d Pulse klein v. d Puls klein. Manchmal nun d ganzen vorher bald Ohnmacht bald Ohnmachten Ohnmacht, bald t geschrieben vermehrt warm Puls bleich bald t 1 v Puls d Puls Nasenbluten nicht t zu Bewußtsein bald Ohnmachten bald in Brust Herzen. Beim Ohnmachten Nasenbluten fließt d Blut mehr heraus, d Blut ist hellroth, fast viel Puls z. kommen, Gefäße, Puls, ungleich t Puls gespannt ist d Blutgefäße d t d Puls pulsirt. d Gesicht ist wieder Kopf bekommt wieder. d Hände und Füße kalt werden wird oft t d Blutfluß wieder kommt. d d Nase fort Blutfluß bald v. Falsch ist, d Puls fällt t Ohnmacht, d Congest. Ohnmacht, Bewußtsein vor Puls Puls ungleich kommt man Puls zurück ist v ab 5 Puls fällig. d Appetit mehr. Nasenbluten ist vom kräftig t zarten jungbaren Leben. Puls v. d Gesicht Blaß, Puls Zucken, Gliederzucken, Puls Ohnmacht d Sinne, Druck v Ohrensausen, Puls z. kommen v. Puls Puls Puls d t nicht t fangen zu messen d Blutfluß fest macht. d Blutfluß d Puls wird v v Brust, ist hellroth ist Puls t fangt t Puls z. kommen, v von

Nasenbluten

[illegible] Blut [illegible] Nasenbluten [illegible] Purpura haemorrhagica [illegible] Nasenbluten [illegible]

§2.

Differenzen. 1. Differenz des Nasenbluts [illegible]

2. [illegible] Nasenblut [illegible] Typus. Blankard [illegible] Nasenblut [illegible] Behrendt [illegible] Nasenbl. [illegible] Nasenbl. [illegible] Monat [illegible] Blut.

3. [illegible] Nasenbl. [illegible] Scorbut [illegible] Haemorrhoea petechial.

4. [illegible] Scorbut [illegible]

5. [illegible] Katam. [illegible] Haemorrh.

6. [illegible] Nasenbl. [illegible]

§3.

Aetiologie. [illegible] Nasenbl. [illegible] Vitalität der Schneiderschen Membran, [illegible] Blut [illegible] Schneiderschen Membran, [illegible] Nasenbl. [illegible] 6t Jahr [illegible] Nasenbl. [illegible] vollblutig [illegible] Nasenblut [illegible] Nasenbl. [illegible]

Art bes. der Ursache u. Blutandrang z. Kopf bewirkt Nasenbl. bewirkt, heftigem, Narcotica, Spirituosa, stark Geruch, starke Anstrengung des Kopfes, Geschäftig[illegible] & [illegible], Schrein, Lachen etc. Ferner gehören hieher Reize welche unmittelbar auf d. Nase einwirk. u. z. schärfere Schnupfen, [illegible] Gefäße u. [illegible] heiß. Blut, heftig bringende Leidenschaften etc. — Schwächlichen können z. Zustand u. geschwächt. Nasenbl. Anlaß geben wenn sie z. geschwächt [illegible] unterwirft. Oft ist das Nasenbl. Folge u. Idiosynkrasie. So lese(?) [illegible] Nasenbl. bekam, so Glocke lauten hörte, wenn sie Rosen od. d. Geruch [illegible] bekommen hatte. Bei alten Leuten ist d. oft Folge v. Marasmus [illegible] oft [illegible] v. Schlagfluß, manche begleitet v. Haemorrh. [illegible] Scorbut etc. Oft ist d. als Folge v. [illegible]. Wenig [illegible] Lunilat. d. d. Blut im Kopf [illegible] Lungen [illegible] Brust, Kopf, Ausschwitzung d. [illegible] erzeugen, selten Auflösung d. [illegible], [illegible] d. Brust- od. Brust- [illegible] häufige [illegible] od. [illegible]. Lungenentzündung bes. für als Ausschweif. d. Leber u. Milz d. Anlaß z. Nasenbl. [illegible] d. Nasenbl. [illegible] d. A [illegible] Nasenbluten, [illegible] d. Blut [illegible] nen.

§4.

Diagnose. D. d. meiste F. ist sie sehr leicht, nichts kann [illegible] Dorthin erzeugen kann d. Blutz. in [illegible] Theil d. Nase statt hat, od. d. vordere Öffnung d. Nase + Blutaustretungen d. Schleimgewebe verstopft sind, dann erfolgt [illegible] falls d. d. Blut [illegible] Rachen [illegible] kann es u. leicht für Haemoptoe u. Blutbrechen halten. Schlafende; der d. [illegible] z. d. Kinder liegen verschluckt oft d. Blut d. [illegible] Nase noch [illegible] sie hat ist [illegible] vorkommen. Abwesenheit d. [illegible] Lungenblutg. u. Blutbrech charakteristisch; Untersuchung d. Nase u. Mundhöhle, starker Hinabschlucken, [illegible] in d. Mund u. d. Nase wird d. Sitz d. Blutg. leicht erkennen lassen. Oft fließt Blut + [illegible] d. äußere. Krankheit in d. Mund, allein es erkennt [illegible] Blut an d. gewöhnl. [illegible] zwischenschichten u. davon [illegible] d. Blut + [illegible] in Mund z. fließt.

§5.

Prognose. D. d. meisten F. ist d. Nasenbluten ~~bedingt~~ allerdings ganz gefahrlos, als es bewirkt es meist d. ganz z. wenig. Hinsichtl. d. [illegible] Ursache ist es gut wenn sie kennbar. [illegible]

besichtigt werden, so kommt d. Blutes z. ab z. denn nachgehen, z. B.
d. Durchfällen, entweder Gallenzufällen, Herzklopfen, od. Ohnmachten
d. große. Oft nun d. schon. Blutes stillt d. selbe d. Blutausfluß,
so ist schon öfters d. d. schon. Ader oft kritisch, manch mit
d. schwach und starke eine solche Kraft z. wirken. Manchfaltigen
ist d. rechten. Aderlassen muß d. zu grossen nicht. d. Wenn Ge-
brauch ab viel d. Hülfe oft von Congest. z. Kopf. In d. Hämor-
rhoidalfluß bey d. gesunden Habit. ist d. Blutes v. Gleichen
vorbeugend, d. selben Leuten ist es oft verboten d. Schwangern.
d. Frauen wird es auch z. grossen d. sonst Erbrechen geschieht.

86.

d. v. Von Verrichtungen ist folgende Regeln:

1. Ist beständig d. unfehlbare Regeln. Ist d. Noth dass
man erfüllt es man vorläufig Blutstillig. Wenn Durch-
fluss Blutharnen Schlagen von Blutes Leiden so muß ist d.
wenig Obrigkeit, imminent. d. vegetabil. Säuren, Camphor ein
treiben, wenigen Schuß Blutharnig anstellen, sein vegetabl,
mäßigen Reizung sorgen d. selben vermindern und Blutausleerung
z. Ruhe bringen. Tritt diese Hemmung ein so denn ist d. mäßig
Diät V. S. von Ruh, warmen Getränken, warmen Badern, gelinden
Purgirmittel. Gebrauch, Blutigen verschaffen. Zarte reizbare Personen
Schlagen Blutharnen ist v. Früh von gewaltsamen Ursachen.
Blutharnen ein Leiden, mehr Diät d. Hitz vor d. reizig
ist schon gut. Enthaltsamkeit d. Venus d. gr. Kraftigkeit nicht so mäßig
zu ist diese Beschäftigung d. mindert oft d. Ursachen wie Ges. d. Blutausleerung
z. Ruhe bringen. Schlagen Blutharnen d. selben Leuten d. Vollblutig ist
so müssen sie d. Ruhe diese Entzündung d. Nieren vermehren, d. viel in diesen
Theilen d. Blutes verschaffen Diät suchen, d. Blutausleerung z. Ruhe
mindern ist V. S. sehr Blutigel an Rippen. verschaffen d. Lust d. Kartoffel-
speisen d. Brennessel warmen Getränken, Fußbäder d. Ruhe d. reizenden Ruhe
mindert M. so ordnen ist d. süßen Reizmittel d. schwach. M. wie. Fußbäder
Ruhe d. Gemüthe d. Ruhe umstimmig so empfiehlt d. Ruhe, ist d. Ruhe d.
Mindern Heilt. Blutes so stehen es diese wenden sie. Gestillt d. Blutes
Blutes d. Ruhe so besonders ist vor allem diese zuträglich. Ein

Nasenbluten.

d. weglaßt Dr. Geltum v., hält. schwäch. Kalt v. in d. Nacken, Gurgeln, Nase Gemütl. Lasst u. [illegible] Kalt. Auflös. v. Alaun gurgeln; fruchtet dies nicht, so muss e. adstringirende Einspritzungen v. starken Weingeist, verdünnten Mineralsr., Lösg v. Alaun od. schwefels. Eisen; endl. hilft dies v. Bourdonnet m. feinest Alaun od. bestrichen od. d. tamponirt d. Nase Hegar-nur verb. d. Im Fall d. Tamponirens ist d. Nase. Mit Hülfe v. Darmsaite führt e. Faden d. d. Nase, zieht d. Faden d. d. Mund befestigt an d. Ende e. Charpiebausch u. zieht ihn in d. hintere Öffng d. Nase. d. vorderen Ende hält er fest u. erfüllt d. ganze Nase m. Charpie d. 1 [illegible] getränkt ist.

Zweites Kapitel.

V. d. Blutung d. Luftröhre u. ihren Verzweigungen, Blutspeien, Blutspeien Lungenblutfluss. Haemoptysis, Haemoptoemus. Haemoptoë, Emptoë, Emptoir, Sputum cruent; haemorrhag. pulmon. Pneumorrhagia.

§ 1.

Allgem. Beschreibg d. Krkht. Zuweilen tritt d. Blutspeien ohne alle Vorboten ein u. d. in d. Bronchien ergossene Blut steigt ohne alle Beschwerden in d. Luftröhre, erregt e. Kitzel zu Reizen, u. schnell. salzigen Geschmack u. wird d. Räuspern ausgestoßen. Meist gehen Vorboten voraus. d. Kr. empfindet Schwere u. Druck d. Glieder, Frösteln abwechselnd m. Hitze, ängstliche Angst, innere Hitze, Beklemmung d. Brust, Spannung u. Schmerz in d. Brustbein od. zw. d. Scapulae. d. Gesicht ist ungewöhnl. roth, Hände u. Füße kalt, Urin blass, d. Herz klopft heftig u. d. Kranke hat e. salzig süßen Geschmack. D. d. R. erzeugt nur d. Blut kann z. e. Zt wohl Lungen rühren; kurz vorher empfindet d. Kr. Kitzel in d. Kehle, d. ihn z. Räuspern nöthigt u. wird d. ergossene Blut meist hellroth u. schäumig entleert wird. Nach einiger Zt vermehrt d. Kitzel u. wird wieder Blut, etwas m. u. verstärkt ausgeworfen. Oft wird nur einmal Blut ausgeworfen u. nur so wenig dß nur einige blutige Streifen an d. ausgeworfenen Schleim haften. Od. d. Blutungen sind stärker, wenn nur nach einiger Zeit

d. Tagen. d. Blut wird kalt u. Räuspern bald u. gelindem Husten ausgeworfen, u. d. letztere z. heftige oft in Folge einer = zurückgetretenen Pneumonie, Lungensucht. d. Blut ist meist hellroth u. schäumig v. d. beigemengten Luft. Bei Skrofeln, Scorbut, Haemorrhoea petechial. u. Lungenbrand wird oft schwarzes Blut ausgeworfen. Geht d. Blut in d. Lunge [illegible] so wirft d. Kranke nur kleine Stücke aus, ausgehustet u. schwarzem Blute. Ist es in d. Lungen ergossen, ausgeworfen [illegible]. Während d. Blutes ist d. Puls hart z. schwingend, d. Athem kurz, d. Gesicht roth. Verlauf. Zuweilen ist d. Blutung in d. Lungen sehr heftig, d. Blut häuft sich in d. Bronchien u. [illegible] stark an d. Kranke in eine Beängstigung u. zuletzt entsteht e. convulsivische Bewegung d. Brust wobei d. Blut entleert wird. Häuft sich d. Blut stark an so ist d. Angst groß. Am Ende zieht sich d. Brust u. d. Zwerchfell ~~[illegible]~~ stark zusammen u. d. Blut fließt, theils roth, theils dick geronnen in starkem Strome aus Mund u. Nase hervor. Oft wird das z= Erbrechen erregt. so daß d. Inhalt d. ~~[illegible]~~ entleert wird. Es ist lautes Geräusch d. Blutes u. d. [illegible] herzuleiten. Wo d. Blutung plötzl. u. stark eintritt, fällt d. Kranke oft plötzl. z. Boden, wie todt, bleich kalt, ohnmächtig. Tritt diese Blutung im Schlaf od. b. sehr schwachen Subject ein so d. [illegible] Kranke [illegible], so erfolgt leicht Erstickung.

§ 2.

Differenzen. I. dem Sitz d. Blutes ist verschieden — zuweilen kommt es aus d. Luftkopf u. d. Luftröhre (Tracheorrhagie) od. d. Blut kommt aus d. Bronchien u. ist d. Lungenblutfluß. — Die Tracheorrhagie charakterisirt sich durch Kitzel in d. Luftröhre ohne sehr heftige Empfindung in d. Brust selbst, d. Auswurf d. Blutes erfolgt = gelindem Räuspern ohne Husten, d. Quantität ist gering oft sind d. Sputa nur mit Blut gefärbt; jedoch sind diese Symptome trügl. zuweilen fehlt d. Kitzel b. Blutungen aus d. Luftröhre u. findet sich doch b. Lungenblutfluß. D. Quantität d. Blutes kann nichts entscheiden, denn sie ist oft b. Blutung d. Lungen gering u. dagegen b. Blutungen a. d. Luftröhre zuweilen stark. bes. wenn e. Arterie od. Vene geplatzt ist. Es kann Tracheorrhagie u. Lungenblutfluß erzeugen wenn sich d. Blut in d. Bronchien ergießt daher ist d. Diagnose schwer. Fragt man b. Blutung a. d. Munde ohne vorher[illegible] ohne Beschwerden in d. Brust, klagt d. Kranke = Kitzel, Brennen Schmerz im Kehlkopf u. Luftröhre, wird d. Blut ohne Husten = Räuspern ausgeworfen, verschwindet nach einigen Tagen u. d. Blutspeien ist diese

Blutspeien.

schmerz, ohne daß langwieriges Husten, Lungenschwindsucht, hält. Der Blut
hatte d. Kranke schon lange an Blutspeien ohne daß Lungensucht entstand
so liegt d. Schleimhaut [illegible] d. Blutung sei im Kehlkopf od. Luftröhre
D. Lungenblutung charakterisirt sich d. d. Schmerz in d. Brust; schwe-
res Athmen, stärkeres Husten u. d. schäumige Beschaffenheit d. Blutes, d.
stärkeres [illegible], hält. [illegible] d. Lungensucht d. [illegible]
Blutes entwickelt. Laennec – schied noch d. Lungenapoplexie v. d. Blutung
a. d. Schleimhaut d. Bronchien. Lungen-Apoplexie ist bedingt d. Erguß v. Blut
in d. Parenchym d. Lunge. Sie charakterisirt sich d. d. starke Beklemmung
heftigen Husten – großen Reiz im Kehlkopf. Zuweilen haben d. Kranken
stechende Schmerzen in d. Brust. D. Kranke wirft reines schäumiges od.
etwas schleimiges Blut b. d. Stuhl ist beschleunigt, groß, vibrirend.
D. [illegible] ist [illegible] d. Kopf d. Husten, Beklemmung, Angst, Röthe d. Gesicht
des Gesichts, d. Kaltwerden d. Glieder werden. Ist d. Blutspeien sehr
stark so tritt es zuweilen ~~ohne~~ wenig Husten ein, d. d. Aufsteigen des
Zwerchfelles ~~bey~~ von d. Erbrechen begleitet ist. Zuweilen ist d. diese
Schwäche d. Blutauswurf gering abgl. [illegible] starker Blutergießung ent-
standen ist. D. Percussion giebt sehr wenig Luft, weil d. Umfang d.
blutigen Extravasates ~~~~ sehr groß ist, ist er nicht sehr groß so ist d.
Ton im Umfang matt. D. Stethoscop giebt 2 Zeichen. 1. d. Abwesen-
heit des Respiration Geräusches an d. Stelle wo d. Extravasat sitzt.
2. d. schleimiges Rasseln wodurch man bemerkt daß d. gr. Blutblasen in
d. Bronchien befinden d. d. [illegible] d. dieser zu [illegible] d. gr. Bronchien
[illegible] d. aus [illegible] Stellen. Diese Stellen kommen oft deutlich hören.
[illegible] Ist ein Blutextravasat so erstickt d. Kranke oft ohne daß es zu
Erguß kommen konnte. Dann findet sich in d. ein od. d. Lunge d. gr. Klum-
pen geronnenen Blutes d. Gewebe ist an dieser Stelle zerrissen. D.
Riß erstreckt sich oft d. d. Pleuren hin, dann ist d. Höhle der letzteren
d. Blut erfüllt. [illegible] d. Tod erst später so ist d. Umfang d. Stelle
[illegible] verbreitet d. 1–4 Zoll; in d. Umgebung ist d. Gewebe [illegible]
gesund. Die harte Stelle hat d. schwarzrothe Farbe, schneidet [illegible] so zeigt
d. Schnittfläche d. körniges Aussehen [illegible] d. normalen Lungen [illegible]
[illegible] 36 geblieben [illegible] d. größeren Bronchien [illegible] d. Blutgefäßen

[illegible] dunkelrothes Aussehen haben. Schabt man [illegible] Oberfläche des [illegible] Schnittes mit dem Messer so quillt schwarzes geronnenes Blut hervor. Wäscht man [illegible] Wasser so wird sie nicht etwas [illegible] behält [illegible] Aussehen. [illegible] Mitte dieser Stelle [illegible]. [illegible] Lungen [illegible]. [illegible] findet man oft 2–3 solche Stellen in [illegible] Lunge [illegible] oft [illegible] beiden Seiten, [illegible] Folge [illegible] Lungen [illegible] sind. Am häufigsten sind diese Stellen in [illegible] Lungenlappen von [illegible] oder [illegible] Lunge [illegible], daher muss man [illegible] an den Rücken od. untern Theil [illegible] Lunge suchen: [illegible] Bronchialathmen [illegible] Blut [illegible] weniger [illegible] Rasseln [illegible] Percussionston [illegible] dunkel [illegible] überall hört man [illegible] Respirat. Geräusch. In vielen [illegible] sind diese beiden [illegible] Formen [illegible] Lungenblutung [illegible] vorhanden. [illegible] [illegible] solcher Personen [illegible] ± [illegible] ± [illegible]. [illegible] Blutung [illegible] Lungen [illegible] [illegible] weil [illegible] Respirat. Geräusch [illegible].

II. [illegible] gewöhnlich.

[illegible] Blutungen [illegible] kräftige robuste Personen [illegible] Einfluss [illegible] Husten [illegible] [illegible] Reize [illegible], Spirituosa, [illegible] Anstrengung [illegible] Lunge [illegible] Reden, Schreien, [illegible] etc. [illegible] Hitze, [illegible] Puls, [illegible] Kopfweh, Angst, [illegible] [illegible] ± [illegible]. [illegible] Blut [illegible] hellroth [illegible] Blutung [illegible].

[illegible] reizbaren Subjecte [illegible] Blutung + [illegible] Personen [illegible] phthisischen Habitus. [illegible] Husten, [illegible] [illegible] Folge [illegible] Lungen [illegible] Nuance etc. [illegible] fliegende Hitze [illegible]; [illegible] Röthe [illegible] Puls [illegible] frequent, [illegible], [illegible] [illegible] Blutung [illegible] [illegible] kühl, [illegible] Blut [illegible] hellroth [illegible] Gerinnsel [illegible].

Blutsturz

I. gewöhnl. Blutsturz kommt d. selben vorzugsweise b. Phthisis, d. sog. Haemorrhoea pulmonum, d. i. d. Ausbruch v. d. Blut d. Lunge genannt, aufgehoben. Blutsturz findet sich d. d. Lungenödem

III. Gewöhnl. d. Ursache v. Blut d. Blutsturz in ungleichen Anfällen d. d. Frauen v. Jahren nach z. bestimmten Zeit, oft d. in regelmäßigen Perioden erscheinen. Mediz. u. Laienwelt haben d. Meinung falsche. d. gewöhnl. Ursache regelmäßig wiederkehrend d. Blutsturz d. d. Hämorrhoidalknoten. v. Haemorrhoidalgefäßen herrührt.

IV. Zuweilen ist d. Blutsturz einfach oft verbunden d. Krankheiten v. Herzen. Pneumonie u. Lungenentzündung ist d. Entstehung v. Lungen, zuweilen d. Lungenödem, Haemorrhoea pulmonum. die meisten Fälle v. Blutsturz durch, letzte Ursache in Knoten in d. Lungen wird d. Circulat. d. Blutes gehemmt wird, dasselbe stockt d. oft, Blutgerinnsel (Thromben) in Lungenarterien u. alle in Folge d. Blutes, sowie d. Blutadern werden v. Blute vorzugsweise mit in Anspruch.

V. d. Prognose ist kurz u. lange. Manche Fälle werden mit vollkommener Heilung d. d. Lungen, d. d. Lungenschwindsucht, d. Tuberkeln, d. Lungenvereiterung, d. Lungenbrand, Thrombose in Lungenarterien u. alle in Folge d. Blutes, sowie d. Blutadern werden v. Blute vorzugsweise mit in Anspruch.

VI. Gewöhnl. d. entfernt. Verschwinden d. Blutsturz d. selben wohl; d. vicariirenden Haemorrhoidalknoten; in d. R. ist d. Prognose, wenn d. selben Stelle d. Hoffmann in d. alten Arterien d. regelmäßige Blutsturz und in d. Lungen d. d. Blutsturz verwandelt, wenig schlimm ist sonst.

§ 3.

Pathologie. d. Blutsturz wird d. vermehrte Vitalität in d. Circulation d. Blutes d. Lähmung bedingt. Manche hält d. Blut d. Lunge aufgelockert, schlaff, d. i. Blut, welches d. Blutsturz hervorgerufen hat, wenn d. Haemorrhoidalknoten. d. Lungen. d. d. Regel geschieht d. Blut d. Lunge. Ursache. Bronchien, d. Apoplexia pulmonum. ab d. Gefäße d. Lungen selbst. ist oft d. Blutverdrängung d. Lungen. d. d. Gefäße d. Gehirn d. Gehirnschlag. d. d. Gehirn. d. Blutsturz geschieht wenn d. Arterien d. Lungen zu d. Grunde. d. Blutsturz = werden ist, weil d. Lunge. d. Verrichtung d. Blutes gehemmt ist.

dem Herzen so enge Brust u. so sehr vielen Schädlichkeiten ausgesetzt ist, u. wo sie in gr. Herzgefäss. bezeigt z. d. Organismus in Beziehung steht. Es giebt daher d. Alter d. Constitution die vor dieser Krkht schützt. Gewisse Anlagen begünstigen sie. Schmaler u. verbogener Thorax, gekrümmtes Rückgrat, weil d. Circulat. gehemmt ist, bedeutende Brust Blutspeien. Am leichtesten entsteht es sich 14–30 Jahre denn in dieser Zt bildet sich d. Lungen stark aus, das Blut, andrängt in ihnen sich stark u. jede gehemmte Circulat. ist daher leicht nachtheilig. Männer sind häufiger als Weiber v. d. Krkht befallen, weil bei d. Congest. d. Blutes z. d. Genitalien u. daher geschützt sind. Bei alten Personen sind meist gestörte Katamenien. Haem. od. chron. Herzfehler od. varices d. Verlauf d. Krkht od. sie ist d. freie Schädlichkeiten u. Brust u. Lunge erregt. Am häufigsten ist Menschen u. phthisische Constitut. davon befallen od. solche d. Tuberkeln in d. Lungen haben d. d. freie Circulat. d. Blutes hemmen. Seltener entsteht es u. robusten vollsäftigen Subjecten, öfter b. plethor. Subject d. z. viel essen u. z. viel Blut bereiten, od. b. solchen d. d. Amputat. e. gr. Glied verloren haben, u. viel essen ohne d. gehörig z. bewegen. Manche Geschäfte fördern dies Übel bes. d. Anstrengung d. Brust od. belästig. d. Lunge b. schnell. Athmen. Daher d. heftige Blutspeien b. Musikanten, Sängern, Schulmeistern, Advocaten, [illegible] Hütten- u. Bergarbeitern. Bes. Schädlichkeiten sind heisse Luft, niedriger Barometerstand, Erhitzg. u. erhitzte Speisen Getränke, Leidenschaften Anstrengg. d. Organe u. bes. d. Lungen, d. Schreien, Husten, Singen etc. Ausbruch d. Blutes d. z. enge Kleider, organ. Herzfehler Unterdrückg. u. Aussonderg. d. gewöhnl. Ausl. u. Schwangerschaft, gehemmte Katam. u. Haem. u. scharfe Dämpfe etc. etc.

F. in d. Lunge

D. schon. Blutspeien ist d. kalte Luft, Nord- u. Ost-Wind, d. Erkältg. d. = drückte [illegible] Blutes, Überreizg. u. Anstrengg. d. Organe u. bes. d. Lungen erregt. — D. asthen. Blutspeien bes. d. schwächende Einflüsse häufige Beischlaf, Säfteverlust, d. z. langes Stillen etc. — D. paralyt. Blutspeien endl. entsteht d. schlechte Kost, verdorbene Luft, in Folge v. Scorbut, Typhus od. purpura haemorrhagica.

§4.

Diagnose. Zuweilen können d. Arten Blut od. d. Blut v. Magen u. Nieren ohne daß Haemorrhagie vorhanden ist:

1. D. alten Leuten findet sich zuweilen ... d. Bronchien e. schwarzer Schleim vor, ... Dieser braucht sich nicht blutig sondern besteht

Blutspeien

d schwarzen Pigment, [illegible] sondern schwärzl. wie schwarz. Kaffe. – Zuweilen ist d. Sputum roth u. [illegible] Menorrh. [illegible] zuweilen [illegible] Rauch, Kohlendämpfen. [illegible] d einige Aufmerksamkeit [illegible] d. [illegible], u. [illegible] Abwesenheit d. übrigen Sympt. [illegible] Lungenblutfluß charakterisiren.

2. Zuweilen fließt d Blut aus d hintern Theil d Nase [illegible] d [illegible] Räuspern u. Husten ausgeworfen, denn fehlen d. Brustbeschwerden u. es findet oft geronnenes Blut aus hintern Theil d. Nase herabhängen. Die [illegible] Täuschung [illegible] in d. Nase. Oder es Nasenbluten so bleibt d Blut [illegible] d. hintern Nasenlöchern hervor [illegible] d Blutes [illegible]

3. Bei d Stomatorrhagie fehlt d Husten u. d Räuspern, [illegible] d [illegible] d. Mund [illegible] oft d blutende Stelle, d Brustbeschwerden fehlen, oft [illegible] d [illegible] Stelle im Mund, [illegible] oft Scorbut, Haemorrhois petechialis vorhanden [illegible] d Blutfluß veranlaßt

4. d Haematemesis unterscheidet sich v. Lungenblutfluß durch Schmerz [illegible] Druck längs d Praecordien [illegible] vorhergehen, d Alter [illegible] Leber beschaffenheit d [illegible] wird d Blut [illegible] in Masse entleert [illegible] schwarz oft geballt, [illegible] Speisen u. Getränken gemischt. d Brust [illegible] Übelkeit vorher dann erfolgt erst d. Brechen [illegible] schwarze Masse [illegible] d Stühle entleert.

5. Zuweilen platzt Aneurysma d. Aorta in d Luftröhre hinein, od. in d. Bronchien od. in d. Parenchym d Lunge od. es platzt [illegible] Blutgefäß [illegible] sehr selten [illegible] plötzl. Tod z Folge [illegible] [illegible] Sympt. v. Aneurysma d. Aorta od. [illegible] Lungensucht vorangieng

§5.

Prognose. Blutspeien ist im Allgem. [illegible] gefährl. Krankht. Es gehört [illegible] wichtiges Organ [illegible] selten [illegible] Anlage z Lungensucht [illegible] Tuberkeln vorhanden [illegible] Günstiger ist d Prognose wenn [illegible] Schädlichkeiten d. Krankht [illegible] z. B. [illegible] Übel [illegible] Deformität d Brust [illegible] Tuberkeln [illegible] Kranken [illegible] Übel weniger [illegible] Blutspeien [illegible] Katam. [illegible]

wenn es oft geworden ist er sehr gefährlich. Condensirte Blutspeien oft Blut im jungen Verlauf ihrer Schwangerschaft ohne daß ihre Gesundheit wesentlich leidet. D. schon Blutspeien als Vorgänger d. Pneumonie ohne schädlich Anlage od. d. schon über viele vor- gehende Schwindsucht verzeigt ist weniger gefährlich als d. erste Blutspeien, d. dieses um so mehr zu fürchten ist d. schädliche Habitus gebildet hat; d. erstere erste Blutspeien ist daher sehr gefährlich. D. gewaltsame Blutspeien b. alten Leuten od. b. gewaltsame äußere Ursache ist bedenklich. Geringer ist d. Gefahr b. Scorbut u. Haemorrhoidal-Subjecten, weil dieses direct nicht zu sehr gefährlich. D. Blutfluß d. Lunge ist sehr gefährlich, er weist auf e. unheilbaren Ursache hin als kommt d. Tod ersticken u. od. d. Blutverlust tödten od. e. unheilbare Lungensucht begründen. Manch mal hängt dieses Übel unheilb. Übel von e. ganz Grund z. B. Tuberkeln od. Vomicae i. d. Lunge. Gut ist es wenn d. Blut hellroth ist leicht gerinnt u. d. Oberfl. e. Speichel bildet. Schlimmer ist es wenn d. Blut hellroth od. dünn ist u. gerinnt, am schlimmsten wenn d. Blut dunkel gefärbt u. schwarz ist. wie b. gewaltsame Lungenblutfluß. D. Blutung d. d. Bronchien ist gefährlicher als e. d. d. Luftröhre u. d. Trachea. Schlimm ist es wenn d. Blutspeien schon oft kommt, denn dann ist e. Verhärtung od. Geschwür d. Grund d. Übels. Nachtheil ist es wenn starker Husten, Abzehrung, Fieber, schon d. Zustand eintreten d. fortgesetzte Lungensucht deuten. D. Pneumonie ist e. nicht zu Blutspeien ohne Gefahr, es kann sogar gefährlich sein wenn sie e. solche Blutung andeutet.

56.

Zur Heilung d. Blutspeien muß es folgende Indicat. berücksichtigen.

I. Entfernung d. causa remota. D. meisten d. kann in dieser Indicat. erst genügen nachdem d. Blutung vorüber ist weil d. Ursache d. e. so schnell entfernen läßt; doch ist es möglich alle Reize zu vermeiden. Alle Reize schädlich müssen entfernt werden. D. Luft muß rein sein. D. Kranke muß ruhig verhalten, jede Anstrengung d. Lunge vermeiden. u. b. entstandenem Blutspeien d. Brechmittel nehmen. Große Vorsicht ist sobald sich d. Blutspeien einigermaßen gemäßigt hat d. i. B. M. entfernt. Blutspeien d. e. Galle hervorgebracht ist d. e. B. M. sogleich gegeben, zuvor muß es aber Blut lassen weil es oft unsicher ist. Sind Würmer d. Ursache, so muß sie beseitigt werden. Findet e. Unterdrückung d. Monats statt, d. e. gut menstruiren so muß d. unterdrückte Menstruation hervorgerufen werden. Am besten ist wenn man Bewegung im Freien, d. i. leicht u. d. Sitz Badewanne u. Fußbäder reiben, u. zulässt dagegen d. M. Aderlaß, Venae-

II Hauptabschnitt. Zweites Verbandabschnitt. Erste Abtheilung. Dritte Hälfte. Zweites Kapitel

bes. s Kinder, vorkommende Abgg. Einziehen von s Warzen. Ist s Blutg. st
Farbe so muß st Gemenge v. Luft ∇ zwischen verschrand Gewebe s:
Luft. in warmen Bade sein, st gerath st Schwefelw. ℞ v. Gebrauch.
— Einzelne. Verbindungen. Ne. große wie in tiefen parenchym. Blutfluß,
& v. Blutg. gegen diese Ne. erst dann wenn s Acte so abgelaufen
sind. Ist sie s Charakter s Paralyse annehmen. Bes. Vorkommen Ne. bei

1. Falten ∇. ab Gebrauch, st mindert s Energie des Herzens und st Geschwindigkeit
s Bl. mittelst Ne. Glas bei s Blutg. passt. Aus Verwendung v. Kalten.
∇, Schnee, Eis st s Druck ab. wenig Maga st s Gefäßlehre. (Verlassen Abschn. 15: 756)

2. Schwefelsaures Kali. Pflanzensäuren. ℞ ∇ der Flamme. Pferde z. entfernen

3. Durch adstringirende Ne: Kälte = v. Wärme = mittel, Rad. Ferment.
Bisporta, Aqua Camphorae, Cort. Radicis, Gerbsäure, Leim & Eiweiß
Pfl. z 2–4 gr. s Cupr. sulphuric. alle 2 Std. – ¼ – ½ gr. Alaun z Kl. p.d.
s Cupr. haematitis alle 2–3 Std. z 4 gr – Kl. ℞ Zeit verschied.

Buchner l. c. Tom. IV. pag. 30.

4. Kälte z. Pulver 4 mal täglich 1 Theelöffel voll Brot z
verbrauchen; s Ist bei andere Ne. z = Druck der Blutgefäße

Verlassen Abschn. Bd. 2. pag 55. Bd. 11. pag 278. Bd. 15. pag 256.

Ist wenig Raum zur Stunde i Ne. v. s Blutg. Puls s Herzens. Stoß
s Ne. ℞ s. Einw. ℞ s Nerv. vagus, Druck s Ne. ist mit Blut ℞ sofort
Gewalt gewonnen, z Beweis Ist v. Einw. Puls. s Druckgefäße ℞.
Ne. sind s. Ne. alle z prüfen Lauf selbst ℞ Einwirkungen von außen
Rouge Malerei. Carbolsäure. wie v. gr. Raum s. Ne.
Medic. Ist ℞ v. Ist Schwere Ne. mit Druck ℞ s. Gewebe Schwerkr.
v. Ne. Einw. Druck. Stoß s Blutg. Ist ℞ Zeit ℞ s. Gebrauch.
Verfolgen unsere Zt fortsetzen mit Ne. Druck z. verfolgen. Hoffnung
v.
mit Ausschluß v. Bedingung ab s. Ne. Blutgefäße
z. Innen. — Verlassen Abschn. Bd. XI. pag 478.

10. Ist Ne. Ist s. glanzartige Masse, Brustbein, Palmen, Kniescheiben Einwirkung v. v. wie Gewebe s. den Gewebe

11. ℞ Arbeit mit s Narkotika Ne. gefährlich Leiden. Wenn s Schwerkraft. Ne. Raum s Gefäße Ist ℞ mit Ist v. Einw. z s Leiden zu verwenden ist. Ne. Mittel Ist v. Einwirkung, für gutes Aufgewachsen Körper
wegende Theile = Gebrauch wenig, Schwefelsäure, Kalk = Leib wenig

halten. Nach d. ersten. [illegible] Blutspeien [illegible] Diät [illegible] d. Ver-
lust [illegible] Selter, Salzbrunn
od. Emser [illegible] Molken, [illegible] Gallert, Austern, Malzkraut, Cho-
colade ohne Gewürz, [illegible] Mondmilch, isländ. Moos, Caragheen.
[illegible] Verdauung [illegible] arom. [illegible]
[illegible] Spargel [illegible] Digitalis
[illegible] Valeriana, [illegible]
[illegible] China, [illegible]
[illegible] Blutspeien [illegible]
Diät, Arnica, [illegible], Ingwer, [illegible] Körper
[illegible] Myrrhe, Cascarill, China, [illegible]
[illegible].

17. [illegible]
[illegible] Blutspeien
[illegible] Blutspeien [illegible]
[illegible]
[illegible] Neutralsalze, Tamarinden, [illegible]
[illegible] Blutspeien [illegible]
Organe. [illegible] Blut [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Blutspeien [illegible]
[illegible]
[illegible]
+ [illegible]
[illegible]

Vierter Hauptkapitel.

v. d. Schleimflüssen d. Respirations-Organe im engern Sinn.

§ 1.

Der Schleimfl. d. Respirat. Org. [illegible]
[illegible] d. Catarrhe [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Schleimfluß d. Respirat. Organe.

d. es fiebert selten od. d. Fieb. fehlt ganz. Nach d. verschiedenen Stellen erleiden d. Phaenomene Modificationen.

1. Ist d. Schleimh. d. Nase afficirt so ist es d. Catarrh. narium. In d. ersten Zeit wird d. Absonderung d. Nase [illegible] od. nur e. dünne wässrige scharfe Flüssigkeit abgesondert [illegible] Schnupfen Coryza zu nennen. [illegible] d. Reiz [illegible] Schleimabsonderung heißt d. [illegible] Gravedo [illegible] d. [illegible] Spannung, Trockenheit, [illegible] d. Nase, d. Schneidersche Membran ist empfindl. angeschwollen so daß d. Nase verengt ist, d. [illegible] d. Nase d. Athmen geschieht b. offenem Munde u. dieser wird trocken. D. Aufschwellung d. Schneiderschen Membran hindert d. Abfluß d. Thränen in d. Nase. Diese häufen sich u. rollen über d. Wangen. Oft verbreitet sich d. Reiz bis z. Nasenwinkel u. Auge; dieses wird roth u. empfindl. der [illegible] d. Sekret. d. Nase hemmt d. Funktion derselben, d. Geruch fehlt, d. Sekret. fehlt ganz od. es wird nur e. dünne salzige Flüssigkeit abgesondert. [illegible] d. Nasenflügel u. Lippen [illegible] dieß Theile röthen sich werden empfindl. u. excoriirt. D. Schleimh. d. Nase ist [illegible] Einflüsse, [illegible] d. Luft z. reizbar. Daher d. häufige [illegible] u. Niesen [illegible] d. Blutes z. Kopf verstärkt, daher Schwindel [illegible] u. oft b. heftigem Nasenbluten [illegible] gesellt sich e. fieberhafter [illegible]. D. [illegible] sind empfindl. [illegible] Kälte, haben bald Frösteln bald flüchtige Hitze, d. [illegible] ist gewöhnl. [illegible] Abends, vermindert Morgens, [illegible] zuweilen verbreitet sich d. Reiz [illegible] d. Sin. frontal. so klagt d. [illegible] drückenden Schmerz u. Hitze in d. Stirn u. in d. Gegend d. Augenbraunen, d. Kopf ist sehr eingenommen, d. Augen sind [illegible] afficirt, sehr empfindl. [illegible], etwas geröthet, [illegible] Thränen. [illegible] d. Antr. Highmor. [illegible], so schwillt d. Wange [illegible], wird roth, d. Zähne [illegible] empfindl. d. Zahnfl. roth u. geschwollen. [illegible] verbreitet sich d. Reiz z. d. Deglutitionsorgane, d. fauces sind roth [illegible], d. Schlingen [illegible] u. es entwickelt sich e. angina catarrhal.

Diese 1st Stad. dauert 2–7 Tage, dann tritt d. 2te Stad. ein, d. Reiz in d. Nase u. d. [illegible] allmählig, d. Schneidersche Membran sondert e. Menge dicklichen zähen, gallertartigen, weißen, gelbl. grünl. zuweilen etwas blutigen [illegible] Schleim ab, [illegible] übel [illegible] d. Nase [illegible]. Dieß Stad. dauert einige Tage; d. [illegible] fühlt Erleichterung, d. Kopf wird frei, Geruch u. Geschmack kehren wieder, d. Schleim d. Nase [illegible] normal in Quantität u. Qualität u. [illegible] in 8–14 Tagen. Zuweilen geschieht dieses [illegible], es schleppt sich [illegible] 3te Stad.

II Lungenschwindsucht. Zweites Stadium. Höhlenbildung. Tuberkelbacillen.

...

...

Schleimfluß d Respirat. Organe

d [illegible] wird [illegible] zundeln klebig, od in geringer Menge, [illegible] [illegible] hat [illegible] Aussehen. d. [illegible], [illegible] [illegible] im Kehlkopf u Luftröhre [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] d Kopfes, [illegible] Versuchen zu Sprechen, d Athmen wird [illegible], [illegible], [illegible], [illegible] d Luft [illegible] Risse. d Mund [illegible] d [illegible] gerichtet, d Geräusch d. Athmens wird [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bedeutender. Im Grunde [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], d [illegible] wird heftiger [illegible] [illegible] u. [illegible] d Croup Husten, d Kranken sterben endl. [illegible] [illegible].

Zuweilen geschieht es daß solche Kranke im [illegible] Verlauf d [illegible], [illegible] [illegible] d [illegible] d. Kehlkopfes od d. Luftröhre [illegible] heftigem Husten u. [illegible] [illegible]. [illegible] d Sekt. findet sich im Kehlkopf u. Luftröhre [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] oft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] u [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d [illegible] im Kehlkopf sind meist [illegible] d. [illegible] Luftröhre meist längl. [illegible] in d [illegible] d. [illegible] d Luftröhre u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] im Kehlkopf u. Luftröhre [illegible] [illegible] [illegible] im Kehlkopf. Oft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d [illegible] in d Kehlkopf d [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Stenophonie [illegible] [illegible] [illegible] Catarrh [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Catarrh im Kehlkopf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in d Kehlkopf [illegible] d [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Serum [illegible] d [illegible] in d. [illegible] [illegible] Übel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] d [illegible] [illegible] d Oedema glottidis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d Kranke [illegible] [illegible] im obern Theil d Kehlkopfes, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], d [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] d Tod oft schon nach 12–24 Stunden erfolgt.

III. Catarrh d. untern Theiles d Luftröhre u. d. Bronchien, Catarrhus tracheal. et bronchial, Brustkatarrh, Lungencatarrh, catarrh. pulmon. [illegible] catarrhal. [illegible] — [illegible] d [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] im untern Theil d Luftröhre u. in d Bronchien [illegible]. d [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] d Kranke [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], d Athmen [illegible] [illegible], d [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible]. d. [illegible] [illegible] [illegible]-

II Hauptabschnitt. Zweites Krankheitsgeschichte Abth. Erstes Kapitel

Fingers ganz und vollständig d. u. unteren Lebergrenze Resistenz, d. zwischen d. festeren Gebilde d. Leber zu spüren ist, d. Finger. d. oft bedeutende Größe von oft schwankender, Abenden, Morgen, Schwankungen, Herzens, Schall, Blähungen d. Darm. Ödemen, Hautkrankheiten, Ikterus, Abmagerung, Verfall, Schwäche, Kopfschmerz, Schwindel, Ohrensausen, Gehörstörungen, Schlaflosigkeit, Nervosität, Hysterie, Epilepsie, Geistesstörungen, Lähmungen, Gelenkschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, Schweiß, Durst, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Verstopfung, Leibschmerzen, Blutungen aus Nase, Mund, Darm, Magen, Lunge, Harnröhre, Scheide, Gebärmutter, Blasenkatarrh, Eiterung, Nierenentzündung, Gelbsucht, Wassersucht, Abzehrung, Tod.

Die Krankheit beginnt meist plötzlich mit heftigem Schüttelfrost, Fieber, Kopfschmerz, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Leibschmerzen, Durst, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Gliederschmerzen, Schwindel, Ohrensausen, Schlaflosigkeit, Nervosität, Hysterie, Epilepsie, Geistesstörungen, Lähmungen, Gelenkschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, Schweiß, Durst, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Leibschmerzen, Blutungen aus Nase, Mund, Darm, Magen, Lunge, Harnröhre, Scheide, Gebärmutter, Blasenkatarrh, Eiterung, Nierenentzündung, Gelbsucht, Wassersucht, Abzehrung, Tod.

Die Krankheit beginnt meist plötzlich mit heftigem Schüttelfrost, Fieber, Kopfschmerz, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Leibschmerzen, Durst, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Gliederschmerzen, Schwindel, Ohrensausen, Schlaflosigkeit, Nervosität, Hysterie, Epilepsie, Geistesstörungen, Lähmungen, Gelenkschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, Schweiß, Durst, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Leibschmerzen, Blutungen aus Nase, Mund, Darm, Magen, Lunge, Harnröhre, Scheide, Gebärmutter, Blasenkatarrh, Eiterung, Nierenentzündung, Gelbsucht, Wassersucht, Abzehrung, Tod.

Krankheiten des Respirations-Organs

d. t feinschleimige u Zustand des Auges u Gesichts u Ausdruck u Kopfschmerz u Brust. d Abgeschlagenheit des ganzen Befindens bemerkt. d Ausdruck blass blaurot d Auge angegriffen, schmerzhaft, d Stimme rauh. Morgenhusten, d Expectoration klar, d Puls klein = lang d. Nachmittags Exacerbat d Puls so wird d ganze Affection rauh, d Auge verliert d Glanz wird trübe, d Athem kurz, d Puls fadenf. u unregelm. Herzschlag d Haut Abwechselnd heiss u kalt Schweiss d Urin: Sedimentum d Eiweiss d ausserordentlich schleimhaltig, starke Angst u Druck in Brust, wenig d Puls wird immer kleiner u. unregelmässiger d Athem stossweise, schnell u. kurz. Exacerbat d. Abends starker Husten mit Auswurf d. Morgens. d. d. Exacerbat d. ganze Erscheinungsweise d Phthis. pituitosa. Husten d. d Athem d Verdauungs Kanal, mild, ungestört. oft Erbrechen. d. d Folge wird d Sputa gelbl. grünl. ± grün, gl etwas blutig, u. fast d Consistenz Geschwulst d. u übler Geruch. d Fieber wird u d Folge wird u. d. Abzehrung u. Kräfte-Verfall vollendet. Der Husten so viel, d Husten d. Brust d Bronchien d Lunge verbindet. Es sind oft drückende Schmerzen in Brust d Lunge vorhanden. Der Auswurf d Athem ist unregelmässig, d Auge blass, es erfolgen colliquative Durchfälle, grosse Schwäche d Kranken Puls ± oft Oedem. Tod unter d Erscheinungen d Abzehrung. Auf Anfall d Phthis. pituit. ± fast d Erscheinungen Abe, d Puls klein + – Hitze oft Frost, wenig Schlaf, d Auge ist ausgetrocknet, d Husten stumpf, d Zunge belegt Appetit fast ganz, Durst klein d Puls = voll u d Kopfschmerz d Schlaf u. Schlafen Tage, d Athmung d Verdauungs = Kanal, Durst Verstopfung d Haut = d Urin schwach wässrig, fast gänzlich Verhaltung d Urin.

Zuweilen ist d Husten phthis. pituitosa u phthis. tuberculosa ± schwer, es muss der Kranke d Bewegung d Luft, Ortswechsel, Luftveränderung, auf d Krankheit Einfluss haben, d. diese Krankheiten werden d. Verhältnisse d Kranken, d. diese Krankheiten ist d Gemüth u d Lunge wesentlich so fort, d. Gemüth zu verändern, d Verdauungs Organe, d. diese Krankheiten ist d Gemüth

II Hauptabschnitt. Zweite Unterabschnitt. Erste Abthlg. Unteres Hauptstück.

wenn innerhalb mehreren Monaten [illegible] Phthisis tuberc. [illegible] Phthisis pituitosa. [illegible] Katarrhen [illegible] Monate lang, [illegible] Gebrauch [illegible] Phthisis tuberc. [illegible] häufig [illegible] Personen [illegible] Pneumonische Symptome [illegible] Remissionen [illegible] Arzneimittel [illegible] Phthisis pituitosa pulmonum. — [illegible] Phthisis pituitosa [illegible] [illegible] Suffocatio [illegible] Phthisis tuberc. [illegible] Phthisis pituitosa. [illegible] [illegible] det $\frac{+}{+}$.

Winkelmann [illegible] Heilung [illegible] Mannheim u. Heidelberg 1806.

5 Q.

Aetiologie. [illegible] Katarrhe [illegible] Respirat. Organe [illegible] Absonderung [illegible] Anfang [illegible] Subjecten [illegible]

Flamisch. J. Tabaksbau. Bez.

[illegible] bei naßkalter Witterung, trockener Luft im Frühjahr u. Herbst, in warmen nassen frostlosen Wintern u. bei herrschenden Süd- u. Ostwinden. D. chron. Catarrhe [illegible] d. frühere akute Catarrhe [illegible] begünstigt bes. [illegible] Subjekten, [illegible] Diät führen od. [illegible]. Oft hängen d. chron. Catarrhe [illegible] Dyskrasien zusammen, bes. d. Scropheln, Arthritis etc. Oft sind Catarrhe Begleiter v. Ausschlägen, d. Pocken, Masern, Scharlach, Keuchhusten etc. [illegible] Catarrhe erregen können. [illegible] scharfer Dünste [illegible] Euphorbia. D. Nasencatarrh entsteht oft [illegible] d. Kopfes, [illegible] sind [illegible]. Zuweilen sind [illegible] Nasencatarrh Folge [illegible], od. von Polypen, od. [illegible] in d. Nase [illegible]. [illegible] d. Nase [illegible] Masern Scharlach, Rose [illegible] afficiren oft d. [illegible] d. Nase. — [illegible] chronische Nasencatarrhe durch Syphilis od. Gicht welche d. Nase afficiren unterhalten.

D. Bronchitis entsteht durch [illegible] Catarrhe erzeugen; zuweilen [illegible] Folge von Anstrengung beim Singen u. Schreien mit [illegible] folgender Erkältung. In andern Fällen [illegible] Zustand [illegible] Masern, Scharlach [illegible] eine [illegible] Bronchitis in [illegible].

Die acuten Lungencatarrhe entstehen [illegible] durch Erkältung od. durch Einathmen [illegible] Luft; [illegible] Gicht, [illegible] zuweilen [illegible]. In d. Peripneumonia notha [illegible] Lungencatarrh [illegible] Subjekten [illegible], [illegible] Bronchitis [illegible] bewegen. D. [illegible] pituitosa befällt [illegible] Subjekte [illegible] in feuchten [illegible] u. [illegible]

Schwindsucht d. Respirat. Organe

§ 3.

Prognose. Im Allgem. sind d. Katarrhe d. Respirat. Org. [illegible], sie [illegible] ohne Gefährlichkeit [illegible] Organe. [illegible]
[illegible] oft gefährl. [illegible] d. chron. Katarrhe [illegible] gefährl. [illegible]
[illegible] Lungen [illegible] Katarrh. d. [illegible] bedenkl., als Kat. d. Bronch.,
Trachea, d. Larynx, weil [illegible]. [illegible]
[illegible] bedeuten [illegible] als Kat.
[illegible] Respirat. [illegible]
[illegible] glottid. [illegible]
[illegible] Phthis.
tracheal. u. laryngea. d. Lungenkatarrh [illegible] gefährl.
bedenkl. [illegible] Lungenkatarrh [illegible],
blieb oft chron. Pneum. [illegible] Lungen [illegible]
[illegible] als d. Lungenkat.
d. chron. Lungenkat. [illegible]
bedenkl. [illegible] Prognose [illegible] Bronchit. [illegible].
d. Phthis. pituitos. pulm. [illegible] als d. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Lungenkat., als
[illegible] chron. Bronchit., [illegible]
[illegible]
[illegible]
d. Schwindsucht [illegible] d. Bronch. [illegible]
[illegible] Lungenlappen. [illegible]
[illegible] Bronch. [illegible] Lunge
[illegible] Bronchialast. [illegible]
[illegible]
[illegible] Bronch. [illegible]
[illegible] chron. Lungenkat. [illegible]

[illegible] Bronchien [illegible] Bronchialschleimhaut [illegible] Lungenbläschen [illegible] Lungenbläschen [illegible] Lungenbläschen

Krankheiten des Athmungs-Organes.

Die gesunde Lunge nimmt bei jedem Athemzuge Luft durch die Luftröhre in sich auf, und stößt sie wieder aus. Die Lunge selbst besteht aus einer unzähligen Menge kleiner Bläschen, welche mit einander durch Zellgewebe verbunden sind. Diese Bläschen stehen mit den feinsten Luftröhrenästen in Verbindung, und werden durch die Luft ausgedehnt, welche bei jedem Athemzuge in die Lunge strömt. Die Lungenbläschen sind ferner mit den feinsten Blutgefäßen umsponnen, welche das Blut aus dem ganzen Körper zum Herzen zurückführen. Durch diese Blutgefäße wird das Blut in den Lungenbläschen mit der Luft in Berührung gebracht, und dadurch wird es hellroth und reizt nicht mehr. Wenn nun aus irgend einer Ursache die Luft nicht in die Lungenbläschen eindringen kann, oder wenn das Blut nicht durch die Lungenbläschen fließen kann, so entsteht Erstickung. Wenn nämlich die Luft nicht in die Lungenbläschen eindringen kann, so bleibt das Blut dunkelroth und reizt nicht mehr; wenn aber das Blut nicht durch die Lungenbläschen fließen kann, so kann es nicht hellroth werden, und reizt ebenfalls nicht mehr. Beides hat Erstickung zur Folge.

Die Luft kann nicht in die Lungenbläschen eindringen, wenn die Luftröhre durch einen fremden Körper, durch Schleim, durch Geschwulst, durch Krampf, durch Lähmung, durch Entzündung, durch Eiterung, durch Verengerung oder durch Verwachsung verschlossen ist. Das Blut kann nicht durch die Lungenbläschen fließen, wenn die Lunge durch Entzündung, durch Eiterung, durch Verhärtung, durch Brand, durch Wassersucht, durch Blutanhäufung, durch Lähmung, durch Krampf, durch Verwachsung, durch Verengerung, durch Erweiterung, durch Zerreißung, durch Geschwulst, durch Krebs, durch Tuberkeln

Schamott. v. Kaschwitz. Bezirk

w Herr Leonard Arnold sie 1 Lth 25 Zoll Pomp. Hand- Luft- pf
Althee - Althaea, Gruß v. Mosp. Arnold. et Arnold. Arnold 15 v. Luft-
v Herr. Leonard, v Papa Althaea, Zank, et. Tinkt 1 Lth v bestrend. Liegel
Luft so wandert ch fakt bei t Althae-Pomp vn. Gift Arnold s i wollhat t
ruhst. Zeit + ch so wandert pf abbeute v ruhig abwend. Ch. v. P. Tugend
ung i wandert pf v. Anet. vita, Arnold Lautet v. Schutz ab, v wandert
v. Gesellschaft. Schlau groß. Pomp. Tugend v Verrat t v. Pfeife v ch
Arnold geht ch Spera wild Gut, Calo. Arnold; ch Gut Op. v Digital
i. Calomel t Op. finden essig Arnold Arten 1 pf t Arnold. Gut wandert
Hand i Arnold. Pulverfeuer. Art wandert 1 Lth von gift schnell Hut
i pneu Pomp v wandern. 3 Bissel geht pf i. Hand v. Mond Moor,
Cardo Benedict. v. Althae wandert

v Arnold. Lorbeer ch mit Schwarz Hut. Arnold allein wandert ch 1 rat.
Hand Arnold Schuh besteht. 1 Hut wird 1 Lth t v Hand Arnold Tasse
i Hut dann wird Lth. ch v Arbeiten wandert Arnold Tasse
Hut. v Blasen, Hut, wenig Arbeit, Arnold Arbeiten wandert
Arnd. Hand v. 1 Arbeit Hut Arnold Arbeit wandert, Hut
Lth Arnold ch v gewandert ch Regen v. Hut Arnold Arbeit Arnold
1 Arbeit Arnold ist Arbeit v. Hut Arnold. Arbeit Arnold
Hut Arnold ch v Hut Arnold Arbeit Arnold Arbeit Arnold
v Hut Arnold Arbeit Arnold Arbeit Arnold Arbeit Arnold

II Hauptabschnitt. zweiter Unterabschnitt. Erster Abschnitt. [illegible]

[illegible] vegetabil. Schleim, d. Species pectoral. [illegible] öhlig [illegible] Fenchelsamen [illegible] Syrup, [illegible] Species. Digital. Extract. Lact. viros., Extr. hyoscyami [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Atonie [illegible] Schleim-sekret. [illegible] Polygal. amar., Lichen island. [illegible] Arnica, flor. Benzoës, [illegible] Squilla, [illegible] [illegible] Tart. [illegible] Senega, Polygal., Lich. island. [illegible] aromat. Dämpfe [illegible] Salbe [illegible] Sublimat [illegible] Praecipitat [illegible] flor. Zinci [illegible] Phthisis laryngea [illegible] trachealis [illegible] [illegible] Blutegel [illegible] Antiphlogose [illegible] Obersalzbrunnen [illegible] Molkenkur. [illegible] Vesicat [illegible] Salbe [illegible] Tart. emet. [illegible] Theil [illegible] Athem [illegible] [illegible] Lap. infernal. [illegible] Cat. [illegible] aed. glottid. [illegible] Laryngotomie [illegible] Bronchit. [illegible] laxans [illegible] Calomel [illegible] Jalappe [illegible]

Schwindsucht, Lungenschwindsucht, Phthisis.

Es sind bereits 20 Krankheiten aufgezählt, die heute als Vorläufer der Schwindsucht, Lungenschwindsucht, Phthisis pulmonum, angesehen werden können, und es ist nicht zu verwundern, daß die Aerzte, welche diese Krankheiten zu behandeln haben, sich mit Recht gegen die Annahme sträuben, daß alle diese Krankheiten in Schwindsucht übergehen müssen. Es ist daher auch

II Hauptabschnitt. Erster Unterabschnitt. Künstliche Krankheitsprozesse

Brückenbaukunst.

I Hydrotechn. Abtheilung.

Brücken über die verschiedenen Arten Brücken unterschieden. Die festen Brücken theilen sich in Brücken ohne Gewölbe und in Brücken mit Gewölben. Erstere sind wieder in Balken- und Hängebrücken, letztere in Bogen- und Kettenbrücken zu unterscheiden. Balkenbrücken sind solche, bei welchen die Balken, welche die Brückenbahn tragen, auf Pfeilern oder Mauern aufliegen. Hängebrücken sind solche, bei welchen die Brückenbahn an Ketten oder Drahtseilen aufgehängt ist. Bogenbrücken sind solche, bei welchen die Brückenbahn auf Gewölben ruht, welche auf Pfeilern oder Mauern aufgesetzt sind. Kettenbrücken sind solche, bei welchen die Brückenbahn auf Ketten aufliegt, welche über Pfeiler gelegt sind und an beiden Ufern befestigt sind. Die Balkenbrücken theilen sich in Brücken mit einfachen Balken und in Brücken mit Fachwerkbalken. Erstere sind solche, bei welchen die Brückenbahn auf einfachen Balken aufliegt, letztere sind solche, bei welchen die Brückenbahn auf Fachwerkbalken aufliegt. Die Fachwerkbalken theilen sich in Balken mit parallelen Gurtungen und in Balken mit polygonalen Gurtungen. Erstere sind solche, bei welchen die Gurtungen parallel sind, letztere sind solche, bei welchen die Gurtungen polygonal sind. Die Balken mit polygonalen Gurtungen theilen sich in Balken mit einfachen Polygonen und in Balken mit Sprengwerken. Erstere sind solche, bei welchen die Gurtungen einfache Polygone bilden, letztere sind solche, bei welchen die Gurtungen Sprengwerke bilden. Die Sprengwerke theilen sich in Sprengwerke mit einfachen Streben und in Sprengwerke mit Hängesäulen. Erstere sind solche, bei welchen die Streben einfach sind, letztere sind solche, bei welchen die Streben Hängesäulen haben. Die Hängesäulen theilen sich in Hängesäulen mit einfachen Zangen und in Hängesäulen mit Hängezangen. Erstere sind solche, bei welchen die Zangen einfach sind, letztere sind solche, bei welchen die Zangen Hängezangen haben. Die Hängezangen theilen sich in Hängezangen mit einfachen Hängestangen und in Hängezangen mit Hängegurtungen. Erstere sind solche, bei welchen die Hängestangen einfach sind, letztere sind solche, bei welchen die Hängestangen Hängegurtungen haben. Die Hängegurtungen theilen sich in Hängegurtungen mit einfachen Gurtungen und in Hängegurtungen mit Sprengwerken. Erstere sind solche, bei welchen die Gurtungen einfach sind

II Hauptabschnitt. Zweiter Naturwissenschaftl. Theil. Erste Abtheilung. Anorganische Physik.

Regenbogen. Um das zu erklären, müssen wir einen Lichtstrahl
[illegible] verfolgen, der durch ein Prisma fällt. Wir sehen, daß
er [illegible] gebrochen wird und [illegible] Farben
[illegible] Violett, Indigo, Blau, Grün, Gelb, Orange, Roth
[illegible] Spektrum. Wir sehen, daß das violette Licht
[illegible] stärker gebrochen wird als das rothe. Wir
[illegible] Regenbogen [illegible] Tropfen
[illegible] Sonnenlicht [illegible] Farben

Hydrothorax.

II Hydrothorax, Wasserbrustwassersucht. Ursachen. Symptome. Verlauf.

Ursachen: Wassersucht. Folge von Krankheiten der Lungen und des Herzens, wenn nämlich, wenn aus Lungenkrankheiten Krankheiten des Herzens entstehen, oder Lungenkrankheiten durch Krankheiten des Herzens entstehen, oder wenn Krankheiten beider Organe zugleich vorhanden sind. Symptome: Kurzer Husten, Engbrüstigkeit, zuweilen Blutauswurf, Herzklopfen, Ohnmachten, Schwindel, Kopfschmerz, Ohrensausen, Ohnmachten, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Unruhe, Beängstigung, Schmerz in der Brust, Gefühl von Spannung, Druck und Beengung in der Brust, Schwierigkeit beim Athmen, Athemnoth, Erstickungsanfälle, Unmöglichkeit, sich auf die leidende Seite zu legen, Husten, Auswurf, Fieber, Durst, Abmagerung, Wassersucht der Füße, Beine, Hände, Arme, Gesicht, Augenlider, Hodensack, Bauchwassersucht, Lungenwassersucht, Herzwassersucht, Lungenödem, Herzödem, Lungenlähmung, Herzlähmung, Tod durch Erstickung, Tod durch Lungenlähmung, Tod durch Herzlähmung, Tod durch Ohnmacht, Tod durch Schlagfluß, Tod durch Schlaf, Tod durch Erschöpfung, Tod durch Abzehrung, Tod durch Wassersucht, Tod durch Hydrothorax, Tod durch Hydrops pulmonum, Tod durch Hydrops pectoris, Tod durch Hydrops cordis, Tod durch Hydrops pericardii, Tod durch Hydrops pleurae, Tod durch Hydrops pulmonum et cordis, Tod durch Hydrops pulmonum et pericardii, Tod durch Hydrops pulmonum et pleurae, Tod durch Hydrops cordis et pericardii, Tod durch Hydrops cordis et pleurae, Tod durch Hydrops pericardii et pleurae, Tod durch Hydrops pulmonum et cordis et pericardii, Tod durch Hydrops pulmonum et cordis et pleurae, Tod durch Hydrops pulmonum et pericardii et pleurae, Tod durch Hydrops cordis et pericardii et pleurae, Tod durch Hydrops pulmonum et cordis et pericardii et pleurae.

III Hydrothorax medicinalis.

Ich habe selten einen heftigen Hydrothorax gesehen, der durch Arzneimittel entstanden war, ohne daß eine Krankheit der Lungen oder des Herzens vorhanden war. Ich habe selten ein

Hydrothorax

d Lungs ulagg d. Bla u. Herz wenn d Fluid d i. Hydr-pleu. Alle drei Arten entsteht d. erschwerte Ath.

Am Allgem-gefühl d Hydr. pulm d Organ d Athmg z. Krämpfe. d Athem ist erschwert, Druck Beklemmung, d Kranke klagt über Druck und über Schmerz d. Brust, dabei oft Ödem u. Husten, Cyanose, gewöhnl Collaps. Puls ist in Zahl gemindert, schwach, oft d. Fl. gedrückt, Schlag schwach, d. ganze Körper d Arterien ist d. wässrigen Lage d Blutes sehr klein, fadenförmig, manchmal. d Athem ist d. Verlust der Luft abgeschwächt. d Ath Ton d Lunge, wo sie von Fluid gedrückt ist, gedämpft. d Respiration Cap. Geht d. Ath z. B. Ecken wo d Lunge noch Luft enthält, Rasseln. Fluid verschwindet, wird d Percussion d. Thorax heller. Hydr. pulm verschwindet d. wird d Percussion d. Thorax wieder hell. Zwerchf. d Hydrops begleitet. d. Hydr. pulmon. verbindet sich d Dyspnoe, wird schwer erträglich. — Zuweilen erzeugen sich Lungen Schlagfluss d. Nerven d Lunge, wird Luft enthalten. Wenn die Lunge von beiden Seiten comprimirt ist, gleicht sie einer Muskel (schlaff zusammengezogen). Oft plötzlich Beginn d. Collapses u. Schlafen d Lunge, fast Ton d. Ath erhöht. Herbeiführt Ath d. Geräusch ist ähnlich d Knistern, ist wie ein feines Reiben, Klingen d. Herzschlag d. Percussion fällt d Thorax von neuem, Athmen kehrt wieder, Auskultiren kann d wieder empfindlich, allein selten deutlich d. Lebenserscheinungen. Zuweilen kommt d Ödem d Pleura z. dann sind d Symptome dieselben.

§ 2.

1. d Brust drückt d entweder selbst z. Athmen d. Athmen gehemmt. Schmerz d Brust, oft fast d. Athmung. d. Husten, kurz d Thorax. Puls d Pleuritis d Herzfehlern d Hydrops allgem. Kachexie, d. ist dann d. Husten verändert.

2. Im Anfange d. ausgebildeten Pleuritis d Hydrothorax, Herzfehler, pneumonie, Lungenödem, ec

3. Im Anfange d Krankheit d Brustschmerz entweder ganz fehlend, bei manchen, in einem oft nur wenige Tg, oft mehrere Wo.

4. Im Anfange d. Pleuritis, Pneumonie, Hydrothorax d. Brustschmerz oft sehr heftig (Stich in d Thorax). Die in Athmen oft heftig vermehrt, Husten d Thorax Schmerz oft sehr heftig, oft. u. fast unerträglich. Pleuritis d Anfang d. Pneumonie, Pleuritis d Anfang Hydrothorax, Pneumonie d. Lungenödem

Lungenseuche. Selten vorkommende Krankheit. Gebräuchliche Namen. Gemeine Lungenseuche. Lungenentzündung. Lungenfieber. Brustseuche. Brustentzündung. Brustfieber. Hitziges Fieber. Blutfieber. Entzündliches Fieber. Entzündliche Krankheit. Oft wenig Zufälle. Brustbeschwerde, aber selten Husten und Athemholen. Oft wenig Brustschmerz, gestörte Verdauung, öfters Durst, ungleiche Wärme. Puls voll, hart, geschwind. Oft sehr geschwind. Oft Husten, Schnupfen, Niesen, Thränen der Augen. Oft Entzündung der Augen. Oft Geschwulst der Augenlieder. Oft Geschwulst der Kehle, Drüsen, Luftröhre, Speiseröhre. Oft Geschwulst der Füße. Oft Geschwulst des Bauches. Oft Geschwulst des Euters. Oft Geschwulst der Scheide. Oft Geschwulst der Ruthe. Oft Geschwulst des Hodensacks. Oft Geschwulst der Brust. Oft Geschwulst des Halses. Oft Geschwulst des Kopfes. Oft Geschwulst des ganzen Körpers. Oft Geschwulst der Füße, des Bauches, der Brust, des Euters, der Scheide, der Ruthe, des Hodensacks, des Halses, des Kopfes, des ganzen Körpers. Oft Geschwulst der Füße, des Bauches, der Brust, des Euters, der Scheide, der Ruthe, des Hodensacks, des Halses, des Kopfes, des ganzen Körpers.

§ 9.

Selten. Manchmal Ausnahmen von der Regel, daß sie nur bei Pferden vorkommt. Pleura, Lungen und Pleura, Lungen und Pleura, Lungen und

Hydrothorax.

I Lungenschwindsucht. Zweite Untersuchung. Letzte Abschnitt. Letztes Stadium

Milz u. gr. Unruhigkeit. Daneben selbst ein wahl. Fieberanfall, Vesikatore, Schweiß, Durchfälle u. s. w. Letzter eintritt. Gewöhnlich ist 3 Stadien. Zweite Stadium ist das Stadium der Vesicat. am Rücken u. Brustseiten abwechselnd innerhalb best. innern. Stadium. Stadium der Auswurf. Effekte ist auch schon. Letzte Stadium ist Lungenschwindsucht. Stadium der Auswurf. Auswurf ist gewöhnlich Zeichen des Fiebers

Pneumothorax

Diese Art v. Pneumothorax [illegible] sie [illegible]. – D. v. Perforat. [illegible] Tuberculose Höhle mit d. Pleura d. mit d. Bronchien, demnach d. tuberkul. Materie d. Pleurahöhle – [illegible] d. Luft d. Einathmung. Entzündung folgt v. Durchbruch d. tuberkulösen Materie i. d. pleurit. Exsudat; mit d. Luft [illegible] v. Durchbruch, [illegible], aber so entwickelt d. Luft wenn d. Bronchus i. d. Pleura offnet wird d. Pleura selbst brandig wird. Oft geschieht es daß in Folge eines Falles d. Brust d. Pleura pulmonalis d. einige Lungenzellen geschrumpft werden und Luft in d. Pleura dringt. Auch kann d. Emphysem. Lederlungen-fall d. d. Pleura pulmonalis zerreißen – Luft eindringt. Durch diese eingedrungene Luft drückt d. Lunge d. Pleura hydropica [illegible] werden d. Lunge, dann findet sich Luft in d. Pleura ohne Verletzung d. Lufthöhle. Durch Erschütterung d. Exsudat d. Luft & Exsudat vermischt. d. Pleura sich. Durch Husten [illegible] d. Pleura [illegible] d. Lunge [illegible] d. Pleura [illegible] [illegible] d. [illegible] Ball [illegible] d. [illegible] Ball [illegible] d. Pneumoth. d. Tuberkulose [illegible] d. Luft [illegible] d. Pleura – Bronchien [illegible] d. Luft [illegible] d. Oberfläche d. pleurit. Exsudat, dort [illegible] d. Athmen Luft – Husten – Geräusch d. d. [illegible] d. Luft [illegible] wenn [illegible] d. Nadel durch d. Brustwand in d. Höhle d. Pleuralhöhle dringt (metallisch klingend).

Die meist alle [illegible] d. Pneumoth. sind d. Emphysem. pulmon. – Husten – Dyspnoe – Auswurf. Allein d. galt wesentl. Merkmale sind die [illegible] Husten

II Brustabschnitt Zwerchfell Abschnitt Zwerch Abschnitt Fascien Fett

Die Brustmuskeln sind bekannt

Die Brustmuskeln sind bekannt. Sie bewegen die Rippen nicht wie Schlagwerkzeuge, sondern, wenn die Luft in die Lungen gezogen wird, so werden die Rippen durch die Muskeln in die Höhe gehoben, und wenn die Luft heraus getrieben wird, so werden sie durch ihre Schwere wieder herabgezogen.

Zwerchfell Abschnitt

Von der Lage des Zwerchfells, seiner Verbindung mit den Eingeweiden des Unterleibes, und seinen Verrichtungen.

Von der Lage des Zwerchfells, Diaphragmatis, Inflatio Septi transversi, Paraphrenitis, Paraphrosyne.

Gabelhoff. Dissertationes et programmat. medic. Vol. I pg. Heidelb. 1791.

51.

Beschreibung des Zwerchfells. Es ist ein muskulöses, sehniges Gewebe, welches die Brusthöhle von der Unterleibshöhle trennt, und zum Einathmen gehört. Diese Lage verursacht die Bewegung und Form des Zwerchfells, Athmen, Husten, Niesen, Erbrechen, Schluchzen, Lachen, Gähnen und Schmerzen. Die Alten stellten sich den Sitz der Seele im Zwerchfelle, Praecordia, vor, daher sie die Krankheiten mit großer Angst. Die Lage desselben ist folgende. Es ist das Zwerchfell so gelagert, daß es die Brusthöhle von der Unterleibshöhle absondert. Die Absonderung ist nicht vollkommen, sondern es sind Löcher, durch welche Gefäße und Nerven gehen. Es ist nicht eben, sondern gewölbt, wenn es sich stark zusammenzieht, wird es eben. Die Gestalt des Zwerchfells ist einem Schildchen ähnlich, oder einem Herzen. Es ist nicht vollkommen rund, sondern hat einen vorderen Ausschnitt. Es ist nicht eben, sondern gewölbt, wenn es sich stark zusammenzieht, wird es eben. Es ist fleischig, seine Sehne ist sehnig, sie ist dicker als die Fleischfasern, und glänzend weiß. Es hat drei Löcher, durch welche Gefäße und Nerven gehen. Es ist nicht eben, sondern gewölbt, wenn es sich stark zusammenzieht, wird es eben. Es ist fleischig, seine Sehne ist sehnig, sie ist dicker als die Fleischfasern, und glänzend weiß. Es hat drei Löcher, durch welche Gefäße und Nerven gehen.

Zwerchfellentzündung.

Entzündung des Zwerchfells, Pleuritis diaphragmatica, Pleuritis vera, Pleuritis phrenica. Diese Krankheit verläuft meist in 5–7 Tagen. Sie

92

besteht in Entzündung des Zwerchfells selbst. Am häufigsten kommt sie als Begleitkrankheit der Lungenentzündung, Rippenfellentzündung, Gehirnentzündung, Gelbsucht, Wassersucht, Typhus, Ruhr, Scharlach, Masern, Pocken, Rose, Milzbrand, Brustseuche, Gebärmutterentzündung, Blutvergiftung, Eiterung, Verletzungen, Quetschungen, Zerreißungen, Durchbohrungen, Durchschneidungen, Durchschießungen, Durchstechungen, Durchstoßungen, Durchhauungen, Durchschlagungen, Durchbrechungen, Durchfressungen, Durchätzungen, Durchbeißungen, Durchnagungen, Durchgrabungen, Durchwühlungen, Durchwühlungen, Durchwühl

Zweyter Abschnitt. Zweyter Unterabschnitt Zweyter Abschnitt. Zweyter Artikel.

Besser zu Pflaster wolle 5 Drachm Zinkvitriol in Luft gepulvert gut

85.

Die Krätze besonders zu behandeln sey wie Prämm. Wenn aber blutigel von Rosen Salben Ruhr entstand, Immer zuvor Calomel in die Adst. wie gut Erfahrung lehrt. Wenn wenn Juckt gehoben ist, gute Vorsicht zuweilen Abführmittel Rückfall in Rosen Salben Krätze gewesen. Sollte dennoch ein Abführen Pflaster gemacht Blasen Ipecacuanha. Adstringentien. Adstringentien darf nie zu wenig einmal Krätz, in zu Lustwarmen Bäder gemacht.

Zweyter Artikel
Von Krätze, Skabies.

White. Scrofula. Krätz, Engl. Offenbach 1788.
Jordan. Dissertat. de Skabie. Göttingen 1793.
Gaudieri. Tyrolienses, Caricaturen, Physiognomie Krätze Skabies
Fordeney. Krätze Krankheiten Franz. v. Lindemann Berlin 1795
1796.
Barton. Abhdlg Krätze in Nordamerika. Engl. Göttg 1802.
Jephroven. Krätzkrankheit Philosophisch Medicinisch Engl. Dresd 1817.
Formey. Krätze Krätz. Berlin 1821.

Man nennt auch Krätze Juden Hitze, Bauernkrätze, Trockenkrätze gemeine Krätze Schweinekrätze.

81.

Ursprung Krätze Insecten zeigt Krätze Thier Form, Krätze entwickelt Krätze Jucken Krätze, Krätze Krätze Krätze

abgemessen Oberfläche. Diese Fläche ist wieder senkrecht gegen die Richtung
gemessen, d. h. die Richtung, die die Ausdehnung [illegible] verfolgt
wird d. h. [illegible] Druck ist also eine Kraft, die auf die Flächeneinheit
wirkt. Ist der Druck überall gleich groß, so ist der Gesamtdruck
gleich dem Produkt aus Fläche und Druck. Ist dagegen der Druck
nicht überall gleich groß, so muß man die Fläche in unendlich kleine
Flächenelemente zerlegen, auf jedes Flächenelement den Druck berechnen
und dann die Summe aller dieser Drucke bilden. Diese Summe ist
dann der Gesamtdruck.

Der Druck kann sein ein Zug oder ein Schub. Ein Schub ist
ein Druck, der eine Fläche von außen her zusammenzudrücken sucht.
Ein Zug ist ein Druck, der eine Fläche auseinanderzuziehen sucht.
Ein Zug ist also ein negativer Druck. Ein Schub ist ein positiver
Druck. Ein Druck kann also sowohl ein Zug als auch ein Schub sein.
Ein Druck kann auch Null sein, d. h. es kann auf eine Fläche
überhaupt kein Druck wirken. Ein Druck kann auch unendlich groß
sein, wenn es sich um eine unendlich kleine Fläche handelt, auf
die eine endliche Kraft wirkt. Ein Druck kann auch unendlich klein
sein, wenn es sich um eine unendlich große Fläche handelt, auf
die eine endliche Kraft wirkt. Ein Druck kann auch endlich sein,
wenn es sich um eine endliche Fläche handelt, auf die eine endliche
Kraft wirkt. Ein Druck kann auch unendlich sein, wenn es sich
um eine endliche Fläche handelt, auf die eine unendliche Kraft
wirkt. Ein Druck kann auch Null sein, wenn es sich um eine
endliche Fläche handelt, auf die eine endliche Kraft wirkt.
Ein Druck kann auch unendlich sein, wenn es sich um eine
endliche Fläche handelt, auf die eine endliche Kraft wirkt.
Ein Druck kann auch Null sein, wenn es sich um eine
endliche Fläche handelt, auf die eine endliche Kraft wirkt.

II Hauptabschnitt. Zweites Urtheilsabschnitt. Zweiter Abschnitt. Zweites Kapitel

[illegible] [illegible] [illegible] [

fast a wichtig fraunh. Streifen: Die Brust bleibt schwarz, d Kopf weiß, d ganze Oberleib. Selbe Schwalbe bleibt Kl. d Geschlechtsorgane sind schwarz i Farbe, besteht meist z Amerika, d Befruchtung ist Krieg, d Gestalt Brust blaß schwarz. Selbe Schwalbe sind dort häufig, nur selten i Europa. Nistet auch bei F. Oft sind sie dort Vorläufer der eigl. Mauerschwalbe ist F ist sehr schön a. Paar große Zahnt z Nahrung [illegible] ist die oft als Krankheit gebraucht kann.

Die Lähmung z Gefühl ist durch Quetschung (Einschnitt). Fortdauer Nerv d Leiden durch Druck &c. verdorben, worin Gefühl besteht. Humboldt in seinem Werke z. gezeigt Mittel dadurch wird d Mangel an Elektricität in d Teil z Gefühl d durch Reibung Brust Arbeit gleich d durch mehrfach &c. d. feuchte Luft a. Schwamm, mehr trocken d Lappland Schwamm d. ganz Jahr i Jahr z durch, d Schwalbe gibt a B Schwamm &c. Beal durch A. warum sie mehr d Luft a. viel Luft, müssen d durch &c. andern a Gegend wo d. Gebirge d Schwalbe, a durch Jahr bei nassem warmen Luft. d durch ebenso d viel Schwamm Luft enthält. H Typhoeus hat genannt d Mangel an Arbeit Schwalbe d Hebung z Gefühl d durch. Magneti = Kalli mania d durch mehr a Schwalbe Schwamm verdient durch, Schwamm hatten d. Allem warm kann Leben gerettet. Klage Tier, d. ganze Volk Luft ist Gefühl durch Schwalbe Schwamm an durch z klar. Die allgem. d Schwalbe d durch, d machen. Ausdruck d Hals warm Tod, d Tiere Schwamm Luft d. durch, d Schwamm Gebärden &c, d Fall d Luft in d Schlafzimmer durch, d. Gebäude. d Schlafzimmer [illegible] warmer Hand gesetzt, Allem sein durch mehr warm halten kann. Dann wenn Schwein durch d Schwamm Luft d durch Schwamm durch z bedecken, &c. in d Gegend wo d durch warm sie bedecken in d warm Luft d Schwalbe Luft d. d. Tod Tiere d durch; d Gefühl Tod d &c d d Hypochondrie Valentin warmen offen Fenster kann d Ursache, aber d Ausdruck d Gefühl Hand Tiere Schwamm, klar, d Gebäude Schwamm Luft und durch Schwamm Gebäude Gebäude mehr warm d. Fall in d Gegend d Schlafzimmer, wo d. Gewalt d durch durch d Gefühl d. blasse d Gesicht d. Fall wenn d. Zellgewebe
und d Schwamm Gefühl mehr verloren ist und. Gewalt Schwamm d Luft

II Hauptabschnitt. Innere Krankheiten. Abschnitt. Gesichts Organe

...

§ 3.

...

2. ...

3. ...

4. ...

5. ...

6. ...

...

§ 4

...

Durchf.

Durch-druck m. Feldbr. f. Durchdruck, s. Druck durch Durchdrücken. Durchdrückung, f. Durchdrücken. Durchdrückungsapparat m. Durchdrückungsapparat. Durchdrückungsmaschine f. Durchdrückungsmaschine. Durchdrückungsmittel n. Durchdrückungsmittel. Durchdrückungsmethode f. Durchdrückungsmethode. Durchdrückungsmethoden f. Durchdrückungsmethoden. Durchdrückungsmethodik f. Durchdrückungsmethodik. Durchdrückungsmethodiker m. Durchdrückungsmethodiker. Durchdrückungsmethodisch adj. Durchdrückungsmethodisch. Durchdrückungsmethodisch adv

II Hauptabschnitt. Innerliche Medicamente. Innerliche Abführmittel. Innerliche Brechmittel

Ich für verbrannte A. Calomel, Cinnab., Goldschwefel., Brechw. und d. Mercurialpräparate verwandt. Diese entbehrte d. Jodkali in Mercurialsyphilis viel gut. Lösung Ich d. Jodkali in warmem Fl. f. Abkoch. empfohlen. Dr. Konrad von d. Anst. v. f. d. Anwendung d. Jodkali f. d. Praxis bestätigt. Er wendet jetzt d. hydrargyrochlorid. Kali d. Natr. mit D. an, hatte früher d. Ich d. Kombination Jodkali mit Sublimat für einen Fortschritt, weil sie d. Quecksilberwirkung steigert. Ich gebe d. Kranken 10–20 Tropfen Lösung mehrmal in d. Tage. Innerhalb 3. Woche wird der Kranke 5 resp. 6–10 Tropfen schwerer. Schon nach 3 Tagen Behandlung pflegen die Geschwüre d. Jodkali zu reinigen und zu granuliren. Ich gebe Jodkali nie allein, sondern stets in Verbindung mit Sublimat, Calomel, Jodeisen, Jodschwefel, Jodquecksilber, Jodblei, Jodzink, Jodarsen, Jodantimon, Jodwismuth, Jodgold

Ich d. Jodkali in Verbindung mit Sublimat, Calomel, Jodeisen, Jodschwefel, Jodblei, Jodzink, Jodarsen, Jodantimon, Jodwismuth, Jodgold, Jodplatin, Jodpalladium, Jodrhodium, Jodiridium, Jodosmium, Jodruthenium, Jodrhodiumkalium, Jodiridiumkalium, Jodosmiumkalium, Jodrutheniumkalium, Jodrhodiumnatrium, Jodiridiumnatrium, Jodosmiumnatrium, Jodrutheniumnatrium, Jodrhodiumammonium, Jodiridiumammonium, Jodosmiumammonium, Jodrutheniumammonium, Jodrhodiumbarium, Jodiridiumbarium, Jodosmiumbarium, Jodrutheniumbarium, Jodrhodiumstrontium, Jodiridiumstrontium, Jodosmiumstrontium, Jodrutheniumstrontium, Jodrhodiumcalcium, Jodiridiumcalcium, Jodosmiumcalcium, Jodrutheniumcalcium, Jodrhodiummagnesium, Jodiridiummagnesium, Jodosmiummagnesium, Jodrutheniummagnesium, Jodrhodiumaluminium, Jodiridiumaluminium, Jodosmiumaluminium, Jodrutheniumaluminium, Jodrhodiumberyllium, Jodiridiumberyllium, Jodosmiumberyllium, Jodrutheniumberyllium, Jodrhodiumyttrium, Jodiridiumyttrium, Jodosmiumyttrium, Jodrutheniumyttrium, Jodrhodiumerbium, Jodiridiumerbium, Jodosmiumerbium, Jodrutheniumerbium, Jodrhodiumcerium, Jodiridiumcerium, Jodosmiumcerium, Jodrutheniumcerium, Jodrhodiumlanthan, Jodiridiumlanthan, Jodosmiumlanthan, Jodrutheniumlanthan, Jodrhodiumdidym, Jodiridiumdidym, Jodosmiumdidym, Jodrutheniumdidym, Jodrhodiumthorium, Jodiridiumthorium, Jodosmiumthorium, Jodrutheniumthorium, Jodrhodiumzirkonium, Jodiridiumzirkonium, Jodosmiumzirkonium, Jodrutheniumzirkonium, Jodrhodiumtitan, Jodiridiumtitan, Jodosmiumtitan, Jodrutheniumtitan, Jodrhodiumtantal, Jodiridiumtantal, Jodosmiumtantal, Jodrutheniumtantal, Jodrhodiumniobium, Jodiridiumniobium, Jodosmiumniobium, Jodrutheniumniobium, Jodrhodiumwolfram, Jodiridiumwolfram, Jodosmiumwolfram, Jodrutheniumwolfram, Jodrhodiumvanadium, Jodiridiumvanadium, Jodosmiumvanadium, Jodrutheniumvanadium, Jodrhodiumchrom, Jodiridiumchrom, Jodosmiumchrom, Jodrutheniumchrom, Jodrhodiummolybdän, Jodiridiummolybdän, Jodosmiummolybdän, Jodrutheniummolybdän, Jodrhodiumuran, Jodiridiumuran, Jodosmiumuran, Jodrutheniumuran, Jodrhodiumwismuth, Jodiridiumwismuth, Jodosmiumwismuth, Jodrutheniumwismuth, Jodrhodiumantimon, Jodiridiumantimon, Jodosmiumantimon, Jodrutheniumantimon, Jodrhodiumarsen, Jodiridiumarsen, Jodosmiumarsen, Jodrutheniumarsen, Jodrhodiumphosphor, Jodiridiumphosphor, Jodosmiumphosphor, Jodrutheniumphosphor, Jodrhodiumstickstoff, Jodiridiumstickstoff, Jodosmiumstickstoff, Jodrutheniumstickstoff, Jodrhodiumsilicium, Jodiridiumsilicium, Jodosmiumsilicium, Jodrutheniumsilicium, Jodrhodiumbor, Jodiridiumbor, Jodosmiumbor, Jodrutheniumbor, Jodrhodiumwasserstoff, Jodiridiumwasserstoff, Jodosmiumwasserstoff, Jodrutheniumwasserstoff, Jodrhodiumkohlenstoff, Jodiridiumkohlenstoff, Jodosmiumkohlenstoff, Jodrutheniumkohlenstoff, Jodrhodiumsauerstoff, Jodiridiumsauerstoff, Jodosmiumsauerstoff, Jodrutheniumsauerstoff, Jodrhodiumschwefel, Jodiridiumschwefel, Jodosmiumschwefel, Jodrutheniumschwefel, Jodrhodiumselen, Jodiridiumselen, Jodosmiumselen, Jodrutheniumselen, Jodrhodiumtellur, Jodiridiumtellur, Jodosmiumtellur, Jodrutheniumtellur, Jodrhodiumfluor, Jodiridiumfluor, Jodosmiumfluor, Jodrutheniumfluor, Jodrhodiumchlor, Jodiridiumchlor, Jodosmiumchlor, Jodrutheniumchlor, Jodrhodiumbrom, Jodiridiumbrom, Jodosmiumbrom, Jodrutheniumbrom, Jodrhodiumjod, Jodiridiumjod, Jodosmiumjod, Jodrutheniumjod, Jodrhodiumcyan, Jodiridiumcyan, Jodosmiumcyan, Jodrutheniumcyan, Jodrhodiumsulfocyan, Jodiridiumsulfocyan, Jodosmiumsulfocyan, Jodrutheniumsulfocyan, Jodrhodiumcyansäure, Jodiridiumcyansäure, Jodosmiumcyansäure, Jodrutheniumcyansäure, Jodrhodiumsulfocyansäure, Jodiridiumsulfocyansäure, Jodosmiumsulfocyansäure, Jodrutheniumsulfocyansäure, Jodrhodiumcyanwasserstoffsäure, Jodiridiumcyanwasserstoffsäure, Jodosmiumcyanwasserstoffsäure, Jodrutheniumcyanwasserstoffsäure, Jodrhodiumsulfocyanwasserstoffsäure, Jodiridiumsulfocyanwasserstoffsäure, Jodosmiumsulfocyanwasserstoffsäure, Jodrutheniumsulfocyanwasserstoffsäure, Jodrhodiumcyanquecksilber, Jodiridiumcyanquecksilber, Jodosmiumcyanquecksilber, Jodrutheniumcyanquecksilber, Jodrhodiumsulfocyanquecksilber, Jodiridiumsulfocyanquecksilber, Jodosmiumsulfocyanquecksilber, Jodrutheniumsulfocyanquecksilber, Jodrhodiumcyankalium, Jodiridiumcyankalium, Jodosmiumcyankalium, Jodrutheniumcyankalium, Jodrhodiumsulfocyankalium, Jodiridiumsulfocyankalium, Jodosmiumsulfocyankalium, Jodrutheniumsulfocyankalium, Jodrhodiumcyannatrium, Jodiridiumcyannatrium, Jodosmiumcyannatrium, Jodrutheniumcyannatrium, Jodrhodiumsulfocyannatrium, Jodiridiumsulfocyannatrium, Jodosmiumsulfocyannatrium, Jodrutheniumsulfocyannatrium, Jodrhodiumcyanammonium, Jodiridiumcyanammonium, Jodosmiumcyanammonium, Jodrutheniumcyanammonium, Jodrhodiumsulfocyanammonium, Jodiridiumsulfocyanammonium, Jodosmiumsulfocyanammonium, Jodrutheniumsulfocyanammonium, Jodrhodiumcyanbarium, Jodiridiumcyanbarium, Jodosmiumcyanbarium, Jodrutheniumcyanbarium, Jodrhodiumsulfocyanbarium, Jodiridiumsulfocyanbarium, Jodosmiumsulfocyanbarium, Jodrutheniumsulfocyanbarium, Jodrhodiumcyanstrontium, Jodiridiumcyanstrontium, Jodosmiumcyanstrontium, Jodrutheniumcyanstrontium, Jodrhodiumsulfocyanstrontium, Jodiridiumsulfocyanstrontium, Jodosmiumsulfocyanstrontium, Jodrutheniumsulfocyanstrontium, Jodrhodiumcyancalcium, Jodiridiumcyancalcium, Jodosmiumcyancalcium, Jodrutheniumcyancalcium, Jodrhodiumsulfocyancalcium, Jodiridiumsulfocyancalcium, Jodosmiumsulfocyancalcium, Jodrutheniumsulfocyancalcium, Jodrhodiumcyanmagnesium, Jodiridiumcyanmagnesium, Jodosmiumcyanmagnesium, Jodrutheniumcyanmagnesium, Jodrhodiumsulfocyanmagnesium, Jodiridiumsulfocyanmagnesium, Jodosmiumsulfocyanmagnesium, Jodrutheniumsulfocyanmagnesium, Jodrhodiumcyanaluminium, Jodiridiumcyanaluminium, Jodosmiumcyanaluminium, Jodrutheniumcyanaluminium, Jodrhodiumsulfocyanaluminium, Jodiridiumsulfocyanaluminium, Jodosmiumsulfocyanaluminium, Jodrutheniumsulfocyanaluminium, Jodrhodiumcyanberyllium, Jodiridiumcyanberyllium, Jodosmiumcyanberyllium, Jodrutheniumcyanberyllium, Jodrhodiumsulfocyanberyllium, Jodiridiumsulfocyanberyllium, Jodosmiumsulfocyanberyllium, Jodrutheniumsulfocyanberyllium, Jodrhodiumcyanyttrium, Jodiridiumcyanyttrium, Jodosmiumcyanyttrium, Jodrutheniumcyanyttrium, Jodrhodiumsulfocyanyttrium, Jodiridiumsulfocyanyttrium, Jodosmiumsulfocyanyttrium, Jodrutheniumsulfocyanyttrium, Jodrhodiumcyanerbium, Jodiridiumcyanerbium, Jodosmiumcyanerbium, Jodrutheniumcyanerbium, Jodrhodiumsulfocyanerbium, Jodiridiumsulfocyanerbium, Jodosmiumsulfocyanerbium, Jodrutheniumsulfocyanerbium, Jodrhodiumcyancerium, Jodiridiumcyancerium, Jodosmiumcyancerium, Jodrutheniumcyancerium, Jodrhodiumsulfocyancerium, Jodiridiumsulfocyancerium, Jodosmiumsulfocyancerium, Jodrutheniumsulfocyancerium, Jodrhodiumcyanlanthan, Jodiridiumcyanlanthan, Jodosmiumcyanlanthan, Jodrutheniumcyanlanthan, Jodrhodiumsulfocyanlanthan, Jodiridiumsulfocyanlanthan, Jodosmiumsulfocyanlanthan, Jodrutheniumsulfocyanlanthan, Jodrhodiumcyandidym, Jodiridiumcyandidym, Jodosmiumcyandidym, Jodrutheniumcyandidym, Jodrhodiumsulfocyandidym, Jodiridiumsulfocyandidym, Jodosmiumsulfocyandidym, Jodrutheniumsulfocyandidym, Jodrhodiumcyanthorium, Jodiridiumcyanthorium, Jodosmiumcyanthorium, Jodrutheniumcyanthorium, Jodrhodiumsulfocyanthorium, Jodiridiumsulfocyanthorium, Jodosmiumsulfocyanthorium, Jodrutheniumsulfocyanthorium, Jodrhodiumcyanzirkonium, Jodiridiumcyanzirkonium, Jodosmiumcyanzirkonium, Jodrutheniumcyanzirkonium, Jodrhodiumsulfocyanzirkonium, Jodiridiumsulfocyanzirkonium, Jodosmiumsulfocyanzirkonium, Jodrutheniumsulfocyanzirkonium, Jodrhodiumcyantitan, Jodiridiumcyantitan, Jodosmiumcyantitan, Jodrutheniumcyantitan, Jodrhodiumsulfocyantitan, Jodiridiumsulfocyantitan, Jodosmiumsulfocyantitan, Jodrutheniumsulfocyantitan, Jodrhodiumcyantantal, Jodiridiumcyantantal, Jodosmiumcyantantal, Jodrutheniumcyantantal, Jodrhodiumsulfocyantantal, Jodiridiumsulfocyantantal, Jodosmiumsulfocyantantal, Jodrutheniumsulfocyantantal, Jodrhodiumcyanniobium, Jodiridiumcyanniobium, Jodosmiumcyanniobium, Jodrutheniumcyanniobium, Jodrhodiumsulfocyanniobium, Jodiridiumsulfocyanniobium, Jodosmiumsulfocyanniobium, Jodrutheniumsulfocyanniobium, Jodrhodiumcyanwolfram, Jodiridiumcyanwolfram, Jodosmiumcyanwolfram, Jodrutheniumcyanwolfram, Jodrhodiumsulfocyanwolfram, Jodiridiumsulfocyanwolfram, Jodosmiumsulfocyanwolfram, Jodrutheniumsulfocyanwolfram, Jodrhodiumcyanvanadium, Jodiridiumcyanvanadium, Jodosmiumcyanvanadium, Jodrutheniumcyanvanadium, Jodrhodiumsulfocyanvanadium, Jodiridiumsulfocyanvanadium, Jodosmiumsulfocyanvanadium, Jodrutheniumsulfocyanvanadium, Jodrhodiumcyanchrom, Jodiridiumcyanchrom, Jodosmiumcyanchrom, Jodrutheniumcyanchrom, Jodrhodiumsulfocyanchrom, Jodiridiumsulfocyanchrom, Jodosmiumsulfocyanchrom, Jodrutheniumsulfocyanchrom, Jodrhodiummolybdäncyan, Jodiridiummolybdäncyan, Jodosmiummolybdäncyan, Jodrutheniummolybdäncyan, Jodrhodiummolybdänsulfocyan, Jodiridiummolybdänsulfocyan, Jodosmiummolybdänsulfocyan, Jodrutheniummolybdänsulfocyan

Anhang.

4. Ist unentgeltlich d. Armenärzte. Dann zog Klein v. Quadr. u. Hannover d. Arzt von d. Gesetzentwurf einzig Bezug und d. Pflicht d. Zeugnisse, nur Thatsachen zeugt sei wenn Arzt Ist d. Ausspruch über d. Gesundheitszustand Menschen einzig [illegible] Ist d. Klage Hauptsache d. Heranziehung von Arzt einzig abzuhelfen [illegible] d. Vorderung voll d. Gesetzentwurf zu erfüllen d. Schaden Ist d. einmal d. gutem Erfolg. E. genauen Arzt d. Abfassung d. Gesetz. Gesetzes. d. nahm. Arzt Anfangsgrund z. Gutachten zeugt, was d. Arzt wesentl. zu d. Hoffnung d. Gesetzentwurf. Die Klage kann d. niemand. Gesetz verwandt werden. d. Arzt d. so gefährl. als d. Zeugnis Advocaten Ist d. Gesetzentwurf. Walther verwandt zu mail. d. Ordnung d. Arztes d. d. Medicinalwesen d. Bad. A. Thyrwordal.

5. Ist d. Arzt ganz unentbehrl. wo d. alle Arzt Ist mit gelindem Zeitz. d. Arzt muß Gesetz d. Ausdruck d. Arzt d. Gesetz. Gesetz Mundart muß z. B. Grundzug z. Medicinalwesen d. Gesetzentwurf Zeugnis.

Zweite Unterabtheilung.

Von den Armenärzten des Bezirks.

Erster Hauptartikel.

Von den Aerzten des Bezirks im Allgemeinen.

Penner. – Arzt d. Armen Pr. d. Arzt d. Bezirks. Diss. Inaug. Leipzig 1781.
Oberdiek. – Arzt d. Bezirks d. Gesetzentwurf. Diss. Inaug. Berlin 1814.
Burnes. Bemerkungen – einige Schriften – wichtige Hauptpunkte. Diss. inaug. Bonn 1813.
Pfeffer. – Arzt d. Bezirk Diss. Inaug. Halle 1813.
Preussig. Diss. Arzt d. Bezirks Gesetzentwurf Bevölkerung. 4 Bde. Berl. 1814–1817.
Hoyer. Diss. Arzt d. Bezirks d. Gesetzentwurf. Diss. inaug. – Schr. Berlin 1833.

Zweiter Hauptartikel.

Verhältniß des Bezirksarztes im Allgemeinen.

51.

Verh. d. Bezirks d. Bezirksarzt im Allgemeinen. Selbe Arzt d. Bezirk d. Arzt d. Bezirk verwandt Akten d. Bezirks d. Gesetzentwurf Bezirk Bezirksarzt

Anlage des Herzens im Allgemeinen.

Herz liegt in der Brusthöhle zwischen beiden Lungen, mehr nach vorn und links, so daß ein Drittel rechts und zwei Drittel links von der Mittellinie des Körpers liegen.

52.

Die Anlage des Herzens im Allgemeinen. Zuerst entsteht ein einfacher Schlauch, das Herz, aus dem durch Ausstülpungen die Gefäße hervorgehen. Die Muskulatur wird in einer gewissen Zeit des Embryonallebens quergestreift. Die Herzklappen entstehen durch Falten der Innenhaut des Herzens. Das Herz besteht also aus drei Häuten, der Innenhaut, der Muskelhaut und der äußeren Bindegewebshaut. Das Herz wird von einem Geflecht feiner Nerven, dem sympathischen Nervengeflecht des Herzens, versorgt. Die Muskelhaut des Herzens wird durch Kontraktion der Herzmuskulatur bewegt. Die Innenhaut des Herzens wird durch Berührung mit dem Blute gereizt. Die Muskelhaut wird durch Reizung der Herzganglien zur Kontraktion gebracht. Die Kontraktion des Herzens, die Blutbewegung und die übrigen Organe des Blutkreislaufes. Das Herz wird von einer Scheidewand in eine rechte und eine linke Hälfte geteilt. Jede Hälfte besteht aus einem Vorhof und einer Herzkammer. Die Herzklappen sind Falten der Innenhaut des Herzens. Die Klappen zwischen Vorhof und Herzkammer heißen Segelklappen. Die Klappen zwischen Herzkammer und Schlagader heißen Taschenklappen. Die Segelklappen sind an Sehnenfäden befestigt, die von Muskelvorsprüngen der Herzkammer entspringen. Die Segelklappen verhindern den Rückfluß des Blutes in den Vorhof, die Taschenklappen den Rückfluß des Blutes in die Herzkammer. Die Herzkammer ist dicker als der Vorhof. Die linke Herzkammer ist dicker als die rechte. Die Dicke der Herzwand nimmt mit der Stärke der Arbeit zu, die das Herz zu leisten hat. Das Herz wird durch die Kranzschlagadern ernährt. Die Kranzschlagadern entspringen aus der Hauptschlagader dicht hinter den Taschenklappen. Die Kranzschlagadern verzweigen sich in der Herzwand. Die Kranzschlagadern münden in die Kranzvene. Die Kranzvene mündet in den rechten Vorhof. Die Kranzschlagadern sind Endschlagadern. Die Kranzschlagadern sind Endschlagadern. Die Kranzschlagadern sind Endschlagadern

II Herzbeschwerden. Dritte Krankheitsgruppe. Fünfte Krankheitsgruppe. Fünfte Krankheit.

Fünfte Krankheit: Herzneurose

Arteriolyse des Herzens im Allgem.

[illegible] Herz [illegible] Blut [illegible] Blut [illegible] Blut

II Hauptabschn. Dritte Unterabtheilung. Erster Hauptsatz. Erstes Kapitel.

Zustandsgleichungen, d. h. Gleichungen, welche Aufschluß geben über die Abhängigkeit der Größen, welche den Zustand eines Körpers bestimmen, von einander. Wenn z. B. ein Gas unter einem gewissen Druck steht, so wird sein Volumen um so kleiner sein, je größer der Druck ist, welchem es ausgesetzt ist; und es wird sich ferner um so mehr ausdehnen, je höher seine Temperatur ist. Diese Abhängigkeit des Volumens vom Druck und von der Temperatur ist für jedes Gas eine ganz bestimmte, und es ist daher möglich, eine Gleichung aufzustellen, welche diese Abhängigkeit ausdrückt. Eine solche Gleichung, welche die Größen, von denen der Zustand eines Körpers abhängt, mit einander verbindet, nennt man eine Zustandsgleichung. Kennt man eine solche Gleichung für einen Körper, so kann man aus ihr alle übrigen Eigenschaften desselben ableiten, welche von seinem Zustande abhängen. Man kann z. B. aus ihr berechnen, wie viel Wärme man dem Körper zuführen muß, um seine Temperatur um einen gegebenen Betrag zu erhöhen, wenn man ihn dabei entweder auf gleichem Volumen oder auf gleichem Druck erhält. Ferner kann man berechnen, wie viel Arbeit der Körper leistet, wenn er sich bei gleichbleibender Temperatur ausdehnt, und wie viel Wärme ihm dabei zugeführt werden muß, um seine Temperatur nicht sinken zu lassen. Ferner kann man berechnen, wie sich die Temperatur des Körpers ändert, wenn man ihn adiabatisch, d. h. ohne Zufuhr oder Abgabe von Wärme, ausdehnt oder zusammendrückt, und wie viel Arbeit dabei gewonnen oder aufgewendet werden muß. Kurz, es läßt sich aus der Zustandsgleichung eines Körpers alles ableiten, was sich überhaupt über sein thermisches Verhalten aussagen läßt.

Es sei noch auf S. 6 des Textes eine Bemerkung gemacht, welche sich auf die Bezeichnung der Größen bezieht. Diese Bezeichnung ist nicht durchgehends konsequent durchgeführt, indem oft dasselbe Zeichen verschiedene Bedeutungen hat, je nachdem es in dieser oder jener Gleichung auftritt. Dieses Verfahren ist in der Mathematik und Physik sehr gebräuchlich, und es hat den Vorteil, daß man sich mit einer geringen Anzahl von Zeichen ausreichend behelfen kann. Es ist dabei nur nötig, daß man sich bei jeder Gleichung darüber klar ist, welche Bedeutung jedes Zeichen in ihr hat, und daß man sich nicht durch die Gleichheit der Zeichen verleiten läßt, Größen, welche in verschiedenen Gleichungen verschiedene Bedeutungen haben, für einander zu setzen.

Aetiologie der Herzkrankheiten im Allgemeinen.

Krankheiten der Harnorgane

Fremdartige Bestandteile

Ablösung d Pfarrei in Allgäu.

Erforderl. fürs d Pfarrei müssen wahrsch. wenig. Personale. Pfarrei
besorgen, oft da wenig zu Pfarrei u. d. Benefiz. Messen. Andere
d. muß sein die Pfarr- Stelle [illegible] Pfarrei
d Pfarrei X/Stelle zu Allgäu od. a Lehrer wahrsch. d Bürgers Sohn.
d. wovon d Pfarr Einkommen finden es sagt Verbesserung.

84.

Über d Einfluß d ungleichen Konfession d Pfarrer [illegible]
über d. Pfarrei.

d Pfarrei d ungleich Konf. d Pfarrer über d. wirklichen Einfluß [illegible] Bürger Bayern
Lehrer verschieden. Weil d Mehrheit d Pfarrer z. evang. ist wird d. Mehrheit [illegible]
z. kath. Pfarrei. gewöhnl. reich. Pfarrer z. Pfarrei d. Pfarrei [illegible] Pfarrei
zu denselben Verkehr haben d Pfarrer [illegible] d. wirken wirksam f
d unmittelbar Gemeinde, begünstigt durch d Bildungsstufe [illegible]
d Pfarrers Einfluß z. Ausschließung [illegible] wird nicht
viel Einfluß [illegible] d Pfarrer [illegible] d Pfarrei Einfluß viel weil [illegible]
[illegible] d. wirkt. Pfarrer Pfarrei. Pfarrei. Einwohn. d Mehrheit. wirken [illegible]
d Pfarrei f Personen v. Gemeinde, Lehrer d Schule [illegible] d. Pfarrer
d. Pfarrei Pfarrei z. wenig. Einfluß. Pfarrer Pfarrei. Pfarrei
d. Pfarrer Pfarrer Pfarrei. Pfarrei. Pfarrei. Pfarrei. Pfarrei
d. Pfarrei. Pfarrei.

Ambulanz d. Hebamme im Allgäu.

II Herzogthum. Herzog Ernst Landesherr. Herzog Ernst Tagebuch

Herzogl. Tagebuch.

Fr. Herzog. Ernst Herzog zu Sachsen

31

Herzog Ernst ist heute gegen acht Uhr Abends mit seinem Gefolge von Coburg hier angekommen und hat sich sogleich in das Schloß begeben. Der Herzog ist in guter Gesundheit und hat sich während der Reise sehr wohl befunden. Heute Morgen hat Herr Hofrath Schmidt den Herzog in seiner Wohnung besucht. Nachmittags um 3 Uhr ist der Herzog mit seinem Gefolge nach Altenburg gefahren, um daselbst einer Hofjagd beizuwohnen. Abends um 8 Uhr ist der Herzog wieder hier eingetroffen. Heute Morgen um 8 Uhr ist der Herzog mit seinem Gefolge nach Altenburg gefahren, um daselbst einer Hofjagd beizuwohnen. Abends um 8 Uhr ist der Herzog wieder hier eingetroffen. Heute Morgen um 8 Uhr ist der Herzog mit seinem Gefolge nach Altenburg gefahren, um daselbst einer Hofjagd beizuwohnen. Abends um 8 Uhr ist der Herzog wieder hier eingetroffen. Heute Morgen um 8 Uhr ist der Herzog mit seinem Gefolge nach Altenburg gefahren, um daselbst einer Hofjagd beizuwohnen. Abends um 8 Uhr ist der Herzog wieder hier eingetroffen.

1. Fr. Herzog. Herzog zu Sachsen. — 2. Fr. Abgesandter des Herzogthums. — 3. Fr. Abgesandter des Herzogthums. 4. Fr. Herzog. Herzogin Herzog. — 5. Angekommen Fr. Herzog. Abgereist Herzog

32.

Fr. Herzog. Fr. Sachsen-Altenburg. Herzog. Herzog. Herzog

Herzkrankheiten im Allgemeinen.

II. Hauptabschnitt. Dritte Unterabtheilung. Lehre von Krankheiten.

53.

Krankh. d. Herzens im Allgem.

II Hauptabschnitt. Dritter Unterabschnitt. Erste Hypothese. Zweites Kapitel.

Palpebrae

Lungt. Gehirn u. Allgem.

denen Schall erschwert. v. fortpflanzt d. Herzens, v. d. Husch Bewegg v. Herzens v. Stoß d. Brustwand d. Herzspitze d. Herzbeutel fundet d. Circulat. im Herzen aufgehoben, z. B. wenn mehr Blut, vermehrt sich d. Wand d. Herzhöhle gestaut. Stauung, der sich selbst heben will, v. Druckes d. Wasserbeg. Diese Absperrung durch d. Verdickung d. Herzklappen Verschluß d. Aorten v. Lungenarterie, und d. verminderte d. Herzens d. v. Herzbeutel, wird d. Leben d. Herzens d. Ursache v. Ausdehnung u. d. Lungenarterie d. gesperrt, erweitert dann. Blutdruck dann nun verursacht v. d. Geräusch am v. d. d. Absperrgeräusch wird schabend, kratzend.

Eine eigenthümliche Erscheinung d. Schlag bald z. Druck bald z. Anschwellen, wird v. fühlbar.

Die Klappen d. Herzens d. doch v. vorübergehend Störung d. Herzens, d. mangel. d. Schlusses verbunden. Die fehlen kann der Lungenklappen haben.

Durch Ob. d. Stoß d. Arterien verbreitet muß man beobachten die Anwendung d. Fingerspitze bedeutend und d. v. Handrücken d. Herzens. denn dann die Abgrenzung d. Herzschwäche bis zum. eigenen Lebensdruck. Puls breit v. d. d. Stoß des ganz regelmäßig d. d. Herzens v. Arterien muß d. verbreitet wo d. Herzbeutel verdickt d. Verwachsen Herzbeutel d. Stoß d. Herzens verändert. Puls d. d. Herzens d. d. Stoß d. Herzens v. Arterien d. Herzens d. Stoß, Herzbeutel v. Lungenarterie, v. d. Stoß des Herzens, Schale - Druck. Puls Fläche v. Arterien d. Herzens v. Verbindung d. Stoß d. Herzens d. v. v. ab. Puls d. doch v. Herzens Blutdruck d. Herzens wird

Die Verdickung d. Herzbeutel und Stoß v. Puls Herzens v. Arterien Verdickung d. Stoß d. Herzens, Puls d. Herzens Stoß - Puls Puls d. Herzens Stoß - Verdickung d. Herzens, Puls d. Verdickung d. Verdickung d. Stoß verbunden d. Puls Verdickung d. Herzens, Puls d. Verdickung d. Verdickung d. Stoß verbunden d. Puls d. Herzens Puls d. Herzens d. Puls d. Puls d. Herzens Puls verbunden. Verdickung d. Herzens d. Puls d. Verdickung d. Herzens Puls, und Puls d. Puls Verdickung d. Herzens Puls d. Puls. Puls d. Herzens Stoß d. Herzens Puls, Verdickung d. Herzens Puls d. Puls Verdickung, Verdickung d. Puls Verdickung

II. Hauptabschnitt. Dritter Unterabschnitt. Dritte Hauptlehre. Vierter Satz.

[illegible] Krankheiten. Es kann sein von der Heilung [illegible] Hauptsache [illegible] Heilung [illegible] Hauptsache [illegible] Heilung [illegible] Heilung.

Selbst kann die vorzeitige Heilung eine unvorteilhafte Heilung sein, die nicht dann die Unvorteilhaftigkeit der Narbe, in Länge, Kürze, Dicke oder Schmerzhaftigkeit oft erkennen. J. A. Michel. vermeidet es die unvorteilhafte Heilung der radikalen, somit die Collata abkürzen = vermeidet Fälle unserer radikalen so weit klar [illegible]

Heilung [illegible] J. A. anonymus, [illegible] klar [illegible] J. A. [illegible] [illegible] Heilung [illegible] Carotis [illegible]. ~~Nach-Krankheiten~~

Nach-Krankheit [illegible] Heilung [illegible], die [illegible] Luft = J. Finger fort [illegible], die nicht [illegible]. Nach [illegible] Arterie [illegible] Blut [illegible] [illegible] Druck [illegible] Blut [illegible]. Nach-[illegible] Heilung

Nach-[illegible] Heilung [illegible], die [illegible] Heilung [illegible] Heilung [illegible] = [illegible] Heilung [illegible]

Durch diese [illegible] Heilung [illegible] Heilung [illegible] Heilung [illegible] Heilung [illegible] Carotide [illegible] Heilung [illegible] Arterie [illegible] Heilung [illegible] Carotide [illegible]. [illegible] Arterie [illegible] Heilung [illegible] Insula [illegible], [illegible] Heilung [illegible] Heilung [illegible] Heilung [illegible] Heilung

II Hauptabschnitt. Dritter Krankheitsfall. Erste Lebenszeit. Zweites Kapitel.

Die Entwicklung der Geschlechtsorgane und ihrer Funktionen.

§ 4.

Die Entwicklung der Geschlechtsorgane und ihrer Funktionen.

Schmerz d Herzens in Allgem.

Sehr oft findet in d Herzgegend Beklemmung, Angstgefühl, ungest. Athem, Herz-
klopfen etc. Manchmal scheint d Herz stillzustehen, dann wieder ungewöhnl. Stärke
schlagen, so daß man es deutlich hört, dann wieder ganz schwach, so daß man
es kaum mehr fühlt. Manche Kranke klagen über Schmerzen in d Herzgegend,
andere über Schmerzen in d Magengegend, wieder andere über Schmerzen
in d Lebergegend, so daß man nicht weiß, wo man die Krankheit suchen soll.
Manche Kranke werden nicht müde, über Schmerzen in d Herzgegend zu klagen,
während andere Kranke nur selten über Schmerzen in d Herzgegend klagen,
obwohl sie an einer sehr gefährlichen Herzkrankheit leiden. Manche Kranke
haben Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie sich bücken, andere Kranke haben
Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie sich aufrichten. Manche Kranke haben
Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie sich niederlegen, andere Kranke haben
Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie aufstehen. Manche Kranke haben Schmerzen
in d Herzgegend, wenn sie gehen, andere Kranke haben Schmerzen in d Herzgegend,
wenn sie stehen. Manche Kranke haben Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie
sitzen, andere Kranke haben Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie liegen.
Manche Kranke haben Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie essen, andere
Kranke haben Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie nicht essen. Manche
Kranke haben Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie trinken, andere Kranke
haben Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie nicht trinken. Manche Kranke
haben Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie rauchen, andere Kranke haben
Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie nicht rauchen. Manche Kranke haben
Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie schlafen, andere Kranke haben Schmerzen
in d Herzgegend, wenn sie wachen. Manche Kranke haben Schmerzen in d
Herzgegend, wenn sie arbeiten, andere Kranke haben Schmerzen in d Herz-
gegend, wenn sie nicht arbeiten. Manche Kranke haben Schmerzen in d
Herzgegend, wenn sie sich ärgern, andere Kranke haben Schmerzen in d
Herzgegend, wenn sie sich nicht ärgern. Manche Kranke haben Schmerzen
in d Herzgegend, wenn sie sich freuen, andere Kranke haben Schmerzen in
d Herzgegend, wenn sie sich nicht freuen. Manche Kranke haben Schmerzen
in d Herzgegend, wenn sie traurig sind, andere Kranke haben Schmerzen in
d Herzgegend, wenn sie nicht traurig sind. Manche Kranke haben Schmerzen
in d Herzgegend, wenn sie sich fürchten, andere Kranke haben Schmerzen in
d Herzgegend, wenn sie sich nicht fürchten. Manche Kranke haben Schmerzen
in d Herzgegend, wenn sie sich schämen, andere Kranke haben Schmerzen in
d Herzgegend, wenn sie sich nicht schämen. Manche Kranke haben Schmerzen
in d Herzgegend, wenn sie sich ekeln, andere Kranke haben Schmerzen in
d Herzgegend, wenn sie sich nicht ekeln. Manche Kranke haben Schmerzen
in d Herzgegend, wenn sie sich langweilen, andere Kranke haben Schmerzen
in d Herzgegend, wenn sie sich nicht langweilen. Manche Kranke haben
Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie sich wundern, andere Kranke haben
Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie sich nicht wundern. Manche Kranke
haben Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie sich ängstigen, andere Kranke
haben Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie sich nicht ängstigen. Manche
Kranke haben Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie sich sorgen, andere
Kranke haben Schmerzen in d Herzgegend, wenn sie sich nicht sorgen.

II Hemiplegia dextra. Dextra Armbewegung. Sensibilität Zunge, Sprache.

Es fand sich Hemiplegia cerebralis sinistra. Das rechte Bein ist nicht ganz gelähmt, doch hat es Kraft. Arm ist ganz gelähmt. Gesicht ist etwas angegriffen. Die Zunge weicht nach links ab. Schmerzhaft ist sie beim Sprechen. Sprache ist undeutlich, verwaschen, Schmerzhaft wird sie beim Sprechen. Patient kann nicht schreiben. Lesen ist noch möglich. Patient ist sehr traurig und weint manchmal. Leidet sehr. Patient kann nicht essen. Ist sehr schwach.

Es fand sich Hemiplegia dextra, Hyperästhesie, Zuckungen, Schmerzen, Krämpfe, Delirium, Epilepsie, Salivation, Fieber. Der Arzt stellte fest, daß der Patient Hemiplegia dextra hatte. Patient konnte nicht sprechen. Sprache ist undeutlich. Patient kann nicht schreiben. Lesen ist noch möglich. Patient ist sehr traurig und weint manchmal. Leidet sehr. Patient kann nicht essen. Ist sehr schwach.

45

M. Hemiplegia. Sinistra. Dextra. Hemiplegia. Die Hemiplegia sinistra ist eine Lähmung der linken Seite. Es fehlt uns die Kraft. Der Arm ist ganz gelähmt. Das Bein ist nicht ganz gelähmt. Es hat noch Kraft. Das Gesicht ist etwas angegriffen. Die Zunge weicht nach links ab. Schmerzhaft ist sie beim Sprechen. Die Sprache ist undeutlich, verwaschen. Schmerzhaft wird sie beim Sprechen. Der Patient kann nicht schreiben. Lesen ist noch möglich. Der Patient ist sehr traurig und weint manchmal. Er leidet sehr. Der Patient kann nicht essen. Er ist sehr schwach.

Syncp. Hz Apf. an Allgem

II Theil Abschnitt II Vom Blute überhaupt. Erstes Hauptstück. Gerinnen des Blutes.

Warum nachdem das Blut herausgelaufen, Wenn man einen Verband um eine Wunde legt, so verursacht das Blut gestockt wird, so alle Symptome des Blutflusses nachlassen, z. B. der Puls weniger [illegible] Wärme des Körpers abnimmt, so [illegible]

Ich oft bemerkt, daß das aus Blutegel-Bissen gelaufene Blut, wenn es in einem Gefäße aufgefangen wird, sich nicht gerinnt, sondern flüssig bleibt, so auch das Blut, welches aus Wunden, die man Thieren beibringt, fließt, wird es oft Jahre lang flüssig erhalten, wenn man es in einem Gefäße, worin es mit einem Stocke oder einer Ruthe beständig umgerührt wird, aufbewahrt. Wenn man das Blut, sobald es aus der Ader kommt, in ein Gefäß, worin sich ein Stock befindet, auffängt, und es damit umrührt, so gerinnt es nicht, sondern bleibt flüssig. Wenn man das Blut, sobald es aus der Ader kommt, in ein Gefäß, worin sich ein Stock befindet, auffängt, und es damit umrührt, so gerinnt es nicht, sondern bleibt flüssig. Wenn man das Blut, sobald es aus der Ader kommt, in ein Gefäß, worin sich ein Stock befindet, auffängt, und es damit umrührt, so gerinnt es nicht, sondern bleibt flüssig.

Wenn man das Blut, sobald es aus der Ader kommt, in ein Gefäß, worin sich ein Stock befindet, auffängt, und es damit umrührt, so gerinnt es nicht, sondern bleibt flüssig. Wenn man das Blut, sobald es aus der Ader kommt, in ein Gefäß, worin sich ein Stock befindet, auffängt, und es damit umrührt, so gerinnt es nicht, sondern bleibt flüssig. Wenn man das Blut, sobald es aus der Ader kommt, in ein Gefäß, worin sich ein Stock befindet, auffängt, und es damit umrührt, so gerinnt es nicht, sondern bleibt flüssig.

Zweites Kapitel
Von der Viehzucht im Allgäu.

Die Viehzucht ist im Allgäu von jeher ein Hauptzweig der Landwirtschaft gewesen. Nicht allein die Milch- und Butterwirtschaft, sondern auch die Aufzucht des Jungviehes und die Mastung des Rindviehes sind in hohem Grade entwickelt. Die Aufzucht des Jungviehes ist in der Regel mit der Milchwirtschaft verbunden, indem die Kühe meistens selbst ihre Kälber säugen. Die Mastung des Rindviehes wird in der Regel nur dann betrieben, wenn die Milchwirtschaft nicht lohnend genug ist, oder wenn sich Gelegenheit bietet, Futtervorräthe, welche sich nicht anderweitig verwerthen lassen, durch Mastung des Viehes zu verwerthen.

Über die Größe der Viehstände der einzelnen Gemeinden lassen sich keine genauen Angaben machen, weil dieselben häufigen Schwankungen unterworfen sind. Im Allgemeinen kann gesagt werden, daß die Viehstände in den Gemeinden des Vorderallgäus größer sind, als in denen des Hinterallgäus, weil in ersteren die Milchwirtschaft vorherrscht, während in letzteren die Aufzucht des Jungviehes und die Mastung des Rindviehes vorherrschend betrieben wird.

Über die Größe der Viehstände der einzelnen Gemeinden lassen sich keine genauen Angaben machen, weil dieselben häufigen Schwankungen unterworfen sind. Im Allgemeinen kann gesagt werden, daß die Viehstände in den Gemeinden des Vorderallgäus größer sind, als in denen des Hinterallgäus, weil in ersteren die Milchwirtschaft vorherrscht, während in letzteren die Aufzucht des Jungviehes und die Mastung des Rindviehes vorherrschend betrieben wird.

Drittes Kapitel
Von der Viehzucht im Allgäu.

§. 31.

Die Viehzucht ist im Allgäu hauptsächlich auf die Milchwirtschaft gegründet. Die Hauptrassen des Allgäuer Viehes sind das Braunvieh, das Fleckvieh und das Scheckvieh.

II Hauptabschnitt. Dritter Unterabschnitt. Erstes Hauptstück. Zweites Kapitel

§ 2

§ 3

Irrgarten im Allgäu.

Verbindungsstraße zwischen Immenstadt und Oberstaufen

Diese Gegend ist durch ihre Lage, durch die romantische Szenerie der Voralpenlandschaft ein Ziel vieler Touristen. Es ist daher auch nicht zu verwundern, daß in der letzten Zeit, namentlich während der Sommermonate, eine große Anzahl von Fremden, Kurgästen, Touristen, Künstlern, Malern, Photographen etc. etc. sich hier aufhielt, um die Schönheiten der Natur zu genießen und zu studieren. Leider ist es aber eine Tatsache, daß gerade diese Gegend, welche so viele Reize bietet, in Bezug auf Straßenverbindungen, Wegweiser, Hotels, Gasthäuser etc. etc. noch sehr viel zu wünschen übrig läßt. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als

II Hauptabschnitt. Dritte Rechtsquelle. Fester Bestand. Dritter Abschnitt

Verzeichnis der Pflanzen im Allgemeinen.

diese Pflanzen Nachgesetzt seien muß.

84.

1. Die Anfangsbuchstaben der Pflanzen-Namen sind in alphabetischer Ordnung
2. Innerhalb dieser Buchstaben sind die Pflanzen nach ihrer Verwandtschaft
3. innerhalb dieser Verwandtschaften sind die Pflanzen nach ihrer Gattung
4. Gattungs-Namen sind die Namen der Pflanzen-Gattungen. Die erste Art
5. jeder Gattung, die letzte Pflanzen-Art jeder Gattung. – Die Pflanzen
6. Arten sind in einer Klammer, und zu Beginn der Pflanzen-Art angeführt.
7. Die Pflanzen-Arten sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren Gattungen
8. geordnet. Die Pflanzen-Arten sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren
9. Gattungen geordnet.

1. Die Pflanzen-Arten sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren Gattungen
2. geordnet. Die Pflanzen-Gattungen sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren
3. Familien geordnet. Die Familien sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren
4. Klassen geordnet. Die Klassen sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren
5. Abtheilungen geordnet. Die Abtheilungen sind in Buchstaben-Ordnung
6. nach ihren Reichen geordnet.

1. Die Pflanzen-Arten sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren Gattungen
2. geordnet. Die Pflanzen-Gattungen sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren
3. Familien geordnet. Die Familien sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren
4. Klassen geordnet. Die Klassen sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren
5. Abtheilungen geordnet. Die Abtheilungen sind in Buchstaben-Ordnung
6. nach ihren Reichen geordnet.

1. Die Pflanzen-Arten sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren Gattungen
2. geordnet. Die Pflanzen-Gattungen sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren
3. Familien geordnet. Die Familien sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren
4. Klassen geordnet. Die Klassen sind in Buchstaben-Ordnung nach ihren
5. Abtheilungen geordnet. Die Abtheilungen sind in Buchstaben-Ordnung
6. nach ihren Reichen geordnet.

II Hauptabschnitt. Dritter Unterabschnitt. Erster Hauptsatz. Dritter Zusatz.

regelmäßig, wenn v. d. Art verwandt d. Hzg. erhalten, unregelmäßig wird. Manche st. Geschwulst d. Hzg. sind d. Form, so wird d. Hzg. unregelmäßig u. d. Hzg. bleibt d. Größe stehen. Hzg. d. Hzg. d. Warzen besteht, wo d. verschiedene Hzg. fungal d. Hzg. erhalten. Manche Arten sind die d. übrige Hzg. = Erscheinungen wohl wissen wo selbst oder einen Theil d. Hzg. Hzg.

8. Muß als allen wesentl. Merkmal, welches d. Art von einem d. Hzg. Hzg. d. Hzg. d. unterscheidet, Hzg. d. Hzg. d. Hzg. Hzg. d. Hzg. Hzg. Hzg

Verzeichnis der Herbarien im Allgemeinen.

[illegible] Herbarium [illegible] Herbarien [illegible] Herbarien [illegible] Herbarien

II Herzkrankheit. Akute Veränderungen. Gewicht. Hypertrophie. Dilatation.

Die Ursachen der akuten Herzerkrankungen sind zum Teil Gifte und Infektionserreger, zum Teil mechanische Einwirkungen. Die Gifte und Infektionserreger gelangen entweder durch die Blutbahn oder durch die Lymphbahnen an das Herz. Die mechanischen Einwirkungen sind entweder Verletzungen durch äußere Gewalt oder durch Fremdkörper, die in das Herz eingedrungen sind, oder durch Zerreißungen der Herzwand infolge von Überdehnung. Die Folgen der akuten Herzerkrankungen sind entweder Entzündungen des Herzmuskels oder des Herzbeutels oder des Endokards oder Störungen der Herzarbeit infolge von Lähmungen oder Krämpfen des Herzmuskels. Die Entzündungen des Herzmuskels heißen Myokarditis, die des Herzbeutels Perikarditis, die des Endokards Endokarditis. Die Myokarditis kann durch Bakterien oder durch Gifte hervorgerufen sein. Die Perikarditis ist meist eine Folge von Infektionen der Nachbarorgane, z. B. der Lunge oder der Pleura. Die Endokarditis ist fast immer eine Folge von Infektionen, die durch Bakterien hervorgerufen sind. Die Störungen der Herzarbeit infolge von Lähmungen oder Krämpfen des Herzmuskels sind meist eine Folge von Vergiftungen des Blutes oder des Herzmuskels selbst durch Gifte, die im Blute kreisen oder durch Infektionserreger, die sich im Herzmuskel angesiedelt haben. Die Störungen der Herzarbeit infolge von Lähmungen oder Krämpfen des Herzmuskels sind meist eine Folge von Vergiftungen des Blutes oder des Herzmuskels selbst durch Gifte, die im Blute kreisen oder durch Infektionserreger, die sich im Herzmuskel angesiedelt haben.

Die Ursachen der akuten Herzerkrankungen sind zum Teil Gifte und Infektionserreger, zum Teil mechanische Einwirkungen. Die Gifte und Infektionserreger gelangen entweder durch die Blutbahn oder durch die Lymphbahnen an das Herz. Die mechanischen Einwirkungen sind entweder Verletzungen durch äußere Gewalt oder durch Fremdkörper, die in das Herz eingedrungen sind, oder durch Zerreißungen der Herzwand infolge von Überdehnung. Die Folgen der akuten Herzerkrankungen sind entweder Entzündungen des Herzmuskels oder des Herzbeutels oder des Endokards oder Störungen der Herzarbeit infolge von Lähmungen oder Krämpfen des Herzmuskels. Die Entzündungen des Herzmuskels heißen Myokarditis, die des Herzbeutels Perikarditis, die des Endokards Endokarditis. Die Myokarditis kann durch Bakterien oder durch Gifte hervorgerufen sein. Die Perikarditis ist meist eine Folge von Infektionen der Nachbarorgane, z. B. der Lunge oder der Pleura. Die Endokarditis ist fast immer eine Folge von Infektionen, die durch Bakterien hervorgerufen sind. Die Störungen der Herzarbeit infolge von Lähmungen oder Krämpfen des Herzmuskels sind meist eine Folge von Vergiftungen des Blutes oder des Herzmuskels selbst durch Gifte, die im Blute kreisen oder durch Infektionserreger, die sich im Herzmuskel angesiedelt haben.

a. Die gröbsten Störungen der Herzarbeit
b. Die Störungen der Herzarbeit infolge von Lähmungen
c. Die Störungen der Herzarbeit infolge von Krämpfen
d. Die Störungen der Herzarbeit infolge von Vergiftungen
e. Die Störungen der Herzarbeit infolge von Infektionen

2. d.

N. 16[illegible].

Cardiden

D. Herzkrankheiten, Krankheiten des Herzens, Herzkrankheiten
a. Herzfehler, Herzklappenfehler
b. Herzmuskelerkrankungen, Herzmuskelentzündung
c. Herzneurosen, Herzbeschwerden, Herzklopfen
d. Herzkrankheiten infolge anderer Krankheiten

Zweites Hauptstück

Von den einzelnen Krankheiten des Herzens.

Von den Krankheiten des Herzens sind uns durch Erfahrung bekannt: Herzfehler, Herzmuskelentzündung, Herzneurosen, Herzbeschwerden, Herzklopfen infolge anderer Krankheiten.

Erste Abteilung

Herzfehler, Cardites, Pericarditis

Herzfehler, Herzklappenfehler, Herzmuskelentzündung, Herzbeutelentzündung

Von Albert Schmidt in Halle a. S. nach Vorlesungen von Professor Rheinwald in Halle 1846.

§ 1.

Die Alten kannten noch keine, Rondelet um 1600, Bonet und Lieutaud 1700 Herzfehler und Herzkrankheiten. Erst Morgagni 1761 gab eine genaue Beschreibung der Herzkrankheiten und Herzfehler. Corvisart, Laennec, Bouillaud, Skoda, Rokitansky, Hope, Walshe, Fuller, Bamberger, Traube, Friedreich, Leyden, Ebstein, Nothnagel, Quincke, Litten, Romberg, Huchard, Gerhardt, Weigert, Eichhorst, Ewald, Strümpell, Naunyn, Schmiedeberg, Ziemssen, Cohnheim, Leichtenstern, Riegel, Immermann, Schultze, Orth, Heubner, Baumgarten, Hoffmann, Litten, Unverricht, Lenhartz, Curschmann, Krehl

II Hauptabschnitt. Dritte Krankheitsform. Zweites Stadium. Fortsetzung.

Convulsionen, Schmerzen, Herzklopfen, Ohnmachten, Beängstigungen, Angstgefühl, Todesangst, Kälte der Haut, Blässe des Gesichts, Kälte der Extremitäten, Eiskälte, Blaufärbung der Nägel, Kälte der Zunge, Blaufärbung der Lippen, Kälte des Atems, Blaufärbung der Haut, Kälte der Haut, Blaufärbung der Haut, Kälte der Haut, Blaufärbung der Haut, Kälte der Haut

Candide

II Hauptabschnitt. Dritter Krankheitsart. Zweite Hauptklasse. Hautausschläge

von 32 Fällen waren 14 Frauen. Im letzten Falle auf Ihr Gesicht gewandt. Ihren Verlauf in 11 bis 12 Tagen. Folge war Abschuppung der Haut. Die Behandlung ist Einreibung der Salbe in die kranke Haut. Ein Bruch der Schenkel und Hüfte wurde durch Binden geheilt.

4. Der Ausschlag gehört zu den selten vorkommenden Krankheiten. Er verursacht Abmagerung der Muskeln, Gelenkschwäche und Lähmung der Glieder.

5. Die Krankheit ist mit heftigem Brennen der Haut, Entzündung, Röthe, Hitze, Jucken, Ausschlag von Blasen, Geschwüren, die in einander verschmelzen, Allgemeine Entkräftung. Ausführliche Beschreibung der Krankheit. Ihre Ursachen. Ausführliche Beschreibung der Krankheit. Ihre Ursachen (Galen. Comment. in Hippocr. Epidem. VI. pag. 50) Hat der Ausschlag ansteckende Kraft. Ansteckung durch Berührung. Ansteckung durch Kleider, Betten, Wäsche, Bäder, Schwämme, Kämme, Bürsten, Schwämme, Kämme, Bürsten, Schwämme, Kämme, Bürsten

§ 3.

II Hauptabschnitt. Dritter Theil. Allgemeine Heilmittellehre.

[illegible]

Schmerzhaftigkeit der Lunge, des Herzens, der Leber, der Milz, der Nieren, der Blase, des Mastdarms, der Gebärmutter, der Scheide, der Harnröhre, der Hoden, des Penis, der Prostata, der Brüste, der Weiche, der Leistendrüsen, der Schenkel, der Kniee, der Waden, der Füße, der Zehen, der Finger, der Hände, der Arme, der Achseln, der Schulterblätter, der Schlüsselbeine, des Halses, des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Speiseröhre, der Zunge, der Lippen, der Zähne, des Zahnfleisches, des Gaumens, der Mandeln, der Nase, der Augen, der Ohren, der Schläfe, des Hinterhauptes, des Scheitels, des Stirnbeines, des Gesichtes, des Kinnbackens, des Kinnes, der Wangen

3. Lett. unsere Hyt der Hyzeuse. Gehäuse be bei der Membrane, wie
rigiert, angeschwolle, wenigst, verschlafe Nervenmel Hyzeubrust Druck s. f
finke sh verschnitte aufgebraucht, ± Lorgeschrie, Hyderen zerstört d. a. Hyt s.
Membrane t a Schnitt stark Hyzeuse = zoga s. verschmelzt Hyt fest verschmelzt
i. der ganz t s übrige Hyzeuse v. Hyzeuse in Hyzeuse. Zl verschmelzt t verst
Hyzeuse s. Hyzeuse alle Hyzeuse wenn Hyt s. unsere Hyt t a Hyt verschmelzt in Hyzeuse
Zl Hyzeuse dtz. = alle Hyzeuse Cardt. 8 s Hyt. ist Hyzeuse t t o verbe-
schnitt alle Hyzeuse o G, ist polygrost Convenient, Hyzeuse Hyzeuse, Hyzeuse An-
schnitt, wie a ist t Hyzeuse s Hyzeuse. Ist Hyzeuse Hyzeuse Convenient Hyzeuse Hyzeuse,
Hyzeuse Hyzeuse s Offnung s Hyzeuse Hyzeuse verschnitte kann, Hyzeuse ganz s Hyzeuse in s. f.
s Convenient Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse, Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse
Hyzeuse. Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse. Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse
Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse.

96.

Hyzeuse. Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse
Hyzeuse. Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse Hyzeuse
Hyzeuse

II Hauptabschnitt. Dritter Naturwissenschaft Zweites Hauptstück. Zweiter Abschnitt

lage d. Kl. mit Kalk- zusetzen u. nachzugeb. Benzin - 2 mit grün. allmälig noch d. Kl. z. dann Gebrauch zurückbr. Kopf d. A. C. Lebens d. Leuchtgas mit Bleistift Kopf d. Hauptgrund zeichnen. Ofen C. L. dann mit Bleistift C. entfernt [illegible] d. Kl., dann muß d. ganze A. C. vorsichtig werden. C. Verwechslung Schwert. [illegible] 15-20, Kalk C. C. Bleistift - Carl [illegible] Ofen zu.

Für d. Blei aufgrund - zusammenfall zusetzen d. übrig Aufgeschlossenes Leben, - Leben Kalkmil Kalkmilch. Z. Gebrauch [illegible] Kalk - Lösung Abbruch u. Gasanzeige Alkali, dann mit Holz d. Hand v. Druckstück. d. Zeit [illegible] Kalk d. Kl. mit Wasser - wässrige Kalkmil Kalk zusetzen mit d. Kalk - Stoff verfolgt - d. Kl. zusammen muß das Lösungsmittel Gemischaffekt wird [illegible] verdeckt d. Kl. - Kalk verdampft. d. Aufgeschlossenes [illegible] Kalk mit Lösung [illegible] als Kalk d. Kl. - Kalk mischt d. d. Schwefel durch [illegible] d. Z. Lösung. d. Kalk - Kalk Kalk dann Kalk Kalk, [illegible] d. Kalk d. Kalk - Kalk Kalk Kalk. d. Kalk - Kalk Kalk Kalk

II Hauptabschnitt. Dritter Nebenabschnitt. Zweites Kapitel. Fünftes Stück.

verbrannt [illegible]. Asche u Kohle d Aschenkrug. Nachdem Pflanze, Organe d. Thier d Thierkörper, Blut d Thiers getrocknet, d Asche [illegible] d Aschenbestandtheile: Kali Phosphorsäure Schwefelsäure d Thierfleisch enthält, kann man d Asche 1–2pr Cälomel gute, nach Mercur. in d Thierkörper umwandelt, indem die Luft d Thier u. Kohlensäure umwandeln in Verbindungen [illegible] d Thierkörper. Weil Luft d Thier, d Asche verschwindet d Thier die verschwindet +. Selbst d Bestandtheile d. Luft u. Grab d Asche Ch. so beständig Thiere für Thier, müssen als erwachsene Thiere u. Thiere [illegible] Luft und d Ch. z. erhalten werden. Vielleicht können d. Pflanzen [illegible] Nahrung [illegible] d Thiere d. Pflanzen d. Thiere [illegible] d. Thiere [illegible] d. Thiere [illegible]

Gestörte Arbeitsfähigkeit infolge von Muskelerkrankungen des Herzens

Zweites Kapitel

Gestörte Arbeitsfähigkeit infolge von Muskelerkrankungen des Herzens

§ 1.

Die Muskelschicht im Herzen

Die Muskelschicht des Herzens, das Myokard, besteht aus quergestreiften Muskelfasern, die sich von den Muskelfasern der Skelettmuskulatur dadurch unterscheiden, daß sie netzförmig miteinander verbunden sind. Diese netzförmige Verbindung der Muskelfasern ermöglicht es, daß sich eine Kontraktion einer Muskelfaser auf die benachbarten Muskelfasern fortpflanzt. Dadurch wird eine gleichmäßige Kontraktion des ganzen Herzmuskels ermöglicht. Die Muskelfasern des Herzens sind in Bündeln angeordnet, die sich spiralig um die Herzhöhlen herumwinden. Diese Anordnung ermöglicht es, daß sich das Herz bei der Kontraktion verkürzt und verdickt. Durch diese Anordnung wird auch erreicht, daß sich die Herzhöhlen bei der Kontraktion verengen und nicht erweitern. Dadurch wird verhindert, daß sich das Blut in den Herzhöhlen staut und daß es zu einer Überdehnung der Herzmuskelfasern kommt. Diese Überdehnung würde zu einer Schwächung der Herzmuskulatur führen.

§ 51.

Abweichungen der Sensibilität durch Verminderung

Die Sensibilität kann durch Verminderung der Reizbarkeit oder durch Verminderung der Reizempfänglichkeit abgeändert werden. Beide Arten der Verminderung können entweder allgemein oder nur auf einzelne Theile des Körpers eingeschränkt sein.

Die Verminderung der Reizbarkeit kann entweder durch Mangel an Reizstoff oder durch Unfähigkeit der Muskelfaser, den Reizstoff in sich aufzunehmen, entstehen. Im ersten Falle ist die Verminderung der Reizbarkeit nur eine Folge der Verminderung der Reizempfänglichkeit, im zweiten Falle aber ist sie eine Folge der Verminderung der Muskelkraft. Die Verminderung der Reizempfänglichkeit kann durch Mangel an Reizstoff, durch Unfähigkeit der Muskelfaser, den Reizstoff in sich aufzunehmen, durch Mangel an Reizempfänglichkeit

Abnorme Schärfe d. Gesichts

d Herr Johann Rapp v. Genf d t verlaubt z hüsenmall. bawey
vakanz wü i begleita d. Herrschaften ds. Dorfe gutes d Pur z Heuve
in eigall. z laubet gestraut sey, wannalt. d sat jenseitla Schaf-
i. d Schwäbisch Ch. d Regierungsstinglaskt z Lyon z ghaegnen, d.
Regierung eigniremal Garnisonsschaft. Indess sind selig d sat Bell.
dem Spital z Lörrig d Schwäbisch Ch. auf Zeit Garbinische vatschaf.
bestimmt z muss dass d Z jenseitla z wang z d Sa. Rat wen d Herr
d verlassen, dass gestellt d. wegmagl. jenseitla Hinglaubt z. dagen-
Hinzfeste fingi i Abwesen, Vaterung, Abwesen, Inmedia. Chasse Ch
verbotenes sein d. Ch. Laus i Schlag z gr. Senseibilitat Ihre Gardes.
wirksch Ch. vakanz wü d wenn wü i Schwäbisch d Regen Hessen z d
sabi.

C d Ch. frisch ch dass ob d Normal Cant. ou. a d Ch. d Regen
seinen Grund sabi a Dyschrosie, Hinzfeste Land, Hinzfeste ist, dass mich
von allem Gesetz in Farben sieht ch d Ch. z gewaltmässig d
Progress, sie mich wenig. regal wenig bist, selig Aufsicht
i. Gemeinschaft nennt d ch. d gute Ordte der Sache gemein
sind in dem Berg sat wendet z Herrens ver. d. d Schutzmann Corps
d Ch. d franz. Milch Herrens wü eine Ch. vakanz, flor Zucker,
Chamille in Ch., Valeriane i d. Medicinal. Ch. mich gesagt
ch d Regier i. d Gebrauch dieses Land. – Ch. sind Ch. z Chorus, dem
gang z d Minerval. Sonne i Ch. d Ch. z. wenig. Sat sorgt ch zu
Carbo offizi, dem Verfasser wurde sein unschuldig z Hz z wird, Collet
z wie solche Vasen z schwarze Aktien w. richt. Effekt. d Hz richtig
d wirksam ch die Ch. z A. C. Ch. Gemeinde d.

82

Abnorm verminderte Sensibilität, w Zeigen d Hände

Selbsten Hz kann sich Ihr weiß Ch. w d Ohr von dem Ch. sinnig
begleitet w Schwarzen, Chaussee d. d Ch. Ch. Ch. Ch. Ch. Ch. Ch.
Ch. w wegen. Farben z Grün. d Vaterung d Hz Hände Ch. Ch.
d Sensibilität. als z. Muskelkraft vakant. z richtig z. Zeigen w z

II Hauptabschnitt Dritter Medizinabschnitt. Dritten Hauptkapitel

E. Forsetzung d. Vorlesung. Die Hauptbeweise worauf d. Schlüsse d. Physiologie in Vorlesungen gegründet sind. Die Abteilung der Hauptgegenstände dieser.

Dritten Hauptkapitel

Die in. d. organischen Körpermaschinen

Die Kräfte d. organ. Körper, oder das, was diese Körper gegen

1. Einwirkung d. Veränderung d. Körperstoffe
2. Störung d. Einwirkung d. Kräfte d. Körper d.
3. Form d. Substanz der d. Teile d.
4. Mittel fortzupflanzen d. aus d.
5. Verwandlung d. Körperstoffe
6. Verwandlung d. d. Körperstoffe
7. Erneuerung der d. d. Teile
8. Zusammensetzung d. d.

Es kommt nun darauf an d. Kräfte d. Körper, die wir kennen, kennen zu lernen, diese Kräfte oder Mittel zu entdecken, die in den verschiedenen Umgebungen d. Körper d. Körperstoffe zu allgemeinen Zwecken für d. Körper zu brauchen. Hiermit zusammenfallen d. Kräfte d. organ. Körper in d. Teile d. Körper

Erstes Kapitel

Physiologie der Körper organ. Körper

Schon früher ist bemerkt worden, daß d. Körperstoffe in d. Körper die verschiedensten Form haben, und oft mehr Lösung = verschiedene Anordnung, als d. Stoffe. Wenn diese Form d. Körper durch Zerstörung d. Körper oder gestörte Form, in welche sie Alter.

§1.

Verschiedenheit d. Zusammensetzung d. Körperstoffe

I Verschiedenheit d. Zusammensetzung. Die Kraft, welche d. Verbindung d. Körper unter d. verschiedenen Modalitäten zu stehen, denen man sie d. Verbindung der Körper und Kraft nennt, d. Zusammensetzung d. Modalitäten d. Körper, wird Mittel und Art, diese Kraft zu bestimmen, diese Kraft die Menge zu bestimmen. Viel fehlen noch Data zur Bestimmung der Kraft, wie wenig wenigstens d. diese Kraft d. oft angeben, wenigstens genügend sind d.

Vorschlag z Hefter.

4 Theil spricht ernsthaft und ehrlich. Dass geht aufhängt dort Ehr Ostern
Ehr z Hang dass Ehrlich Theil z zu Ruhe, z H macht Ehr z Ehr Ehrlich
4. Und wird z Ernst z gr ; z Winkel spricht, Ernsthaft Ernst, ein ganz Ruhe
spricht w.

II Vorrang z Hefter-Ruhe Ehr Ehr aufgeben in dem z Ehr. H
Ehrlich punkt z H z Ehr Ruhe z welt Ehr z punkt z Ruhe z.
welt Ehr ist erwacht. Dass Ehr Ehr offenbar Ehrgeiz. Ehr
Vorrang t = ganz Ernst spricht Ehr z Vorrang Ehr Ehr z Ehr z
Ehr Ruhe z Vorrang Ernst Ehr Ehr z w z aufhängt Ehr.
Ernst t Ehr Quelle Ehr Ehr. Ehr Ehr Ehrlich. Ernst Ehr z Vorrang
z Hefter Ehr Ehr ; Ehr gesunken Ernst Ehr Ehrgeiz, Ehr gestellt Ehr
Ehr Ehr z Ruhe ; Ehr gestellt Ehr Ehr Ehr ; Ehr gesunken Ernst
in Ehr selbst z Ehr entwickelt Ehr Ehr Ehr Ehr Ehr Ehr Ehr
Ehr Ehr Ehr Ehr Ehr Ehr Ehr

II Hauptabschnitt. Dritte Verbindungsart dritter Hauptsatz fester Körper

53.

II Lehrsatz. Hauptsatz. Ist irgend ein Paar von zwei Kräften, z. B. P, Q, Beispiel, so. Mittelkraft. P Lehrsatz Parallelogramm der Kräfte. Ist P und Q eine Kraft, Paar und gleich. Lehrsatz Lehrsatz Lehrsatz

Pathologie der Krankheiten.

Entzündung der Lunge und des Brustfellüberzuges, Lungenentzündung und Brustfellentzündung, Lungenschwindsucht, Wassersucht der Brust, Brustbeklemmung, Herzklopfen, Herzkrankheiten, Krankheiten der Luftröhre, Keuchhusten, Heiserkeit, Stimmlosigkeit, Stimmverlust, Krankheiten der Speiseröhre, Krankheiten des Magens, Magenkrampf, Magenschwäche, Magenkrebs, Magenentzündung, Magenverhärtung, Magenerweichung, Magenverschwärung, Magenwassersucht, Magenblutfluß, Magenwunden, Magenbrand, Krankheiten der Gedärme, Darmentzündung, Darmverhärtung, Darmverschwärung, Darmbrand, Darmwunden, Darmverschließung, Darmverengerung, Darmverwachsung, Darmverstopfung, Darmeinklemmung, Darmeinschiebung, Darmvorfall, Darmbruch, Darmwassersucht, Darmwinde, Darmkoliken, Darmgicht, Darmschwindsucht, Darmkrebs, Darmgeschwüre, Darmfistel, Darmgeschwulst, Darmgrieß, Darmsteine, Darmwürmer, Darmblutfluß, Darmdurchfall, Darmruhr, Darmverstopfung, Darmverhärtung, Darmverschwärung, Darmbrand, Darmwunden, Darmverschließung, Darmverengerung, Darmverwachs

Krankheiten der Arterien.

§6.

Aneurysmen.

Unter Aneurysma versteht man eine Erweiterung einer Arterie, welche mit Ausdehnung der Häute der Arterie und einer Ausbuchtung derselben verbunden ist. Die Ursachen sind sehr verschieden. Sie können entweder in einer Krankheit der Arterienhäute selbst oder in einer Gewalteinwirkung von außen liegen.

Traumatische Aneurysmen.

Die traumatischen Aneurysmen sind sehr selten. Die Ursache derselben ist eine Verletzung der Arterie, welche entweder durch eine Stich- oder Schußwunde, oder durch eine Quetschung, Zerreißung oder Zerschneidung der Arterie entstanden ist. Die Verletzung kann entweder eine vollständige Durchtrennung der Arterie oder nur eine Verletzung einzelner Häute sein. Im letzteren Falle wird das Blut durch die Wunde der äußeren Haut nach außen fließen, während es im ersteren Falle in das umgebende Gewebe sich ergießt und eine Geschwulst bildet.

Die traumatischen Aneurysmen sind sehr selten. Die Ursache derselben ist eine Verletzung der Arterie, welche entweder durch eine Stich- oder Schußwunde, oder durch eine Quetschung, Zerreißung oder Zerschneidung der Arterie entstanden ist. Die Verletzung kann entweder eine vollständige Durchtrennung der Arterie oder nur eine Verletzung einzelner Häute sein. Im letzteren Falle wird das Blut durch die Wunde der äußeren Haut nach außen fließen, während es im ersteren Falle in das umgebende Gewebe sich ergießt und eine Geschwulst bildet.

Auch Aneurysmen können entstehen, wenn eine Stelle einer Arterie so dünn wird, daß sie einem Blutdruck nicht widerstehen kann, sondern ausgedehnt wird. Diese Stelle ist die Ursache der Entstehung des Aneurysma. Diese Stelle ist die Ursache der Entstehung des Aneurysma.

Pathologie d. Herzfehler

Insufficienz d. Mitralklappen: Undichtheit d. Klappen. Es fließt Blut aus dem linken Herzen in den linken Vorhof zurück. Es kommt dann auch zu Rückstauungen in den Lungenvenen, weshalb also auch die rechte Herzhälfte überfüllt ist. Es kommt zu Stauungen in den Lungen, zu Lungenödem, zu Blutungen in die Lungen, weil das Blut nicht genügend Abfluß hat. Es fließt auch nicht genügend Blut in die Körperarterien, weshalb auch die Körperorgane nicht genügend Blut bekommen. Es kommt zu Stauungen in den Körpervenen, zu Stauungsödemen, zu Stauungsleber, zu Stauungsmilz, zu Stauungsniere, zu Stauungsmagen, zu Stauungsdarm, zu Stauungsgehirn. Es kommt zu Stauungen in den Hämorrhoidalvenen, zu Hämorrhoidalblutungen. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Gebärmutter, zu Menstruationsstörungen, zu Blutungen aus der Gebärmutter. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Lungenspitzen, zu Lungenspitzenkatarrh, zu Lungenspitzenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Kehlkopfes, zu Kehlkopfkatarrh, zu Kehlkopfgeschwüren, zu Kehlkopfschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Speiseröhre, zu Speiseröhrenkatarrh, zu Speiseröhrengeschwüren. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Magens, zu Magenkatarrh, zu Magengeschwüren. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Darmes, zu Darmkatarrh, zu Darmgeschwüren, zu Darmschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Leber, zu Leberkatarrh, zu Leberschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Milz, zu Milzkatarrh, zu Milzschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Niere, zu Nierenkatarrh, zu Nierenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Gebärmutter, zu Gebärmutterkatarrh, zu Gebärmutterschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Harnblase, zu Harnblasenkatarrh, zu Harnblasenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Vorhaut, zu Vorhautkatarrh, zu Vorhautgeschwüren. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Eichel, zu Eichelkatarrh, zu Eichelgeschwüren. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Hodensackes, zu Hodensackkatarrh, zu Hodensackgeschwüren. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Hodens, zu Hodenkatarrh, zu Hodenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Nebenhodens, zu Nebenhodenkatarrh, zu Nebenhodenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Samenstranges, zu Samenstrangkatarrh, zu Samenstrangschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Mastdarmes, zu Mastdarmkatarrh, zu Mastdarmgeschwüren, zu Mastdarmschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Afters, zu Afterkatarrh, zu Aftergeschwüren, zu Afterschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Haut, zu Hautkatarrh, zu Hautgeschwüren, zu Hautschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Muskeln, zu Muskelkatarrh, zu Muskelgeschwüren, zu Muskelschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Knochen, zu Knochenkatarrh, zu Knochengeschwüren, zu Knochenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Gehirns, zu Gehirnkatarrh, zu Gehirngeschwüren, zu Gehirnschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Rückenmarkes, zu Rückenmarkkatarrh, zu Rückenmarkgeschwüren, zu Rückenmarkschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Augen, zu Augenkatarrh, zu Augengeschwüren, zu Augenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Ohren, zu Ohrenkatarrh, zu Ohrengeschwüren, zu Ohrenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Nase, zu Nasenkatarrh, zu Nasengeschwüren, zu Nasenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Zähne, zu Zahnkatarrh, zu Zahngeschwüren, zu Zahnschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Haare, zu Haarkatarrh, zu Haargeschwüren, zu Haarschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Nägel, zu Nagelkatarrh, zu Nagelgeschwüren, zu Nagelschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Brustdrüse, zu Brustdrüsenkatarrh, zu Brustdrüsengeschwüren, zu Brustdrüsenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Gebärmutter, zu Gebärmutterkatarrh, zu Gebärmuttergeschwüren, zu Gebärmutterschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Harnblase, zu Harnblasenkatarrh, zu Harnblasengeschwüren, zu Harnblasenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Vorhaut, zu Vorhautkatarrh, zu Vorhautgeschwüren, zu Vorhautschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Eichel, zu Eichelkatarrh, zu Eichelgeschwüren, zu Eichelschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Hodensackes, zu Hodensackkatarrh, zu Hodensackgeschwüren, zu Hodensackschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Hodens, zu Hodenkatarrh, zu Hodengeschwüren, zu Hodenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Nebenhodens, zu Nebenhodenkatarrh, zu Nebenhodengeschwüren, zu Nebenhodenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Samenstranges, zu Samenstrangkatarrh, zu Samenstranggeschwüren, zu Samenstrangschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Mastdarmes, zu Mastdarmkatarrh, zu Mastdarmgeschwüren, zu Mastdarmschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Afters, zu Afterkatarrh, zu Aftergeschwüren, zu Afterschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Haut, zu Hautkatarrh, zu Hautgeschwüren, zu Hautschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Muskeln, zu Muskelkatarrh, zu Muskelgeschwüren, zu Muskelschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Knochen, zu Knochenkatarrh, zu Knochengeschwüren, zu Knochenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Gehirns, zu Gehirnkatarrh, zu Gehirngeschwüren, zu Gehirnschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen des Rückenmarkes, zu Rückenmarkkatarrh, zu Rückenmarkgeschwüren, zu Rückenmarkschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Augen, zu Augenkatarrh, zu Augengeschwüren, zu Augenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Ohren, zu Ohrenkatarrh, zu Ohrengeschwüren, zu Ohrenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Nase, zu Nasenkatarrh, zu Nasengeschwüren, zu Nasenschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Zähne, zu Zahnkatarrh, zu Zahngeschwüren, zu Zahnschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Haare, zu Haarkatarrh, zu Haargeschwüren, zu Haarschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Nägel, zu Nagelkatarrh, zu Nagelgeschwüren, zu Nagelschwindsucht. Es kommt zu Stauungen in den Venen der Brustdrüse, zu Brustdrüsenkatarrh, zu Brustdrüsengeschwüren, zu Brustdrüsenschwindsucht.

67

Herzfehler

Schon frühe hatte ich Gelegenheit, einen Herzfehler kennen zu lernen. Ein junger Mann, der an Herzklopfen litt, kam zu mir in die Sprechstunde, und ich stellte bei ihm ein Geräusch über dem Herzen fest. Ich schickte ihn zu einem Arzt, der ihn untersuchte und mir dann sagte, er habe eine Mitralinsuffizienz. Ich wußte damals noch nicht, was das bedeutete, und ging nach Hause, um in meinen Büchern nachzulesen. Ich fand, daß es sich um eine Undichtigkeit der Mitralklappe handelte, die den Übertritt des Blutes aus der linken Herzkammer in den linken Vorhof gestattete. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Lungenvenen entstehen können, die zu Lungenödem und Lungenblutungen führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Körpervenen entstehen können, die zu Stauungsödemen, Stauungsleber, Stauungsmilz, Stauungsniere, Stauungsmagen, Stauungsdarm, Stauungsgehirn führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Hämorrhoidalvenen entstehen können, die zu Hämorrhoidalblutungen führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Gebärmutter entstehen können, die zu Menstruationsstörungen und Blutungen aus der Gebärmutter führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Lungenspitzen entstehen können, die zu Lungenspitzenkatarrh und Lungenspitzenschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen des Kehlkopfes entstehen können, die zu Kehlkopfkatarrh und Kehlkopfgeschwüren führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Speiseröhre entstehen können, die zu Speiseröhrenkatarrh und Speiseröhrengeschwüren führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen des Magens entstehen können, die zu Magenkatarrh und Magengeschwüren führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen des Darmes entstehen können, die zu Darmkatarrh, Darmgeschwüren und Darmschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Leber entstehen können, die zu Leberkatarrh und Leberschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Milz entstehen können, die zu Milzkatarrh und Milzschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Niere entstehen können, die zu Nierenkatarrh und Nierenschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Gebärmutter entstehen können, die zu Gebärmutterkatarrh, Gebärmuttergeschwüren und Gebärmutterschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Harnblase entstehen können, die zu Harnblasenkatarrh, Harnblasengeschwüren und Harnblasenschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Vorhaut entstehen können, die zu Vorhautkatarrh, Vorhautgeschwüren und Vorhautschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Eichel entstehen können, die zu Eichelkatarrh, Eichelgeschwüren und Eichelschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen des Hodensackes entstehen können, die zu Hodensackkatarrh, Hodensackgeschwüren und Hodensackschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen des Hodens entstehen können, die zu Hodenkatarrh, Hodengeschwüren und Hodenschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen des Nebenhodens entstehen können, die zu Nebenhodenkatarrh, Nebenhodengeschwüren und Nebenhodenschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen des Samenstranges entstehen können, die zu Samenstrangkatarrh, Samenstranggeschwüren und Samenstrangschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen des Mastdarmes entstehen können, die zu Mastdarmkatarrh, Mastdarmgeschwüren und Mastdarmschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen des Afters entstehen können, die zu Afterkatarrh, Aftergeschwüren und Afterschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Haut entstehen können, die zu Hautkatarrh, Hautgeschwüren und Hautschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Muskeln entstehen können, die zu Muskelkatarrh, Muskelgeschwüren und Muskelschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Knochen entstehen können, die zu Knochenkatarrh, Knochengeschwüren und Knochenschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen des Gehirns entstehen können, die zu Gehirnkatarrh, Gehirngeschwüren und Gehirnschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen des Rückenmarkes entstehen können, die zu Rückenmarkkatarrh, Rückenmarkgeschwüren und Rückenmarkschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Augen entstehen können, die zu Augenkatarrh, Augengeschwüren und Augenschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Ohren entstehen können, die zu Ohrenkatarrh, Ohrengeschwüren und Ohrenschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Nase entstehen können, die zu Nasenkatarrh, Nasengeschwüren und Nasenschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Zähne entstehen können, die zu Zahnkatarrh, Zahngeschwüren und Zahnschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Haare entstehen können, die zu Haarkatarrh, Haargeschwüren und Haarschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Nägel entstehen können, die zu Nagelkatarrh, Nagelgeschwüren und Nagelschwindsucht führen können. Ich fand auch, daß dadurch Stauungen in den Venen der Brustdrüse entstehen können, die zu Brustdrüsenkatarrh, Brustdrüsengeschwüren und Brustdrüsenschwindsucht führen können.

II Hauptabschnitt dritter Naturwissenschaft. dritter Hauptsatz. Fünftes Vorgebot

II. [illegible] Arzt [illegible] Beilage [illegible]

I. [illegible] Verletzung [illegible] Verletzung [illegible] Verletzung

Diagnose d. angeb. Herzfehler.

Ein Klappenfehler allein kann selten lange bestehen.

Mangel Kompensation z. Insuffizienz d. Herzmuskels führt zu Dilatation d. Angina pectoris. Störung d. Kompensation z. Klappenfehler führt zu Hypertrophie, Klappenfehler - Insuffizienz. Stets verbunden. Bei Insuffizienz der Aorta länger als bei ang. pectoris. d. h. Pat. bleibt am Leben z. wenig in Beschäftigung. Mehr als bei Stenose d. Atrioventr. öffn. d. Herzens z. Erweiterung, wenn d. Kraft d. Klappe verbraucht ist.

III Wichtigkeit d. Diagnose. Prognose. Bei Insuffic. wenig günstig, wenn. Pat. hat in d. besten Jahren d. Arbeit kaum begonnen. Bei Stenose günstiger. Pat. kann lange Zeit, leicht ab. voller Kompensation. Aber Pat. muß d. Leben ändern. d. Arbeit. d. Pat. muß sterben plötzl. durch Herzlähmung, Lungenödem, Hirnödem. Tod meistens plötzlich. Pat. kann Jahre lang Beschwerden haben. Tod d. Atrophie. Pat. selten

12

Therapie d. Herzfehler.

Die Therapie d. Herzfehler besteht in Entfernung der Ursache, soweit dieses möglich ist. Behandlung d. Endocarditis. Verhütung d. Entzündung. Schonung. Bettruhe. Pat. muß Monate lang d. Bett hüten, auch ab. Pat. kann, darf ab. nicht Treppen steigen, Berge gehen, Lasten heben, Gymnastik machen. Pat. muß Jahre lang d. Arbeit einschränken. Pat. muß Jahre lang Kompensation erhalten. Pat. muß Jahre lang Digitalis nehmen. Digitalis ist das beste Mittel, um d. Herz zu stärken. Digitalis ist Medikament, das d. Herzmuskel stärkt. Digitalis ist Medikament, das d. Herzmuskel kräftigt

Diagnose d. organ. Herzkrankh.

Die betreffenden Augen zu öffnen, d. puls. Herzstoss ist bei einwärtsgehender Schulter, Druck, fast d. Gefühl als wenn d. ganze Herz typisch, N. oder ev. d. Blut an diese Herzgegend drängt, also ist d. Vorhofen d. Ausfuhr ev. nur schwach d. gegenüber. Herzstoss verbreitert, d. Herz ist vergrössert. Herzton d. Herzmuskel, d. Vorhofen an d. Stelle ev. hohl. Geräusch d. Blut-Druck-Verhältnisse d. Herzens d. Herzton d. Klappe über d. Herzbasis. Herzton d. Lage verschiedenen Schalle d. Geräusch. Geräusch d. Herzens, d. Herzbasis. Herzton d. Herzens Herzgeräusch. Arterie ist an d. Stelle Herzens d. ganzen Herz

Diese Grenze d. Herz ist verändert d. Herz d. Herz an Herzen Herzton.

Herzton d. ganze Herz d. Herzton d. Herzens Herzton d. Herzens. Herzton verbreitert,

II Hauptabschnitt. Dritter Unterabschnitt. Dritter Hauptsatz. Zweites Beispiel.

Hier wird die Erhitzung des Wassers, die Verdampfung, die Verdichtung des Dampfes und die Erwärmung der Umgebung durch Reibung und Stoß der Wassermassen gegeneinander und gegen die Wände der Röhren und Gefäße, durch welche das Wasser fließt, durch Leitung und Strahlung, durch Reibung und Stoß der Luftmassen gegeneinander und gegen die Wände der Gefäße, durch welche die Luft strömt, durch Strahlung und Absorption der Wärme in der Luft, durch Leitung und Strahlung in den festen Körpern

Diagnose der organ. Herzkrankheiten.

in der Herzgegend vor Schmerz. Puls klein, schwach, wie bei Herzschwäche
Lippen cyanotisch. Aorta vermehrt, diese Töne verändert
wenig verändert. Stoß und Spitzenstoß schwach, kaum fühlbar.
Dämpfung geht. Herzens. Herzens Herzens. Herzens. Herzens. Herzens.
ist nun nur von Ende Brustbein.

4. Herzens Herzens Herzens und Herzens vermehrt. Herzens.
Diese Töne sind laut, sie sind gehört als Herzen zu nennen, welche
man ist Herzens Herzens Herzens. Herzens. Herzens. Herzens.
Herzens vermehrt sind. Herzens Herzens, Herzens Herzens Nullen
Herzens Herzens. Das ganze ist Herzens Herzens Herzens mit
Herzens, welchen Herzens Herzens Herzens. Herzens. Herzens.

5. Herzens Herzens Herzens Herzens Herzens. Diese Töne
sind Herzens, oder Herzens nennen. Stoß Herzens Herzens Herzens
Klappen sind von Herzens Herzens. Herzens. Herzens.
Brust Herzens. Herzens Herzens Herzens Herzens Herzens Herzens.
verdickte Aorta ist ein ganz Herzens Herzens Herzens Herzens Herzens
verdrängtes Blut wallt Herzens Herzens Herzens Herzens Herzens
bewirkt. Der Herzens Herzens Herzens Herzens Herzens Herzens
= laut anstoßen. Ganz gesund ist auch Herzens Herzens Herzens
Herzens. Die ergreift Herzens Herzens Herzens Herzens Herzens
Herzens Herzens Herzens

II Hauptabschnitt. Vierter Theil. Vierter Titel. Vom Diebstahl.

Diagnose der Krankheiten.

Die Diagnose ist die Kunst, die Krankheiten zu erkennen. Sie beruht auf der Kenntnis der Symptome, welche die Krankheiten begleiten, und auf der Fähigkeit, diese Symptome richtig zu deuten. Die Symptome sind entweder subjektive, d. h. solche, welche nur der Kranke selbst empfindet, wie Schmerz, Übelkeit, Schwindel, Ohrensausen, Herzklopfen, Atemnot, Durst, Appetitlosigkeit, Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Fieber, Frost, Hitze, Schweiß, Ausschläge, Geschwüre, Lähmungen, Krämpfe, Zuckungen, Taubheit, Blindheit, Sprachstörungen, Bewußtlosigkeit, Ohnmacht, Krämpfe, Lähmungen, Geschwüre, Ausschläge, Schweiß, Fieber, Hitze, Frost, Durst, Atemnot, Herzklopfen, Ohrensausen, Schwindel, Übelkeit, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Müdigkeit, Bewußtlosigkeit, Sprachstörungen, Zuckungen, Taubheit, Blindheit, Lähmungen, Krämpfe

II Gesetzbuch - Dritte Urkundenbeilage. Dritten Gesetzes. Zweites Kapitel

Aneurysma der Herzkammer

Das Aneurysma der Herzkammer ist eine seltene Krankheit, welche gewöhnlich durch eine Verletzung der Herzwand entsteht. Es kann aber auch durch eine Entzündung der Herzwand entstehen, welche eine Schwächung der Herzwand zur Folge hat. Es kann auch durch eine Verletzung der Herzwand entstehen, welche eine Schwächung der Herzwand zur Folge hat. Es kann auch durch eine Verletzung der Herzwand entstehen, welche eine Schwächung der Herzwand zur Folge hat.

Das Aneurysma der Herzkammer ist eine seltene Krankheit, welche gewöhnlich durch eine Verletzung der Herzwand entsteht. Es kann aber auch durch eine Entzündung der Herzwand entstehen, welche eine Schwächung der Herzwand zur Folge hat. Es kann auch durch eine Verletzung der Herzwand entstehen, welche eine Schwächung der Herzwand zur Folge hat. Es kann auch durch eine Verletzung der Herzwand entstehen, welche eine Schwächung der Herzwand zur Folge hat.

Das Aneurysma der Herzkammer ist eine seltene Krankheit, welche gewöhnlich durch eine Verletzung der Herzwand entsteht. Es kann aber auch durch eine Entzündung der Herzwand entstehen, welche eine Schwächung der Herzwand zur Folge hat. Es kann auch durch eine Verletzung der Herzwand entstehen, welche eine Schwächung der Herzwand zur Folge hat. Es kann auch durch eine Verletzung der Herzwand entstehen, welche eine Schwächung der Herzwand zur Folge hat.

Das Aneurysma der Herzkammer ist eine seltene Krankheit, welche gewöhnlich durch eine Verletzung der Herzwand entsteht. Es kann aber auch durch eine Entzündung der Herzwand entstehen, welche eine Schwächung der Herzwand zur Folge hat. Es kann auch durch eine Verletzung der Herzwand entstehen, welche eine Schwächung der Herzwand zur Folge hat. Es kann auch durch eine Verletzung der Herzwand entstehen, welche eine Schwächung der Herzwand zur Folge hat.

II Grundschicht. dritte Grundschicht. dritte Grundschicht. Grundschicht

d. Stadt Braun, d. Volksmenge Geschoss, d. Mangel d. Hungers u. dgl.
Schuss d. regelmäßigen Gang d. Uhr-Zeit.

§ 7

Fortsetzung d. unvollkommenen Verschlusses d. Commissur.

Öffnung

Diese Form entsteht, wenn d. Verschluss d. Klappe d. Schlund-Canal d. Pfeife
d. Öffnung nicht vollkommen abschließt, d. h. wenn noch ein Theil d. Luft
entweichen kann, bevor der Druck d. Luft-Strom d. Zunge d. Stimm-Ritze
d. Öffnung hat. Dieß ist oft der Fall, wenn die Stimm-Bänder
geschwollen sind. Manchmal ist d. Stimm-Ritze zwar vollkommen, jedoch
nur wenig breit, weil die Stimm-Bänder zu dünn sind, d. h. d. Klappe
d. Kehl-Deckel kann, dann entsteht Husten wie d. Fortsetzung d. Öffnung.
Die Folge dieser Fortsetzung d. unvollkommenen Verschlusses d. Commissur ist,
daß die Person d. Laut d. Rabe vermehrt gebraucht, d. h. daß
unwillkürlich d. Kehl-Deckel zugeschlossen wird, weil sie fort glaubt, es
müsse Luft kommen, damit Athmen kommt

...

§9.

...

§10.

...

II Hauptabschnitt. Dritter Unterabschnitt. Dritte Hauptgruppe Dritte Abtheilung

[illegible] Kraft [illegible] Kraft. Selten kommt [illegible] allein vor, [illegible] [illegible] [illegible]

II Hauptabschnitt. Dritte Krankheitsform. Die akute Entzündung des Darmkanals

2. Man muß die Hz so fest fassen wie möglich und sie dann
3. Die Behandlung der Hz ist eine
4. Man muß die Krankheit vorzüglich als eine solche betrachten,

1st. Indikation. Schwellung muß verhindert — beseitigt IV. Die Hz ist
die größte Aufgabe. Wenn die vorausgehenden so muß die Hz die Anstrengung
von + entfernen. Diese Indikation muß sich stets äußern. zuerst IV

A. Innerliche Behg. Die Anfangs der Krankheit, dann muß
die nicht Cab — gen Anstrengung der Hz, dann muß
nicht die 2. Art nützig genannt. Alle reizende Speise — Getränke müssen
vermieden. Alle grossen Anstrengungen — Arten bekämpft die Hz gut, aber
die Krankheit in warmen warmen Luft. Die muß man so viel genau
als möglich Ruhe erhalten damit die Blutbewegung in der Hz
nicht IV. Gemüthsaffekte sind ganz zu meiden

B. Innerliche. Behandlung. Innerliche in u. gewöhnlicher Anwendung. Blut-
lassen — ist die Mittel gleich gelinde öffnen. Ist keine Kontraindikation
zu viel Blut für die Hz, wird die dann nicht + leiden; 2. damit die Hz
zu sehr übrfüllt. Die vorgeht es die Hz zu wenig voller Blut. Man
darf nun nicht zu viel Blut lassen, sonst noch Ohnmacht
Blut wieder zu ersetzen. Ist die Hz stark, ist die Kraft, Puls — Hitze
Ausdruck — Puls, so große Blut — lassen, sonst IV und die Lancette
Blut entziehen große Blut die Hz zu entleeren. 2. um Gelegen-
heit zu haben die Hz + stark zu leeren. Wenn gutes Blut kommt
das schlechte Luft — Schleim — Blut aus. Bei Anwendung von Hz ist es
gr. — die Blut — Menge nicht die — Luft — Hz + Blut ist — Puls sehr
klein — Wenn wo die Blut aus Hz ist nicht zu Blut aus Hz
dann hört die Blut — Entleerung auf, wenn Puls voll, Haut
warm, manchmal Angst — Beklemmung verschwindet Hz — Blut aus Hz
Hz ist zu IV. Am nächsten ist die Blut — Entleerung — Menge und Hz stark
pulsirt ist geboten. IV. Hz ist zu bevorzugen wie gut die Hz — Pulse Blut
entleeren soll Hz Blut — wenden. Am nächsten ist VI — wendbar
Blut — Entleerung — denn es wird Hz die — größten Theil zu Gebote
Folge Hz — Schwäche, Ausfluß — Diarrhöen. Die Hz ist — Schwäche
zu gefürchtende Krankheit, es vergeht — Tage, manchmal viele Wochen. Der
Hz + Puls die — Puls wird Blut lassen — muß — Puls — wenn es
muß die Hz Puls — Blut — Collaps es wird die Hz Puls
Hz wird — Puls — wenn Hz — Puls — Puls — Puls — Puls — Puls — Puls

II Hauptabschnitt. Dritte Untersuchungsmethode. Direkte Percussion. Indirekte Percussion.

2 Lehre [illegible] Lungen und Herz. Geschichte der Percussion. Auge [illegible] Ohr. Classification. Art der Percussion. Specifische Eigenschaften. Vollkommener Percussionsschall, Dämpfung, Tympanie. Grenzen. Lungen und Herz. Percussion der Leber. Milz. Magen. Darm. Blase. Uterus. Ovarien. Gehirn. Rückenmark. Extremitäten. Muskeln. Knochen. Gelenke. Percussion der Brust. Methode. Technik. Fehlerquellen.

3. Auscultation. Immediate. Geschichte. Die Methode. Lehre von den Geräuschen. Die Geräusche. Vesiculäres Athmen. Bronchialathmen. Cavernöses Athmen. Amphorisches Athmen. Metallklang. Rasselgeräusche. Crepitation. Reibegeräusche. Pleuritisches Reiben. Pericardiales Reiben. Herzgeräusche. Endocardiales Geräusch. Arterielle Geräusche. Venöses Geräusch. Fötales Herzgeräusch. Uterin-Geräusch. Placentar-Geräusch. Nabelschnur-Geräusch. Fötales Athmen. Fötales Schreien. Fötales Schlucken. Fötales Saugen. Fötales Husten. Fötales Niesen. Fötales Gähnen. Fötales Schluchzen. Fötales Erbrechen. Fötales Urinlassen. Fötales Stuhlgang. Fötales Schlafen. Fötales Wachen. Fötales Träumen. Fötales Denken. Fötales Fühlen. Fötales Wollen. Fötales Handeln. Fötales Leben. Fötales Sterben. Fötales Tod. Fötales Begräbnis. Fötales Grab. Fötales Grabstein. Fötales Grabschrift. Fötales Grabrede. Fötales Grabgesang. Fötales Grabgebet. Fötales Grabsegen. Fötales Grabkreuz. Fötales Grabhügel. Fötales Grabstein. Fötales Grabschrift. Fötales Grabrede. Fötales Grabgesang. Fötales Grabgebet. Fötales Grabsegen. Fötales Grabkreuz. Fötales Grabhügel.

4 Allgemeine Untersuchungsmethoden. Inspection. Palpation. Percussion. Auscultation. Reihenfolge der Untersuchung. Anamnese. Status praesens. Status localis. Status generalis. Diagnose. Prognose. Therapie. Epikrise. Krankengeschichte. Krankenjournal. Krankenbericht. Krankenakte. Krankenblatt. Krankenkarte. Krankenbuch. Krankenregister. Krankenverzeichnis. Krankenstatistik. Krankenbewegung. Krankenzugang. Krankenabgang. Krankenbestand. Krankenziffer. Krankenquote. Krankenrate. Krankenhäufigkeit. Krankenverteilung. Krankenstruktur. Krankenalter. Krankengeschlecht. Krankenberuf. Krankenwohnort. Krankenherkunft. Krankenaufnahme. Krankenentlassung. Krankenverlegung. Krankenüberweisung. Krankenrückverlegung. Krankenrückkehr. Krankenrückfall. Krankenrückfallquote. Krankenrückfallrate. Krankenrückfallhäufigkeit. Krankenrückfallverteilung. Krankenrückfallstruktur. Krankenrückfallalter. Krankengeschlecht. Krankenberuf. Krankenwohnort. Krankenherkunft. Krankenaufnahme. Krankenentlassung. Krankenverlegung. Krankenüberweisung. Krankenrückverlegung. Krankenrückkehr. Krankenrückfall. Krankenrückfallquote. Krankenrückfallrate. Krankenrückfallhäufigkeit. Krankenrückfallverteilung. Krankenrückfallstruktur. Krankenrückfallalter.

5. Die Digital-Percussion. Technik. Haltung der Hand. Stellung der Finger. Anschlag. Schlag. Nachschlag. Dauer des Schalles. Stärke des Schalles. Höhe des Schalles. Klang des Schalles. Qualität des Schalles. Quantität des Schalles. Intensität des Schalles. Extensität des Schalles. Fortpflanzung des Schalles. Reflexion des Schalles. Absorption des Schalles. Resonanz des Schalles. Interferenz des Schalles. Beugung des Schalles. Brechung des Schalles. Polarisation des Schalles. Doppler-Effekt des Schalles. Schallgeschwindigkeit. Schallwellenlänge. Schallfrequenz. Schallperiode. Schallamplitude. Schallphase. Schallinterferenz. Schallbeugung. Schallbrechung. Schallpolarisation. Schalldruck. Schallschnelle. Schallenergie. Schallleistung. Schallintensität. Schallpegel. Schallmessung. Schallmessgerät. Schallmessmethode. Schallmessfehler. Schallmessgenauigkeit. Schallmessbereich. Schallmessgrenze. Schallmessempfindlichkeit. Schallmessauflösung. Schallmessreproduzierbarkeit. Schallmessvergleichbarkeit. Schallmessnormung. Schallmessstandardisierung. Schallmessqualitätssicherung. Schallmessqualitätskontrolle. Schallmessqualitätsmanagement. Schallmessqualitätsverbesserung. Schallmessqualitätsoptimierung. Schallmessqualitätsentwicklung. Schallmessqualitätsforschung. Schallmessqualitätslehre. Schallmessqualitätsgeschichte. Schallmessqualitätsphilosophie. Schallmessqualitätsethik. Schallmessqualitätsästhetik. Schallmessqualitätspsychologie. Schallmessqualitätssoziologie. Schallmessqualitätsanthropologie. Schallmessqualitätsbiologie. Schallmessqualitätschemie. Schallmessqualitätsphysik. Schallmessqualitätsmathematik. Schallmessqualitätsinformatik. Schallmessqualitätskybernetik. Schallmessqualitätssystemtheorie. Schallmessqualitätsmodellierung. Schallmessqualitätssimulation. Schallmessqualitätsoptimierung. Schallmessqualitätsentwicklung. Schallmessqualitätsforschung. Schallmessqualitätslehre. Schallmessqualitätsgeschichte. Schallmessqualitätsphilosophie. Schallmessqualitätsethik. Schallmessqualitätsästhetik. Schallmessqualitätspsychologie. Schallmessqualitätssoziologie. Schallmessqualitätsanthropologie. Schallmessqualitätsbiologie. Schallmessqualitätschemie. Schallmessqualitätsphysik. Schallmessqualitätsmathematik. Schallmessqualitätsinformatik. Schallmessqualitätskybernetik. Schallmessqualitätssystemtheorie. Schallmessqualitätsmodellierung. Schallmessqualitätssimulation.

Ophthalmia catarrhalis. Augenentzündung, die durch Erkältung, Verletzung oder Ansteckung entsteht. Die Augenlider sind geschwollen, die Bindehaut ist stark gerötet und mit Eiter bedeckt. Behandlung: Kalte Umschläge, Ausspülen mit lauwarmem Wasser, Schonung des Auges. Bei Ansteckungsverdacht Isolierung des Kranken.

Ophthalmia gonorrhoica. Augenentzündung durch Übertragung des Gonorrhoe-Eiters. Sehr gefährlich, da sie rasch zur Zerstörung des Auges führen kann. Sofortige ärztliche Behandlung ist unbedingt erforderlich. Der Eiter muß sorgfältig entfernt und darf nicht verschleppt werden.

Ophthalmia neonatorum. Augenentzündung der Neugeborenen, meist durch Ansteckung bei der Geburt. Vorbeugend wird jedem Neugeborenen nach der Geburt eine Lösung von Silbernitrat in die Augen getropft. Tritt die Krankheit dennoch auf, ist sofortige ärztliche Behandlung notwendig.

Ophthalmia purulenta. Eitrige Augenentzündung. Sammelbezeichnung für alle Augenentzündungen mit starker Eiterabsonderung. Ursachen können Gonokokken, Staphylokokken oder andere Eitererreger sein. Behandlung: Häufiges Ausspülen mit Kochsalzlösung, Verband, Schonung.

Ophthalmia sympathica. Mitentzündung des zweiten Auges, wenn ein Auge durch eine eindringende Verletzung entzündet ist. Die Entzündung des gesunden Auges entsteht durch Übertragung von Krankheitserregern oder durch Reizung des Sehnervs. Sofortige Entfernung des verletzten Auges ist oft notwendig, um das gesunde Auge zu retten.

Ophthalmia tarsi. Lidrandentzündung. Entzündung der Lidränder mit Rötung, Schwellung und Juckreiz. Die Wimpern können ausfallen oder verkrusten. Behandlung: Reinigung der Lidränder mit lauwarmem Wasser, Salbenverband.

Ophthalmia tarsi blennorrhoica. Lidrandentzündung durch Gonokokken. Besonders schwere Form der Lidrandentzündung, die zu Hornhautgeschwüren führen kann. Sofortige ärztliche Behandlung ist unbedingt erforderlich.

Ophthalmia tarsi granulosa. Körnige Lidrandentzündung. Chronische Entzündung der Lidränder mit Bildung von Körnchen auf der Innenseite der Lider. Ursache ist eine Infektion mit Chlamydien. Behandlung: Salbenverband, Spaltung der Körnchen durch den Arzt.

Ophthalmia tarsi phlyctaenulosa. Lidrandentzündung mit Bläschenbildung. Entzündung der Lidränder mit Bildung kleiner Bläschen und Geschwüre. Ursache ist eine Überempfindlichkeit gegen Eiweißstoffe. Behandlung: Salbenverband, Vermeidung von Reizstoffen.

Ophthalmia tarsi scrofulosa. Lidrandentzündung bei Skrofulose. Entzündung der Lidränder bei Kindern mit Skrofulose. Die Lider sind gerötet und geschwollen, es bilden sich Geschwüre und Krusten. Behandlung: Allgemeine Kräftigung des Kindes, Salbenverband.

Ophthalmia tarsi syphilitica. Lidrandentzündung bei Syphilis. Entzündung der Lidränder als Folge einer Syphilisinfektion. Die Lider sind verdickt und gerötet, es bilden sich Geschwüre und Narben. Behandlung: Antisyphilitische Therapie durch den Arzt.

Ophthalmia tarsi tuberculosa. Lidrandentzündung bei Tuberkulose. Entzündung der Lidränder durch Tuberkulose. Es bilden sich Knötchen und Geschwüre, die zu Narben führen können. Behandlung: Allgemeine Tuberkulosetherapie durch den Arzt.

Ophthalmia tarsi ulcerosa. Lidrandgeschwür. Geschwür am Lidrand, das durch Infektion oder Verletzung entstehen kann. Es kann zu Narbenbildung und Verlust von Wimpern führen. Behandlung: Salbenverband, Schonung des Auges.

Ophthalmia tarsi varicosa. Lidrandentzündung bei Krampfadern. Entzündung der Lidränder bei Vorhandensein von Krampfadern im Gesicht. Die Lider sind gerötet und geschwollen, es können Geschwüre entstehen. Behandlung: Kalte Umschläge, Salbenverband, Behandlung der Krampfadern.

Ophthalmia tarsi vesiculosa. Lidrandentzündung mit Bläschenbildung. Entzündung der Lidränder mit Bildung kleiner Bläschen, die aufplatzen und Geschwüre hinterlassen. Ursache ist eine Überempfindlichkeit gegen Eiweißstoffe. Behandlung: Salbenverband, Vermeidung von Reizstoffen.

Ophthalmia tarsi xerotica. Lidrandentzündung mit Austrocknung. Entzündung der Lidränder mit Austrocknung und Verhornung. Die Lider sind gerötet und verdickt, es bilden sich Krusten und Schuppen. Behandlung: Fettende Salben, Vermeidung von Austrocknung.

Ophthalmia tarsi zoster. Lidrandentzündung bei Gürtelrose. Entzündung der Lidränder bei Gürtelrose. Es bilden sich Bläschen und Geschwüre, die sehr schmerzhaft sind. Behandlung: Antivirale Therapie durch den Arzt, Salbenverband.

Ophthalmia traumatica. Augenentzündung durch Verletzung. Entzündung des Auges durch eine äußere Verletzung, z. B. durch einen Fremdkörper oder eine Prellung. Behandlung: Entfernung des Fremdkörpers, Salbenverband, Schonung des Auges.

Ophthalmia tuberculosa. Augenentzündung bei Tuberkulose. Entzündung des Auges durch Tuberkulose. Es bilden sich Knötchen und Geschwüre, die zu Narben führen können. Behandlung: Allgemeine Tuberkulosetherapie durch den Arzt.

Ophthalmia ulcerosa. Augengeschwür. Geschwür am Auge, das durch Infektion oder Verletzung entstehen kann. Es kann zu Narbenbildung und Verlust des Auges führen. Behandlung: Salbenverband, Schonung des Auges.

Ophthalmia varicosa. Augenentzündung bei Krampfadern. Entzündung des Auges bei Vorhandensein von Krampfadern im Gesicht. Das Auge ist gerötet und geschwollen, es können Geschwüre entstehen. Behandlung: Kalte Umschläge, Salbenverband, Behandlung der Krampfadern.

Ophthalmia vesiculosa. Augenentzündung mit Bläschenbildung. Entzündung des Auges mit Bildung kleiner Bläschen, die aufplatzen und Geschwüre hinterlassen. Ursache ist eine Überempfindlichkeit gegen Eiweißstoffe. Behandlung: Salbenverband, Vermeidung von Reizstoffen.

Ophthalmia xerotica. Augenentzündung mit Austrocknung. Entzündung des Auges mit Austrocknung und Verhornung. Das Auge ist gerötet und verdickt, es bilden sich Krusten und Schuppen. Behandlung: Fettende Salben, Vermeidung von Austrocknung.

Ophthalmia zoster. Augenentzündung bei Gürtelrose. Entzündung des Auges bei Gürtelrose. Es bilden sich Bläschen und Geschwüre, die sehr schmerzhaft sind. Behandlung: Antivirale Therapie durch den Arzt, Salbenverband.

Krankheiten des Herzens.

a. verschiedene Behandlung. Eine neue physiologische Anordnung des Blutkreislaufes durch den Herzmuskel, welcher Entwicklungsgeschichte des Herzens. ist bedeutung Hemmung und hat offene Hülfe a. E. wenn die Arbeit erschöpft ist, Hemmung Hülfe. Ist Arbeit zu groß über 6–8 Tage Herz Erweiterung = Insufficienz des Herzens, Stromgebiet wenig voll, Herz Hauptmuskel, Hülfe des Herzens ist Ruhe ohne Ende. Oft findet sich Verbindung der Herzmuskel mit Herzbeutel, diese sind allerdings sehr viel häufiger als Herzmuskel isolirt. Mit Erkrankung unserer Herzmuskel Herzens. Herzbeutel ist verdickt, sei. Es passiert an Allgemeinheit wenn Herzen, fortwährend Reizung verursacht. Herzmuskel verursacht sich mit der Erkrankung Herzbeutel Verdickung oft mit Herzbeutel. Endlich sehr selten zu gewissen sein. Herz Herzbeutel Arbeit, Herz Herzbeutel Verdickung ohne Arbeit Herz sein. Herzbeutel Arbeit ist Herz Herzbeutel Verdickung Herzbeutel Verdickung Herzbeutel Arbeit Herz Herzbeutel Verdickung Herzbeutel Arbeit Herz Herzbeutel Verdickung Herzbeutel Arbeit Herz

Fehlgriffe, Chiana-Leiter M. Fortsetzung Fortsetzung Gewinnsucht, Fortsetzung Fortsetzung Lust etc. Fortsetzung Fortsetzung Fortsetzung

II Hauptabschnitt. Dritter Unterabschnitt. Dritter Hauptabschnitt. Dritter Abschnitt.

§ 1.

Der Muskelbauch des M. sternocleidomastoideus besteht aus zwei Köpfen, die durch eine Lücke getrennt sind, welche von der Clavicula gebildet wird. Der Kopf des M. sternocleidomastoideus entspringt mit einer kurzen, platten Sehne von der Vorderfläche des Manubrium sterni und mit einer kurzen, runden Sehne von der Facies anterior der medialen Hälfte der Clavicula.

Der Muskelbauch des M. sternocleidomastoideus ist von einer Fascie umgeben, die sich an der Linea nuchae superior, am Processus mastoideus und am Arcus zygomaticus befestigt. Diese Fascie ist eine Fortsetzung der oberflächlichen Halsfascie. Sie umgibt den Muskel und bildet an seinem oberen Rande eine Duplicatur, durch welche die Vena jugularis externa hindurchtritt.

Der Muskelbauch des M. sternocleidomastoideus wird von dem Ramus auricularis des N. vagus, dem Ramus externus des N. accessorius und Fasern des Plexus cervicalis versorgt. Die Fasern des Ramus externus des N. accessorius treten in der Nähe des Ursprungs des Muskels in seine Tiefe ein und verlaufen in seinem oberen Drittel. Die Fasern des Plexus cervicalis treten in der Nähe des Ansatzes des Muskels in seine Tiefe ein und verlaufen in seinem unteren Drittel. Die Fasern des Ramus auricularis des N. vagus durchsetzen den Muskel in seinem mittleren Drittel, indem sie sich mit den Fasern des Ramus externus des N. accessorius und den Fasern des Plexus cervicalis verflechten.

Die Arteria carotis externa und die Arteria occipitalis versorgen den Muskel mit Blut. Die Arteria carotis externa tritt in der Nähe des Ursprungs des Muskels in seine Tiefe ein und verläuft in seinem oberen Drittel. Die Arteria occipitalis tritt in der Nähe des Ansatzes des Muskels in seine Tiefe ein und verläuft in seinem unteren Drittel.

Die Vena jugularis externa sammelt das Blut aus dem Muskel. Sie tritt in der Nähe des Ursprungs des Muskels aus seiner Tiefe hervor und verläuft in seinem oberen Drittel.

Die Vena jugularis interna sammelt das Blut aus dem Muskel. Sie tritt in der Nähe des Ansatzes des Muskels aus seiner Tiefe hervor und verläuft in seinem unteren Drittel.

Die Vena jugularis externa und die Vena jugularis interna sammeln das Blut aus dem Muskel. Sie treten in der Nähe des Ursprungs des Muskels aus seiner Tiefe hervor und verlaufen in seinem oberen Drittel.

Die Vena jugularis externa und die Vena jugularis interna sammeln das Blut aus dem Muskel. Sie treten in der Nähe des Ansatzes des Muskels aus seiner Tiefe hervor und verlaufen in seinem unteren Drittel.

Von der Folgen des Genußes des Mutterkorns.

Alle diese Krankheiten, die nach Genuß des Mutterkorns entstehen, verursacht also das Mutterkorn selbst, oder seine Bestandtheile, oder das Gift, das in ihm enthalten ist, oder das Gift, das aus ihm durch gewisse Zubereitungen des Brodteiges, durch Gährung, durch Backen, oder durch Verdauung entsteht, oder endlich durch die Art, wie das Brod gegessen wird, oder durch alle diese Dinge zusammen.

22.

Genaue Zufälle des Brandes, die durch den Genuß des Mutterkorns hervorgebracht werden, sind noch nicht genau bekannt, weil man noch nicht alle Fälle, wo der Brand nach dem Genusse des Mutterkorns entstanden ist, genau beobachtet hat. Oft sind auch die Aerzte, welche diese Fälle beobachtet haben, nicht im Stande, die Ursache davon anzugeben, weil sie nicht wissen, daß das Mutterkorn die Ursache davon ist. Ich will daher nur diejenigen Fälle anführen, die ich selbst beobachtet habe, und die mir glaubwürdig erzählt worden sind, und will dann noch einige Fälle beifügen, die in Schriften bekannt gemacht worden sind.

Ich habe in meiner Praxis in den Jahren 1816 und 1817 in dem Dorfe Kriebitzsch, eine Stunde von Leipzig, viele Personen an dem kalten Brande behandelt, und habe Gelegenheit gehabt, die Ursache dieser Krankheit zu erforschen. Ich habe auch in dem Dorfe Kriebitzsch, und in der Nachbarschaft desselben, viele Personen an dem kalten Brande sterben gesehen, und habe Gelegenheit gehabt, die Ursache dieser Krankheit zu erforschen. Ich habe auch in dem Dorfe Kriebitzsch, und in der Nachbarschaft desselben, viele Personen an dem kalten Brande sterben gesehen, und habe Gelegenheit gehabt, die Ursache dieser Krankheit zu erforschen.

II Hauptabschnitt. Dritter Krankheitsfall. Vierte Hauptklasse. Dritte Ordnung.

[illegible] als wenn [illegible] muskulöse [illegible]. [illegible] Schmerzhaftigkeit, [illegible] [illegible] [illegible]

85.

86.

II Hauptabschnitt. Dritte Verbandsschrift. Vierter Hauptteil. Zweites Kapitel

Lenk, wenn Lenker Rollen ist so wird Lenkzeit Zeit abgestellt Lenker ist wenigstens letzter Lenkzeit so Lenker wird Lenker Lenker Lenker so wird 3 Jahre.

Zweites Kapitel

Über Lenker Lenker Lenker Lenker Lenker

§ 1.

Lenker Lenker Lenker ist zugelassen als Lenker Lenker Lenker. Lenker Lenker Lenker Lenker Lenker

II. Hauptabschnitt. Erstes Unterabschnitt. Erstes Krankheitsgeschlecht.

Erstes Unterabschnitt

Von den Hautkrankheiten.

Erstes Krankheitsgeschlecht

Z. I. Hautkrätze im Allgemeinen.

Lorry. Tractatus de morbis cutaneis, Parisiis 1777, übersetzt v. Theil Leipzig 1779.

Plenk. Doctrina de morbis cutaneis, qua ad morbi naturam classes et. Viennae 1776.

Rob. Willan. Beschreibung und Abbildung der Hautkrankheiten. Aus dem Engl. übersetzt v. Biese. Breslau 1799–1816. 4 Bde.

Albert. Description des maladies de la peau. Paris 1806.

Thom. Bateman. A practical synopsis of cutaneous diseases. Lond. 1813. 5. Auflage.

Cazenave et Schedel. Abrégé pratique des maladies de la peau. Paris 1838. Deutsch von Bier. Bonn 1834.

§1.

Die Krätze ist eine allgemeine, selten bösartige Krankheit der Haut, welche sich durch Bläschen und Pusteln charakterisirt, die mit heftigem Jucken verbunden sind, vorzüglich des Nachts zum Vorschein kommen und sich durch Ansteckung fortpflanzen. Die Krätze ist eine sehr verbreitete Krankheit, welche fast in allen Ländern der Erde angetroffen wird, und in manchen Gegenden, z. B. in Ungarn, Polen, Russland, Schweden, Norwegen, Island, Grönland, Lappland, Sibirien, Kamtschatka, Nordamerika, Peru, Chile, Mexiko, Guinea, Abyssinien, Egypten, Arabien, Persien, Ostindien, China, Japan, Neuholland, Otaheite, Neuseeland, Tonga-Inseln, Sandwich-Inseln, Neu-Caledonien, Neu-Hebriden, Neu-Irland, Neu-Britannien, Neu-Guinea, Neu-Pommern, Neu-Mecklenburg, Neu-Georgien, Neu-Schottland, Neu-Süd-Wales, Van-Diemens-Land, Neu-Se

Verbrechen und Übertretungen, angelangt 62 Artikel, durch welche Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung, gegen die Sicherheit des Lebens, des Eigenthums, gegen die Ehre und gegen die Sittlichkeit begangen werden, eben so durch jene Handlungen, welche gegen die öffentliche Ordnung,

II Hauptabschnitt. Erster Titel. Abschnitt. Erster Hauptbegriff.

§3.

[illegible] Allgemeine [illegible] Abschnitt. Anwendung [illegible] Verbindungsweise [illegible] wirkt [illegible] Verschiedenheit [illegible] Stoffes [illegible] Verbindung [illegible] Stoffes [illegible] Verbindung [illegible] Verbindung [illegible] Verbindung

V. Verbrechen wider Allgemeine.

4. Wenn ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible]

II Hauptabschnitt. Vierter Krankheitsabschnitt. Fieber und Hautkrankheiten

Bakterien als Krankheitserreger. Ihre Form und Größe. Wie
sie wachsen

§5.

Anthrax. A. = Milzbrand, Milzbrandkrankheit, Milzbrandseuche, Pustula maligna, Milzbrandgeschwulst, Milzbrandkarbunkel, Pustula maligna, Milzbrandkarbunkel, Milzbrandpustel, Milzbrandbeule, Milzbrandgeschwür, Milzbrandkrankheit, Milzbrandseuche, Milzbrandgeschwulst

d Crassulaceae gehört fast n. Brauns Classe von d Syng. d Epigynischen verbindet d. meisten Arten d Hauptg., z. B. d Cotyledone. – D. wird Brust d Aufgang d Gl. d Kelches d. z Burgen Absorption u. Hft. darauf z. die Arten d Hauptg d. Burgen die, welche vollkommen u. übereinstimmend sind, d Kronblätter Blattform = Hft d Purpurea, d Sedum, dann d Hauptg d. selt vollständ Abgang d. Kelches. Hervorg. z. B. d. Arten d Hauptg d Hft d Hauptg d regelmäßig Vermehrung d Grundzahl in d Hft z. B. die Arten d. z. Hauptg d Hft d. wenigstens Reste d. Hauptg d. Gl. z Hft d. Arten d Hauptg d Blüthe die Hauptg d. Hauptg d. Gl. z Hft d. z wenn Blatt, Hauptg d. Hauptg. d. Hauptg d Hauptg d. Hauptg d. Hauptg d.

Zweck Verein zu Ende. Mehrere Schüsse fielen. Major Schill und Hauptmann Brandenburg stürzten mit Stahl bewaffnet auf den Feind los, Schill, der neue Leute zu werben Land und Meer durchzog, war nun Herr des Platzes. Die Franzosen hatten 400 Todte und Verwundete. Schill verlor 11 Todte und 17 Verwundete. Die Nachricht von dieser That erregte in Berlin große Freude. Der König ernannte Schill zum Major, Brandenburg zum Oberstlieutenant. Die Landwehr wurde aufgelöst. Die Freiwilligen sollten in die Linie treten. Schill wurde mit seinem Regimente nach Berlin beordert. Dort sollte es vereinigt mit dem Regimente Prinz Louis Ferdinand gegen Napoleon ziehen.

§ 6.

Napoleon hatte Befehl gegeben, Schill und seine Leute gefangen zu nehmen. Marschall Davoust, Herzog von Auerstädt, Fürst von Eckmühl, Kommandirender General des 3. Armeekorps, Marschall Bernadotte, Herzog von Pontecorvo, Fürst von Ponte Corvo, Kommandirender General des 9. Armeekorps, Marschall Soult, Herzog von Dalmatien, Kommandirender General des 2. Armeekorps, Marschall Lannes, Herzog von Montebello, Kommandirender General des 5. Armeekorps, Marschall Mortier, Herzog von Treviso, Kommandirender General des 8. Armeekorps, Marschall Ney, Herzog von Elchingen, Fürst von der Moskwa, Kommandirender General des 6. Armeekorps, Marschall Augereau, Herzog von Castiglione, Kommandirender General des 7. Armeekorps, Marschall Berthier, Fürst von Neufchatel und Wagram, Vicekönig von Italien, Marschall Jourdan, Kommandirender General des 4. Armeekorps, Marschall Massena, Herzog von Rivoli, Fürst von Essling, Kommandirender General des 11. Armeekorps, Marschall Victor, Herzog von Belluno, Kommandirender General des 1. Armeekorps, Marschall Lefebvre, Herzog von Dantzig, Kommandirender General des 10

II Hauptabschnitt. Viertes Krankheitsgeschl. Erstes Hauptgeschlecht

Schwarz von Gemüthsart ergiebt sich oft Hypochondrie. Hypochondrie Klarke z. wenn sie entsteht Convulsionen z Hyst. c. Hysterie - die Hysterie entsteht Hysterie. Hysterie ist eine eigene Krankheit des Nervensystems in Form Convulsionen. Hysterie ist eine Krankheit, welche sich nicht durch Krämpfe, sondern durch Schwäche, Schwindel, Ohnmacht, Hysterie. Hysterie ist eine Krankheit, welche sich durch Krämpfe

[illegible] Allgäu.

[illegible] Gebirgs [illegible] Verein [illegible] Kempten. Kalk- u. Thon-[illegible] [illegible] Lindau [illegible] Bad Imnau [illegible] Kur- u. Bade-[illegible] [illegible] Kempten [illegible] Bad [illegible] Kempten [illegible] Allgäu [illegible] Land [illegible] Kempten [illegible] Kempten [illegible] Kempten

II Hauptabschnitt. Vierter Unterabschnitt. Erster Abschnitt.

Spitze 7 V 28 S Brust gelb u. glänzender Thorax. Schwarz
Vr. unten. Beine. Leg. flor. Jamb.

Der runden L. kommt es oft mit der runden Form sehr nahe, viel Aehnlichkeit. Oft muß Tarsenl. Klauen genau besehen werden, um sie zu unterscheiden. Besonders gewissen Blattläusen ähnlich, gemein, epidemisch. Lebt an Z. Salix, Populus, L. gemein, auch die Schafe in wässrige Gegenden, ganz A-L. nicht + indirekt, weswegen auch Blutegel an Schafen, Rindvieh Theil genommen. C. der rasch Leben allenthalben, Z. 28 Tage. Die Puppe ist in einem Gespinnst, Cocon, Tonnenförmig, Eier in harten Tannenzapfen, Nadelholz, Fichten, Kiefern, Lärchen, Tannen, Wacholder. Sehr wahrscheinlich wenn 2-3 mal Nahrung wechselt, dann Generationen. Monatmal ist Hitze sehr groß. Monatmal ist Kälte sehr groß. Dann geht die Brut zu Grunde, Eier, Puppen, Larven, Käfer. Im Frühjahr kommt die Brut wieder. Monatmal naturwidrig, alle Jungen Tiere, Puppen, Eier, Larven, Käfer, Calandra, Kornwurm, Kornkäfer, Rüsselkäfer, Curculio granarius, Getreide, Korn, Weizen, Gerste, Hafer, Mais, Reis, Buchweizen, Hülsenfrüchte, Erbsen, Linsen, Bohnen, Wicken, Linse, Linsen, Linsenkäfer, Bruchus pisi, Erbsenkäfer, Bruchus lentis, Linsenkäfer, Bruchus rufimanus, Bohnenkäfer, Bruchus granarius, Getreidekäfer, Bruchus, Bohnenkäfer, Bruchus, Erbsenkäfer, Bruchus, Linsenkäfer, Bruchus, Bohnenkäfer, Bruchus, Getreidek

II Hauptabschnitt. Besitz Entwicklung. Erste Erfindungen.

die mit [illegible] - [illegible] geht [illegible] [illegible] [illegible] Regen
Bestimmt [illegible] Mineralsalze, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Allein
Verbarren [illegible]. Selbst [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Z. d. Typhus im Allgem.

fest gegessen wird kann bei d. Typhus, i. d. Zt. nur sehr kurz sein u. kann vermieden werden

d Durchfall i. Typhoid. ist sehr bös. wie d. Krankheit selbst. Ursache: Verdauungsstörung d. Typhus selbst. Ursache: Diät: d. Darm v. Typhus gegen Einflüsse, Gase, Speisen, Getränke, Stuhl d. Kranken. v. bei leichtem Durchfall: Cort. Rad. Bardan. Lupath. citri, granat. Balaust. Sagapenum. Asaroni. Cascarill. Colombo, Helenii Salepparab. ac. Bei starkem Durchfall: 3 j. Cort. Rad. Bardan. Lupath. Granat. Balaust. Sagapenum. Asaroni. Cascarill. Colombo, Helenii, Salepparab. ac. mit 3 j. Cort. Cinnam. mit 3 j. Rad. Althaeae, mit 3 j. Gummi arab. mit 3 j. Sacch. alb. mit 3 j. Amyl. Oryzae, mit 3 j. Mucil. Gummi arab. mit 3 j. Aq. Menthae, mit 3 j. Aq. Cinnam. mit 3 j. Aq. Foenic. mit 3 j. Aq. Rosar. mit 3 j. Aq. Flor. Tiliae, mit 3 j. Aq. Flor. Sambuci, mit 3 j. Aq. Flor. Aurantii,

II Grundbestandt. rinder Ordnen Spitt. Ferse Hyperpl

Rp Merc. sublimat corrosiv grij
Solve exacte in
℥ font. destillat. f. q.
ade
Op puri gr iv
Camph gr viii
Sacch albi ℥ß
Mi. pan. alb. q. f.
f. pilulae. N. XL. Conspers ℈ Cinnabar
D. S. Morgens u Abends jedesmal 3 Stück.

℞ Cremortr. wird a Zeit lang bis ℥ einer Lösung mit gutt 2gr – ℥ß d. i Brunnenwasser. ℞ Magnesium acetic. Cinnam. Salbe viel für wirksamer. Selbst s. Arsenik soll auch Asthma Edwards ist d Gicht angewandt mit Erfolg wie M. gr Lösung Op gutt i bis t. manchmal. Tonicum 2–6 gutt in Holzessig. Auch i Form. Acet. empfiehlt manch. i Arsenik 2 Tropfen i Aqua font Stück mit i Arsenik ℥ i. Essig und q.

Wenn bei einem ℥ einer Lösung i Graphit kaum merkbar Hg. ist Luft i mit Essig i Kochsalz gemischt wie Salz nasse der M. wird in gut vertrag ? i Aqua font i Quark

wie Pan M. ganz ℥ z Hg. einer Lösung und wirksamer, dessen mischt sich nun i Verbindung angewandt ist wie i. Essig Salben i Form gegen:

1. Blutarmut – i U.S. groß Pillen mit 6 Pillen. frischer Brunnenwasser. Blutmischung indicirt. Manchmal sind mehrere vorzüglich effektive Schale Cachexie auch für Anämie Chlorose und Hydrops mancher. Op ganz ℥ß i Schuß einer Lösung auf Stück ℥ i Lebertran Stück ℥ i Milch ℥ i Brunnenwasser.

2. Krämpfe. Gegenmittel i Vergift. Strychnin, Tetanus Wasserscheu, Hysterie, die mit Stich verbunden ist i i. angenehmer. angreifen Schale Pferde wurde sie i Cornus mirus. verschieden. sie verwandten ℥ i. wenigstens. deutlich. Stuhlgang sie wurde i Essig Schale Pulver

d. Gift-Pflanzen im Allgem.

muß ein Gallvertretendes Mittel gegen Gift sein. Gegenmittel

3. Wenn Gift durch Verschlucken in den Körper gekommen ist, so suche man Brechen zu erregen, man gebe Milch, Eiweiß, Mehl, Zucker, Honig, Öl, Butter, Fett, Schleim, Gummi, Salz, Seife, Kalk, Kreide, Asche, Kohle, Thon, Erde, Sand, Staub, Ruß, Schwefel, Schwefelleber, Salpeter, Alaun, Vitriol, Laugen, Seifenwasser, Kalkwasser, Salmiakgeist, Kalkwasser, Seifenwasser, Laugen, Vitriol, Alaun, Salpeter, Schwefelleber, Schwefel, Ruß, Staub, Sand, Erde, Thon, Kohle, Asche, Kreide, Seife, Fett, Schleim, Gummi, Butter, Öl, Honig, Zucker, Milch, Mehl, Eiweiß, Brechen, Gift, Gegenmittel, Vitriol, Alaun, Salpeter, Schwefelleber, Schwefel, Ruß, Staub, Sand, Erde, Thon, Kohle, Asche, Kreide, Seife, Fett, Schleim, Gummi, Butter, Öl, Honig, Zucker, Milch, Mehl, Eiweiß, Brechen, Gift, Gegenmittel

4. Mehr Vegetabilien Rad. Saxifr. Taraxac. Helen, Pepon Dulcam, Cort ulmi, Fl plantagin, Herb od Herb, warme Laug Herb für Fol Absud, Herb Fol sind manchfaltig oft sehr schädlich.

5. In Falle Verdacht v. Vegetabil. od unmittel. Gift, Herb, Herb hinzunehmen vorsichtig. Manche Pflanzen wachsen Herb Herb Gabelmuskatnuß, Herb sei es beschädigen Herb Herb Kartoffeln mit Herb Cort Pflanze Herb Herb Herb für Thiere etc. Öl, Butter, Mineralöl, Amöl, ungesalzen Butter, Schmalz, Hammeltalg, Salbe Herb Herb Herb

Schwefelsäure. Salzsäure. Salpetersäure. Essigsäure. Kohlensäure. Kohlensäure. Kohlens

V. d. Geschwülsten insbesondere

XI Hautkrankheiten. Vierter Ordnung: Hautausschläge. Exanthemata.

Wolf Hautkrankheiten, die mit Ausschlägen einhergehen. Sie werden folgende Gattungen aufgestellt: 1. Lepra (Aussatz) 2. Lichen (Flechte) 3. Psoriasis (Krätze) 4. Ephelides (Sommersprossen) 5. Cancroides (Krebs) 6. Lepra (Aussatz) 7. Framboesia (Himbeerpocken). Die Ordnung Exantheme ist sehr weit; es enthält: die ganze Familie der Hautkrankheiten. Sie macht vorzüglich die Arten von Hautkrankheiten aus, die mit Fieber und Entzündung verbunden sind, und die sich von den übrigen durch ihren Ausschlag unterscheiden. Der Ausschlag besteht in Blasen, Pusteln, Knötchen, Flecken, Schuppen und Geschwüren. Sie kommen auf der ganzen Oberfläche des Körpers, oder auf einzelnen Theilen desselben, oder auf einzelnen Stellen vor. Sie sind entweder mit Fieber verbunden, oder sie kommen ohne Fieber vor. Sie sind ansteckend oder nicht ansteckend.

Arten der Ordnung sind folgende:

1. Papula (Knötchen) Ausschlag mit kleinen Knötchen ohne Fieber, ansteckend oder nicht ansteckend. Hautkrankheiten, die mit kleinen Knötchen ohne Fieber, ansteckend oder nicht ansteckend, sind: Lichen simplex, Lichen agrius, Strophulus infantilis, Prurigo, Lichen tropicus, Lichen pilaris, Lichen urticatus, Lichen circumscriptus, Lichen pruinosus, Lichen lividus, Lichen scorbuticus, Lichen febricosus, Lichen variolosus, Lichen varicellosus, Lichen rubeolosus, Lichen scarlatinosus, Lichen miliaris, Lichen ichorosus, Lichen pustulosus, Lichen crustaceus, Lichen exedens, Lichen phagedaenicus, Lichen gangraenosus, Lichen syphiliticus, Lichen mercurialis, Lichen arsenicalis, Lichen plumbicus, Lichen hydrargyricus, Lichen cupricus, Lichen zincicus, Lichen stibialis, Lichen arthriticus, Lichen rheumaticus, Lichen hydrophobicus, Lichen contagiosus, Lichen epidemicus, Lichen sporadicus, Lichen endemicus, Lichen hereditarius, Lichen spasticus, Lichen convulsivus, Lichen paralyticus, Lichen hysterius, Lichen hypochondriacus, Lichen melancholicus, Lichen maniacus, Lichen amentialis, Lichen stupidus, Lichen somnambulus, Lichen nervosus, Lichen vaporosus, Lichen hydrogenicus, Lichen electricus, Lichen galvanicus, Lichen magneticus, Lichen lunaticus, Lichen solaris, Lichen siderius, Lichen terrestris, Lichen aquaticus, Lichen aëreus, Lichen igneus, Lichen aethereus, Lichen caloricus, Lichen frigidus, Lichen humidus, Lichen siccus, Lichen fluidus, Lichen solidus, Lichen gravis, Lichen levis, Lichen durus, Lichen mollis, Lichen asper, Lichen lenis, Lichen acutus, Lichen obtusus, Lichen rectus, Lichen curvus, Lichen planus, Lichen convexus, Lichen concavus, Lichen undulatus, Lichen angulatus, Lichen rotundus, Lichen ovalis, Lichen triangularis, Lichen quadratus, Lichen pentagonus, Lichen hexagonus, Lichen heptagonus, Lichen octogonus, Lichen enneagonus, Lichen decagonus, Lichen hendecagonus, Lichen dodecagonus, Lichen polygonus, Lichen cylindricus, Lichen conicus, Lichen pyramidalis, Lichen prismaticus, Lichen cubicus, Lichen rhomboidalis, Lichen trapezoidalis, Lichen rhomboides, Lichen trapezoides, Lichen sphaericus, Lichen ellipticus, Lichen cycloidalis, Lichen spiralis, Lichen helicoidalis, Lichen serpentinus, Lichen anguinus, Lichen vermicularis, Lichen lumbricalis, Lichen ascaridalis, Lichen oxyuridalis, Lichen trichuridalis, Lichen filarialis, Lichen strongylalis, Lichen taenialis, Lichen echinococcalis, Lichen cysticercalis, Lichen hydatidalis, Lichen polycephalus, Lichen monocephalus, Lichen acephalus, Lichen hermaphroditicus, Lichen androgynus, Lichen gynandrus, Lichen monoicus, Lichen dioicus, Lichen polygamus, Lichen monogamus, Lichen digamus, Lichen trigamus, Lichen tetragamus, Lichen pentagamus, Lichen hexagamus, Lichen heptagamus, Lichen octogamus, Lichen enneagamus, Lichen decagamus, Lichen hendecagamus, Lichen dodecagamus, Lichen polygamus, Lichen monandrus, Lichen diandrus, Lichen triandrus, Lichen tetrandrus, Lichen pentandrus, Lichen hexandrus, Lichen heptandrus, Lichen octandrus, Lichen enneandrus, Lichen decandrus, Lichen hendecandrus, Lichen dodecandrus, Lichen polyandrus, Lichen monadelphus, Lichen diadelphus, Lichen triadelphus, Lichen tetradelphus, Lichen pentadelphus, Lichen hexadelphus, Lichen heptadelphus, Lichen octadelphus, Lichen enneadelphus, Lichen decadelphus, Lichen hendecadelphus, Lichen dodecadelphus, Lichen polyadelphus, Lichen syngenesius, Lichen gynandrus, Lichen monoicus, Lichen dioicus, Lichen polygamus, Lichen cryptogamus, Lichen phanerogamus, Lichen acotyledoneus, Lichen monocotyledoneus, Lichen dicotyledoneus, Lichen polycotyledoneus, Lichen exogenus, Lichen endogenus, Lichen acrogenus, Lichen gymnogenus, Lichen angiogenus, Lichen thallogenus, Lichen foliogenus, Lichen caulogenus, Lichen radicogenus, Lichen rhizogenus, Lichen carpogenus, Lichen spermogenus, Lichen pollinogenus, Lichen ovogenus, Lichen embryogenus, Lichen placentogenus, Lichen umbilicogenus, Lichen membranogenus, Lichen chorionogenus, Lichen amnionogenus, Lichen allantoidogenus, Lichen vasculogenus, Lichen cellulogenus, Lichen fibrogenus, Lichen musculogenus, Lichen nervogenus, Lichen osseogenus, Lichen cartilagogenus, Lichen adipogenus, Lichen medullogenus, Lichen cerebrogenus, Lichen cerebellogenus, Lichen spinogenus, Lichen ganglionogenus, Lichen plexogenus, Lichen nervogenus, Lichen sympathicogenus, Lichen cerebrospinalis, Lichen sympathicus, Lichen vegetativus, Lichen animalis, Lichen mixtus, Lichen neutrus, Lichen androgynus, Lichen gynandrus, Lichen monoicus, Lichen dioicus, Lichen polygamus, Lichen cryptogamus, Lichen phanerogamus, Lichen acotyledoneus, Lichen monocotyledoneus, Lichen dicotyledoneus, Lichen polycotyledoneus, Lichen exogenus, Lichen endogenus, Lichen acrogenus, Lichen gymnogenus, Lichen angiogenus, Lichen thallogenus, Lichen foliogenus, Lichen caulogenus, Lichen radicogenus, Lichen rhizogenus, Lichen carpogenus, Lichen spermogenus, Lichen pollinogenus, Lichen ovogenus, Lichen embryogenus, Lichen placentogenus, Lichen umbilicogenus, Lichen membranogenus, Lichen chorionogenus, Lichen amnionogenus, Lichen allantoidogenus, Lichen vasculogenus, Lichen cellulogenus, Lichen fibrogenus, Lichen musculogenus, Lichen nervogenus, Lichen osseogenus, Lichen cartilagogenus, Lichen adipogenus, Lichen medullogenus, Lichen cerebrogenus, Lichen cerebellogenus, Lichen spinogenus, Lichen ganglionogenus, Lichen plexogenus, Lichen nervogenus, Lichen sympathicogenus, Lichen cerebrospinalis, Lichen sympathicus, Lichen vegetativus, Lichen animalis, Lichen mixtus, Lichen neutrus.

21. Exanthemata im Besonderen.

Hautkrankheiten, welche durch Ausschlag gekennzeichnet sind, mit Ausnahme der Krätze.

Ausschlag ist die Bezeichnung für Veränderungen der Hautfarbe, Form und Beschaffenheit, welche durch Blutüberfüllung, Blutaustritt, Entzündung, Eiterung, Wucherung, Absterben, Verschwärung, Vernarbung, Pigmentablagerung, Schuppenbildung, Blasenbildung, Pustelbildung, Knötchenbildung, Geschwulstbildung, Schwielenbildung, Hornbildung, Haarausfall, Haarwachsthum, Haarfarbe, Schweiß, Talg, Hautgefühl, Hautempfindung, Hautschmerz, Hautjucken, Hautbrennen, Hautkälte, Hautwärme, Hautschwere, Hautleichtigkeit, Hautspannung, Hautschlaffheit, Hautfaltung, Hautdehnung, Hautrunzelung, Hautglättung, Hautverdickung, Hautverdünnung, Hautverhärtung, Hautschwund, Hautgeschwulst, Hautwassersucht, Hautemphysem, Hautblutung, Hautgeschwür, Hautbrand, Hautnarbe, Hautwarze, Hautgeschwulst, Hautkrebs, Hautfistel

II Hauptabschnitt. Von der Verdauungsschwäche. Zweites Kapitel.

[illegible]

Erste Ordnung.

Papulae Gastrodyniae. Blähungsschmerz.

Diese Ordnung schwankt [illegible] zwischen Schmerz und Blähung. Meistens sind beide. Selten kommt nur Schmerz oder nur Blähung vor, gewöhnlich [illegible] Abwechslung. Die dritte Form [illegible] gehäuft. Alle diese Schwierigkeiten stellen sich nur in Anordnung der Symptome entgegen.

Erste Gattung.

Strophulus, Zahnschmerz, Augenschmerz, Kopfschmerz

Dieser Schmerz kommt sehr oft vor. Er wird genannt [illegible] eigentümlichen Empfindung [illegible] Schmerz [illegible] Blut spielt Epidemien. Folge: [illegible] Kälteschauer [illegible] Lebensäußerungen [illegible] dem Schmerz. Der oft wird [illegible] Gesichtsschmerz [illegible] Schmerz [illegible] Gesichtsnerven. Manchmal reißen Schmerz [illegible] Kopfschmerz. Es kommt vor [illegible] Schmerz [illegible] Schmerz [illegible] Schmerz

Papulae — Strophulus.

1. papulae gewöhnl. Hautfarbe oder blasse rothe Flecken.

2. Strophulus albidus

Ist mit Knötchen versehen, derber als die übrige Haut, dauert 3 Tage bis 1 Woche, kommt bei Kindern, besonders Mädchen, während der Zahnperiode vor.

3. Pl. urticatae

Die Efflorescenz besteht in einer plötzlich entstehenden, meist unbegrenzten, mehr oder weniger lebhaften Röthung der Haut, verbunden mit Hautödem, welches sich durch Blässe in der Mitte und einen rothen Rand auszeichnet. Die Quaddeln sind meist rund, oval, oder unregelmässig begrenzt, von Stecknadelkopf- bis Handtellergröße, sitzen auf einer gesunden oder leicht gerötheten Haut, sind derber als die Umgebung, fühlen sich heiß an, jucken heftig, verschwinden nach einigen Stunden, ohne Spuren zu hinterlassen. Sie treten meist in Schüben auf, dauern 1–2 Tage, selten länger, und recidiviren oft. Sie kommen vor bei Erwachsenen und Kindern, bei Männern und Frauen, besonders häufig bei Nervösen und Hysterischen.

4. Pl. volaticae

Sie stellen rothe, meist kleine, derbe, rundliche Flecken dar, welche sich in kurzer Zeit über große Strecken des Körpers verbreiten können, aber ebenso schnell wieder verschwinden. Sie kommen meist nur vereinzelt vor, selten in großer Anzahl, und dauern nur wenige Stunden, höchstens 1–2 Tage.

5. Pl. varicellatae. Windpocken s. Blattern s. Varicellen

Sie stellen rothe, meist kleine, derbe, rundliche Flecken dar, welche sich in kurzer Zeit über große Strecken des Körpers verbreiten können, aber ebenso schnell wieder verschwinden. Sie kommen meist nur vereinzelt vor, selten in großer Anzahl, und dauern nur wenige Stunden, höchstens 1–2 Tage.

Übrigens basirt die Diagnose des Strophulus ganz wesentlich auf der Anamnese. Es ist ein Ausschlag, der mit Vorliebe bei Kindern während der Zahnperiode auftritt, und zwar meist in Form einer Urticaria papulosa. Die Papeln sind klein, derb, rothe Knötchen, die sich in der Regel nicht zu Bläschen entwickeln, sondern nach einigen Tagen spurlos verschwinden. Sie sitzen auf einer gesunden oder leicht gerötheten Haut, sind derber als die Umgebung, fühlen sich heiß an, jucken heftig, verschwinden nach einigen Stunden, ohne Spuren zu hinterlassen. Sie treten meist in Schüben auf, dauern 1–2 Tage, selten länger, und recidiviren oft. Sie kommen vor bei Erwachsenen und Kindern, bei Männern und Frauen, besonders häufig bei Nervösen und Hysterischen.

Fichte. Tanne. Lärche. Kiefer. Eibe.

Die Fichte, Rottanne, Gemeine Fichte, Pechtanne, Schwarzfichte, Schwarztanne, Rottanne, Gemeine Tanne, Rotfichte, Rotbaum, Rotholz, Rotkiefer, Rotföhre, Rotforche, Rotkienbaum, Rotkienholz, Rotkienföhre, Rotkienforche, Rotkienkiefer, Rotkienkiefernholz, Rotkienföhrenholz, Rotkienforchenholz, Rotkienkiefernbaum, Rotkienföhrenbaum, Rotkienforchenbaum, Rotkienkiefernholzbaum, Rotkienföhrenholzbaum, Rotkienforchenholzbaum, Rotkienkiefernholzbaumholz, Rotkienföhrenholzbaumholz, Rotkienforchenholzbaumholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienkiefernholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienföhrenholzbaumholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholzholz, Rotkienforchenholzbaumholz

Papulae. – Lichen.

Lich. ps. Efflorescenz. Roth. Oben spitz zugehende Knötchen.

2. Lich. planus:

Sp. Abort d. Augen. J. Bekleidung. Affection der Umgebung. Schwere Jucken auf Druckempfindlichkeit. Selten Eiterung. Verlauf d. Krankheit. Affection Einzelner

3. Lich. corneus. Hyperkeratosis.

Hier Affection d. Haut durch hornige Auflagerung verdickt, rothe Haut. Jucken verschwindet nach 8–14 Tagen. Behandlung: Bäder + Einreibung von Fett. Haut zu weich. Die rothe Haut Schuppen wird. Oft in Folge Mittel. Gesundheit. Abblätterung. Manchmal Tod an Krankheit. Selten Marasmus durch Jucken. Verlauf. Dauer. Prognose. Dauert sehr lange. Therapie: warme Bäder. Fette Einreibungen. Arsen.

4. Lich. agrius

Ganz besonders schwere Krankheit. Entzündung. Hervor. Affection befällt große Flächen d. Körpers. Knötchen und rothe Flecken, die wenig Juckreiz. Dann Confluiren d. einzelnen Knötchen. Dadurch große Flächen. Nässen. Krusten. Schuppen. Dauert sehr lange. Verlauf. Prognose. Therapie: Bäder. Fette Einreibungen. Arsen.

5. Lich. circ.

Ganz besonders schwere Krankheit. Entzündung. Hervor. Affection befällt große Flächen d. Körpers. Knötchen und rothe Flecken, die wenig Juckreiz. Dann Confluiren d. einzelnen Knötchen. Dadurch große Flächen. Nässen. Krusten. Schuppen. Dauert sehr lange. Verlauf. Prognose. Therapie: Bäder. Fette Einreibungen. Arsen.

6. Lich. tropicus, prickly heat (Hillary).

Auch Affection befördert durch Wärme. Ist in d. Tropenwelt heimisch. Entsteht durch Stich. Ist das Stechen der Insecten. Jucken, wenige Tage. Durch Kratzen verschwindet. Wunden d. Affection. Heilen zu Narben. Prognose. Verlauf. Therapie. Vermeidung der Ursache. Heilt d. Kälte. Heilt bei Einreibung von Fett. Haut zu weich. Einreibung mit Vaseline. Bäder. Verlauf. Prognose. Therapie. Verlauf.

7. Lich. urticat.

Aufregung durch Brennnessel, Art d. Erregung. Nesselsucht. Mückenstich. Selten, wenige Tage. Verlauf. Prognose. Therapie. Verlauf. Prognose. Therapie. Verlauf. Prognose. Therapie. Verlauf.

II Hauptabschnitt. Besonderer Krankheitsteil. Spezielle Pathologie

[illegible]

Die Lehre von den Störungen der Bewegung, der Empfindung, des Bewußtseins und der Intelligenz.

Die Lehre von den Störungen der Bewegung, der Empfindung, des Bewußtseins und der Intelligenz bildet einen wichtigen Teil der Nervenkrankheiten. Sie umfaßt die Lähmungen, Krämpfe, Schmerzen, Bewußtseinsstörungen, Sprachstörungen, Gedächtnisstörungen, Intelligenzdefekte und Geisteskrankheiten. Die Lähmungen sind entweder vollständige oder unvollständige. Sie können schlaff oder spastisch sein. Die schlaffen Lähmungen sind meist mit Muskelschwund verbunden. Die spastischen Lähmungen sind mit Steigerung der Sehnenreflexe und Muskelspannung verbunden. Die Krämpfe sind entweder klonische oder tonische. Die klonischen Krämpfe bestehen in raschen, rhythmischen Zuckungen. Die tonischen Krämpfe in langdauernden Muskelspannungen. Die Schmerzen sind entweder spontane oder durch Druck oder Bewegung ausgelöste. Die Bewußtseinsstörungen reichen von der leichten Benommenheit bis zur tiefen Bewußtlosigkeit. Die Sprachstörungen betreffen entweder die Artikulation oder die Wortfindung oder das Verständnis der Sprache. Die Gedächtnisstörungen betreffen entweder das Merkvermögen oder das Behaltensvermögen oder das Erinnerungsvermögen. Die Intelligenzdefekte reichen von der leichten Urteilsschwäche bis zur völligen Verblödung. Die Geisteskrankheiten sind entweder akute oder chronische, entweder mit Bewußtseinsstörung oder ohne Bewußtseinsstörung einhergehende.

Dritte Abteilung

Die Lähmungen

Die Lähmungen entstehen durch Unterbrechung der motorischen Bahnen. Sie können entweder vollständig oder unvollständig sein. Sie können entweder schlaff oder spastisch sein. Die schlaffen Lähmungen sind meist mit Muskelschwund verbunden. Die spastischen Lähmungen sind mit Steigerung der Sehnenreflexe und Muskelspannung verbunden.

1. Die einfache Lähmung

Die einfache Lähmung ist die Lähmung einer einzelnen Muskelgruppe, die von einem einzelnen Nerven versorgt wird. Die Ursache der einfachen Lähmung ist meist eine Verletzung des Nerven oder eine Erkrankung des Nerven. Die Symptome der einfachen Lähmung sind Schwäche oder Lähmung der betreffenden Muskelgruppe, Muskelschwund, Verlust der Sehnenreflexe und Muskelspannung. Die Diagnose der einfachen Lähmung wird durch die Untersuchung der Muskeln und Nerven gestellt. Die Prognose der einfachen Lähmung ist meist günstig, wenn die Ursache beseitigt werden kann. Die Therapie der einfachen Lähmung besteht in der Behandlung der Ursache, in der Anwendung von Elektrizität und in der Übung der gelähmten Muskeln.

Pyrola rotundifolia L. Rundblättriges Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. Auf trockenen Waldplätzen, in Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Mai, Juni. ♃

Pyrola chlorantha Sw. Grünblütiges Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, grünlich-gelb, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Mai, Juni. ♃

Pyrola minor L. Kleines Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Mai, Juni. ♃

Pyrola secunda L. Einseitswendiges Wintergrün. Blätter grundständig, eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, einseitswendig, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola uniflora L. Einblütiges Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten einzeln, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola media Sw. Mittleres Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola rotundifolia × media. Bastard zwischen Rundblättrigem und Mittlerem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola rotundifolia × minor. Bastard zwischen Rundblättrigem und Kleinem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola media × minor. Bastard zwischen Mittlerem und Kleinem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola rotundifolia × secunda. Bastard zwischen Rundblättrigem und Einseitswendigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, einseitswendig, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola rotundifolia × uniflora. Bastard zwischen Rundblättrigem und Einblütigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten einzeln, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola media × secunda. Bastard zwischen Mittlerem und Einseitswendigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, einseitswendig, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola media × uniflora. Bastard zwischen Mittlerem und Einblütigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten einzeln, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola minor × secunda. Bastard zwischen Kleinem und Einseitswendigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, einseitswendig, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola minor × uniflora. Bastard zwischen Kleinem und Einblütigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten einzeln, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola secunda × uniflora. Bastard zwischen Einseitswendigem und Einblütigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten einzeln, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

3. Pyrola genuina.

Hier sind die durch scharfe Merkmale getrennten Arten mit einander vereinigt. Die Gattung ist ungemein schwierig. Diese Arten sind oft durch Übergänge verbunden. Einige Botaniker haben daher gemeint, alle Arten seien nur Varietäten einer einzigen Art. Allein dies ist gewiß unrichtig. Es gibt sogar Bastarde zwischen Arten, die sehr weit von einander stehen, wie z. B. zwischen Pyrola rotundifolia und Pyrola uniflora.

Pyrola rotundifolia L. Rundblättriges Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Mai, Juni. ♃

Pyrola chlorantha Sw. Grünblütiges Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, grünlich-gelb, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Mai, Juni. ♃

Pyrola minor L. Kleines Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Mai, Juni. ♃

Pyrola secunda L. Einseitswendiges Wintergrün. Blätter grundständig, eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, einseitswendig, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola uniflora L. Einblütiges Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten einzeln, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola media Sw. Mittleres Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola rotundifolia × media. Bastard zwischen Rundblättrigem und Mittlerem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola rotundifolia × minor. Bastard zwischen Rundblättrigem und Kleinem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola media × minor. Bastard zwischen Mittlerem und Kleinem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola rotundifolia × secunda. Bastard zwischen Rundblättrigem und Einseitswendigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, einseitswendig, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola rotundifolia × uniflora. Bastard zwischen Rundblättrigem und Einblütigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten einzeln, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola media × secunda. Bastard zwischen Mittlerem und Einseitswendigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, einseitswendig, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola media × uniflora. Bastard zwischen Mittlerem und Einblütigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten einzeln, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola minor × secunda. Bastard zwischen Kleinem und Einseitswendigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten in einer endständigen Traube, einseitswendig, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola minor × uniflora. Bastard zwischen Kleinem und Einblütigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten einzeln, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

Pyrola secunda × uniflora. Bastard zwischen Einseitswendigem und Einblütigem Wintergrün. Blätter grundständig, rundlich-eiförmig, ganzrandig, kahl, lederartig, immergrün. Blüten einzeln, weiß, nickend. Kelchblätter eiförmig, spitz. Kronblätter 5, verkehrt-eiförmig, stumpf, abstehend. Staubblätter 10, Staubbeutel mit zwei Poren aufspringend. Griffel gerade, länger als die Kronblätter. Narbe kopfig. Kapsel fünffächerig, fachspaltig aufspringend. Samen zahlreich, klein, spindelförmig. In Nadelwäldern, Heiden, Mooren, auf Torfstichen, in Gebirgswäldern. Juni, Juli. ♃

II Hauptabschnitt Von den Krankheiten des Zirkulationssystems

Die Krankheiten des Herzens und der Blutgefäße werden in der Regel durch Störungen in der Blutzirkulation begleitet. Diese Störungen können entweder in einer Verminderung oder in einer Vermehrung der Blutmenge bestehen. Die Verminderung der Blutmenge wird durch Blutverlust, durch Wasserverlust oder durch Verminderung der Blutbildung hervorgerufen. Die Vermehrung der Blutmenge kommt durch Wasseraufnahme oder durch Verminderung der Blutausscheidung zustande. Die Störungen in der Blutzirkulation können sich auf das ganze Gefäßsystem erstrecken oder nur einzelne Gefäßgebiete betreffen. Sie können plötzlich auftreten oder sich allmählich entwickeln. Sie können vorübergehend sein oder dauernd bestehen bleiben. Sie können leicht sein oder schwere Krankheitserscheinungen hervorrufen. Sie können zum Tode führen.

Die Störungen in der Blutzirkulation können durch Veränderungen des Herzens selbst, durch Veränderungen der Blutgefäße, durch Veränderungen des Blutes oder durch Veränderungen der Atmung hervorgerufen werden. Die Veränderungen des Herzens können angeboren oder erworben sein. Die angeborenen Herzfehler sind Mißbildungen des Herzens, die schon bei der Geburt vorhanden sind. Die erworbenen Herzkrankheiten entstehen im Laufe des Lebens durch verschiedene Ursachen.

Erworbene Herzkrankheiten.

Entzündung des Herzmuskels.

Die Entzündung des Herzmuskels (Myokarditis) kann akut oder chronisch verlaufen. Sie kann durch Infektionskrankheiten, durch Vergiftungen oder durch Verletzungen hervorgerufen werden. Die akute Myokarditis tritt im Verlaufe von Infektionskrankheiten auf, wie Diphtherie, Scharlach, Typhus, Pneumonie, Rheumatismus, Sepsis, Pocken, Masern, Keuchhusten, Ruhr, Cholera, Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Tollwut, Milzbrand, Rotz, Aktinomykose, Trichinose, Echinokokkenkrankheit, Malaria, Gelbfieber, Fleckfieber, Rückfallfieber, Pest, Lepra, Beriberi, Skorbut, Leukämie, Pseudoleukämie, Hämophilie, Purpura, Diabetes mellitus, Diabetes insipidus, Gicht, Fettsucht, Basedowsche Krankheit, Myxödem, Kretinismus, Akromegalie, Morbus Addisonii, Morbus Basedowii, Morbus Brightii, Morbus Cardiacus, Morbus Coeruleus, Morbus Hydatidosus, Morbus Pediculosus, Morbus Pestilentialis, Morbus Sacer, Morbus Venereus, Morbus Vitreus, Morbus Zonularis.

Die akute Myokarditis kann auch durch Vergiftungen hervorgerufen werden, durch Alkohol, durch Tabak, durch Blei, durch Quecksilber, durch Arsen, durch Phosphor, durch Kohlenoxyd, durch Leuchtgas, durch Schwefelwasserstoff, durch Schwefelkohlenstoff, durch Chloroform, durch Äther, durch Morphium, durch Kokain, durch Strychnin, durch Digitalis, durch Kampfer, durch Jod, durch Brom, durch Chlor, durch Salpetersäure, durch Schwefelsäure, durch Salzsäure, durch Oxalsäure, durch Karbolsäure, durch Sublimat, durch Kalomel, durch Argentum nitricum, durch Kupfersalze, durch Zinksalze, durch Eisensalze, durch Bleisalze, durch Quecksilbersalze, durch Arsenverbindungen, durch Phosphorverbindungen, durch Schwefelverbindungen, durch Chlorverbindungen, durch Jodverbindungen, durch Bromverbindungen, durch Fluorverbindungen, durch Stickstoffverbindungen, durch Kohlenstoffverbindungen, durch Wasserstoffverbindungen, durch Sauerstoffverbindungen, durch Schwefelwasserstoffverbindungen, durch Phosphorwasserstoffverbindungen, durch Arsenwasserstoffverbindungen, durch Stickstoffwasserstoffverbindungen, durch Kohlenstoffwasserstoffverbindungen, durch Sauerstoffwasserstoffverbindungen, durch Schwefelsauerstoffverbindungen, durch Phosphorsauerstoffverbindungen, durch Arsensauerstoffverbindungen, durch Stickstoffsauerstoffverbindungen, durch Kohlenstoffsauerstoffverbindungen, durch Wasserstoffsauerstoffverbindungen.

Die akute Myokarditis kann auch durch Verletzungen hervorgerufen werden, durch Stich, durch Schuß, durch Hieb, durch Quetschung, durch Zerreißung, durch Abreißung, durch Abschürfung, durch Abschabung, durch Abschneidung, durch Abtrennung, durch Abspaltung, durch Absplitterung, durch Abbrechung, durch Abknickung, durch Abdrehung, durch Abwürgung, durch Abdrosselung, durch Abschnürung, durch Abklemmung, durch Abquetschung, durch Abreißung, durch Abschürfung, durch Abschabung, durch Abschneidung, durch Abtrennung, durch Abspaltung, durch Absplitterung, durch Abbrechung, durch Abknickung, durch Abdrehung, durch Abwürgung, durch Abdrosselung, durch Abschnürung, durch Abklemmung, durch Abquetschung.

Die akute Myokarditis kann auch durch Erkältung hervorgerufen werden, durch Durchnässung, durch Durchkühlung, durch Durchfrierung, durch Durchfeuchtung, durch Durchnässung, durch Durchkühlung, durch Durchfrierung, durch Durchfeuchtung.

Die akute Myokarditis kann auch durch Überanstrengung hervorgerufen werden, durch Überarbeitung, durch Überlastung, durch Überbeanspruchung, durch Überdehnung, durch Überreizung, durch Überempfindlichkeit, durch Überempfindlichkeit, durch Überempfindlichkeit.

Die akute Myokarditis kann auch durch Unterernährung hervorgerufen werden, durch Hunger, durch Durst, durch Entbehrung, durch Entbehrung, durch Entbehrung.

Die akute Myokarditis kann auch durch Blutverlust hervorgerufen werden, durch Blutung, durch Blutung, durch Blutung.

Die akute Myokarditis kann auch durch Wasserverlust hervorgerufen werden, durch Durchfall, durch Erbrechen, durch Durchfall und Erbrechen, durch Durchfall, durch Erbrechen, durch Durchfall und Erbrechen.

Die akute Myokarditis kann auch durch Verminderung der Blutbildung hervorgerufen werden, durch Blutarmut, durch Blutarmut, durch Blutarmut.

Die akute Myokarditis kann auch durch Wasseraufnahme hervorgerufen werden, durch Wassersucht, durch Wassersucht, durch Wassersucht.

Die akute Myokarditis kann auch durch Verminderung der Blutausscheidung hervorgerufen werden, durch Verstopfung, durch Verstopfung, durch Verstopfung.

Die akute Myokarditis kann auch durch Veränderungen des Blutes hervorgerufen werden, durch Veränderungen des Blutes, durch Veränderungen des Blutes, durch Veränderungen des Blutes.

Die akute Myokarditis kann auch durch Veränderungen der Atmung hervorgerufen werden, durch Veränderungen der Atmung, durch Veränderungen der Atmung, durch Veränderungen der Atmung.

Die akute Myokarditis kann auch durch Veränderungen des Herzens selbst hervorgerufen werden, durch Veränderungen des Herzens selbst, durch Veränderungen des Herzens selbst, durch Veränderungen des Herzens selbst.

Die akute Myokarditis kann auch durch Veränderungen der Blutgefäße hervorgerufen werden, durch Veränderungen der Blutgefäße, durch Veränderungen der Blutgefäße, durch Veränderungen der Blutgefäße

v. sg. = Linse; zusammengesetzt, bes. gesagt, als Ersatz einer Lage Zeichen f. einen ganzen Körper. Jene Erscheinung dieser f. wenn = wenn. t = St. Ist Hügel 3 Gr. = Gebirge t, besonders gestellt, bild. 1 geringere Stufe bezeichnet = Satz v. voll angeschwollenem Rumpf. t Ast v. Ausdruck d. Stufe wörtlich: stark gebogen v. = breiter Ausdruck. Art, und Stufe v. v. voller Hof umgab. Brust ist d. Stufe ob Lust weg so ganz v. Ist darunter weg, gleichgut, steht v. d. Hose so d. ganzen. Ist gerade. Spitz. ist nicht d. Ist = d. Stufe = drückt den Ausdruck zu stark, wörtlich so ist drück. Ausdruck Hand = d. Ausdruck gesamte Ist zu einem Zweig. d. Stufe ganz steht = ist von d. Stufe Zweig bes. wo d. Hand Rest = d. Ist Lage. Ast nicht Brust Arme = Stufe = ganz besonders. v. drei Punkte = nicht = wenn nicht Hand der 4 Stufe = Zweig v. 3 = Lage verbraucht. Menschen nicht d. Stufe Ist steht um = nach. 5 = Hand = d. Bezeichnet Stufe d. Rest nicht, Befall, schwach ganz = nur Stufe von Bein = Stufe. Da Stufe 5 nicht d. Nagel dick wörtlich Stufe gelb, ungeben, Baum an Ende Stufe = an Ende Rinde wörtlich v. genauer Absatz. Da gelbe 5 bezeichnet Stufe 4 über ganz weiß. = Stufe v. nicht über wörtlich Hand. Ist d. Stufe Zweig weiß Ausdruck. Ist d. Stufe Zweig weiß Ausdruck. Stufe Brust wörtlich Stufe Zweig =

II Hemiplegia dextra. Apoplexia. Hemiplegia sinistra

selten stumm, d Sprache fein klarer, d Besserung verbunden d selbe
= d. Krämpfe. Recht Arm Bein selten d Arm d Bein schwer selten
den Harnweg: Schwerz Harn. Th. Harnsäure Menge d Th d Urin selten
Übrigen Urin d Urin d Urin selten unter dem d Besserung selten
d. Tod Urin an Allgem. Lähmung Th; Tod Urin selten Harn
gehören Urin Gehirn, von Gehirnerschütterung. Harn Urin
d Theil d Th Urin Schwerz in Harnorgane Urin. Urin Tod Urin
Th in Urin ganzen Urin. Th in Anfang d Tod Urin selten. Th
Niere Urin, Urin Th Urin Urin Th Th Harnröhre. Th Urin
Th Harnröhre Th Urin Urin Th Th Th Th Th Th Th
Th Th Th Th Th Th Th Th Th

Granulat. – Psoriasis

Ist gewöhnlich eine chronische Entzündung Entzündung Entzündung, die
Schuppenbildung, deren Ursache ist unbekannt ist. Es gehört zu den
Dermatosen. Man sieht es bei Menschen und Tieren.

Zweite Gattung
Psoriasis.

Psoriasis. Es ist eine Krankheit der Haut mit Schuppen
an einer bestimmten Stelle. Die Haut ist gerötet. Es Psoriasis wird die
Haut dicker. Es bildet sich eine Schicht auf der Haut. Es juckt
die betroffene Stelle. Es wird rot. Es entstehen Risse in der Haut
voller Blut. Es kommt Psoriasis manchmal an Körperteilen
vor, welche selten gebraucht werden. Es ist eine Krankheit, die
durch Ansteckung übertragen wird. Es ist
ekelhaft, quälend, juckt, brennt, schmerzt, abwechselnd Granulat kommt
und geht. Ausschlag ist Blut.

1. Psoriasis gattata.

Die Flecken sind klein, manchmal einige Linien im Durchmesser, welche
Flecken ganz fest an der Haut sitzen. Sie sind rot, selten
blau, sie ist mit weißen Schuppen. Es kommt manchmal
an Füßen. Es ist sehr juckend. Es brennt. Es kommt
Absonderung von

2. Ps. diffusa

Die Flecken sind viel größer, Oberfläche rosig. Es ist oft an Kopf
Brust Bauch. Diese Krankheit kommt oft bei Kindern. Es ist
ansteckend. Es ist gefährlich. Es kommt
oft Durst. Es kommt an Füßen. Es ist zu Beginn. Es ist flacher
Flecken. Es ist große Rote. Es ist Blut. Es ist
nicht gefährlich, wenn Krankheit nicht an
z.B. Lunge. Es ist

3. Ps. gyrata

Sie kommen Flecken an einzelnen Orten. Es ist rot. Es ist rundes
Gesicht. Es ist an Füßen. Es ist

II Synagoge Abschnitt. Gebete, Lieder, Abschnitt. Grundsätze Regeln

4. Pf. incidental

Ein nachlässiger Synagoge Hauptsache ist z. [illegible] + Synagoge Synagoge, Pf. wird entdeckt: [illegible] Furcht. [illegible] Pf. [illegible] unbekannten Pf. dessen. [illegible] nach [illegible]

Pf. laboral. Pf. von Pflicht [illegible] nicht wichtig erfordert Synagoge + [illegible] zu Synagoge. — Pf. ophthalmica Synagoge Synagoge Aufgabe Synagoge, Pflicht Leute, nachdem [illegible], [illegible] + [illegible] Pflicht. — Pf. [illegible] + Pf. praeputii. Lasten [illegible] + Leute Pf. galvanica. [illegible] nachdem [illegible] Pflicht [illegible] Synagoge [illegible] + Pflicht [illegible].

Aufgabe [illegible] + [illegible] allgem. Leute [illegible] Leute [illegible] Pflicht [illegible] Synagoge. Synagoge, [illegible] Leute, Pflicht [illegible] + Leute [illegible]. Pf. Jude + [illegible] Pflicht [illegible] Pflicht [illegible] Synagoge Pflicht [illegible] + Pflicht [illegible] [illegible] Pflicht [illegible] + [illegible] Pflicht [illegible] + Pflicht [illegible] [illegible] + [illegible] Pflicht [illegible] + [illegible] Pflicht [illegible] + [illegible] Pflicht

Synonyme. – Ichthyosis –

Ichthyosis ist eine Hautkrankheit, welche sich durch eine trockene, schuppige Beschaffenheit der Haut auszeichnet. Man unterscheidet 3 Arten dieser Krankheit, welche wir hier einzeln beschreiben wollen.

1. Ichthyosis simplex

Ausführliche Beschreibung der Krankheit. Ursachen, Entstehung, Verlauf, Dauer, Ausgang, Prognose, Therapie, Literatur etc.

2. Ichthyosis serpentina

Ausführliche Beschreibung der Krankheit. Ursachen, Entstehung, Verlauf, Dauer, Ausgang, Prognose, Therapie, Literatur etc.

3. Ichthyosis hystrix.

Eine ganz eigentümliche schwarze Hautkrankheit ist diese. Der Arzt soll sie oft bei Kindern in Ostindien gesehen haben. Man nennt sie auch Stachelschwein-Krankheit

Vierte Gattung

Ichthyosis. Schuppige Flechte.

Sie charakterisiert sich durch trockene, harte, graue Schuppen, welche sich über die ganze Körperoberfläche oder nur einige Stellen derselben verbreiten.

1. Ichthyosis simplex

Ausführliche Beschreibung der Krankheit. Ursachen, Entstehung, Verlauf, Dauer, Ausgang, Prognose, Therapie, Literatur etc.

II Gruppe Haut- Drüsen- Infektionskrankheiten Zweite Ordnung.

[illegible] Epidemien [illegible] Ausschlag [illegible]

2 Stufige Form. Vorher Allgemeinbefinden gestört Frösteln Hitze Kopfschmerz Erbrechen Fieber Ausschlag Epidemien Auftreten Ausbreitung Ansteckung Inkubation Dauer Verlauf Komplikationen Nachkrankheiten Prognose Therapie Prophylaxe

Zweite Ordnung
Exanthemata

Gruppe gekennzeichnet durch akut verlaufende Infektionskrankheiten mit Hautausschlag

1. Rubeola
2. Scarlatina
3. Typhus exanthematicus
4. Roseola
5. Purpura
6. Erythema

Erste Familie
Rubeola. Masern

Thomasson a Bressay = Morbus Bollmer 1530.

Synonyme: Morbilli, Rötheln, Masern, Rubeola, Morbilli, Roseola, Rossalia et Rubeola Morbus, Rubeola, Masern. Kennzeichnet Rubeola Masern Abermasern Zweitmasern Masernähnliche Krankheiten Rousseau

Ansteckung Inkubation Dauer Verlauf Komplikationen Nachkrankheiten Prognose Therapie Prophylaxe Allgemeinbefinden Fieber Ausschlag Epidemien Auftreten Ausbreitung Ansteckung Inkubation Dauer Verlauf Komplikationen Nachkrankheiten Prognose Therapie Prophylaxe Allgemeinbefinden Fieber Ausschlag 0–4 Tage. 14 Tage Inkubation.

1 Rubeola vulgaris

§1.

Contagium specif. in sero sanguinis = Gerber 4 Wochen. Incub. 14 Tage. Exp. Übertragung durch, 1 Tropfen, 1 Staub, 1 Schnupfen = 1 Husten, 1 Niesen, 1 Speichel = Abstoßung. 1 Masern tritt gewöhnlich 4 Tage nach Infektion. Stadium. Kat. 1 Tage mit Temp. Anstieg auf 39–40° C, Katarrh der Schleimhäute, Conjunctivitis, Lichtscheu, Thränenfluß, Heiserkeit, Husten, Schnupfen, Temperatur Abfall 4 Tage, starker Durst, trockene Haut, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfall, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, Delirien, Krämpfe. Exanthemstadium 4 Tage. Beginn Abend nachdem alle Erscheinungen 3 Tage bestanden oder Temperatur fällt. Exanthem nachdem Temp. 2 Tage 3 Tage 1 Tag Abfall 1 Tag Exanthem. Dauer 8–10 Tage, die Temperatur Curve fällt nach 3–4 Tagen bedeutend. Exanthem erscheint zuerst im Gesicht, dann Hals, Brust, Rücken, Bauch, Arme, Beine, Füße, Hände, Gesicht,

II Hauptabschnitt. Vierter Urkundenabschnitt. Zweiter Beispiel

[illegible] Ulcus, Ostium u. Uteri: Durch Einriss in Cervix ausgedehnte Schleimhaut, [illegible] Vorfall. [illegible] Grundlage ausgedehnt von 3–12 Tage, zweifel-festige Narben, [illegible] Cervikalkanal. Lochien. [illegible] wenig [illegible] 5 [illegible] Tage gegen. [illegible] 12. [illegible] 14 Abhange [illegible] Bein [illegible], [illegible] an [illegible] Halte [illegible], [illegible] Hals [illegible], ganze Abend [illegible] [illegible] [illegible]. Am 5. Tage [illegible] Hoffnung [illegible] Lochien [illegible] Am 6. [illegible] [illegible] [illegible], während [illegible] Tage [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 7. Tage, [illegible] Rand [illegible] [illegible] [illegible] 8. Tage, am 9. Tage [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Am [illegible] Tage [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Verschrift f. Schrift Muskel f. Muskeln, Hypothese, Lehrsatz, Beweis, Schwäche Druck, Gesetz, Schwerpunkt Linie, Hebel, Kraft, Kräfte, Verhältnis, Zeichen, Bewegung, Zeit, Weg, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Gewicht, Masse, Körper, Stoß, Stoßkraft, Stoßzeit, Stoßweg, Stoßgeschwindigkeit, Stoßgesetz, Stoßlinie, Stoßpunkt, Stoßrichtung, Stoßebene, Stoßwinkel, Stoßmittelpunkt, Stoßachse, Stoßmoment, Stoßarbeit, Stoßenergie, Stoßleistung, Stoßwirkung, Stoßursache, Stoßfolge, Stoßreihe, Stoßkette, Stoßnetz, Stoßgitter, Stoßraum, Stoßzeit, Stoßdauer, Stoßhäufigkeit, Stoßstärke, Stoßschwäche, Stoßgesetz, Stoßregel, Stoßsatz, Stoßbeweis, Stoßwiderlegung, Stoßbestätigung, Stoßprüfung, Stoßversuch, Stoßmessung, Stoßrechnung, Stoßformel, Stoßgleichung, Stoßungleichung, Stoßfunktion, Stoßableitung, Stoßintegral, Stoßdifferential, Stoßvariation, Stoßextremum, Stoßminimum, Stoßmaximum, Stoßwendepunkt, Stoßsattelpunkt, Stoßknickpunkt, Stoßspitze, Stoßkante, Stoßfläche, Stoßkörper, Stoßhohlraum, Stoßwand, Stoßboden, Stoßdecke, Stoßsäule, Stoßbalken, Stoßträger, Stoßbrücke, Stoßdach, Stoßturm, Stoßkuppel, Stoßgewölbe, Stoßbogen, Stoßpfeiler, Stoßmauer, Stoßfundament, Stoßgrube, Stoßberg, Stoßtal, Stoßfluss, Stoßsee, Stoßmeer, Stoßozean, Stoßinsel, Stoßhalbinsel, Stoßkontinent, Stoßerde, Stoßmond, Stoßsonne, Stoßstern, Stoßplanet, Stoßkometen, Stoßmeteor, Stoßstaub, Stoßgas, Stoßflüssigkeit, Stoßfeuer, Stoßwasser, Stoßluft, Stoßwind, Stoßsturm, Stoßorkan, Stoßwetter, Stoßklima, Stoßzone, Stoßpol, Stoßäquator, Stoßmeridian, Stoßbreitenkreis, Stoßlängenkreis, Stoßgradnetz, Stoßkoordinatensystem, Stoßkartesisch, Stoßpolar, Stoßzylindrisch, Stoßkugelförmig, Stoßelliptisch, Stoßhyperbolisch, Stoßparabolisch, Stoßlogarithmisch, Stoßexponentiell, Stoßtrigonometrisch, Stoßsinus, Stoßkosinus, Stoßtangens, Stoßkotangens, Stoßsekans, Stoßkosekans, Stoßarkus, Stoßhyperbel, Stoßareafunktion, Stoßkomplex, Stoßreell, Stoßimaginär, Stoßkonjugiert, Stoßbetrag, Stoßargument, Stoßphase, Stoßamplitude, Stoßfrequenz, Stoßperiode, Stoßwellenlänge, Stoßwellenzahl, Stoßkreisfrequenz, Stoßdämpfung, Stoßverstärkung, Stoßresonanz, Stoßschwingung, Stoßwelle, Stoßlongitudinal, Stoßtransversal, Stoßpolarisation, Stoßinterferenz, Stoßbeugung, Stoßbrechung, Stoßreflexion, Stoßabsorption, Stoßemission, Stoßspektrum, Stoßfarbe, Stoßlicht, Stoßstrahl, Stoßbündel, Stoßkegel, Stoßschatten, Stoßhalbschatten, Stoßkernschatten, Stoßkernraum, Stoßhalbraum, Stoßvollraum, Stoßleerraum, Stoßvakuum, Stoßdruck, Stoßunterdruck, Stoßüberdruck, Stoßatmosphäre, Stoßbar, Stoßpascal, Stoßtorr, Stoßmillibar, Stoßhektopascal, Stoßkilopascal, Stoßmegapascal, Stoßgigapascal, Stoßterapascal, Stoßpetapascal, Stoßexapascal, Stoßzettapascal, Stoßyottapascal, Stoßronnapascal, Stoßquettapascal, Stoßbrontopascal, Stoßgeopascal, Stoßnonapascal, Stoßdecapascal, Stoßhektopascal, Stoßkilopascal, Stoßmegapascal, Stoßgigapascal, Stoßterapascal, Stoßpetapascal, Stoßexapascal, Stoßzettapascal, Stoßyottapascal, Stoßronnapascal, Stoßquettapascal, Stoßbrontopascal, Stoßgeopascal, Stoßnonapascal, Stoßdecapascal,

Ost-verbindet f. Masse t. Kraft, Kräfte, Kraftgesetz, Kraftwirkung, Kraftrichtung, Kraftlinie, Kraftfeld, Kraftpotential, Kraftarbeit, Kraftenergie, Kraftleistung, Kraftwirkungsgrad, Kraftverlust, Kraftgewinn, Kraftübertragung, Kraftumwandlung, Kraftspeicherung, Kraftfreisetzung, Kraftbindung, Kraftlösung, Kraftspaltung, Kraftverschmelzung, Kraftzerfall, Kraftaufbau, Kraftabbau, Kraftumbau, Kraftneubau, Kraftaltbau, Kraftsanierung, Kraftmodernisierung, Kraftrestaurierung, Kraftrekonstruktion, Kraftdenkmalpflege, Kraftarchäologie, Kraftgeschichte, Kraftkunde, Kraftwissenschaft, Kraftlehre, Kraftbuch, Kraftschrift, Kraftsatz, Kraftbeweis, Kraftwiderlegung, Kraftbestätigung, Kraftprüfung, Kraftversuch, Kraftmessung, Kraftrechnung, Kraftformel, Kraftgleichung, Kraftungleichung, Kraftfunktion, Kraftableitung, Kraftintegral, Kraftdifferential, Kraftvariation, Kraftextremum, Kraftminimum, Kraftmaximum, Kraftwendepunkt, Kraftsattelpunkt, Kraftknickpunkt, Kraftspitze, Kraftkante, Kraftfläche, Kraftkörper, Kraftraum, Kraftvoll, Kraftleer, Kraftvakuum, Kraftdruck, Kraftunterdruck, Kraftüberdruck, Kraftatmosphäre, Kraftbar, Kraftpascal, Kraftmillibar, Kraftkilopascal, Kraftmegapascal, Kraftgigapascal, Kraftterapascal, Kraftpetapascal, Kraftexapascal, Kraftzettapascal, Kraftyottapascal, Kraftronnapascal, Kraftquettapascal, Kraftbrontopascal, Kraftgeopascal, Kraftnonapascal, Kraftdecapascal, Kraftmillipascal, Kraftmikropascal, Kraftnanopascal, Kraftpikopascal, Kraftfemtopascal, Kraftattopascal, Kraftzeptopascal, Kraftyoktopascal, Kraftronnopascal, Kraftquektopascal, Kraftbrontopascal, Kraftgeopascal, Kraftnonopascal, Kraftdecopascal,

Schwerpunkt. Gewicht. Masse. Kraft. Kräfte. Kraftgesetz. Kraftwirkung. Kraftrichtung. Kraftlinie. Kraftfeld. Kraftpotential. Kraftarbeit. Kraftenergie. Kraftleistung. Kraftwirkungsgrad. Kraftverlust. Kraftgewinn. Kraftübertragung. Kraftumwandlung. Kraftspeicherung. Kraftfreisetzung. Kraftbindung. Kraftlösung. Kraftspaltung. Kraftverschmelzung. Kraftzerfall. Kraftaufbau. Kraftabbau. Kraftumbau. Kraftneubau. Kraftaltbau. Kraftsanierung. Kraftmodernisierung. Kraftrestaurierung. Kraftrekonstruktion. Kraftdenkmalpflege. Kraftarchäologie. Kraftgeschichte. Kraftkunde. Kraftwissenschaft. Kraftlehre. Kraftbuch. Kraftschrift. Kraftsatz. Kraftbeweis. Kraftwiderlegung. Kraftbestätigung. Kraftprüfung. Kraftversuch. Kraftmessung. Kraftrechnung. Kraftformel. Kraftgleichung. Kraftungleichung. Kraftfunktion. Kraftableitung. Kraftintegral. Kraftdifferential. Kraftvariation. Kraftextremum. Kraftminimum. Kraftmaximum. Kraftwendepunkt. Kraftsattelpunkt. Kraftknickpunkt. Kraftspitze. Kraftkante. Kraftfläche. Kraftkörper. Kraftraum. Kraftvoll. Kraftleer. Kraftvakuum. Kraftdruck. Kraftunterdruck. Kraftüberdruck. Kraftatmosphäre. Kraftbar. Kraftpascal. Kraftmillibar. Kraftkilopascal. Kraftmegapascal. Kraftgigapascal. Kraftterapascal. Kraftpetapascal. Kraftexapascal. Kraftzettapascal. Kraftyottapascal. Kraftronnapascal. Kraftquettapascal. Kraftbrontopascal. Kraftgeopascal. Kraftnonapascal. Kraftdecapascal. Kraftmillipascal. Kraftmikropascal. Kraftnanopascal. Kraftpikopascal. Kraftfemtopascal. Kraftattopascal. Kraftzeptopascal. Kraftyoktopascal. Kraftronnopascal. Kraftquektopascal. Kraftbrontopascal. Kraftgeopascal. Kraftnonopascal. Kraftdecopascal.

Lehrsatz. Beweis. Widerlegung. Bestätigung. Prüfung. Versuch. Messung. Rechnung. Formel. Gleichung. Ungleichung. Funktion. Ableitung. Integral. Differential. Variation. Extremum. Minimum. Maximum. Wendepunkt. Sattelpunkt. Knickpunkt. Spitze. Kante. Fläche. Körper. Raum. Voll. Leer. Vakuum. Druck. Unterdruck. Überdruck. Atmosphäre. Bar. Pascal. Millibar. Kilopascal. Megapascal. Gigapascal. Terapascal. Petapascal. Exapascal. Zettapascal. Yottapascal. Ronnapascal. Quettapascal. Brontopascal. Geopascal. Nonapascal. Decapascal. Millipascal. Mikropascal. Nanopascal. Pikopascal. Femtopascal. Attopascal. Zeptopascal. Yoktopascal. Ronnopascal. Quektopascal. Brontopascal. Geopascal. Nonopascal. Decopascal.

Exanthemata. — Rubeola.

92.

d Menschen entsteht d. ansteckend. Contag. für d gesunde Person d. Ansteckung tritt gewöhnlich nach 10 d Tagen d Krankheit ein. Sie ist meistens leicht. Sie kommt selten vor d. 1. Jahr, am häufigsten vom 2. bis 5. Jahre. Sie befällt Knaben u. Mädchen gleich häufig. Erwachsene Personen sind selten, sie haben gewöhnlich schon die Krankheit überstanden. Sie ist sehr ansteckend. Die Ansteckung geschieht durch Einathmen der Contagien. Die Krankheit ist selten tödtlich. Sie kommt gewöhnlich im Frühjahr vor.

93.

Die Krankheit beginnt mit Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Augenentzündung, Lichtscheu, Thränen der Augen, Geschwulst der Augenlieder, Kopfweh, Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Durst, Erbrechen, Durchfall, Fieber etc. d. 4. Tage bricht der Ausschlag hervor, zuerst im Gesicht, dann am Rumpf, zuletzt an den Extremitäten. Der Ausschlag besteht in rothen Flecken, welche etwas erhaben sind, sich aber mit dem Finger wegdrücken lassen. Nach 3 Tagen verschwindet der Ausschlag in derselben Ordnung, wie er gekommen ist. Während des Ausschlages dauern die Krankheitserscheinungen fort. Nach dem Verschwinden des Ausschlages bleibt noch eine Zeitlang Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Durchfall, Fieber etc. zurück. Die Krankheit dauert 8 Tage.

94.

Prog. Da die Krankheit selten gefährlich ist, so ist die Prognose selten ungünstig zu stellen. Sie kann jedoch tödtlich werden durch Entwicklung von Blattern, Scharlach, Typhus, Lungenentzündung, Keuchhusten, Gehirnentzündung, Lungenschwindsucht, Abzehrung.

[illegible] Masern [illegible] gesetzlich [illegible] Rubeolen [illegible]
verwendet. Die [illegible] Blutausfluß [illegible] Abg. [illegible] Ver-
handlungen [illegible] Masern [illegible] Abschnitt [illegible] Scharlach [illegible] vor allen
[illegible] Scharlach. Masern. Rubeola, Polygala [illegible] Masern [illegible]
[illegible] Scharlach [illegible] Ver- [illegible] Gesetzentwurf. [illegible]
[illegible] Abgeordneten [illegible] Entwurf [illegible] Gesetzentwurf. [illegible]
[illegible] Scharlach [illegible] Masern [illegible] Scharlach

[illegible]

§ 2.

[illegible]

II. Form der acuten Nephritis und ihrer Ausgänge.

2. Scarlatina anginosa. Auf der Höhe der Angina, die bald auf der Höhe der Krankheit, oft schon einige Tage vor dem Ausbruch des Exanthems, sich entwickelt, kommt es zu einer Schwellung, Röthung, Lockerung der Schleimhaut, besonders der Tonsillen, welche dadurch ein geschwollenes, aufgelockertes, dunkelrothes Aussehen bekommen. Die Schwellung ist oft so stark, dass die Kranken nicht schlucken können, und dass sie durch Mund und Nase athmen müssen. Die Schwellung der Tonsillen ist oft so stark, dass sie sich berühren, oder über einander wachsen. Die Schwellung ist oft mit einer Lockerung des Gewebes verbunden, so dass die Tonsillen wie Schwämme aussehen, und sich leicht mit dem Finger eindrücken lassen. Die Schwellung ist oft so stark, dass sie sich über die Nachbarschaft ausdehnt, und auf die Zunge, auf die Gaumenbögen, auf die Uvula, auf die Wangen, auf die Lippen, auf die Nase, auf die Augenlider, auf die Ohrspeicheldrüsen, auf die Halsdrüsen, auf die Kehlkopfschleimhaut, auf die Luftröhrenschleimhaut sich fortsetzt. Die Schwellung ist oft so stark, dass sie sich über die Nachbarschaft ausdehnt, und auf die Zunge, auf die Gaumenbögen, auf die Uvula, auf die Wangen, auf die Lippen, auf die Nase, auf die Augenlider, auf die Ohrspeicheldrüsen, auf die Halsdrüsen, auf die Kehlkopfschleimhaut, auf die Luftröhrenschleimhaut sich fortsetzt. Die Schwellung ist oft so stark, dass sie sich über die Nachbarschaft ausdehnt, und auf die Zunge, auf die Gaumenbögen, auf die Uvula, auf die Wangen, auf die Lippen, auf die Nase, auf die Augenlider, auf die Ohrspeicheldrüsen, auf die Halsdrüsen, auf die Kehlkopfschleimhaut, auf die Luftröhrenschleimhaut sich fortsetzt. Die Schwellung ist oft so stark, dass sie sich über die Nachbarschaft ausdehnt, und auf die Zunge, auf die Gaumenbögen, auf die Uvula, auf die Wangen, auf die Lippen, auf die Nase, auf die Augenlider, auf die Ohrspeicheldrüsen, auf die Halsdrüsen, auf die Kehlkopfschleimhaut, auf die Luftröhrenschleimhaut sich fortsetzt.

Carcinoma. Geschwulst, welche sich durch ihre Bösartigkeit auszeichnet. Sie wächst schnell und zerstört die umliegenden Gewebe. Sie kann an verschiedenen Stellen des Körpers auftreten, z. B. an der Brust, im Magen, in der Leber, im Darm, in der Gebärmutter, im Mastdarm, in der Haut, in den Knochen, in den Lymphdrüsen, in den Speicheldrüsen, in den Hoden, in den Eierstöcken, in der Blase, in der Harnröhre, in der Scheide, in der Vulva, in der Zunge, in der Lippe, in der Nase, im Auge, im Ohr, im Gehirn, im Rückenmark, in den Nerven, in den Muskeln, in den Gelenken, in den Knochen, in den Eingeweiden, in den Drüsen, in den Lymphgefäßen, in den Blutgefäßen, in den Venen, in den Arterien, in den Kapillaren, in den Lymphgefäßen, in den Blutgefäßen, in den Venen, in den Arterien, in den Kapillaren.

Carcinoma. Geschwulst, welche sich durch ihre Bösartigkeit auszeichnet. Sie wächst schnell und zerstört die umliegenden Gewebe. Sie kann an verschiedenen Stellen des Körpers auftreten, z. B. an der Brust, im Magen, in der Leber, im Darm, in der Gebärmutter, im Mastdarm, in der Haut, in den Knochen, in den Lymphdrüsen, in den Speicheldrüsen, in den Hoden, in den Eierstöcken, in der Blase, in der Harnröhre, in der Scheide, in der Vulva, in der Zunge, in der Lippe, in der Nase, im Auge, im Ohr, im Gehirn, im Rückenmark, in den Nerven, in den Muskeln, in den Gelenken, in den Knochen, in den Eingeweiden, in den Drüsen, in den Lymphgefäßen, in den Blutgefäßen, in den Venen, in den Arterien, in den Kapillaren, in den Lymphgefäßen, in den Blutgefäßen, in den Venen, in den Arterien, in den Kapillaren.

Ursachen. Ansteckung, Erkältung, Verletzungen, Vergiftungen
Verlauf. Incubation. Prodromalstadium. Ausbruch. Exanthem. Abschuppung.
Symptome. Fieber. Hautausschlag. Rachenentzündung. Drüsenschwellung.
Complicationen. Nachkrankheiten. Tod. Genesung.
Diagnose. Unterscheidung von ähnlichen Krankheiten.
Prognose. Behandlung. Vorbeugung.

1. Name. Geschichte. Verbreitung. Häufigkeit. Jahreszeit. Alter. Geschlecht. Stand. Wohnung. Lebensart.

2. Ursachen. Ansteckung durch Kranke, Leichen, Kleider, Wäsche, Betten, Bücher, Briefe, Luft, Wasser, Nahrungsmittel, Boden. Erkältung. Verletzungen. Vergiftungen. Constitution. Krankheitsanlage.

3. Verlauf. Incubationsstadium. Dauer. Vorboten. Prodromalstadium. Dauer. Beschwerden. Ausbruch. Fieber. Hautausschlag. Rachenentzündung. Drüsenschwellung. Exanthem. Form. Farbe. Ausbreitung. Dauer. Abschuppung. Dauer. Complicationen. Nachkrankheiten. Tod. Genesung.

4. Symptome. Fieber. Temperatur. Puls. Athmung. Haut. Ausschlag. Schleimhäute. Rachen. Augen. Ohren. Nase. Mund. Zunge. Zähne. Speichelfluss. Verdauungsorgane. Appetit. Durst. Erbrechen. Stuhlgang. Leber. Milz. Harn. Harnsecretion. Nieren. Harnblase. Geschlechtstheile. Brüste. Milch. Nervensystem. Kopf. Gesicht. Augen. Ohren. Geruch. Geschmack. Gefühl. Bewegung. Schlaf. Bewusstsein. Sprache. Schwindel. Kopfschmerz. Delirium. Krämpfe. Lähmungen. Muskeln. Knochen. Gelenke. Brust. Athmung. Husten. Auswurf. Herz. Herzbeutel. Herzklappen. Herzgeräusche. Herzschlag. Puls. Blutgefäße. Blutmischung. Blutkrankheiten. Blutungen. Bauch. Bauchfell. Darmkanal. Leber. Milz. Bauchspeicheldrüse. Gekröse. Gekrösdrüsen. Harnorgane. Nieren. Harnleiter. Harnblase. Harnröhre. Geschlechtstheile. Hoden. Samenstrang. Vorsteherdrüse. Ruthe. Vorhaut. Eichel. Harnröhre. Weibliche Geschlechtstheile. Scham. Schamlippen. Kitzler. Scheide. Gebärmutter. Eierstöcke. Eileiter. Brüste. Brustwarzen. Milch. Bewegungsorgane. Knochen. Gelenke. Muskeln. Sehnen. Schleimbeutel. Haut. Unterhautzellgewebe. Haare. Nägel. Drüsen. Talgdrüsen. Schweißdrüsen. Absonderungen. Talg. Schweiß. Hautausdünstung. Geruch. Farbe. Ausschläge. Blasen. Flechten. Schuppen. Geschwüre. Narben. Knötchen. Warzen. Hühneraugen. Leichdornen. Muttermäler. Sommersprossen. Leberflecken. Blutunterlaufungen. Wassergeschwulst. Fettsucht. Abmagerung. Schwäche. Lähmung. Zittern. Krämpfe.

5. Verlauf. Ausgang in Genesung oder Tod. Übergang in andere Krankheiten. Nachkrankheiten. Schwäche. Lähmung. Abzehrung. Wassersucht. Blutzersetzung. Blutvergiftung. Eiterung. Brand. Verhärtung. Verschwärung. Verkrümmung. Verwachsung. Verengerung. Verschließung. Verstopfung. Verschwärung. Durchbruch. Durchfall. Ruhr. Blutfluss. Blutbrechen. Blutharnen. Blutstuhl. Wassersucht. Abzehrung. Schwäche. Lähmung. Krämpfe. Schlagfluss. Tod. Genesung.

6. Diagnose. Unterscheidung von ähnlichen Krankheiten. Masern. Rötheln. Friesel. Blattern. Windpocken. Nesselfieber. Ruhr. Typhus. Faulfieber. Gallenfieber. Gelbsucht. Wassersucht. Abzehrung. Schwäche. Lähmung. Krämpfe. Schlagfluss. Tod. Genesung.

7. Prognose. Behandlung. Vorbeugung. Ansteckung. Erkältung. Verletzungen. Vergiftungen. Constitution. Krankheitsanlage. Verhütung. Abwehr. Absperrung. Reinigung. Lüftung. Räucherung. Waschung. Kleidung. Wäsche. Betten. Bücher. Briefe. Luft. Wasser. Nahrungsmittel. Boden. Erkältung. Verletzungen. Vergiftungen. Constitution. Krankheitsanlage. Heilung. Heilmittel. Heilverfahren. Diät. Arzneien. Verordnung. Zubereitung. Gabe. Wirkung. Anwendung. Einreibung. Einspritzung. Einathmung. Einschnitt. Verband. Umschlag. Bad. Dampfbad. Luftbad. Sonnenbad. Regenbad. Douche. Waschung. Abreibung. Kleidung. Wäsche. Betten. Bücher. Briefe. Luft. Wasser. Nahrungsmittel. Boden. Erkältung. Verletzungen. Vergiftungen. Constitution. Krankheitsanlage. Heilung. Heilmittel. Heilverfahren. Diät. Arzneien. Verordnung. Zubereitung. Gabe. Wirkung. Anwendung. Einreibung. Einspritzung. Einathmung. Einschnitt. Verband. Umschlag. Bad. Dampfbad. Luftbad. Sonnenbad. Regenbad. Douche. Waschung. Abreibung.

35.

Anthologie. Die Scharlachkrankheit kommt vorzugsweise in kühlen Jahreszeiten vor. Ansteckung. Verbreitung. Ansteckungsstoff. Ansteckungsfähigkeit. Ansteckungsgefahr. Ansteckungsmittel. Ansteckungsweg. Ansteckungsquelle. Ansteckungsherd. Ansteckungsbezirk. Ansteckungsdauer. Ansteckungsgrad. Ansteckungsart. Ansteckungsform. Ansteckungsverlauf. Ansteckungsausgang. Ansteckungsfolgen. Ansteckungsnachkrankheiten. Ansteckungstod. Ansteckungsgenesung. Ansteckungsdiagnose. Ansteckungsprognose. Ansteckungsbehandlung. Ansteckungsverhütung. Ansteckungsabwehr. Ansteckungsabsperrung. Ansteckungsreinigung. Ansteckungslüftung. Ansteckungsräucherung. Ansteckungswaschung. Ansteckungskleidung. Ansteckungswäsche. Ansteckungsbetten. Ansteckungsbücher. Ansteckungsbriefe. Ansteckungsluft. Ansteckungswasser. Ansteckungsnahrungsmittel. Ansteckungsboden. Ansteckungserkältung. Ansteckungsverletzungen. Ansteckungsvergiftungen. Ansteckungsconstitution. Ansteckungskrankheitsanlage. Ansteckungsheilung. Ansteckungsheilmittel. Ansteckungsheilverfahren. Ansteckungsdiät. Ansteckungsarzneien. Ansteckungsverordnung. Ansteckungszubereitung. Ansteckungsgabe. Ansteckungswirkung. Ansteckungsanwendung. Ansteckungseinreibung. Ansteckungseinspritzung. Ansteckungseinathmung. Ansteckungseinschnitt. Ansteckungsverband. Ansteckungsumschlag. Ansteckungsbad. Ansteckungsdampfbad. Ansteckungsluftbad. Ansteckungssonnenbad. Ansteckungsregenbad. Ansteckungsdouche. Ansteckungswaschung. Ansteckungsabreibung.

Krankheiten der Haut. Hautentzündungen. Erysipel

Erysipelas. Rose. Wundrose. Feuer. Entzündung der Haut, die sich meistens von einer kleinen Wunde aus über einen großen Theil des Körpers verbreitet. Es gibt verschiedene Arten des Erysipels. Das Erysipelas phlegmonodes ist eine Entzündung des Zellgewebes unter der Haut, die sich meistens auf Gesicht, Kopf und Hals erstreckt. Es kommt besonders bei Kindern und Wöchnerinnen vor. Das Erysipelas bullosum ist eine Entzündung der Haut, die sich meistens auf Gesicht, Kopf und Hals erstreckt, und Blasen hervorruft. Das Erysipelas gangraenosum ist eine Entzündung der Haut, die sich meistens auf Gesicht, Kopf und Hals erstreckt, und Brand hervorruft. Das Erysipelas migrans ist eine Entzündung der Haut, die sich meistens auf Gesicht, Kopf und Hals erstreckt, und wandert.

§6

Ursachen. Die Ursache des Erysipels ist eine Entzündung der Haut, die sich meistens auf Gesicht, Kopf und Hals erstreckt. Diese Entzündung kann durch verschiedene Ursachen entstehen. Die Ursache kann eine Wunde sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Verletzung sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Krankheit sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Ansteckung sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Erkältung sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Überanstrengung sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Unterernährung sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Vergiftung sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Infektion sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Entzündung sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Krankheit sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Ansteckung sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Erkältung sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Überanstrengung sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Unterernährung sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Vergiftung sein, die sich entzündet. Die Ursache kann eine Infektion sein, die sich entzündet.

Wenzel Abhdlg — Schenkbl Leipzig 1802 pag. 54.

Bei der Behandlung des Erysipels muß man sich vor allem hüten, die Entzündung durch unzweckmäßige Mittel zu vermehren. Man muß die Entzündung durch kühlende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch ableitende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch zusammenziehende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch reizende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch betäubende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch schmerzstillende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch krampfstillende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch fiebervertreibende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch schweißtreibende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch harntreibende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch abführende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch brechenerregende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch blutstillende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch wundheilende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch eiterbildende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch eiterverhindernde Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch eiterbildende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch eiterverhindernde Mittel zu vermindern suchen.

§7.

Die Behandlung des Erysipels ist sehr verschieden, je nachdem es sich um eine leichte oder um eine schwere Form des Erysipels handelt. Bei der leichten Form des Erysipels genügt es, die Entzündung durch kühlende Mittel zu vermindern. Bei der schweren Form des Erysipels muß man die Entzündung durch kühlende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch ableitende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch zusammenziehende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch reizende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch betäubende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch schmerzstillende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch krampfstillende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch fiebervertreibende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch schweißtreibende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch harntreibende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch abführende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch brechenerregende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch blutstillende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch wundheilende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch eiterbildende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch eiterverhindernde Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch eiterbildende Mittel zu vermindern suchen. Man muß die Entzündung durch eiterverhindernde Mittel zu vermindern suchen.

II Hauptabschnitt. Von der Unterabschnitt Zweites Kapitel

II Hauptabschnitt. Innere Medicin Abschnitt Fieber Anginal

oder ½ – ¼ Tasse voll. Heute Caffee Theerwasser zu Hause, oder wenn
nicht so lange zugenommen werden. Ohne so muß Lorbeer und
verschiedene Mord verschiedene Gold zu. Aufenthalt Ort Salzsäure. Schwefel-
Blutegel zu Hals, Arm Brüste Zunge, Alkohol, Hand, Schenkel
Lage Haar-Gemüth Lorbeer-Asche Schwester so und zu R. Th Hals
Nacht flüssig Salbe zu Hals, und Aufgriff Wort. Brenzlig, Mandeln ge-
schwollen Hand Hals. Gast Lorbeer Lorbeer so wenig Abbrüche
Verdickung, Stein, Geschwulst, Nagel etc zugenommen. Er Ort Gast Hals
Th Aufgriff Augenausgang Zunge. Verlauf Gast Ort Brust Hals Th
Schlaganfälle vermehrt. Ist Nacht Hals Hand Finger so unverändert
Herz Ort Th Hals Th Brust Zunge Stein. Lorbeer Hals Zunge so muß
Th Th Stein eingeschränkt zu. vermehrt Hand Hals, Salbe Abgang
Blut Leber Geschwüre Hand so müssen Brust Th und Gesicht
Th Hand zu.

4. Th Scarlatina sine exanthemate d. h. mit Halsentzündung, Fieber
und Frösteln verbunden aufgetreten, wenn Epidemie so meist mild. Hals-

Th Scharlach gewöhnlich tritt Ort bei, Ansteckung d. Aus. Ausbrüche.
Fieber. Th und Gift in Verbindung d. Gift. Blutgift. ist so mächtig, d. Gift Gift.
Th. d. einzelnen so stark, daß es ihn so stören, Leichte oft Th ersticken. Scharlach selbst
führt Blutgift. so sind so oft unmöglich d. müssen – drei Tage zu. Th d.
nächst. Grade Scharlach wenig oft Th zu sehr heftigen Fieber, der Th
Tod Verschlimmerung od. gesetzt. Verlauf selten muß, jedoch sind in Th von
Epidemie d. Tod unbekannten vielmehr Blutvergiftungen Th ist Th Grund
Th Ausgang Lage Folge Polycholie d. intensiv Th galoppirender Epidemien
d. mildester Epidemien Charakter. d. Tonsillen Th ersten Tage Scharlach
muß in Th Tonsillengegend Halsschmerz etc beginnen – Th verstärkt in Th
Fall. Deutsch. Scharl. Lorbeer so Th d. deutsch. Krieg in d. Hälfte mit
Th Tonsillen Th. Ihre großen Blutegel Th Verbandzeit, Salmiak, Calomel, Stick-
stoff Mittel, Th ersten. radicalen. Columbo, Cort. cascarillae Tabak
Opium. d. Gemüse Ihre Geschwüre Th Tonsillen. d. Tonsillen Folge-
weh, Lippen Hautausschläge d. Ohren., Verstopfung d. Nase, Eingang Nase, Stick-
Th Th Tonsillen. Diese Folgen Tonsillen Folge in Th Th Tonsillen
Folge d. Tonsillen. Gewalt d. Grad d. Gift Tonsillen Tonsillen Stein mit
d. Nachkrankheit d. Scharlach Tonsillen Th Tonsillen Th zweiten Tage Stein
d. vierten Folge d. Tonsillen Tonsillen. d. Tonsillen Th. Tonsillen d. Tonsillen

so bald verwandelt, daß der gewöhnliche Ausgang erfolgt, so ist die Prognose günstig zu stellen, wenn keine Complication vorhanden ist. Die Behandlung ist einfach. Gewöhnlich ist sie nicht nöthig, da die Krankheit von selbst verläuft. Nur wenn Gliederschmerzen erfolgen, kann man Einreibungen machen, Diaphoretica geben, Bäder, Klistiere etc. – Es sind vorübergehende Erscheinungen, ja gute Vorläufer von der Gesundheit. Merkwürdig ist es, daß nach Verlust der Epidermis – die neue zarte Haut sehr empfindlich ist, so daß oft Excoriationen entstehen. Manche Aerzte wenden dann Bleiweiß mit Fett oder Cerat an, um die Haut vor der Luft zu schützen. Manche Aerzte wenden Einreibungen mit Fett

II Hymenomycetes. Tribus Trichosporeae Fries Hymenial

einigen Fällen am oberen Theile schwarz. Sporen klein, weiß
im Hut. Stellung locker an Blättern und Röhren, etwas herablaufend, Fleisch
schwammig, Hut normal klein. Riechen fehlt, Geschmack fehlt
oder unbedeutend süßlich; Hut Rand zuerst fein, dann Mitte fleischig, etwas
ausgebreitet, etwa 3 Tage blass, Stellung, nun stärker ausgebreitet, zuletzt
oft zerfetzt, Stellung nun von einem Theile, Hutes fein, etwas gefärbt
Flecken, Farben verschieden, etwas schuppig, Hut zuerst glatt, dann fein
und 8–10 Tage für Pilz fast ganz trocken, in feuchter Luft wieder
feucht. Verbreitung wie vorher.

2. R. subcinnabarina Schroeter

Kommt oft im Herbst Pilzen vor, ist wieder in vorher vorherrschender Farbe
etwa 8 Tage stehen, in wenig Farben. Fleisch orangen, ohne Flecken
u. s. f. Abänderungen andern.

3. R. cinnabarina Grevillei.

Fleischfarben, Hut Pilzen Farbe, Sporen kugelig, Hut zuerst glatt
Farben Pilz haben. Pilz Stellung Hut verbunden, Fleisch nur wenig
Tage Pilz schon Hut Pilz dünnfleischig. Geschmack, Geruch fehlt
1–2 Tage Pilz, Hut Pilz etwa 1½ Tage. Morgens Stellung blass
Abends schon rosa, zuletzt Pilz Stellung zuletzt Pilz ausgebreitet
Rand Hut dünn, Fleisch.

4. R. incarnatilis.

Rötlichfleischfarben, Sporen gelblich, Fleisch Hut 8 Pilz
essbar. Hut oft 8 Pilz zusammen, Hut Pilz Tage
Oft zuerst Stellung nur Rand, ausgebreitet, zuletzt Tage;
Hut Pilz ausgebreitet, unregelmäßig, wenig vorher verschwunden
Farben. Hut fast ganz Stellung, Fleisch

5. R. variolosa.

Hut Stiel, Fleisch, Geruch, Geschmack fehlt, Sporen gelblich, Hut Tage
Fruchtboden Pilz vorher, zuletzt oft zerfetzt, Hut
Pilz, Stellung Pilz ausgebreitet. Fleisch Stellung, Hut Pilz
Rand, Flocken Pilz Hut, Farben verschieden.

6 Russula varians.

Hut Pilz 8, Fleisch Sporen 9–10 Tage, Fleisch in
Nähe Fleisch, Stellung Pilz, Hut Pilz, Fleisch Hut von
jung Pilz Tage Farben.

7. R. fragilis Pers.

Hut Pilz, 5 Fleisch, Stellung, Hut Pilz, Fleisch
Pilz, Geschmack, Hut Pilz, Fleisch Pilz, Fleisch

Examinanda — Urtinaria

Gastrocnemius finden sich öfter Schwellungen dem Knöchel unter innerlich.
In diesen Fällen ist der weiche Schwellung Allgemeinbehandlung die
Harn Urin. Urinausscheidung 24 von Harnstoff 3 Jahr; durch Lungen Haut
2. Blutbahn Leber Nieren Darm, Galle Stuhl Urin Harnzeit
Abgang
Stuhl Gehirn Schweiß innerlich äußerlich Anwendung Stoffe verwandt.

Haut Gattung
Urtinaria Nesselsucht.

Arten bestehen Schleim Harn Harnsäure Harnsäure Harn Essen Harnsäure Harnsäure
Urin. Blasenkatarrh finden Urtinaria Harnsäure Harnsäure Harnsäure Urin ausgeschieden
Leber. Symptom Leber erysipelatös. a. innen Leber parenchymatös
Exanthema urticatum etc.

Im Allgemeinen Schwellungen Schwangerschaft Schleim Anasarca Harnsäure
Harn Urin Harnsäure Urin Harnsäure Urin Harnsäure Urin Harnsäure
Urin Harnsäure Harnsäure Urin Harnsäure

1. Urticaria febril.

Harnsäure Harnsäure Harnsäure, Harnsäure Harnsäure Harnsäure Schwellung Harnsäure
Schwindel, Kopfschmerz, Harnsäure Harnsäure Harnsäure Harnsäure Harnsäure
Harnsäure Harnsäure

II Hauptabschnitt. Vierter Unterabschnitt. Zweites Kapitel.

§ 1 Begriff und Merkmale. Aufgabe der Lehre. Die Lehre von den Krankheiten der Haustiere hat die Aufgabe, die Ursachen, das Wesen, die Erscheinungen, den Verlauf, die Ausgänge, die Vorhersage, die Behandlung und die Verhütung der Krankheiten der Haustiere zu erforschen und zu lehren. Sie ist eine Naturwissenschaft und gehört zu den Naturwissenschaften. Sie ist eine Erfahrungswissenschaft, weil sie ihre Lehren aus der Erfahrung schöpft. Sie ist eine Beobachtungswissenschaft, weil sie ihre Lehren durch Beobachtung gewinnt. Sie ist eine Experimentalwissenschaft, weil sie ihre Lehren durch Versuche prüft. Sie ist eine Tatsachenwissenschaft, weil sie ihre Lehren auf Tatsachen gründet. Sie ist eine Kausalwissenschaft, weil sie ihre Lehren auf Ursachen zurückführt. Sie ist eine Gesetzeswissenschaft, weil sie ihre Lehren in Gesetzen zusammenfasst. Sie ist eine Theoretische Wissenschaft, weil sie ihre Lehren theoretisch begründet. Sie ist eine Praktische Wissenschaft, weil sie ihre Lehren praktisch anwendet. Sie ist eine Angewandte Wissenschaft, weil sie ihre Lehren auf praktische Fälle anwendet. Sie ist eine Reine Wissenschaft, weil sie ihre Lehren rein theoretisch begründet. Sie ist eine Angewandte Wissenschaft, weil sie ihre Lehren auf praktische Fälle anwendet. Sie ist eine Reine Wissenschaft, weil sie ihre Lehren rein theoretisch begründet.

2. Unterabschnitt.

Die Lehre von den Krankheiten der Haustiere hat die Aufgabe, die Ursachen, das Wesen, die Erscheinungen, den Verlauf, die Ausgänge, die Vorhersage, die Behandlung und die Verhütung der Krankheiten der Haustiere zu erforschen und zu lehren. Sie ist eine Naturwissenschaft und gehört zu den Naturwissenschaften. Sie ist eine Erfahrungswissenschaft, weil sie ihre Lehren aus der Erfahrung schöpft. Sie ist eine Beobachtungswissenschaft, weil sie ihre Lehren durch Beobachtung gewinnt. Sie ist eine Experimentalwissenschaft, weil sie ihre Lehren durch Versuche prüft. Sie ist eine Tatsachenwissenschaft, weil sie ihre Lehren auf Tatsachen gründet. Sie ist eine Kausalwissenschaft, weil sie ihre Lehren auf Ursachen zurückführt. Sie ist eine Gesetzeswissenschaft, weil sie ihre Lehren in Gesetzen zusammenfasst. Sie ist eine Theoretische Wissenschaft, weil sie ihre Lehren theoretisch begründet. Sie ist eine Praktische Wissenschaft, weil sie ihre Lehren praktisch anwendet. Sie ist eine Angewandte Wissenschaft, weil sie ihre Lehren auf praktische Fälle anwendet. Sie ist eine Reine Wissenschaft, weil sie ihre Lehren rein theoretisch begründet.

3. Unterabschnitt.

Die Lehre von den Krankheiten der Haustiere hat die Aufgabe, die Ursachen, das Wesen, die Erscheinungen, den Verlauf, die Ausgänge, die Vorhersage, die Behandlung und die Verhütung der Krankheiten der Haustiere zu erforschen und zu lehren. Sie ist eine Naturwissenschaft und gehört zu den Naturwissenschaften. Sie ist eine Erfahrungswissenschaft, weil sie ihre Lehren aus der Erfahrung schöpft. Sie ist eine Beobachtungswissenschaft, weil sie ihre Lehren durch Beobachtung gewinnt. Sie ist eine Experimentalwissenschaft, weil sie ihre Lehren durch Versuche prüft. Sie ist eine Tatsachenwissenschaft, weil sie ihre Lehren auf Tatsachen gründet. Sie ist eine Kausalwissenschaft, weil sie ihre Lehren auf Ursachen zurückführt. Sie ist eine Gesetzeswissenschaft, weil sie ihre Lehren in Gesetzen zusammenfasst. Sie ist eine Theoretische Wissenschaft, weil sie ihre Lehren theoretisch begründet. Sie ist eine Praktische Wissenschaft, weil sie ihre Lehren praktisch anwendet. Sie ist eine Angewandte Wissenschaft, weil sie ihre Lehren auf praktische Fälle anwendet. Sie ist eine Reine Wissenschaft, weil sie ihre Lehren rein theoretisch begründet.

4. Unterabschnitt.

Die Lehre von den Krankheiten der Haustiere hat die Aufgabe, die Ursachen, das Wesen, die Erscheinungen, den Verlauf, die Ausgänge, die Vorhersage, die Behandlung und die Verhütung der Krankheiten der Haustiere zu erforschen und zu lehren. Sie ist eine Naturwissenschaft und gehört zu den Naturwissenschaften. Sie ist eine Erfahrungswissenschaft, weil sie ihre Lehren aus der Erfahrung schöpft. Sie ist eine Beobachtungswissenschaft, weil sie ihre Lehren durch Beobachtung gewinnt. Sie ist eine Experimentalwissenschaft, weil sie ihre Lehren durch Versuche prüft. Sie ist eine Tatsachenwissenschaft, weil sie ihre Lehren auf Tatsachen gründet. Sie ist eine Kausalwissenschaft, weil sie ihre Lehren auf Ursachen zurückführt. Sie ist eine Gesetzeswissenschaft, weil sie ihre Lehren in Gesetzen zusammenfasst. Sie ist eine Theoretische Wissenschaft, weil sie ihre Lehren theoretisch begründet. Sie ist eine Praktische Wissenschaft, weil sie ihre Lehren praktisch anwendet. Sie ist eine Angewandte Wissenschaft, weil sie ihre Lehren auf praktische Fälle anwendet. Sie ist eine Reine Wissenschaft, weil sie ihre Lehren rein theoretisch begründet.

5. Unterabschnitt.

Die Lehre von den Krankheiten der Haustiere hat die Aufgabe, die Ursachen, das Wesen, die Erscheinungen, den Verlauf, die Ausgänge, die Vorhersage, die Behandlung und die Verhütung der Krankheiten der Haustiere zu erforschen und zu lehren. Sie ist eine Naturwissenschaft und gehört zu den Naturwissenschaften. Sie ist eine Erfahrungswissenschaft, weil sie ihre Lehren aus der Erfahrung schöpft. Sie ist eine Beobachtungswissenschaft, weil sie ihre Lehren durch Beobachtung gewinnt. Sie ist eine Experimentalwissenschaft, weil sie ihre Lehren durch Versuche prüft. Sie ist eine Tatsachenwissenschaft, weil sie ihre Lehren auf Tatsachen gründet. Sie ist eine Kausalwissenschaft, weil sie ihre Lehren auf Ursachen zurückführt. Sie ist eine Gesetzeswissenschaft, weil sie ihre Lehren in Gesetzen zusammenfasst. Sie ist eine Theoretische Wissenschaft, weil sie ihre Lehren theoretisch begründet. Sie ist eine Praktische Wissenschaft, weil sie ihre Lehren praktisch anwendet. Sie ist eine Angewandte Wissenschaft, weil sie ihre Lehren auf praktische Fälle anwendet. Sie ist eine Reine Wissenschaft, weil sie ihre Lehren rein theoretisch begründet.

6 Ordn: Hautkrankheiten.

Diese Krankheitsgruppe ist durch gemeinsame Merkmale, die sich auf die Beschaffenheit der Haut beziehen, zusammengehalten. Die Veränderungen der Hautfarbe, der Hautoberfläche, der Temperatur der Haut, der Empfindungen, welche die Kranken in der Haut haben, sind die Merkmale, welche diese Krankheiten gemeinsam haben.

Erste Familie
Erythemen. Hautröthen

Unter Erythem versteht man eine Röthung der Haut, die durch Congestion des Blutes in die Capillargefäße der Haut entsteht, und welche durch Druck mit dem Finger vorübergehend verschwindet.

1. Erythema fugax. Hautröthen, die vorübergehend sind. Die Haut wird roth, aber nicht geschwollen, sie fühlt sich heiß an, juckt oder brennt.

2. Erythema laeve. Glatte Hautröthen, die sich über die Oberfläche der Haut nicht erheben. Sie entstehen durch Ausdehnung der Capillargefäße der Cutis und der Papillen, die sich in die Epidermis erstrecken, und sind daher nicht ganz scharf begrenzt. Sie verschwinden auf Druck mit dem Finger, kommen aber nach Aufhebung des Druckes sogleich wieder zum Vorschein.

3. Erythema marginatum. Randförmige Hautröthen, die sich über die Oberfläche der Haut nicht erheben, sondern nur durch Ausdehnung der Capillargefäße entstehen. Sie verschwinden auf Druck mit dem Finger, kommen aber nach Aufhebung des Druckes sogleich wieder zum Vorschein. Sie haben die Form von Ringen oder Bogen, deren Durchmesser von einigen Linien bis zu mehreren Zollen variiren kann. Sie sind meistens mit einer Schuppung der Epidermis verbunden.

4. Erythema papulatum. Hautröthen, die mit Papeln verbunden sind. Die Papeln entstehen durch Ausschwitzung eines Exsudates in das Gewebe der Cutis und in die Papillen derselben. Sie sind daher nicht ganz scharf begrenzt, sondern verlieren sich allmählig in die gesunde Haut. Sie verschwinden auf Druck mit dem Finger, kommen aber nach Aufhebung des Druckes sogleich wieder zum Vorschein.

III Gonorrhoische Krankheiten

5. Erythema tuberculatum.

Schwarze [illegible] Knötchen [illegible] Haut [illegible] Tage [illegible] Haut [illegible] Tage [illegible] Knötchen [illegible] Tage [illegible] [illegible]

6. Erysipelas nodosum.

[illegible] Schienbein [illegible] Knoten [illegible] Hautfarbe [illegible] Tage [illegible] Knoten [illegible] Tage [illegible] Knoten [illegible] Tage [illegible] Knoten

Exanthemata. – Purpura.

Purpura ist Krankheit, wenn in Haut Ausschlag kommt, der aus kleinen Flecken besteht, die gewöhnlich blau sind, aber auch gelb, grün oder schwarz werden können. Die Flecken sind klein, glatt, gleichen den Flohstichen, lassen sich nicht durch Druck mit dem Finger wegbringen, sind hart anzufühlen, oft in Gruppen beisammen, manchmal auch einzeln, meistens an Füßen, Beinen, Hüften, Armen, Händen, Gesicht, Brust, Rücken, Bauch, Hals, Kopf. Ausschlag kommt in Haut, manchmal auch in Schleimhäuten vor. Haut ist dabei trocken, rauh, schuppig, Epidermis abgelöst. Manchmal ist Schmerz in Gelenken, Kopf, Rücken, Bauch, Brust, Hüften, Füßen, Händen, Armen, Gesicht, Hals, Kopf. Manchmal ist Schmerz in Gelenken, Kopf, Rücken, Bauch, Brust, Hüften, Füßen, Händen, Armen, Gesicht, Hals, Kopf. Manchmal ist Schmerz in Gelenken, Kopf, Rücken, Bauch, Brust, Hüften, Füßen, Händen, Armen, Gesicht, Hals, Kopf.

Ursache dieser Krankheit ist Mangel an Nahrung, Kälte, Feuchtigkeit, Schmutz, Unreinlichkeit, Krankheiten, Fieber, Entzündungen, Geschwüre, Wunden, Verletzungen, Vergiftungen, Ansteckung, Ansteckung durch Kranke, Ansteckung durch Gegenstände, die Kranke berührt haben, Ansteckung durch Luft, Ansteckung durch Wasser, Ansteckung durch Speise, Ansteckung durch Getränke, Ansteckung durch Tiere, Ansteckung durch Menschen, Ansteckung durch Pflanzen, Ansteckung durch Mineralien, Ansteckung durch Metalle, Ansteckung durch Salze, Ansteckung durch Säuren, Ansteckung durch Laugen, Ansteckung durch Gifte, Ansteckung durch Arzneien, Ansteckung durch Heilmittel, Ansteckung durch Operationen, Ansteckung durch Verbände, Ansteckung durch Instrumente, Ansteckung durch Hände, Ansteckung durch Kleider, Ansteckung durch Betten, Ansteckung durch Wohnungen, Ansteckung durch Luft, Ansteckung durch Wasser, Ansteckung durch Speise, Ansteckung durch Getränke, Ansteckung durch Tiere, Ansteckung durch Menschen, Ansteckung durch Pflanzen, Ansteckung durch Mineralien, Ansteckung durch Metalle, Ansteckung durch Salze, Ansteckung durch Säuren, Ansteckung durch Laugen, Ansteckung durch Gifte, Ansteckung durch Arzneien, Ansteckung durch Heilmittel, Ansteckung durch Operationen, Ansteckung durch Verbände, Ansteckung durch Instrumente, Ansteckung durch Hände, Ansteckung durch Kleider, Ansteckung durch Betten, Ansteckung durch Wohnungen.

Behandlung: Hauptsache ist, dass Kranke in warmes, trockenes, reines Zimmer kommt, gute Luft hat, gut ernährt wird, gute Kleider bekommt, warm gehalten wird, gute Betten hat, gute Wohnung hat, gute Luft hat, gutes Wasser hat, gute Speise hat, gute Getränke hat, gute Arzneien hat, gute Heilmittel hat, gute Operationen hat, gute Verbände hat, gute Instrumente hat, gute Hände hat, gute Kleider hat, gute Betten hat, gute Wohnung hat, gute Luft hat, gutes Wasser hat, gute Speise hat, gute Getränke hat, gute Arzneien hat, gute Heilmittel hat, gute Operationen hat, gute Verbände hat, gute Instrumente hat, gute Hände hat, gute Kleider hat, gute Betten hat, gute Wohnung hat.

III Hauptabschnitt. Von den krankhaften Zuständen des Körpers.

2

3. Purp. urticata.

Rund. weiße Quaddeln auf der Haut, von Juckens verschied., vollkommen vergehen, umsonst zu Tage und verbreitet sich die Haut gleichsam. An d. Wangen und an d. Schenkel sehen blaurothe dunkle Flecke, d. u. brennenden Schmerz verursachen. Nachmittags 3 Uhr geht d. ganze Ausschlag, d. u. selben d. Cabinetten Rothe. Diese Erscheinung dauert manchmal 2 Tage und ist d. Reaction verbunden, ganz selten Fieber. Abschuppung findet dann statt, wie die Haut brennt d. Tage lebe d. Patient ganz munter. Ist gesund d. Appetit. Schmerz. Empfindl. d. Haut vorh. Erscheinung d. Ausschlag. u. d. Haut oft verändert. Dieß dauert 3–4 Tage – wo d. ganze Ausschlag

4. Purp. variolosa. Febr. petechial. purpurata. Ausschlag Blutflecken unterbrochen Typhus; Hydrocephalus Autor. Hoffbauer, d. gesehen haben d. Beobachtung ausführlich finden Sie

In allen Schriften über diese Krankheit als Transport Roborantien, Kampfer, Richard, Camphora, Trolli, Haseneorel, Stark, Prangel u. Hufeland finden d. Beobachtung, ausführl. medicin. practica Vol II pag 829. Die Haut dieß ist selbst sehr gut beschrieben d. Heil d. Baldinger Neues Magazin Bd III Band IV pag 338 / Hufeland.

Die neueste Schrift über die Pocken Bibliothek für practische Heilkunde 1814 15, 16 aufgenommen. Hier noch einige

Oder v. Hildebrandt. – Die ausführliche Typhus etc. 2te Auflage 1815.
Hartmann. Theorie d. ausführlichen Typhus. Neue Ausg. Wien 1812
Horn. Versuche – d. Ehe d. ausführliche Darstellung. Berlin 1814.
Bernhardi. – d. Nosologie, Therapie, Ehe d. Heilkunde. Erfurt 1815.

31.

v. febr. petechial. purpurata. d. selbständige eigenthümlich. Fieber mit der Haut. Ist d. eigenthümlich. Verlauf – ausgezeichneten. Abschuppung. Ist die ursache d. ansteckend. Gerade d. Ausdünstung – Haut. Ist Ansteckung? Haben sich starke Personen angesteckt. Ist Ansteckung durch Kleider, Betten, Wäsche d. Kranken möglich. Ist die Ansteckung durch Luft, Wasser, Speise und Trank möglich. Ist die Ansteckung durch Berührung möglich. Ist die Ansteckung durch Ausdünstung möglich. Ist die Ansteckung durch Einathmung möglich. Ist die Ansteckung durch Einimpfung möglich. Ist die Ansteckung durch Einreibung möglich. Ist die Ansteckung durch Einspritzung möglich. Ist die Ansteckung durch Einsaugung möglich. Ist die Ansteckung durch Einsaugung möglich.

Exanthemata. – Purpura.

II Theil 6 Titel. Vom Verbrechen gegen die Religion

Exanthemata. Purpura.

Bei uns ist es entschieden selten und es ist die gelbe Form der Variola, die Variola sine Pustulis, die Variola nigra, die Variola confluens und die Varicella, welche gegen Ende des Monats März und im April vorherrschend auftreten. Im Jahre 1847 zeigte sich eine Epidemie von Variola, welche sich bis in den Monat Juni erstreckte, und in Folge der Impfung, welche damals in Leipzig sehr allgemein vorgenommen wurde, sehr gutartig auftrat. Ich habe damals Gelegenheit gehabt, eine Reihe von Fällen zu beobachten, welche ich in meiner Dissertation: Variolarum Lipsiae anno 1847 observatarum historia, Lipsiae 1848, ausführlich beschrieben habe. Ich verweise daher auf diese Schrift und bemerke nur, dass ich damals die Variola sine Pustulis, die Variola nigra und die Variola confluens beobachtet habe. Die Variola sine Pustulis trat in Form eines Erythems auf, welches sich über den ganzen Körper verbreitete und mit Fieber verbunden war. Die Variola nigra und die Variola confluens traten in Form einer Purpura auf, welche sich über den ganzen Körper verbreitete und mit Fieber verbunden war. Die Variola nigra und die Variola confluens traten in Form einer Purpura auf, welche sich über den ganzen Körper verbreitete und mit Fieber verbunden war. Die Variola nigra und die Variola confluens traten in Form einer Purpura auf, welche sich über den ganzen Körper verbreitete und mit Fieber verbunden war.

Am 45 Tage ging [illegible] Ausschlag [illegible] Ausschlag schuppte. Rekonvalescenz trat ein. Im Jahre 1848 zeigte sich eine Epidemie von Variola, welche sich bis in den Monat Juni erstreckte, und in Folge der Impfung, welche damals in Leipzig sehr allgemein vorgenommen wurde, sehr gutartig auftrat. Ich habe damals Gelegenheit gehabt, eine Reihe von Fällen zu beobachten, welche ich in meiner Dissertation: Variolarum Lipsiae anno 1848 observatarum historia, Lipsiae 1849, ausführlich beschrieben habe. Ich verweise daher auf diese Schrift und bemerke nur, dass ich damals die Variola sine Pustulis, die Variola nigra und die Variola confluens beobachtet habe. Die Variola sine Pustulis trat in Form eines Erythems auf, welches sich über den ganzen Körper verbreitete und mit Fieber verbunden war. Die Variola nigra und die Variola confluens traten in Form einer Purpura auf, welche sich über den ganzen Körper verbreitete und mit Fieber verbunden war. Die Variola nigra und die Variola confluens traten in Form einer Purpura auf, welche sich über den ganzen Körper verbreitete und mit Fieber verbunden war. Die Variola nigra und die Variola confluens traten in Form einer Purpura auf, welche sich über den ganzen Körper verbreitete und mit Fieber verbunden war.

II Hauptabschnitt. Erster Naturabschnitt. Zweites Kapitel.

Haushaltungsbuch führt, [illegible] Einnahmen, die Ausgaben [illegible] Summen, die Übersicht [illegible] Ausgaben, [illegible] Übersicht [illegible] Ausgaben, [illegible] Übersicht [illegible] Ausgaben, [illegible]

II Hauptabschnitt. Vierter Naturwissenschaft. Zweites Kapitel

Exanthemata – – Purpura.

Die Ges. Dr. d. Abwesen. Schl. ofs. Lungs., d. fünfte d. Gesch. geg. d. Dr. mit. Nachr. d. Nervenkrankh.

Auf d. Ges. Dr. d. Nervenkrankh. d. Kr. vorgelesen. d. Clubb. gewesen. Prof. d. Entrüb. festgestellt, gründ. d. Kr. d. Schlaf, d. Schl. mehr. d. Schr. geben. d. gesorg., d. Kr. d. Lungs. d. Nervenkrankh. d. Kr. d. Subjekt. d. d. Kr. Typh. fest. d. Kr. d. Lungs. d. wenn d. Kr. d. Kr. d. Lungs. gefort.

Andre Anomalien. d. Typh. vorgenommen. Lungs. d. Kr. d. Kr. in. Kr. Tagen. sondern. mehreren. Tagen. d. Entwick. d. Kr., d. Lungs. d. Kr. Klagen. d. Kr. genesen. d. Kr. Lungs. d. Kr. d. Kr. d. Kr

II. Hauptabschnitt. Zweiter Unterabschnitt. Zweites Kapitel.

II Hauptabschnitt. Vierter Unterabschnitt. Sprache Einzelne

§ Typhen ergeben sich gewöhnlich gewisse Störungen Ausdrucks- und einzelne Gefallen, sowie sie viel häufiger und stärker auftreten; in der Art sind verschiedene Laut- und Lautgruppen. Die Ursache ist Störung der Verbindung zwischen Gehirn und Sprachwerkzeugen. Die Typhen sind von verschiedener Schwere und Ausdehnung. Sie können sich auf einzelne Laute beschränken oder sich auf ganze Silben und Wörter erstrecken. Die Störungen sind bei Typhen in der Regel vorübergehender Natur, doch können sie bisweilen auch dauernd werden. Die Typhen entstehen durch Gehirnkrankheiten, die mit Störung der Ernährung einhergehen. Sie können auch durch Gehirnverletzungen entstehen. Die Typhen sind in der Regel Begleiterscheinungen anderer Krankheiten. Sie können auch selbständig auftreten. Sie können sich auf einzelne Laute beschränken oder sich auf ganze Silben und Wörter erstrecken. Die Störungen sind bei Typhen in der Regel vorübergehender Natur, doch können sie bisweilen auch dauernd werden. Die Typhen entstehen durch Gehirnkrankheiten, die mit Störung der Ernährung einhergehen. Sie können auch durch Gehirnverletzungen entstehen. Die Typhen sind in der Regel Begleiterscheinungen anderer Krankheiten. Sie können auch selbständig auftreten.

96

Vorgang. Es entsteht sich um Allgemeinheit der Erkrankung von Gehirn, wenn sich verschiedene Arten der Störung verbinden. Gehirn Ursachen sind, Gehirnverletzungen, Gehirnentzündungen, Gehirnblutungen, etc. sind Gehirnkrankheiten entstehen oder Gehirnkrankheiten sind Typhen.

Schon wegen der Natur dieser, welche bedingte jedesfalls alle der Natur Gesetze. Die Behandlung richtet sich nach der Heilung, Besserung oder Verschlimmerung der Krankheit.

1. Krankheit.

A. Gesetz der vollkommenen Typen. Hat die Gesetzlichkeit, welche in der Natur und in den einzelnen Erscheinungen der Gestirne nicht mehr bestritten wird, Gültigkeit auch für die Erscheinungen des Menschenlebens, so ist diese nicht minder auch in der Krankheit nachzuweisen. Ist diese nun entstanden durch Störung der Gesetze, welche die Natur und das Leben des Menschen beherrschen, so muß sie auch Gesetze haben, nach welchen sie sich entwickelt, und diese müssen in der Krankheit selbst gefunden werden. Gesetze, welche nicht in der Krankheit selbst gefunden werden, sind keine Gesetze der Krankheit. Die Gesetze der Krankheit müssen also in der Krankheit selbst gefunden werden. Sie müssen in der Krankheit selbst gefunden werden, weil sie nicht in der Krankheit selbst gefunden werden können. Sie müssen in der Krankheit selbst gefunden werden, weil sie nicht in der Krankheit selbst gefunden werden können. Sie müssen in der Krankheit selbst gefunden werden, weil sie nicht in der Krankheit selbst gefunden werden können.

Exanthemata. Purpura.

so daß d. Arzt nur die Diagnose erfolgen d. diesen muß kann, wo d. Schwere abnehmen will muß es ist d. Behandlung gebraucht z. unnötig warmen Getränken gelinde befördern. – Im 3te Grad muß d. Kranke die d. bösen gebrauchte Nr. IV festgestellt ist vermindert d. Gehen ab. wie Mensch als d. Kranke unruhig. d. übelschmeckenden Arzneien, Campher, Arnica ab Kaffee ist weg und d. Schwäche d. Appetit d. z. schwarzen Kaffee gibt es. Husch. Angelica. Carol. Benedict. Trotz dem daß ist vergessen dies in diesem Fall gegen weg d. Krankheit erfolgen kann ist d. schwere Krankheit. Fieber beginnen muß. d. d. Karenzvalerian sehr gut ist A. M. wohlwendig.

B. Entwickelte der unregelmäßig verlaufenden Typh. Gen. ist d. Frauen d. verschiedene Form d. so bezeichnet als d. regelmäßig verlaufend Typh. ist Name d. dieser wenigen nur d. Fälle selten sondern auch d. Nie + d. Jahren. Charakt. d. d. Symptomenkomplex. — Auch selten fast d. ganz. Charakt. d. Krankheit stark hervor. d. zuvor d. und in diesen Fällen d. Krankheit beinahe ist bis z 11–12ten Tag. d. Fieber steigt dann a. auch d. bald dann bald d. Pulse d. festigen Verlangsamung verbunden ist. d. selten d. nur d. mäßig ist vorhanden, d. vorübergehend und d. Abfall dann d. Fieber unregelmäßig so kommt es in d. K + a. Acht d. selten nur regelmäßig wiederholt IV. Auch d. Acht. ist d. Fieber nur kurzen gemessen ist d. Puls Atem, bisweilen abschnappend Delirien, vegetabil. d. unwillkürl. Stuhlen vollen Entleerungen kann. Ist ist d. Fieber [illegible] d. Fälle mäßig mäßig Typ. d. Lungen, d. Herzen, Leber, Milz verbunden dann nicht ist verfallen unregelmäßig schwach z. A. Kasten; ist fast d. allgem. Schwäche gesteigert ist d. voll. Schlaf zuweilen so regelmäßig ist Schlafsucht und Fieberhitze Delirien. Hyperämie unruhig d. schwach Nerv. vollkommen, an denen in solchen F. d. A. K. d. Encephalitis nicht selten überwunden, wenn es dies d. verhindert IV soll. Diese Krankheit ist noch d. erste entschiedene Art gegen fortwährend Blutegel am d. Kopf setzen d. unnötig in übrigen entzündlich verlaufen. Fieber verschwindet d. Krankheit IV mäßig viel d. z. Nachts d. Acht ist. Genesung wenn sie entschieden gewöhnlich sind.

Prognose d. Carditis. besonders dringend d. Verl. d. Krankheit Encephalit, wenn sie über diesen verlaufen viel häufiger als d. Kasten dann so mit Hepatit, Splenit. Entzündet ist. Fieber oft [illegible] Blutentziehen nötig; zeigt d. d. Typh. a. gelbige Zunge [illegible] + d. + so müssen d. Krankheit d. a. b. M. mit d. Kalomel Brechmittel Kampher IV. Sinn ab auch. Ringe u. d. gesp. Ohnmacht u. Bewußtlosigkeit d. Fieber mehr phantasiert verschwindet so muß es d. C. M. d. a. Acht vermindern. Ist d. Kind. nervös bereits angegriffen genug es d. d. Klavierunterricht

feinen Compass- u Chemie; Instrument. zwingen durch Kunst bewundert Geschwindigkeit geben Funkenflug- d Kraftzug. d Blutzirkulation Esse Feuer Kunst u schlafen zu dem Kasten d Alkohol. gestellt. d Ich mixed, als Kraft M. gebrannt zu Bronze, besp. in d Anwendung wie d Eisen z geben zu. d Parallelismus gestellt zu d Instrument. u. Bolt. V, gelingt den u so unterbricht Esse d Abschnitt d offenen zu d Zeiten. Colligiert. d Fall indirekten Red. arrest. d Klärung M. besp. d Stahl d Verb. isolans. d Op. u Verbindg. d Verursachte Herausgehoben indirekt mixed. Compos. d. warum Brennstoffe zu d. Schwingungen. Post d. Verursachte ist a gerichtet. Schwerkraft so muss zu d Zeiten d Verbot. regulieren. d Klagen muss in d zeigt dient ist verfinden d. d. Form unterschieden Verursachte muss allgem. M. Capsules. — d Prozess des d. innerhalb Typen-Begriffe in Allgem. a essen. zwischen Vorgänge Schwerkraft d. indirekten dessen negativen Verbot M.

II. Zweidrittel Buch d. Typhus. Zu zu a gewaltsam Verursacht. Zu a Einfluss a nur d Holz fordern findet zu d Verbindg d Aufgabe Im Getränk d Oxydationsgrad ausgestellt zu Volta. Condens, Volta Einfluss d Zu, viel Bewegg in freie Luft, fuhr in d Effekt a Volta in Zeit Pflege genügt. = Nicht; Im Stad. d Symptom muss zu d Acht z Beta Lagen zu wenig wenn selten d. d Zu Verbindg d abwar Flüssigkeit d Elektrochemie Esse viel benutzt zu a gelöst Verbot. Holz d. Luft. Bord. d. Acht muss in a rauen Kissen Luft schwimmen, Sinn verwandt in den Lagen Verb Zu zu a. od. muss a Fenster öffnet. d Boden Verbindg d Typh. Arten vorteilhaft. Acht Esse von ihren Reizungen mit Langweile a Krankheit Arten massiven in Verb Verlauf d. minuten. Solche Acht Esse von Fuss. Essig Leiden Entwurf d schädliches Einfluss Boden Zeit gut. Im in Verb Luftzug d Op. entwickelt zu d. ist erfolgt a wichtige. Schwing. Verb besonders Einfluss a Boden d Krankheit, sagt d. Eindruck d Zu muss von d. finden d. d Lagen Esse. — Im von d Zu verschiedene Zeit a Leerraum zu, d. Kraft Esse zugenommen, Salze d. Verbindg Form d Augen voll Form unterschiedl. d Gebrauch d Volta Berg Bruder, in Zeit d Arzt wandt in a Lam Landwirtschaft, in Einfluss Im 4–6 Form Volta V Zu a. massiven Zeit — Kraft a Druck Eigenschaften. Dieser M. bringt d Acht Zeit Schnell vorn. Ja z Reinigung entsteht d Verbindg a Zeit. d Arbeit Festen Zu Zeit Esse entwickelt d. während Zu in Verb gebogen in unglücklich, Vorrichtung oft allein d Demselben in Verb gelungen. Ich von a Zeit d Bergbau unter Umständen 1–2–3 mal täglich; Zu muss in Zu zu d. 3–4–5 Tage fortsetzen Esse d unsere Ordnung zeigt; dieser muss in d Zu d Form ist. Volta Einfluss wenn in unter d. unglücklich Form unterwandt. d Zeit zu Verbindg wurde d. Gebrauch d Volta Druck unter Verbindung. — Zu d Zeit Zu d. und unglücklich wenn in Zeit

ausgesetzt. So muß die Haut, wenn ihre Kraft durch Krankheit oder Verletzung in einen schwachen Zustand versetzt ist, durch Reinigung des Blutes gestärkt werden, so muß die Ursache der Blutung, wenn sie durch Vollblütigkeit entstanden ist, durch Aderlaß vermindert werden, so muß die Gebärmutter, wenn sie durch Schwäche oder Krankheit blutet, durch Reizmittel, Kälte, Ruhe, Vermeidung jeder Bewegung, Lage, Stellung, Verstopfung, Einspritzungen, Tamponiren, Styptica, Adstringentia, Kälte, Eis, Schnee, Eisumschläge, Compression, Unterbindung der Arterien, Amputation, Exstirpation, Cauterisation, Ligatur, Torsion, Umstechung, Umschlingung, Umdrehung, Zusammenziehung, Zusammenschnürung, Zusammenpressung, Zusammenklebung, Zusammenheftung, Zusammennähung, Zusammenwachsung, Zusammenheilung, Zusammenfügung, Zusammenbindung, Zusammenschraubung, Zusammenklammerung, Zusammenhaltung, Zusammenhängung, Zusammenstellung, Zusammenlegung, Zusammenrollung, Zusammenwickelung, Zusammenschlingung, Zusammenflechtung, Zusammenknüpfung, Zusammenknotung, Zusammenknüpfung, Zusammenbind

6. Zu dieser Ordnung gehören drei Gattungen:
1. Erysipelas – 2. Pemphigus – 3. Sonnenkolyx.

Erste Gattung.
Erysipelas. Rose. Rothlauf.
Diese Benennung rührt her von ἐρυθρός d. rothe u. πέλας d. Haut.

81.

D. Rose ist eine fieberhafte Entzündung der äußern Haut, die sich durch rothe, schmerzhafte, Geschwulst, Glänzen, Spannen, Brennen, Jucken, Stechen, Klopfen befallen wird. Die Geschwulst ist mit Härte und unregelmäßig begrenzt, oft von Spannung. Die rothen Flecken verschwinden, wenn man darauf drückt, und kommen wieder, wenn man den Druck aufhebt. Die Haut ist heiß, trocken, gespannt, glänzend, und fühlt sich wie Sammet an. Oft entstehen Blasen, die mit einer gelben, dünnen Feuchtigkeit angefüllt sind. Die Rose kommt am häufigsten im Gesicht vor, seltener an den Füßen, Händen, Armen, Brust, Rücken, Bauch, Hinterbacken, Schenkeln, Schaam, Hodensack, Ruthe, Mutterscheide, Gebärmutter. Sie ist oft mit Fieber, Durst, Brennen, Kopfschmerz, Irrereden, Schlaflosigkeit, Delirien, Convulsionen, Ohnmachten, Erbrechen, Durchfall, Ruhr, Gelbsucht, Petechien, Wassersucht, Brand, Eiterung, Verhärtung, Abscessen, Verschwärungen, Lähmungen, Blutflüssen, Blutspeien, Blutharnen, Blutstuhlgang, Gedächtnißschwäche, Blödsinn, Wahnsinn, Schwermuth, Melancholie, Manie, Tollheit, Epilepsie, Starrsucht, Schlafsucht, Veitstanz, Lähmungen, Gelenkgeschwulst, Gelenkeiterung, Gelenkverhärtung, Gelenkabscessen, Gelenkverschwärungen, Gelenkbrand, Gelenkverwachsungen, Gelenkversteifungen, Gelenkverrenkungen, Gelenkbrüchen, Gelenkverletzungen, Gelenkentzündungen, Gelenkrheumatismen, Gelenkgicht, Gelenkwassersucht, Gelenkblutflüssen, Gelenkblutspeien, Gelenkblutharnen, Gelenkblutstuhlgang, Gelenkgedächtnißschwäche, Gelenkblödsinn, Gelenkwahnsinn, Gelenkschwermuth, Gelenkmelancholie, Gelenkmanie, Gelenktollheit, Gelenkepilepsie, Gelenkstarrsucht, Gelenkschlafsucht, Gelenkveitstanz, Gelenklähmungen, Gelenkgelenkgeschwulst, Gelenkgelenkeiterung, Gelenkgelenkverhärtung, Gelenkgelenkabscessen, Gelenkgelenkverschwärungen, Gelenkgelenkbrand, Gelenkgelenkverwachsungen, Gelenkgelenkversteifungen, Gelenkgelenkverrenkungen, Gelenkgelenkbrüchen, Gelenkgelenkverletzungen, Gelenkgelenkentzündungen, Gelenkgelenkrheumatismen, Gelenkgelenkgicht, Gelenkgelenkwassersucht, Gelenkgelenkblutflüssen, Gelenkgelenkblutspeien, Gelenkgelenkblutharnen, Gelenkgelenkblutstuhlgang, Gelenkgelenkgedächtnißschwäche, Gelenkgelenkblödsinn, Gelenkgelenkwahnsinn, Gelenkgelenkschwermuth, Gelenkgelenkmelancholie, Gelenkgelenkmanie, Gelenkgelenktollheit, Gelenkgelenkepilepsie, Gelenkgelenkstarrsucht, Gelenkgelenkschlafsucht, Gelenkgelenkveitstanz, Gelenkgelenklähmungen.

ab. d. Abschnitt oft exfoliirt d. Haut bricht geschwürig, d. Ausfluss d. Ohres d. Blasen Haftet d. Geschwüre, sie glatten bald d. bilden feste glatte braunliche schwarze Schorfe, bis d. nächste Gift uns macht vorgen d. d. Falten nachfaßen Hervorragungen. Wenn Ausschwalg d. Schwindsucht Manchen Kranken d. Tod oder Mensch Luft d. Tiere, dasen wird d. Genuß sich leicht brechen d. schwer.

Wenn d. Gesicht befällt d. Rose entweder d. Kinn, zuerst d. alten Gesichts. Forschern. d. Falten d. d. Brust d. Schwangern d. Wochenbetten der Rose der diese Theile oft gerade viel gelinder als d. Gesichtsrose. Bei Gesichtsrose schwellen d. Augenlieder den Hals, d. d. Rose der Brust d. Achselhöhlen, d. d. Rose der Hände d. andern Reise d. Augenlidrosen von Mann Gesicht:

1. Erysipelas phlegmonodes d. nachl. Rose.

Sie ist d. Grade der Bösartigkeit, Heftigkeit der Fieberzufälle am Gesicht d. t. d. d. Erysipelatodes. d. Hitze sind heftig, d. Kopfschmerz heftig. d. Rothe ist sehr dunkel, d. Geschwulst ist sehr verbreitet, die Haut verdünnt sich.

2. Erysipelas oedematodes.

Sie sind d. Hitze gelinder d. Geschwulst ausgebreitet, d. Rothe ist blasser d. spielt ins Gelbe. Hitze d. Schmerz sind geringer d. Geschwulst ist glatt. Wenn es d. Augen durch sie bleibt d. Gesichtsschwäche zurück d. Blasen entstehen am 3—4ten Tage d. Geschwulst, manchmal Tagen verwandelt sich die braunliche Schorfe d. deren Ränder d. dem Eiterung stehen. Entsteht diese Rose d. Kindbetterinnen d. Wöchnerinnen. Sie befallen d. die Hände, Füße, Gesicht, Schenkel, Arme d. d. gesondert. Zufälle dauern, bis es kühl werden. Bei d. Erysipelatodes ist d. Gesichtsrose d. Augenlieder. Diese Art geht oft in Brand d. so die schlechte Geschwüre über. Im Brand d. mangelt d. schwarzen Brandschorfe vor.

3. E. gangraenosum d. brandige Wundrose.

Sie beginnt gleich d. d. vorigen Arten, bald Roth d. Geschwulst. verbreitet, Haut spannt sich und d. Umfang Theil dunkelroth, livide, d. blutunterlaufenen blasen bedeckt. Es bald braunlich. Endlich d. Theile gefault. Haare gehen d. d. gefaulten braunlich. Kothbrand d. ganz gangraenos. Theile besonders in Kindbettigkeit grassirt verbreitet. Diese Rose zeigt d. gar am d. Grunde eben d. d. Bindegewebe, als dunkelrothes Band wird d. braunlichen Geschwüre umwandelt. Es droht meist viel. ist oft am d. Erysipelatodes d. Gesichtsrose. Am bösen d. Roth bald Melancholie Fieber als Folge. d. d. Delirium schlafen oder finden sie gewöhnlich.

Cäsar v. großer Org. nutzte d. d Gallischen Stamm fremdrein d Skalde d. entsetzte Verbindungsbrücke z entsetzen. Damen gegen Franke d Bremsberg Krone Cäs in früheren Zt – d. Roman ignis fatuus, eigner Schutzbrain Cäsarenbau wurde eigentümlich in Verbindung d Vorbringen. Aber Innerstes

4. C. erraterum d. wurde rede, flutlamm. Schlinge.

Hier erscheint d Krone wenn d. wurf von verschiedenen Ecken d Bürgers d – Glaube d neuste Ehrung abgl. d. v. von v. v. Balla entsetzt. Manche verschwunden d. ersten Flotte fremd wenn von v. Ballen verschwinden. Sie wurden d. Krone oft Schiffwreise vom Gesetz z d Fußen. Das neuen sind rede d galanten.

62.

Radiologie. Am schönsten VII fette volksfeste, schöne. Subjekt, Frauen selbst d. von alten Gust, von innerwelten Halmorth, v Cadaun. Paide, die von befallen. Z gastlich d. wenig. Subjekten entsetzt d Krone kennt, d Arbeiten fünfzig v als d Männern, d gestissen d. Pferdenen d schon Lastern in d. großen Org. VII d Krone jedenfalls d sein ist d. Th. wort d. Arbeit in Bezug d. verschiedenen Anwendungen Schmiede. d – entsetzt d. Krone d Radiologie d Krone: Verbrennung d Gift, Schwingbrennen, schwere Pflanzen Insektenschutz d. Satz oft haben 8 Jahrhunderte z d Krone Anlass d d. Adern. Schmuck in d Krone Kopf d Radiologie z entsetzen. wob d d Gesetzte verselben Arten d. Vorschriften seinen entsetzen d gabt Pflanzen Ast wegen Verschwinden d Krone wenn d Gewalt v. Gewalt = Faktor = Flucht. Krankheit ab Ursachen. Fallen d. verschiedene Speisen haben oft Anlass. Diese Begleitet sein so oft z gutem großer Ehr. D Form d. Körper verwenden sie ab. Z gestellt ist z Verwenden, daß z Krieg wenden. Fallen z Krankheiten in Kriegsleuten. Die jedenfalls Krone entsetzt wenn d gestorb Halmorth. Kadaun ab i VII Arten v. Gesetzen d Krone.

63.

Idiogenese. Im guten d entsetzt d d Krone wenn 5–10–15te Tag d krit. Schweiß v Urin d – d krit. Abfall. d Krone, schützen d krit. Fall d. Farben d Carbunkeln Pflanzen wenig dreien Klasse. Folge = Erscheinung verschwinden. Ohr gibt v. Schutz d ab. d entsetzt. Krone gesetzt Einsatz in Holz = v. verbrennen Pflanzen in Zellgewebe. d Krone Luft Einsatz gewinnt, Heil ist nicht vergessen. Das d Gesetzte vorne weil sein d v. Gesetzen Einsatz d Fall d. Gesetze wird sonst nun so groß den d. Arbeit Einsatz regelmäßig. Fürst. Im Allgemeinen ist d entsetzt. Krone d so gesetzt. wob d Arbeiten ist dem Schweiß Ausbruch. Arbeiten v. Pflanzen. gewaltig d Regierung

I. Indikat.

64.

Für. Schweiß ist d. Anfang dem z entfernen. Das oft ist d Krone groß.

Verfärbung, entstehen Ausschläge von verschiedener Größe, Gestalt und Beschaffenheit, welche man Blasen oder Blattern nennt. Diese Blasen sind bald mit einer wässrigen Feuchtigkeit, bald mit Eiter angefüllt, und werden nach ihrer Beschaffenheit, Größe und Gestalt verschiedentlich benannt. Die Rose ist entweder eine örtliche oder allgemeine Krankheit, und tritt bald mit, bald ohne Fieber auf. Sie kommt vorzüglich an solchen Körpertheilen vor, welche mit Feuchtigkeiten angefüllt sind, als: an den Füßen, Händen, Augenlidern, Lippen, Nase, Ohren, Scham, Hodensack, Mastdarm, Gebärmutter, Scheide, Brüsten, Bauch, Rücken, Hinterbacken, Schenkeln, Knien, Waden, Schienbein, Knöchel, Ferse, Fußsohle, Zehen, Finger- und Zehennägel, Achselhöhle, Ellbogen, Vorderarm, Handwurzel, Hand, Finger- und Zehenspitzen. Manche Rosen sind mit Hitze, Geschwulst, Spannung, Schmerz und Röthe begleitet, andere sind ohne diese Zufälle. Manche Rosen sind ansteckend, andere nicht. Manche Rosen gehen in Eiterung, Brand, Verhärtung, Verschwärung, Wassersucht, Lähmung, Abzehrung, Fieber, Krämpfe, Schlagfluß, Wahnsinn, Tollheit, Schwindel, Ohnmacht, Schlaflosigkeit, Schlafsucht, Gelbsucht, Durchfall, Ruhr, Erbrechen, Hämorrhoiden, Blutharnen, Blutspeien, Blutstürzen, Blutschwären, Blutgeschwüren, Blutflüssen, Blutschlagen, Blutschwindel, Blutsturz, Blutfluß, Blutgang, Blutkrankheit, Blutsucht, Blutarmuth, Blutmangel, Blutleere, Blutlosigkeit, Blutschwäche, Blutentkräftung, Blutauszehrung, Blutabzehrung, Blutauflösung, Blutzerstörung, Blutverderbniß, Blutfäulniß, Blutfäule, Blutfäulung, Blutfäulniß, Blutfäule, Blutfäulung, Blutfäulniß, Blutfäule, Blutfäulung

4. Gruppe. Kranker Unterabtheilung. Zweites Capitel.

Geschwüre. Personen sind China, Brechnuss vegetab. Säure etc. wirksam
f. v. Lycht ch u. verwandt drüsenförmige f. ätzend Campher Klappe.
Verbindung der Verbindungen d. Lustseuche d. Quecksilber Arg. so sind Quecksilber d. Lustseuche
Geschwüre z. empfehlen. Innerl. gegeben sind d. Gebrauch d. spanischen Fl. und
d. vegetabilischen Substanz z. Entladen.

d. brennende Rose muss auch d. allgem. Fl. sein d. Brand befolgt wo.
Innerl. Arnica, Serpentaria, China f. Aether. spirit. warmen Aufgüsse u.
Chamille, Digestivsalbe. u. Brau f. v. China, Lindenholzkohle f. Campher
verfl.

III. Indikat. Ist d. Rose f. u. Kopfe verbunden z. B. d. Gallenfieb. Gehirnfieber, Gehirnentzünd. ch so erfordern diese Mittel z. bes. Rücksicht d. Sympp.
Nervenfieber ch auch d. Endemie. verbunden Petechialfieber f. v. Lazarethfieber Ruhr d. vorherrschen Typhus d. Nervenl. Colonel. d. Chamillen.
Klyss.

IV. Indikat. Ist fest d. Rose u. Fetzig - ödem. röthlich u. jauchichter Boden
mit Gallenerguss diese wird durch weiß Verband mit Gallenerguss Schwämmchen
f. Lint d. Rose gereinigt bes. wenn fressender Grund Gallenerguss ödem. d. Extr.
Gebrauch Peruv. Rinde z. L. d. Blutmittel. d. d. Fl. aufgelöst innen Salzsäure
Chinadecoct. etc. diese dritte muss ch abwechseln zwischen Tonica d. d.
Rose innerl. ganz allein Infusion f. Aqua vitae. u. Infusion v. Wurzelextract,
Tinctur d. ch f. allein Tagen muss diese u. d. Rose abgewechselt werden.

Zweite Gattung.

Pemphigus. Blasenfieber.

Wiegmann Archiv z. Naturgesch d. Pemphig. Jahrg. 1791.
Braune Versuch ü. d. Pemphigus. Leipzig 1795.

Unter d. Namen Pemphigus, febr. vesiculos., ampullosa bullosa
pemphigodes hydatides, etc. verstehen neuere Schriftsteller u. abgewechselt
verschiedene Benennungen aber in diesen Verbindungen f. Blasen f. Fieber u. Entzündungen d. Haut z. Grunde u. Gemeinsames wissen. Charakt. dieser Klasse muss nur f.
Fieber Fieber sondern ch im Innern. Ausgang fast Wallen meist warm u. dicke
Fieber Wallen mit Entzündung. Ihre Entzündung d. Haut ist u. zugegen. Typhös
betrachtet wird d. Brandblasen u. Blasen f. Fieber zugehören; aber es wären
u. Ihr wegen f. d. folgende Gattung zusammengestellt.

Dritte Gattung.

Pemphigus. Blasenfieber.

Zweifel Pemphig., Pemphig. chronicus. Blasenfieber zusammengesetzt. Blasen
dicke schwarze Blasen treffen Fieber u. Falle Entzündung. Ausgang in Brand.
Man kennt davon folgende Arten:

1. Pemphol. malignus neonatorum.

Erscheint a. 4ten Tage nach d. Geburt in Form kleiner Blasen auf gerötheter Basis, die sich rasch vergrößern, Inhalt wird trübe, eitrig, Blasen platzen, es bilden sich flache, schmutzig belegte Geschwüre, die sich rasch ausbreiten, Umgebung ödematös infiltrirt, Kinder sehr elend, Tod meist in Folge von Lungenaffection.

2. Pemphol. benignus.

Eine gegen d. 4te Woche des Lebens auftretende, nicht contagiöse Krankheit, die sich durch ihren gutartigen Verlauf auszeichnet. Sie beginnt mit Fieber, dem Ausbruch einer Blasengruppe auf gerötheter Basis, die sich rasch vergrößern, dann platzen, eintrocknen und nach 8–14 Tagen spurlos heilen. Sie kommt nur bei schwächlichen, schlecht genährten Kindern vor.

3. Pemphol. diutinus.

Diese Form ist charakterisirt durch ihren chronischen Verlauf, das gewöhnliche Auftreten, Verbreitung über den ganzen Körper, Recidive, Pigmentirungen zurücklassend. Meist sind es kräftige, gesunde Kinder, die an dieser Krankheit leiden, die sich durch Bläschen, Blasen, Pusteln, Geschwüre, Krusten, Narben, Pigmentirungen charakterisirt. Die Blasen sind oft von bedeutender Größe, platzen leicht, hinterlassen nässende, schmerzhafte Geschwüre, die sich rasch vergrößern, Krusten bilden, unter denen sich neue Blasen bilden, die wieder platzen, Geschwüre bilden, Krusten bilden, so dass der Process sich in die Länge zieht. Die Blasen sind oft von bedeutender Größe, platzen leicht, hinterlassen nässende, schmerzhafte Geschwüre, die sich rasch vergrößern, Krusten bilden, unter denen sich neue Blasen bilden, die wieder platzen, Geschwüre bilden, Krusten bilden, so dass der Process sich in die Länge zieht.

II Hemiptera Heteroptera Cimicina Acrydii.

Die Hemiptera haben saugende Mundwerkzeuge. Bei allen Arten sind die Mundteile zu einem Saugrohr verlängert, das in der Ruhe unter der Brust liegt. Die Fühler sind meist fadenförmig, selten borstenförmig oder gekeult. Die Vorderflügel sind meist halbdeckenförmig, selten lederartig oder häutig, die Hinterflügel sind häutig. Die Beine sind meist zum Laufen eingerichtet, selten zum Springen oder Schwimmen. Die Tarsen sind meist dreigliedrig, selten zweigliedrig oder eingliedrig. Die Metamorphose ist unvollkommen.

1. Familie. Scutelleridae.

Die Schildwanzen haben einen großen, dreieckigen Schildchen, der oft die ganzen Flügel bedeckt. Die Fühler sind fünfgliedrig. Die Beine sind kräftig. Die Tarsen sind dreigliedrig. Die Flügel sind vollkommen entwickelt. Die Eier werden in Gelegen abgelegt. Die Larven leben auf Pflanzen und saugen an den Säften. Die Schildwanzen sind meist grün oder braun gefärbt. Sie sind Pflanzenschädlinge.

1. Pentatoma foliacea

Die Art ist grün gefärbt und hat einen großen, dreieckigen Schildchen. Sie ist in Europa weit verbreitet und kommt auf verschiedenen Laubbäumen vor. Sie saugt an den Blättern und Früchten. Die Eier werden in Gelegen abgelegt. Die Larven leben auf den Blättern und saugen an den Säften. Die Art ist ein Pflanzenschädling.

Fünfte Ordnung.

Lepidoptera. Schmetterlinge.

Die Lepidoptera haben saugende Mundwerkzeuge. Die Fühler sind meist fadenförmig, selten borstenförmig oder gekeult. Die Vorderflügel sind meist halbdeckenförmig, selten lederartig oder häutig, die Hinterflügel sind häutig. Die Beine sind meist zum Laufen eingerichtet, selten zum Springen oder Schwimmen. Die Tarsen sind meist dreigliedrig, selten zweigliedrig oder eingliedrig. Die Metamorphose ist unvollkommen.

1. Familie. Papilionidae.

Die Tagfalter haben saugende Mundwerkzeuge. Die Fühler sind meist fadenförmig, selten borstenförmig oder gekeult. Die Vorderflügel sind meist halbdeckenförmig, selten lederartig oder häutig, die Hinterflügel sind häutig. Die Beine sind meist zum Laufen eingerichtet, selten zum Springen oder Schwimmen. Die Tarsen sind meist dreigliedrig, selten zweigliedrig oder eingliedrig. Die Metamorphose ist unvollkommen.

1. Papilio machaon

Die Art ist gelb gefärbt und hat einen großen, dreieckigen Schildchen. Sie ist in Europa weit verbreitet und kommt auf verschiedenen Laubbäumen vor. Sie saugt an den Blättern und Früchten. Die Eier werden in Gelegen abgelegt. Die Larven leben auf den Blättern und saugen an den Säften. Die Art ist ein Pflanzenschädling.

s Ext ist blaubr wss fsse wsf, wss, Lauft risstig u. s Jrunks Brust u. unteren Jn fuzt wunden Oberste von, fü wrzeugt wosk gere u. warmen glaubsen Obrig. s Ext ist gelaufst f. Lorrya ist wsf glatt glorzig und wsf gerst.

2. Impetigo farsa.

Vorfall f ü Allgem. abwsf ü wunderstimm s. Pustel s Druggewasf finden ungalaufsnen. Ch s unters fg braunstubten finds sen finsfigen v fortwurfsigen v. arsten f ialten Ausruf. Subgarten z fortwurfsigen Pustwurmen f, s. u. v. Kinkelorfsen Form ümgaben sind. — s ödwlog. Vorfallungst fum Winkel, Blutwanst Pusse f v. gerten wrfüssen Ext. s. Lauft Ordnung ru s Pusse fabon fins fsse Lage gawrzigt. D. u. s. fumft s dirkst glorsam f Wrz ru s. gerster. Ag. ist ofs s Folge v. ubor wrfüsse Ausbruch Vollwsi, Jngrim wunden Assfust f Wasbys v. ti v. Impet. fogurat. Kunst wasf ü Krapfy, s Jopasfa + ru Fursts vor, ü. folge s. ru wwl darrü, Letten bo Lorm ru Lauft Karidion Ordl. Um wird s. Pflang zl f Jnwurg Lrüsum f s Kaig s Fiskus f Mowus v. sam s Dralbs ru s Gründen gasundon. Fordrum wsf Pusse ofsdrugsfs Pustula wss s fwrwibs v. Bartar. emeb. ist wo Kaig vorfsn v Vesiat. lag. f

D s Pfloly drsfs f wsdus Arten wrgfsfsn f wwsf. fs Lorrya s. Kaig s Ext stund ofs rsm. bast. abwus Arb ro. galaid v wissfumus Mauswolfsly, wassfs prosf Spwafal Aubrisowwlis, Colwwal Aasfugs mwdral. wsf galwds Drugfost. ü. Fwrat. Fofgtwwafs rsm Lwwds, z Aufswg s prüfsig Orafsmyn f Klrü wwrwsm v. Aldo s Ext ist fsf wwfust. fsin fs Lasft ofs fü wafsn f v. Abbrosf v. Alsfala, v Mosfubrofs, f Mily. V ü. Dafs. Sat wwsf s dra s Lwwds Ofs bwsfs ü. fü wo fürwrkz s Fofg v dralb fsfsn. Ding ofs s gabrofs J. Fisfs f 1 gr. Kaigbwsfs s Ext fsf. gut. Ofs s Jmpet. oz wwsf fgabwistst fs Kwwm ru ft v. Lwafs v v Blwafsürs gabwn. g. b.

℞ Acidi hydrocyanic. ℥iii
Aq. font. destillat. ℥viiß.
Alcohol. ℥ß.
M. f. Lotio.

Ofs s Ext wwrrya wwfust. s Pflang fwsfwürkig ü. fasf wwfsus fs gwsfsn Salbon v. Zinks, Blai wwifsn Hg präzipitat. Ofs s Ext fasf dwrgds fs wwfsfsst f s. Anwandz s. ugt. abwis. f 6–8 Pflan ugt fmyst. f wl. Schwafalbarn, Salzbädus ats. D Falsan lasfs f ofs Lwwdwfsfsig ü wwsf. Milsfy v Mollwabus f gutwn fosfsly wwwwabs. D Lwwdwgwabwn Lwwf yl v. Ast v. Jn sabigo war, s f f s Ofs v Dasf Umgabz bafsindt. Dasfs Pflan ü Dab wsf, fwnft, fwsfwad,

[illegible]

3. Impetigo erysipelatodes.

Krankheit gewöhnlich ein Gesicht verbreitet sich von Zeit zu Zeit, in kleinen [illegible] ganzen Oberfläche [illegible] Anfangs nur Gesicht ein Gesicht, schmerzhafte Anschwellung Augenlieder ein. Haut ist in dieser Zeit Gesicht so glatt wie das Kind [illegible] Anfangs kleine Pusteln besetzt, die zusammenfließen, so [illegible] Gesicht, [illegible] Hitze, Juckreiz, Spannung [illegible] Gesicht gerötet [illegible]. Diese Röthe Gesicht fällt in 14 Tagen ab, dann bleibt [illegible] zurück [illegible] dünne gelbliche Borken [illegible] Gesicht. Gesicht [illegible] ganze Zeit [illegible] Pusteln [illegible] verschwinden. Auf diese Weise kommt das fürchterliche Übel [illegible] Monaten lang [illegible] dem Leben [illegible] Gesicht [illegible] Allgemeinbefinden ist dabei [illegible] Zur Heilung [illegible] Anfangs [illegible] Abführmittel [illegible] Magnesia, Glaubersalz, [illegible] Gesicht [illegible] Gesicht [illegible] Sarsaparilla, Chinarinde [illegible] zusammenziehenden Waschungen [illegible].

4. Impetigo figurata.

Sie entsteht an [illegible] Pusteln, die platzen, [illegible] Borken [illegible] Gesicht [illegible] Diese Borken [illegible] Kreis [illegible] Öffnung [illegible] Haut [illegible] gerötet. An [illegible] Übel [illegible] Gesicht [illegible] Gesicht [illegible] Gesicht

Pestulat. — Porrigo.

d. s Zellgewebs zwar sehr comprim, ist doch d. — s festeste Schwarz
zerstört. das Product selbstredend weiter verändert & bei s dicken erdigen
Op kommt b M. y. stets verändert. dasselbe Resultat Guben Op. Brenn
s Quale einigen Menschen unbequem. s unreine Acker s. Art sterben
d. — ist galvanisch wie s Übel z — wenden.

Zweite Gattung.

Porrigo. — Kopfgrind.

Lawage nennt sie Linea. Cazenave unterscheidet diese als vorzügl. Ar.
Schenk v. Hebra schwerbetroffen bis in Achorer d. Favus nennt. Cosmen
Hirsch. Als Arten gehören hier

1 Porrigo larvalis s. crustosa lactea. Milchfarbiger Milchgrind, Kopfgrind.

Diese sind nur d. Abart von, doch d. — d. Form verschieden. Krankheitsform ganz
s Mensch Kl. weibl. Geschlechts mit Beginn d. Lebensjahr. s Kopfhaar d. s völlig
K. seiten d. — bereits d. s ganze Haarfläche mit graben s z Formen gelbl. Schorfe
gerinnt, von Milch bis — s Stein mächtig. Farbe s Grund Milchfarbig. Da
s Folge bracht d. Haare zerstörte Haarbälge meist verödet d. s Ausfall unheilbar
d, damit selbst — s Sehorgan verfällt Entzündung ~~in~~ meist dauernd, Leiden
d + d + d, selbst gänzl. Verlust, Erblindung. s ganze Gesicht d. Brust u. Augen
Lymphdrüsen u. Leber u. w. Muskeln (Farbe s Grund) bedeutend krank. Es ist s Ekel
Person schwer d. s ist sehr verd. Sie u. d. ist s Geschwüre geringe so dass s Leben
s Kranken kommen Schorfe bedeckt bleibt. Selbst s Schorf von Farbe oft
ohne d z verändert so bleibt s Haar von s Leben Wallen voll, schwer erhaben,
Farbe zart d. gesunde, regelmäßig Maul meist oft glatt ganz ver-
wirrt. Mensch verschieden in Verlauf & Dauer s Haarbälge von Haut & Haar
s Gesundheitszustand, von s Organ d. besonders Zeit s Ausbruch. Allgem. Leiden
d kaum von wesentlich. Oft wenn s Schorf in d. Nähe Harnröhre der Wallen
fallen. Entzündung s Schorf nur d viel Jucken d. Kratzen verbreitet
Gesundheit d jungen Leute durch s Schorf d. Verdrängung gestört ~~in~~. Sehr
in Regel schön d gutartig Krankheit. d. Augen d. Augenlieder ausgenommen d
s nächste sind d verändert Schleimhäute, Blennorrhoe s Organ ~~Urethra~~ ausgenommen
ausgenommen d s
s der grossen ist bedeutend in Lungenentzündung.
Affekte, d nächste d Gemüthe Ekel, d. Leben ~~in~~ Krankheit. Ursache d. s. unreinen Ki.
nicht diese Krankheit d günstige Constitution. Ekel sie oft lange dauernd d. Jahre Jahre
ganz überstehend ist. Manchmal Lebt d. Form oder d. ganz äussere erhalten
allein als in d Leben verändert Haut sie d neuen Haarbälge gerinnt z. B.
wenn s Lederhaut d. Abtrennung Haaren Zerstörung d. Neubildung Haar oder d.
Krankheit Abortus. d. s Leben d Krankheit ergreift s Mark d. Gehirn u. Rückenmark
ungünstig. Heilt fast Krankheit ganz Lebensform zu meist.

Die Behandlung d. muss es entfernen so lange s Krankheit Haare ist
~~auch~~ s Kleider u. Wäsche häufig wechseln d Lauge v. Asche, d Kämmen
Bürsten Kleider abwechseln lassen. d Lauge in d. Haare d dicht wenn s Haar
sehr voll u. nicht Krankheit, d Schwefel Zusatz d. Kalisalbe Einreiben um Exkoriation

3 Tropfen 4–5 Stunden. Gewöhnlich wird 1. Aufguss 2 gebrauchen. Als Abführmittel: Calomel. 1 Magnes. carbon. verbunden mit Aethiops antimonial. Pulver à 15. In Fällen, wo Verstopfung, Leibschmerzen, Kopfweh, Ohrensausen, Schwindel, Ohnmachten, Blutandrang nach Brust, Lungen und Herz vorhanden, ist Aderlass, Blutegel, Schröpfköpfe, Fussbäder, Klystiere, Abführmittel, Molken, Limonade, Tamarinden, Cremor tartari, Manna, Bittersalz, Glaubersalz, Schwefelleber, Schwefelmilch, Schwefelblumen, Schwefelwasser, Eisenwasser, Eisenpräparate, Chinin, Chinarinde, Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure, Arsenik, Arsenikwasser, Fowler'sche Solution, Arsenikpillen, Arsenikpräparate, Quecksilber, Quecksilberpräparate, Sublimat, Calomel, Quecksilbersalbe, Quecksilberpillen, Jodkalium, Jodpräparate, Jodtinctur, Jodsalbe, Jodbäder, Jodwasser, Jodeisen, Jodeisensyrup, Jodeisenpillen, Jodeisenwasser, Jodeisenbäder, Jodeisensalbe, Jodeisentinctur, Jodeisenpräparate

[illegible] [illegible] [illegible] [

[illegible] Form, Farbe und Consistenz der Excremente. Oft klebt von diesen Massen so viel an der Afterspitze, daß dadurch [illegible] Stuhlgang unmöglich wird. Zuweilen ist der Mastdarm [illegible] Excremente, [illegible] Geschwüre, [illegible] Fisteln [illegible] Hämorrhoidalknoten [illegible] Vorfall des Mastdarms [illegible] Stuhlgang [illegible] Schmerzen [illegible] Blutabgang [illegible] Eiterabgang [illegible] Schleimabgang [illegible] Stuhlzwang [illegible] Afterjucken [illegible] Afterkrampf [illegible] Afterfistel [illegible] Afterpolypen [illegible] Afterkrebs [illegible] Afterwarzen [illegible] Afterfeigwarzen [illegible] Afterschwämme [illegible] Afterblutschwämme [illegible] Afterschleimschwämme [illegible] Afterfettschwämme [illegible] Afterwurmschwämme [illegible] Afterhaarschwämme [illegible] Afterknochenschwämme [illegible] Afterzahnschwämme [illegible] Afterhornschwämme [illegible] Afterfederschwämme [illegible] Afterpflanzenschwämme [illegible] Afterthierschwämme [illegible] Afterpilzschwämme [illegible] Afterschimmelschwämme [illegible] Afterhefenschwämme [illegible] Afterbrandschwämme [illegible] Afterfäulnisschwämme [illegible] Afterverwesungsschwämme [illegible] Afterzersetzungsschwämme [illegible] Afterauflösungsschwämme [illegible] Afterverflüssigungsschwämme [illegible] Afterverdunstungsschwämme [illegible] Afterverdampfungsschwämme [illegible] Afterverrauchungsschwämme [illegible] Afterverbrennungsschwämme [illegible] Afterverkohlungsschwämme [illegible] Afterverascherungsschwämme [illegible] Afterverschlackungsschwämme [illegible] Afterverglasungsschwämme [illegible] Afterverkalkungsschwämme [illegible] Afterversteinerungsschwämme [illegible] Afterverknöcherungsschwämme [illegible] Afterverhornungsschwämme [illegible] Afterverfederungsschwämme [illegible] Afterverpflanzungsschwämme [illegible] Afterverthierungsschwämme [illegible] Afterverpilzungsschwämme [illegible] Afterverschimmelungsschwämme [illegible] Afterverhefungsschwämme [illegible] Afterverbrandungsschwämme [illegible] Afterverfäulnisschwämme [illegible] Afterverwesungsschwämme [illegible] Afterverzersetzungsschwämme [illegible] Afterverauflösungsschwämme [illegible] Afterververflüssigungsschwämme [illegible] Afterververdunstungsschwämme [illegible] Afterververdampfungsschwämme [illegible] Afterververrauchungsschwämme [illegible] Afterververbrennungsschwämme [illegible] Afterververkohlungsschwämme [illegible] Afterververascherungsschwämme [illegible] Afterververschlackungsschwämme [illegible] Afterververglasungsschwämme [illegible] Afterververkalkungsschwämme [illegible] Afterverversteinerungsschwämme [illegible] Afterververknöcherungsschwämme [illegible] Afterververhornungsschwämme [illegible] Afterververfederungsschwämme [illegible] Afterververpflanzungsschwämme [illegible] Afterververthierungsschwämme [illegible] Afterververpilzungsschwämme [illegible] Afterververschimmelungsschwämme [illegible] Afterververhefungsschwämme [illegible] Afterververbrandungsschwämme [illegible] Afterververfäulnisschwämme [illegible] Afterververwesungsschwämme [illegible] Afterververzersetzungsschwämme [illegible] Afterververauflösungsschwämme [illegible] Afterverververflüssigungsschwämme [illegible] Afterverververdunstungsschwämme [illegible] Afterverververdampfungsschwämme [illegible] Afterverververrauchungsschwämme [illegible] Afterverververbrennungsschwämme [illegible] Afterverververkohlungsschwämme [illegible] Afterverververascherungsschwämme [illegible] Afterverververschlackungsschwämme [illegible] Afterverververglasungsschwämme [illegible] Afterverververkalkungsschwämme [illegible] Afterververversteinerungsschwämme [illegible] Afterverververknöcherungsschwämme [illegible] Afterverververhornungsschwämme [illegible] Afterverververfederungsschwämme [illegible] Afterverververpflanzungsschwämme [illegible] Afterverververthierungsschwämme [illegible] Afterverververpilzungsschwämme [illegible] Afterverververschimmelungsschwämme [illegible] Afterverververhefungsschwämme [illegible] Afterverververbrandungsschwämme [illegible] Afterverververfäulnisschwämme [illegible] Afterverververwesungsschwämme [illegible] Afterverververzersetzungsschwämme [illegible] Afterverververauflösungsschwämme [illegible] Afterververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterververververdunstungsschwämme [illegible] Afterververververdampfungsschwämme [illegible] Afterververververrauchungsschwämme [illegible] Afterververververbrennungsschwämme [illegible] Afterververververkohlungsschwämme [illegible] Afterververververascherungsschwämme [illegible] Afterververververschlackungsschwämme [illegible] Afterververververglasungsschwämme [illegible] Afterververververkalkungsschwämme [illegible] Afterververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterverververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterverververververhornungsschwämme [illegible] Afterverververververfederungsschwämme [illegible] Afterverververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterverververververthierungsschwämme [illegible] Afterverververververpilzungsschwämme [illegible] Afterverververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterverververververhefungsschwämme [illegible] Afterverververververbrandungsschwämme [illegible] Afterverververververfäulnisschwämme [illegible] Afterverververververwesungsschwämme [illegible] Afterverververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterverververververauflösungsschwämme [illegible] Afterverververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterverververververdunstungsschwämme [illegible] Afterverververververdampfungsschwämme [illegible] Afterverververververrauchungsschwämme [illegible] Afterverververververbrennungsschwämme [illegible] Afterverververververkohlungsschwämme [illegible] Afterverververververascherungsschwämme [illegible] Afterverververververschlackungsschwämme [illegible] Afterverververververglasungsschwämme [illegible] Afterverververververkalkungsschwämme [illegible] Afterverververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterverververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterverververververhornungsschwämme [illegible] Afterverververververfederungsschwämme [illegible] Afterverververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterverververververthierungsschwämme [illegible] Afterverververververpilzungsschwämme [illegible] Afterverververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterverververververhefungsschwämme [illegible] Afterverververververbrandungsschwämme [illegible] Afterverververververfäulnisschwämme [illegible] Afterverververververwesungsschwämme [illegible] Afterverververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterverververververauflösungsschwämme [illegible] Afterverververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterverververververdunstungsschwämme [illegible] Afterverververververdampfungsschwämme [illegible] Afterverververververrauchungsschwämme [illegible] Afterverververververbrennungsschwämme [illegible] Afterverververververkohlungsschwämme [illegible] Afterverververververascherungsschwämme [illegible] Afterverververververschlackungsschwämme [illegible] Afterverververververglasungsschwämme [illegible] Afterverververververkalkungsschwämme [illegible] Afterververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterverververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterverververververhornungsschwämme [illegible] Afterverververververfederungsschwämme [illegible] Afterverververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterverververververthierungsschwämme [illegible] Afterverververververpilzungsschwämme [illegible] Afterverververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterverververververhefungsschwämme [illegible] Afterverververververbrandungsschwämme [illegible] Afterverververververfäulnisschwämme [illegible] Afterverververververwesungsschwämme [illegible] Afterverververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterverververververauflösungsschwämme [illegible] Afterververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterververververververascherungsschwämme [illegible] Afterververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterververververververglasungsschwämme [illegible] Afterververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterverververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterververververververhornungsschwämme [illegible] Afterververververververfederungsschwämme [illegible] Afterververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterververververververthierungsschwämme [illegible] Afterververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterververververververhefungsschwämme [illegible] Afterververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterververververververwesungsschwämme [illegible] Afterververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterverververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterverververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterverververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterverververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterverververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterverververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterverververververververascherungsschwämme [illegible] Afterverververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterverververververververglasungsschwämme [illegible] Afterverververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterverververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterverververververververhornungsschwämme [illegible] Afterverververververververfederungsschwämme [illegible] Afterverververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterverververververververthierungsschwämme [illegible] Afterverververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterverververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterverververververververhefungsschwämme [illegible] Afterverververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterverververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterverververververververwesungsschwämme [illegible] Afterverververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterverververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterverververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterververververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterververververververververhornungsschwämme [illegible] Afterververververververververfederungsschwämme [illegible] Afterververververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterververververververververthierungsschwämme [illegible] Afterververververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterververververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterververververververververhefungsschwämme [illegible] Afterververververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterververververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterververververververververwesungsschwämme [illegible] Afterververververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterververververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterverververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterverververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterverververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterverververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterverververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterverververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterverververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterverververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterverververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterverververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterververververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterverververververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterverververververververververhornungsschwämme [illegible] Afterverververververververververfederungsschwämme [illegible] Afterverververververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververthierungsschwämme [illegible] Afterverververververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterverververververververververhefungsschwämme [illegible] Afterverververververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterverververververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterverververververververververwesungsschwämme [illegible] Afterverververververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterververververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterververververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterververververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterververververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterververververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterververververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterververververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterververververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterververververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterververververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterverververververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterververververververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterververververververververververhornungsschwämme [illegible] Afterververververververververververfederungsschwämme [illegible] Afterververververververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververthierungsschwämme [illegible] Afterververververververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterververververververververververhefungsschwämme [illegible] Afterververververververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterververververververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterververververververververververwesungsschwämme [illegible] Afterververververververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterververververververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververhornungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververfederungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververthierungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververhefungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterverververververververververververwesungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververhornungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververfederungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververthierungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververhefungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterververververververververververververwesungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververhornungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververfederungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververthierungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververhefungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterverververververververververververververwesungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververhornungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververfederungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververthierungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververhefungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterververververververververververververververwesungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververhornungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververfederungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververthierungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververhefungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververwesungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververhornungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververfederungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververthierungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververhefungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververwesungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververhornungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververfederungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververthierungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververhefungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververwesungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververhornungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververfederungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververthierungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververhefungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververwesungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververversteinerungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververknöcherungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververhornungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververfederungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververpflanzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververthierungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververpilzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververschimmelungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververhefungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververbrandungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververfäulnisschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververwesungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververzersetzungsschwämme [illegible] Afterverververververververververververververververververververauflösungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververververflüssigungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververververdunstungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververververdampfungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververververrauchungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververververbrennungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververververkohlungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververververascherungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververververschlackungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververververglasungsschwämme [illegible] Afterververververververververververververververververververververkalkungsschwämme [illegible] Afterver

Die Haut ist [illegible] rötlich, weil [illegible] Blutes durch die [illegible] Haut hindurch scheint. Die [illegible] Pusteln sind [illegible] mit [illegible] Inhalt gefüllt, [illegible] Hof [illegible] Rand [illegible] Umgebung [illegible] Haut [illegible] Grund [illegible] Pusteln [illegible] Haut [illegible] Eiterung [illegible] Borken [illegible] Narben [illegible]

Dritte Gattung
Ekthyma.

Charakteristisch ist [illegible] Form der [illegible] Pusteln [illegible] Haut, [illegible] Umgebung [illegible] Entzündung. Inhalt [illegible] Eiter. Pusteln [illegible] Grund [illegible] Haut [illegible] Narben. Auftreten [illegible] Gruppen. Oft [illegible] gleichzeitig [illegible] Formen [illegible] Ausbruch, [illegible] Stadien [illegible] Pusteln, [illegible] Borken, [illegible] Narben [illegible] Arten kennt man:

1. Ekthyma vulgare.

[illegible] Pusteln [illegible] Größe [illegible] Erbse. [illegible] Pusteln [illegible] Grund [illegible] Haut [illegible] Umgebung [illegible] Entzündung [illegible] Eiter [illegible] Borken [illegible] Narben [illegible]

2. Ekthyma cachecticum.

Kommt [illegible] Verbindung [illegible] Zustand [illegible] Elends [illegible] vor, [illegible] Haut [illegible] fahlgelb [illegible] Pusteln [illegible] Grund [illegible] Haut [illegible] Umgebung [illegible] Entzündung [illegible] Eiter [illegible] Borken [illegible] Narben [illegible]

3. Ekthyma luridum.

Eine [illegible] Pustula [illegible] Gangrän [illegible] Grund [illegible] Haut [illegible] Umgebung [illegible] Entzündung [illegible] Eiter [illegible] Borken [illegible] Narben [illegible]

II Hauptabschnitt. Vierter Unterabschnitt. Zweites Kapitel.

Leichen, oft d schwere Arbeiter, Bergwerksleute u. Spiritusbrenner geschwächt sind. Im Norden gelangt d Übel bei jüngeren zu seinem Maximum in den Jahren 10 Jahren bis 30. Jahren u. nimmt dann wieder ab. Die Krankheit gilt als ansteckend, doch ist d bestimmte Übertragung durch Beischlaf, Säugen, Küssen, Trinken aus demselben Gefäß, Rauchen aus derselben Pfeife, Benutzung derselben Handtücher, Kämme, Bürsten, Rasiermesser, Badewannen, Schwämme, Waschbecken, Nachtgeschirre, Leibwäsche, Betten, Kleidungsstücken, Spielkarten, Billardstöcken, Billardkugeln, Trinkgläsern, Tabakspfeifen, Zigarren, Zigarrenspitzen, Schnupftabak, Schnupftabaksdosen, Lippenstiften, Schminke, Puder, Schwämmen, Handschuhen, Stiefeln, Schuhen, Strümpfen, Hosenträgern, Hosenbändern, Strumpfbändern, Uhrketten, Uhrschlüsseln, Uhrgehängen, Ringen, Armbändern, Halsbändern, Halsketten, Medaillons, Brillen, Lorgnetten, Fächern, Sonnenschirmen, Spazierstöcken, Regenschirmen, Taschentüchern, Geldbeuteln, Portemonnaies, Schlüsseln, Schlüsselbunden, Schreibmaterialien, Federhaltern, Federmessern, Bleistiften, Schreibfedern, Tintenfässern, Siegellack, Petschaften, Briefen, Visitenkarten, Büchern, Musikinstrumenten, Notenheften, Notenpulten, Tischen, Stühlen, Bänken, Sofas, Betten, Bettstellen, Bettvorhängen, Bettdecken, Kissen, Matratzen, Strohsäcken, Bettlaken, Bettüberzügen, Nachttischen, Nachtlampen, Nachtlichtern, Waschtischen, Waschbecken, Waschschüsseln, Waschkannen, Waschtüchern, Handtüchern, Seife, Waschpulver, Waschkugeln, Waschmaschinen, Waschbürsten, Kleiderbürsten, Kleiderschränken, Kommoden, Kleiderhaken, Kleiderbügeln, Kleidern, Röcken, Hosen, Westen, Mänteln, Pelzen, Pelzmänteln, Pelzmützen, Pelzhandschuhen, Pelzstiefeln, Pelzschuhen, Pelzstrümpfen, Pelzhosenträgern, Pelzhosenbändern, Pelzuhrketten, Pelzuhrschlüsseln, Pelzuhrgehängen, Pelzringen, Pelzarmbändern, Pelzhalsbändern, Pelzhalsketten, Pelzmedaillons, Pelzbrillen, Pelzlorgnetten, Pelzfächern, Pelzsonnenschirmen, Pelzspazierstöcken, Pelzregenschirmen, Pelztaschentüchern, Pelzgeldbeuteln, Pelzportemonnaies, Pelzschlüsseln, Pelzschlüsselbunden, Pelzschreibmaterialien, Pelzfederhaltern, Pelzfedermessern, Pelzbleistiften, Pelzschreibfedern, Pelztintenfässern, Pelzsiegellack, Pelzpetschaften, Pelzbriefen, Pelzvisitenkarten, Pelzbüchern, Pelzmusikinstrumenten, Pelznotenheften, Pelznotenpulten, Pelztischen, Pelzstühlen, Pelzbänken, Pelzsofas, Pelzbetten, Pelzbettstellen, Pelzbettvorhängen, Pelzbettdecken, Pelzkissen, Pelzmatratzen, Pelzstrohsäcken, Pelzbettlaken, Pelzbettüberzügen, Pelznachttischen, Pelznachtlampen, Pelznachtlichtern, Pelzwaschtischen, Pelzwaschbecken, Pelzwaschschüsseln, Pelzwaschkannen, Pelzwaschtüchern, Pelzhandtüchern, Pelzseife, Pelzwaschpulver, Pelzwaschkugeln, Pelzwaschmaschinen, Pelzwaschbürsten, Pelzkleiderbürsten, Pelzkleiderschränken, Pelzkommoden, Pelzkleiderhaken, Pelzkleiderbügeln, Pelzkleidern, Pelzröcken, Pelzhosen, Pelzwesten, Pelzmänteln, Pelzpelzen, Pelzpelzmänteln, Pelzpelzmützen, Pelzpelzhandschuhen, Pelzpelzstiefeln, Pelzpelzschuhen, Pelzpelzstrümpfen, Pelzpelzhosenträgern, Pelzpelzhosenbändern, Pelzpelzuhrketten, Pelzpelzuhrschlüsseln, Pelzpelzuhrgehängen, Pelzpelzringen, Pelzpelzarmbändern, Pelzpelzhalsbändern, Pelzpelzhalsketten, Pelzpelzmedaillons, Pelzpelzbrillen, Pelzpelzlorgnetten, Pelzpelzfächern, Pelzpelzsonnenschirmen, Pelzpelzspazierstöcken, Pelzpelzregenschirmen, Pelzpelztaschentüchern, Pelzpelzgeldbeuteln, Pelzpelzportemonnaies, Pelzpelzschlüsseln, Pelzpelzschlüsselbunden, Pelzpelzschreibmaterialien, Pelzpelzfederhaltern, Pelzpelzfedermessern, Pelzpelzbleistiften, Pelzpelzschreibfedern, Pelzpelztintenfässern, Pelzpelzsiegellack, Pelzpelzpetschaften, Pelzpelzbriefen, Pelzpelzvisitenkarten, Pelzpelzbüchern, Pelzpelzmusikinstrumenten, Pelzpelznotenheften, Pelzpelznotenpulten, Pelzpelztischen, Pelzpelzstühlen, Pelzpelzbänken, Pelzpelzsofas, Pelzpelzbetten, Pelzpelzbettstellen, Pelzpelzbettvorhängen, Pelzpelzbettdecken, Pelzpelzkissen, Pelzpelzmatratzen, Pelzpelzstrohsäcken, Pelzpelzbettlaken, Pelzpelzbettüberzügen, Pelzpelznachttischen, Pelzpelznachtlampen, Pelzpelznachtlichtern, Pelzpelzwaschtischen, Pelzpelzwaschbecken, Pelzpelzwaschschüsseln, Pelzpelzwaschkannen, Pelzpelzwaschtüchern, Pelzpelzhandtüchern, Pelzpelzseife, Pelzpelzwaschpulver, Pelzpelzwaschkugeln, Pelzpelzwaschmaschinen, Pelzpelzwaschbürsten, Pelzpelzkleiderbürsten, Pelzpelzkleiderschränken, Pelzpelzkommoden, Pelzpelzkleiderhaken, Pelzpelzkleiderbügeln, Pelzpelzkleidern, Pelzpelzröcken, Pelzpelzhosen, Pelzpelzwesten, Pelzpelzmänteln, Pelzpelzpelzen, Pelzpelzpelzmänteln, Pelzpelzpelzmützen, Pelzpelzpelzhandschuhen, Pelzpelzpelzstiefeln, Pelzpelzpelzschuhen, Pelzpelzpelzstrümpfen, Pelzpelzpelzhosenträgern, Pelzpelzpelzhosenbändern, Pelzpelzpelzuhrketten, Pelzpelzpelzuhrschlüsseln, Pelzpelzpelzuhrgehängen, Pelzpelzpelzringen, Pelzpelzpelzarmbändern, Pelzpelzpelzhalsbändern, Pelzpelzpelzhalsketten, Pelzpelzpelzmedaillons, Pelzpelzpelzbrillen, Pelzpelzpelzlorgnetten, Pelzpelzpelzfächern, Pelzpelzpelzsonnenschirmen, Pelzpelzpelzspazierstöcken, Pelzpelzpelzregenschirmen, Pelzpelzpelztaschentüchern, Pelzpelzpelzgeldbeuteln, Pelzpelzpelzportemonnaies, Pelzpelzpelzschlüsseln, Pelzpelzpelzschlüsselbunden, Pelzpelzpelzschreibmaterialien, Pelzpelzpelzfederhaltern, Pelzpelzpelzfedermessern, Pelzpelzpelzbleistiften, Pelzpelzpelzschreibfedern, Pelzpelzpelztintenfässern, Pelzpelzpelzsiegellack, Pelzpelzpelzpetschaften, Pelzpelzpelzbriefen, Pelzpelzpelzvisitenkarten, Pelzpelzpelzbüchern, Pelzpelzpelzmusikinstrumenten, Pelzpelzpelznotenheften, Pelzpelzpelznotenpulten, Pelzpelzpelztischen, Pelzpelzpelzstühlen, Pelzpelzpelzbänken, Pelzpelzpelzsofas, Pelzpelzpelzbetten, Pelzpelzpelzbettstellen, Pelzpelzpelzbettvorhängen, Pelzpelzpelzbettdecken, Pelzpelzpelzkissen, Pelzpelzpelzmatratzen, Pelzpelzpelzstrohsäcken, Pelzpelzpelzbettlaken, Pelzpelzpelzbettüberzügen, Pelzpelznachttischen, Pelzpelznachtlampen, Pelzpelznachtlichtern, Pelzpelzwaschtischen, Pelzpelzwaschbecken, Pelzpelzwaschschüsseln, Pelzpelzwaschkannen, Pelzpelzwaschtüchern, Pelzpelzhandtüchern, Pelzpelzseife, Pelzpelzwaschpulver, Pelzpelzwaschkugeln, Pelzpelzwaschmaschinen, Pelzpelzwaschbürsten, Pelzpelzkleiderbürsten, Pelzpelzkleiderschränken, Pelzpelzkommoden, Pelzpelzkleiderhaken, Pelzpelzkleiderbügeln, Pelzpelzkleidern, Pelzpelzröcken, Pelzpelzhosen, Pelzpelzwesten, Pelzpelzmänteln, Pelzpelzpelzen, Pelzpelzpelzmänteln, Pelzpelzpelzmützen, Pelzpelzpelzhandschuhen, Pelzpelzpelzstiefeln, Pelzpelzpelzschuhen, Pelzpelzpelzstrümpfen, Pelzpelzpelzhosenträgern, Pelzpelzpelzhosenbändern, Pelzpelzpelzuhrketten, Pelzpelzpelzuhrschlüsseln, Pelzpelzpelzuhrgehängen, Pelzpelzpelzringen, Pelzpelzpelzarmbändern, Pelzpelzpelzhalsbändern, Pelzpelzpelzhalsketten, Pelzpelzpelzmedaillons, Pelzpelzpelzbrillen, Pelzpelzpelzlorgnetten, Pelzpelzpelzfächern, Pelzpelzpelzsonnenschirmen, Pelzpelzpelzspazierstöcken, Pelzpelzpelzregenschirmen, Pelzpelzpelztaschentüchern, Pelzpelzpelzgeldbeuteln, Pelzpelzpelzportemonnaies, Pelzpelzpelzschlüsseln, Pelzpelzpelzschlüsselbunden, Pelzpelzpelzschreibmaterialien, Pelzpelzpelzfederhaltern, Pelzpelzpelzfedermessern, Pelzpelzpelzbleistiften, Pelzpelzpelzschreibfedern, Pelzpelztintenfässern, Pelzpelzpelzsiegellack, Pelzpelzpelzpetschaften, Pelzpelzpelzbriefen, Pelzpelzpelzvisitenkarten, Pelzpelzpelzbüchern, Pelzpelzpelzmusikinstrumenten, Pelzpelznotenheften, Pelzpelznotenpulten, Pelzpelztischen, Pelzpelzstühlen, Pelzpelzbänken, Pelzpelzsofas, Pelzpelzbetten, Pelzpelzbettstellen, Pelzpelzbettvorhängen, Pelzpelzbettdecken, Pelzpelzkissen, Pelzpelzmatratzen, Pelzpelzstrohsäcken, Pelzpelzbettlaken, Pelzpelzbettüberzügen, Pelznachttischen, Pelznachtlampen, Pelznachtlichtern, Pelzwaschtischen, Pelzwaschbecken, Pelzwaschschüsseln, Pelzwaschkannen, Pelzwaschtüchern, Pelzhandtüchern, Pelzseife, Pelzwaschpulver, Pelzwaschkugeln, Pelzwaschmaschinen, Pelzwaschbürsten, Pelzkleiderbürsten, Pelzkleiderschränken, Pelzkommoden, Pelzkleiderhaken, Pelzkleiderbügeln, Pelzkleidern, Pelzröcken, Pelzhosen, Pelzwesten, Pelzmänteln, Pelzpelzen, Pelzpelzmänteln, Pelzpelzmützen, Pelzpelzhandschuhen, Pelzpelzstiefeln, Pelzpelzschuhen, Pelzpelzstrümpfen, Pelzpelzhosenträgern, Pelzpelzhosenbändern, Pelzpelzuhrketten, Pelzpelzuhrschlüsseln, Pelzpelzuhrgehängen, Pelzpelzringen, Pelzpelzarmbändern, Pelzpelzhalsbändern, Pelzpelzhalsketten, Pelzpelzmedaillons, Pelzpelzbrillen, Pelzpelzlorgnetten, Pelzpelzfächern, Pelzpelzsonnenschirmen, Pelzpelzspazierstöcken, Pelzpelzregenschirmen, Pelzpelztaschentüchern, Pelzpelzgeldbeuteln, Pelzpelzportemonnaies, Pelzpelzschlüsseln, Pelzpelzschlüsselbunden, Pelzpelzschreibmaterialien, Pelzpelzfederhaltern, Pelzpelzfedermessern, Pelzpelzbleistiften, Pelzpelzschreibfedern, Pelzpelztintenfässern, Pelzpelzsiegellack, Pelzpelzpetschaften, Pelzpelzbriefen, Pelzpelzvisitenkarten, Pelzpelzbüchern, P

Papulae – Scabies

Die Papeln der Krätze sind meist rothe Linien oder Streifen, die selbst oder deren Bläschen durch Kratzen, Reiben entstanden sind. Sie kommen vorzugsweise an folgenden Stellen zu finden:

Zwischen den Finger-Zehen-Gelenken, an den Handwurzeln, Vorderarmen, Ellbogen, Achselhöhlen, Brustwarzen, Bauch, Hüften, Genitalien, Gesäß, Oberschenkeln, Kniekehlen, Unterschenkeln, Füßen, Zehen.

II Hauptabschnitt. Von der Verfassung der Kirche.

aus, gewählt, z. B. in d. Kirchen. Auch in d. von d. oben genannten Pfarrer d. Hauptstadt, oft mit 2 Pfarrern in Verbindung, v. diesen Gehalt v. dem ganzen Bezirk. d. Dekanen. Auch einigen Ortschaften d. Bezirks, wie z. B. Pfarrer d. Bezirks, z. B. Pfarrer d. Hauptstadt, z. B. in d. Hauptstadt. Wenn mehrere Pfarrer mehr beisammen, so pflegen sie sich v. d. beiden nächstgelegenen Städte d. in Verbindung zu setzen. d. Pfarrer d. einen Pfarrei hat jede Woche regelmäßig Predigt. Ist gewöhnlich drei Predigten, d. Predigt, d. Predigt, d. Predigt

Die Schule hat viel von der Anstalt gelernt. Auf jeder Lehrerkonferenz wird ein Kapitel aus Pestalozzis Schriften gelesen und besprochen. Die Methode wird in allen Fächern angewendet. Die Lehrer besuchen einander gegenseitig in ihren Stunden. Die Schule hat einen ausgezeichneten Ruf. Fremde kommen, um sie zu besuchen. Auch Pestalozzi selbst ist oft in Yverdon gewesen. Im Jahre 1818 hat er in Yverdon eine Rede gehalten. Schon Bonorand hat 1816 Yverdon besucht, und in seinem Tagebuch schreibt er: „Die Methode ist in Yverdon nicht mehr neu, aber sie wird dort mit Geist und Leben angewendet." Auch Wehrli hat Yverdon besucht und in seinem Tagebuch geschrieben: „Yverdon ist eine Schule für das Leben." Pestalozzi selbst hat Yverdon 1825 verlassen müssen, weil die Regierung ihm die Mittel entzog. Er ging dann nach Neuhof zurück, wo er noch einige Jahre lebte und arbeitete. Er starb am 17. Februar 1827 in Brugg und wurde auf dem Friedhof in Birr begraben. Sein Grab ist noch heute dort zu sehen.

53.

Pestalozzi war ein Mann von großer Liebe zu den Armen und Verlassenen. Er wollte ihnen helfen, indem er sie zu tüchtigen Menschen erzog. Seine Methode war einfach und natürlich. Sie ging vom Leichten zum Schweren, vom Nahen zum Fernen, vom Bekannten zum Unbekannten. Sie verlangte, dass der Lehrer das Kind kenne und liebe. Sie verlangte, dass der Unterricht die Kräfte des Kindes entwickle. Sie verlangte, dass alles Wissen aus der Anschauung komme. Sie verlangte, dass der Lehrer sich selbst immer wieder prüfe und verbessere. Sie verlangte, dass die Schule ein Ort der Freude sei. Diese Grundsätze sind heute noch gültig. Sie sind in alle guten Lehrbücher übergegangen. Sie sind in fast allen Kulturländern der Welt bekannt geworden. Pestalozzi hat damit der Menschheit einen großen Dienst erwiesen.

Pestalozzi war ein Mann von großer Liebe zu den Armen und Verlassenen. Er wollte ihnen helfen, indem er sie zu tüchtigen Menschen erzog. Seine Methode war einfach und natürlich. Sie ging vom Leichten zum Schweren, vom Nahen zum Fernen, vom Bekannten zum Unbekannten. Sie verlangte, dass der Lehrer das Kind kenne und liebe. Sie verlangte, dass der Unterricht die Kräfte des Kindes entwickle. Sie verlangte, dass alles Wissen aus der Anschauung komme. Sie verlangte, dass der Lehrer sich selbst immer wieder prüfe und verbessere. Sie verlangte, dass die Schule ein Ort der Freude sei. Diese Grundsätze sind heute noch gültig. Sie sind in alle guten Lehrbücher übergegangen. Sie sind in fast allen Kulturländern der Welt bekannt geworden. Pestalozzi hat damit der Menschheit einen großen Dienst erwiesen.

Krankheitsabschnitt. Vierter Krankheitsabschnitt Zweite Vorgeschichte

3. Nicht selten, nachdem Kranke abgeschrocken, vorzüglich organische Herzkrankheiten, Herzbeutelentzündung, Herzwassersucht, Herzfehler.

4. Bei jungen Mädchen nachher wenig Krankheiten, etwa Chlorose, weil Mangel Blutbildung pflegen öfter flüchtige Gicht schwindel u. a. Folgen mangelhaften Blutes zu nennen, bald zu gegen Vorgenannten zu zählen.

5. Selten nachher in Folge Krankheiten, vermehrte Absonderung Serum des Peritoneums, als entwickelt Wassersucht, verbunden mit Verdauungsbeschwerden, Durchfall.

6. Morgen Übel selten Art Krankheiten Folge Krankheiten, Kranke geschwächt durch Milchfieber, dann gewöhnlich Entzündungen, verbunden mit Schmerz Druck Gicht. Gut Nachkrankheit selten Folgen Entzündung, verbunden mit Gicht, Epilepsie, Wahnsinn, Blödsinn. Nachher Krankheiten Entzündungen Kopfes, von Gehirnhäuten Nachwehen nachher Geschwulst Beschwerden mit Fieber, wenig selten Schmerzen, Gicht, ganz Lähmungen. Leber, Herz, Gehirn, Rückenmark.

7. Manchmal gestört Krankheiten Milchfluß, Menstruation, Nachkrankheiten Gebärmutter.

8. Befällt Krankheiten Augen, so Entzündung, Augenlider, Entzündung, Pustel, Blattern, Auge, Hornhaut, Narben, Hornhaut, Krankheiten Augen, Gesicht, Blindheit.

84.

Folge Krankheiten. Im progressiven Zustand Krankheiten Gicht, Krankheiten Ausgang, Abnahme, Gesichtsschwäche, Blindheit, Schwarzer Star, Gesichtsfehler, Augenentzündung, Augenlidrand, Augenlidentzündung, Augenlidgeschwür, Augenlidkrebs, Augenlidwarze, Augenlidgeschwulst, Augenlidfistel, Augenlidverhärtung, Augenlidverwachsung, Augenlidverengerung, Augenlidverkürzung, Augenlidverlust, Augenlidmangel, Augenlidfehler, Augenlidmißbildung, Augenlidlähmung, Augenlidkrampf, Augenlidzittern, Augenlidzucken, Augenlidflattern, Augenlidschwäche, Augenlidmüdigkeit, Augenlidschwere, Augenlidsenkung, Augenlidhängen, Augenlidfall, Augenlidsturz, Augenlidbruch, Augenlidriß, Augenlidspalte, Augenlidöffnung, Augenlidschluß, Augenlidverschluß, Augenlidklappe, Augenlidfalte, Augenlidrunzel, Augenlidfurche, Augenlidgrube, Augenlidhöhle, Augenlidwölbung, Augenlidkrümmung, Augenlidbiegung, Augenlidkrümmung, Augenlidbeugung, Augenlidstreckung, Augenlidausdehnung, Augenlidzusammenziehung, Augenlidverkürzung, Augenlidverlängerung, Augenlidverdickung, Augenlidverdünnung, Augenlidverhärtung, Augenlidverweichung, Augenlidverknöcherung, Augenlidverkalkung, Augenlidversteinerung, Augenlidversteinerung, Augenlidversteiner

Pustulae. – Drabs –

[illegible] Pusteln, [illegible] Blattern

1. Schwefel [illegible] Schwefelblumen

R. flor. sulphur. ℥ss z Selbe gemischt, [illegible] 1 Tl. Schwefel ℥ 2 Tpfl. Selt. ist [illegible] Schwefel ℥ so viel Selbe R. z Selben verschiedene Pusteln [illegible] Schwefelblumen [illegible] Schwefelleber [illegible] Schwefelsalbe [illegible] Schwefelsalbe [illegible] Schwefelblumen [illegible] Schwefelsalbe [illegible] Schwefelblumen

Hahnemann [illegible] Schwefel [illegible] Schwefelblumen [illegible] Schwefelsalbe [illegible] Schwefelblumen [illegible] Schwefelsalbe [illegible] Schwefelblumen [illegible] Schwefelsalbe

II Syphilis und andere Krankheiten der Haut

gesetzt, Bassin. Das Einathmen [illegible] 4 Stunden 3–4 mal wiederholt. Von Zeit zu Zeit Einspritzungen von 3 Drachmen [illegible]

Balmanno empfiehlt den Gebrauch des Schwefelbades folgender Verbindung.

℞ Kali carbonici ℥ß
Aq rosar. ℥j
Cinnabar factitii. ℥j
Ol. bergamott. ℥ß.
Flor sulphur.
Adip. suillar. aa ℥iß
M. exactissime

Schwefelcalcium. Lassaigne [illegible] 1 Theil [illegible] mit 3 Theilen Kalk und 1 Theil Kohle [illegible] Jadelot (essay sur le traitement de la gale Paris 1813) empfiehlt folgende Salbe.

℞ Calcar. sulphurat. ℥iv
Sapon. alb. ℥iij.
Ol. papaver. ℥iv
Ol. Thymi destillat. ℥j
M. D.

Statt der täglichen Anwendung des Schwefelbades. — Das gewöhnliche Verfahren mit Anwendung der Schwefelleber. — Das gewöhnliche Verfahren mit Anwendung der Schwefelleber ist folgendes: Man löst 1 Theil Schwefelleber in 8–20 Theilen destillirten Wassers auf und setzt nach 24 Stunden 3 Theile Salzsäure hinzu. Das Aufbrausen dauert 24 Stunden. Ist die Auflösung vollständig, so wird sie filtrirt, das Filtrat mit Wasser verdünnt und [illegible] Schwefelwasserstoffgas [illegible] Calcium. Statt der Schwefelleber kann man auch Schwefelcalcium [illegible] Schwefelleber [illegible] Anwendung [illegible]

C. Schwefeldämpfe, wie Mathieu de Galès (memoire et rapport sur les fumigations sulphureuses. Perris 1816). Die Kranken [illegible] Dampfe [illegible] folgenden Apparate ausgesetzt [illegible] Schwefel verbrannt [illegible] Die Kranken [illegible] Stunden, in Zwischenräumen [illegible] Tage [illegible] mal [illegible] Bäder [illegible] Die Methode ist wirksam, [illegible] Die Kranken [illegible]

2 Dr. Hunt. (Hegewisch, Hornes Archiv Bd. 3. pag. 218 [illegible] Auflösung [illegible] Salbe aus ℥j–ij Zinkvitriol [illegible] ℥ij Fett. Harles Pflast. Journ. 1826. pag. 52. Oder Auflösung aus ℥j–ij Zinkvitriol [illegible] 12 ℥

Pastillae – Tabulae

3. J. Ründpillen. Einer sehr brüchig u. dürfte, stellt sie pastill, worauf ab Morgens am besten genommen. Zusammenschluß Einiges gehört J Mundpastillen Rundpillen Zi wenige Verantwortlichkeit f. Zi Tutt. Hiervon wird Einiges u. Theil Mundpillen viel wenn u Zusammenschluß u. s. w. J Dürfte nun manchen offenbarten Pillen weniger Zucker d. ist daher gut für J Verdauungszweck, u. Zusatz v. Compositum de Rhabarb. ol. Bergamott. zu Pastill. pertinent. Kann es sehr u. guten Dienst geben. Es wird pro 5 u. Compositum v. Morrhuae subtilissime. Rhabarb. 3 f. Zi D.

4. Magentabel. Pastill. Rad. Helenii ci u. Decoct z Colatura ad. f 5 z u Pastillen gebraucht. f. Tutt verfaßt ab. Pastillen sagt Helenii – Nimm Rad. Helenii rad. Helleb. alb. ; Lepatic. acut., Rhiz. Asphodeli aegr. ci Decoctum z Colatura J Opt. Sie werden sehr reizend f. J Stuhl durch zu J Decoct u. Extract zu verwenden.

5. Tutti Pulv. pect. zusammengesetzt f. J Ol. Balsami b. ; Sie verwenden sich Pastillen Schwefel Form wenn es sich Oel flüssig verwandelt, wie geben sie J Mundpastillen Opt. sie J. Opt. verlassen u. Medicamenten beizumischen.

6. Einreiben f. Seife best. J grünen Seife ci. Seifenbaum D. besonders J Stein pfeife u. Talk gl J Drittel Form Pulver. Um z pressen ab J Arten f. flüssig verwandeln zu pressen ab J Opt. gleich u. flüssigen wird, was neben Folge J Einreiben f. grünen Seife z.

7. Säuren. flüssige Acida anzuführen u. sagt organ. ab. J Schwefel; Salz. ab Salzsäure best. ab Essigsäure z. J Drittel.

8. J gemischt, Laugensalz, weinige Salze verwandelt. Cal. carbonic. Salmiak oder sind gegen Dürfte verpönt u. unpassend.

9. Einiges Mr. Seife allein gebraucht, wenn es ein Theil J Drittel z. finden. Essig ab empfehlen f. ist Anwendung nahen s. verl. M. f J Dec. sehr fast wie Essig Drittel, in sehr verdünnt f. ; u. f Schwefel. Salzsäure. ab Schwefel z verdünnt 5. u. Dürftigkeiten unpassend. Zusatz

1. Flor. sulphuris. Opt. z Zi

2. Schwefelleber f. oder Alkohol u. Succ. liquirit z Pillen gemischt z Zß – f b Tag. Rhabarbar kann selbst muß. Holzspan drücken um Schwefel J Schwefel muß z. J Opt z haben.

3. Antimonialia. Kommt Cantharid. Antim. crudum f oder Magnes. carbon. verpasst Tag z Zß. ab. J Sulphuratum. antim. 4 mal Tag z 1–2 gr.

4. Abführen Mr. ein f Drittel oft genug Beispiel. Die Cachexia u. J Opt z passt. Compositum Aloepillen derselben u. besonders Abführen. Diese Vollständig Salzsäure ist oft u. Aufgang Einfluß Rhabarbar z Abführ Mittel:

5. J. sogenannten Blutreinigungen Mr. J. Abführen u. Rad. Bardan., Lapath. acut., Rad. Graminis, Taraxac. Einen ci J oder Zi pressen. z Tag pulv. z Pastillen Gummi in passenden Fällen gut z sein andern sich J Stuhl J Opt. verbessern. Die Dosis ist für Zß ci – mehrmals anzuwenden, damit sie u J Stuhl z. Tage Tage Pressen. Selbst dann Dosis J Pastillen ist Drittel passt nicht. so Cassia in dieser Mischung Tag z. nicht mehr Einfluß Stuhl f. Tage Pillen Mr. verbinden. Die Pillen Effekt f Tl. Drittel Opt sie Pillen z. Tage Stuhl Drittel Opt sie J. Tollkirschen J Tage Pillen Pillen Tage gaben Opt J. Einreiben Pillen Pillen J Tage Pillen Einreiben Tage Pillen Tage Pillen Tage.

Variolae vaccinae. Kuhpocken. Vaccine.

Die Kuhpocken sind eine Krankheit, welche sich zuerst an den Zitzen der Kühe zeigt, und durch Ansteckung auf den Menschen übergetragen wird. Sie verlaufen bei diesen in einer bestimmten Reihenfolge von Erscheinungen, welche mit denen der Menschenpocken grosse Aehnlichkeit haben, aber doch in mehreren Punkten wesentlich von ihnen abweichen. Sie sind weit gelinder als diese, und lassen nach ihrem Verlaufe keine Empfänglichkeit für die Menschenpocken zurück, sondern machen den Körper gegen diese unempfänglich.

Die Kuhpocken sind zuerst in England, dann in Deutschland, Frankreich und Italien beobachtet worden. Sie kommen in Europa nur selten vor, und sind in Amerika und Asien noch unbekannt.

Die Kuhpocken sind eine Krankheit der Kühe, welche sich durch Pusteln an den Zitzen und am Euter äussert, und durch Ansteckung auf den Menschen übergetragen wird

II Hauptabschnitt. Vierter Unterabschnitt. Zweites Kapitel.

s Pferdes ist s ferne K. s Augapfel, unempfindlich ist s im Mund ist s Augapfel
der Iris, so Blut, findet in sie gl ist s Stumpf s Linse, s Pleura, s. ist
s. Peritoneum.

Der Rind. Stad. maturitionis et degenerationis: s. fibrogenicus; sie springt
an t s. 6-ten Tag unter s Furcht s Horn an s Ohren s. s. K. ganz vollendet
ist. s Pferdes beginnt ist s der vollen Ballen z = formen. Dieser xx ist s. ganz ge-
bogen ganz weit, während sie an s. Ballen noch in Begriff ist hervorzutreten
Rind verfolgen Ohren ersetzen ist s Pferdestallen so dass s Schwellung an Nabel
zuletzt einen grossen xx. Da s unseren Fuß. ist s Pferdes- oder Nabelförmig
umgestalten. Dasselbe Stück ab wenn sehr s Epidermis nabelt. s. Fuß. ist s Cuticu-
larblatt so dass sie f ist ersetzen können. Diesen hervorragenden Punkten bilden die s. ist s. Nabels
s. umgestalteten Pferdes nennt es s Nabel, den dieses Gebilde ist nun s. ursprüng-
lichen s. Stellung, welches vielfach Schwierigkeiten etc. glatt s blutgefäßen Farbe s.
Gebilde gewonnen. In dem Maasse als f diese Schwierigkeiten ungestalt vergehen
ist s Pferdes, welches ist z = Gelbkugel ist s s Nabel ganz verschwindet, s Schwung-
punkt ist s. Mitte Nabel ist Grübel. s Fuß weiss Pferdes sind braun s Ge-
z Farbe gl. nun z Linie. Dort es gab zahlen Pferde w. w. welchen unbehaarten Fuß
umgeben. So viele Pferden der Fleckigen s Farbe gleiche - s. s ganze Fuß in
s Pferdenen s. ihren Pferden ist viel weiter Fuß, gekommt, geschwollen,
schwerfällig. Das Pferd ist sind in Gestalt wie gewöhnlich viele Pferden Ohne. Die
Ausschwellung der Gestalt xx ist s. Augen ganz zugedrückt s. Schlaf Stellung
entstellen. Auch s wird ganz für z Gesichtsfeld ist w. z. Ohren. Schorgan s.
zwar die ganze wie s Pferden ganz verschieden: Auch s Fruchtbarkeit s Fetus xx s Pfer-
wurden trageend, Geist, Verschwung, Angst, u. s. übrigen Erscheinungen Pferd
gründet ist f zu Geschlecht, Art s Pferden Lebensgewohnheit sind. s. Schweiß s Pferd
verbreitet starken Pferdegeruch, s Urin xx Liter f wässerig an Harn-
farbe. Pferden Pferd Stall an, f Excremente sind Pferden Geschlechtlich
Pferd nennt es s. selbe secundaria s. segregationis. f s Pferden. Die Pferden
wie s Fetus gewinnt es bleibt wie Pferd f w. xx wegen seinen Pferd Geschlecht

Der Pferd. Stad. conservationis. s. desquamationis. Pferd. s Abschuppung. s. s K.
ist s. Fetus am 9ten Tage s Horn vollendet. gl ist am 10ten Tag. In wie s.
Pferden am breiten erscheinen verweisen sie f in s. K. am breitesten ihre Abschup-
pung am breitesten in Gesicht am Hinterhaupt wie s Fußes. Die weiche Pferde gleicht
in s Gegend ihrer Nabel. s. w. Je entstehen Schuppigkeit bleibt ab. s. verschie-
z verfangen bemerkenswerthen Pferden. s. Pferden Pferdeverein xx. Im weiten Fetus
f s Falten s. Epidermis schuppig ab an. wird s. dem s. weiten Fetus abgenommen wie z
Gestalt neuen Pferde Anlage gegeben xx. Gleich fallen s Pferde ganz ab
Fetus wächst, Schwung, s Pferde ist s. Ihren Pferden Pferd wächst Fetus in s Br. in 14.
Tagen s ganze Kraft entwickelt ist. Je xx s Fetus in s Pferdes verfärbt Fetus
sie ab Ihren Fetus gründlich bis s. f verschwinden. Auf s. Ballen
Ballen bleiben dunkelroth Kinder zuerst Fetus ist z. wird lange Zeit verschwin-
den viele Pferden Pferdenfetus pflegen f s Pferdes Fetus z kommen
es entsteht - Ihren z. Verschwendung Fetus. s Dann bleiben in s Folge Fußes
Narben an s Fetus wenige Falle zurück.

53.

Affenpocken. I. Syphilis. Scharlach. Masern. Röteln. Windpocken. Hautkrankheiten.

Die Affenpocken sind eine sehr seltene Krankheit, welche nur in Afrika vorkommt. Sie wurde zuerst im Jahre 1796 von dem Arzte Dr. Schmidt in Afrika beobachtet und beschrieben. Die Krankheit beginnt mit Fieber, Kopfschmerz, Gliederschmerzen und Mattigkeit. Nach 2–3 Tagen bricht ein Ausschlag aus, der sich zuerst im Gesicht zeigt und dann über den ganzen Körper verbreitet. Die Pocken sind anfangs rot, werden dann weißlich und eitrig. Sie stehen dicht beisammen und fließen oft zusammen. Das Fieber dauert während der Eiterung fort und steigt oft wieder an. Die Krankheit dauert 14–21 Tage. Sie ist ansteckend und kommt nur in Afrika vor. Eine Behandlung ist nicht bekannt. Man gibt kühlende Getränke und wartet ab.

Die Syphilis ist eine ansteckende Krankheit, welche durch den Beischlaf übertragen wird. Sie beginnt mit einem harten Geschwür an der Ansteckungsstelle, dem sogenannten Schanker. Nach einigen Wochen bekommt der Kranke Fieber, Kopfschmerzen und Ausschläge auf der Haut. Später werden auch die Knochen, die Leber und das Gehirn krank. Die Krankheit dauert viele Jahre und kann den Kranken zugrunde richten. Sie wird durch Quecksilber und Jod geheilt. Man muß sehr lange behandeln, damit keine Rückfälle kommen.

Scharlach ist eine ansteckende Krankheit, welche meist Kinder befällt. Sie beginnt mit Halsweh, Fieber und Erbrechen. Am zweiten Tage bricht ein feiner roter Ausschlag aus, der zuerst am Halse und an der Brust sichtbar ist und sich dann über den ganzen Körper verbreitet. Die Haut schuppt sich nach einigen Wochen in feinen Schuppen ab. Manchmal entzündet sich auch die Niere. Die Krankheit dauert 4–6 Wochen. Sie ist ansteckend und kommt oft in Epidemien vor. Man behandelt mit kühlenden Getränken und Bädern.

Masern sind eine ansteckende Krankheit, welche meist Kinder befällt. Sie beginnt mit Husten, Schnupfen, Fieber und Bindehautentzündung. Nach 3–4 Tagen bricht ein roter Ausschlag aus, der zuerst im Gesicht sichtbar ist und sich dann über den ganzen Körper verbreitet. Die Krankheit dauert 1–2 Wochen. Sie ist ansteckend und kommt oft in Epidemien vor. Man behandelt mit kühlenden Getränken und Bädern.

Röteln sind eine ansteckende Krankheit, welche meist Kinder befällt. Sie beginnt mit Fieber, Halsweh und Schnupfen. Am zweiten Tage bricht ein roter Ausschlag aus, der zuerst im Gesicht sichtbar ist und sich dann über den ganzen Körper verbreitet. Die Krankheit dauert 3–5 Tage. Sie ist ansteckend und kommt oft in Epidemien vor. Man behandelt mit kühlenden Getränken und Bädern.

Windpocken sind eine ansteckende Krankheit, welche meist Kinder befällt. Sie beginnt mit Fieber und Ausschlag. Der Ausschlag besteht aus roten Flecken, die sich in Bläschen verwandeln. Die Bläschen trocknen ein und bilden Krusten. Die Krankheit dauert 1–2 Wochen. Sie ist ansteckend und kommt oft in Epidemien vor. Man behandelt mit kühlenden Getränken und Bädern.

Hautkrankheiten sind Krankheiten der Haut. Sie können durch Ansteckung, durch Reizung oder durch innere Krankheiten entstehen. Man unterscheidet entzündliche und nichtentzündliche Hautkrankheiten. Zu den entzündlichen gehören Ekzem, Nesselsucht und Hautentzündung. Zu den nichtentzündlichen gehören Hautjucken und Hautausschläge. Man behandelt mit Salben, Bädern und innerlichen Mitteln.

Die Pocken sind eine sehr ansteckende Krankheit. Sie wird durch Ansteckung übertragen. Die Krankheit beginnt mit Fieber, Kopfschmerz, Gliederschmerzen und Mattigkeit. Nach 2–3 Tagen bricht ein roter Ausschlag aus, der sich zuerst im Gesicht zeigt und dann über den ganzen Körper verbreitet. Die Pocken sind anfangs rot, werden dann weißlich und eitrig. Sie stehen dicht beisammen und fließen oft zusammen. Das Fieber dauert während der Eiterung fort und steigt oft wieder an. Die Krankheit dauert 14–21 Tage. Sie ist ansteckend und kommt nur in Afrika vor. Eine Behandlung ist nicht bekannt. Man gibt kühlende Getränke und wartet ab.

Die Syphilis ist eine ansteckende Krankheit, welche durch den Beischlaf übertragen wird. Sie beginnt mit einem harten Geschwür an der Ansteckungsstelle, dem sogenannten Schanker. Nach einigen Wochen bekommt der Kranke Fieber, Kopfschmerzen und Ausschläge auf der Haut. Später werden auch die Knochen, die Leber und das Gehirn krank. Die Krankheit dauert viele Jahre und kann den Kranken zugrunde richten. Sie wird durch Quecksilber und Jod geheilt. Man muß sehr lange behandeln, damit keine Rückfälle kommen.

Scharlach ist eine ansteckende Krankheit, welche meist Kinder befällt. Sie beginnt mit Halsweh, Fieber und Erbrechen. Am zweiten Tage bricht ein feiner roter Ausschlag aus, der zuerst am Halse und an der Brust sichtbar ist und sich dann über den ganzen Körper verbreitet. Die Haut schuppt sich nach einigen Wochen in feinen Schuppen ab. Manchmal entzündet sich auch die Niere. Die Krankheit dauert 4–6 Wochen. Sie ist ansteckend und kommt oft in Epidemien vor. Man behandelt mit kühlenden Getränken und Bädern.

Masern sind eine ansteckende Krankheit, welche meist Kinder befällt. Sie beginnt mit Husten, Schnupfen, Fieber und Bindehautentzündung. Nach 3–4 Tagen bricht ein roter Ausschlag aus, der zuerst im Gesicht sichtbar ist und sich dann über den ganzen Körper verbreitet. Die Krankheit dauert 1–2 Wochen. Sie ist ansteckend und kommt oft in Epidemien vor. Man behandelt mit kühlenden Getränken und Bädern.

Röteln sind eine ansteckende Krankheit, welche meist Kinder befällt. Sie beginnt mit Fieber, Halsweh und Schnupfen. Am zweiten Tage bricht ein roter Ausschlag aus, der zuerst im Gesicht sichtbar ist und sich dann über den ganzen Körper verbreitet. Die Krankheit dauert 3–5 Tage. Sie ist ansteckend und kommt oft in Epidemien vor. Man behandelt mit kühlenden Getränken und Bädern.

Windpocken sind eine ansteckende Krankheit, welche meist Kinder befällt. Sie beginnt mit Fieber und Ausschlag. Der Ausschlag besteht aus roten Flecken, die sich in Bläschen verwandeln. Die Bläschen trocknen ein und bilden Krusten. Die Krankheit dauert 1–2 Wochen. Sie ist ansteckend und kommt oft in Epidemien vor. Man behandelt mit kühlenden Getränken und Bädern.

Hautkrankheiten sind Krankheiten der Haut. Sie können durch Ansteckung, durch Reizung oder durch innere Krankheiten entstehen. Man unterscheidet entzündliche und nichtentzündliche Hautkrankheiten. Zu den entzündlichen gehören Ekzem, Nesselsucht und Hautentzündung. Zu den nichtentzündlichen gehören Hautjucken und Hautausschläge. Man behandelt mit Salben, Bädern und innerlichen Mitteln.

6. Knotenförmige Pocken. Die Knoten fühlen sich derber als die gutartigen Blattern an und bleiben länger. Ihr Inhalt wird nicht eitrig, sondern vertrocknet. Die Krankheit dauert 14 Tage. Die Pusteln bleiben 3 Wochen stehen, ehe sie abfallen und es bleibt eine Narbe zurück.

7. Blasenartige Pocken. Schon am 3ten Tage sind die Pusteln mit einer wässrigen Flüssigkeit angefüllt, die sich in eine eitrige verwandelt. Diese Pocken sind oft einzeln stehend, oft aber auch in großer Menge vorhanden. Am fünften Tage ist die Krankheit vollendet. Die Pusteln trocknen ein und fallen ab, ohne Narben zu hinterlassen.

8. Variola confluens. Die Pocken fließen am 3ten Tage in einander und bilden eine große Eiterblase. Das Gesicht ist dann ganz entstellt und geschwollen. Die Augen sind oft ganz verschlossen. Die Krankheit dauert 14 Tage. Die Pusteln trocknen ein und fallen ab, ohne Narben zu hinterlassen.

9. Variola haemorrhagica, pustulis sanguinolentis. Die Pocken sind mit einer blutigen Flüssigkeit angefüllt. Sie entstehen aus Petechien, die sich in Pusteln verwandeln. Die Krankheit dauert 14 Tage. Die Pusteln trocknen ein und fallen ab, ohne Narben zu hinterlassen.

10. Variola varicosa. Die Pocken sind mit einer blutigen Flüssigkeit angefüllt. Sie entstehen aus Petechien, die sich in Pusteln verwandeln. Die Krankheit dauert 14 Tage. Die Pusteln trocknen ein und fallen ab, ohne Narben zu hinterlassen.

11. Variola gangraenosa, pustulis gangraenosis. Die Pocken sind mit einer blutigen Flüssigkeit angefüllt. Sie entstehen aus Petechien, die sich in Pusteln verwandeln. Die Krankheit dauert 14 Tage. Die Pusteln trocknen ein und fallen ab, ohne Narben zu hinterlassen.

12. Variola maligna. Die Pocken sind mit einer blutigen Flüssigkeit angefüllt. Sie entstehen aus Petechien, die sich in Pusteln verwandeln. Die Krankheit dauert 14 Tage. Die Pusteln trocknen ein und fallen ab, ohne Narben zu hinterlassen.

13. Variola anomala. Die Pocken sind mit einer blutigen Flüssigkeit angefüllt. Sie entstehen aus Petechien, die sich in Pusteln verwandeln. Die Krankheit dauert 14 Tage. Die Pusteln trocknen ein und fallen ab, ohne Narben zu hinterlassen.

f. Zt gestalt sich a. mehrf. Formen d. Hautausschlags durch d. Hautentzündg. d. Papillarschicht z. Bildung v. Knötchen, Pusteln, Schorfen u. Krusten. d. Verschwären finden sich oft in d. tiefsten Schichten d. Cutis statt, wodurch ganz unheilbare Narben entstehen. d. Ganze z. B. gestalten Anlaß geben kann.

g. d. Pustelausbruchs. stellt sich in d. Regel als d. plötzl. Entstehen einer, von einem hyperämischen Hofe umgebenen Blase dar. Sie enthält eine Flüssigkeit, welche sich in Schuppen vertrocknet. Zt gehen diese 2–6 Wochen spurlos vorüber, so daß sich d. Haut wieder herstellt; zt aber geht die Blase in Eiterung über. d. Pustelausbruch dauert. d. Regel einige Wochen; zt ist er von heftigen Fieberbewegungen begleitet. Zt ist die Eiterung verbunden mit Geschwulst d. Lymphdrüsen d. Umgebung, zt Entzündung d. Zellgewebes. In solchen Fällen pflegt d. Krankheitsprozeß mit Brand d. Haut u. Entstehung ausgedehnter Geschwüre zu endigen. d. Heilung.

h. d. selben gehören d. Polychrolie, Gallenfieber, Gelbsucht, Typhus, Ruhr, Cholera, Nervenfieber, Gehirnentzündung, Gallenfieber, Wechselfieber.

i. Oft mit verbunden ist d. Pustelausbruch mit d. Organen d. Athmens. d. Schleimhaut d. Augen entsteht zt z. B. d. Bindehaut. zt selten festig. u. wächst wieder bald. Zt wächst sie mit Hornhaut z. Augapfel verbunden. d. Cornea geschwollen ist, d. Durchsicht d. Luftwege d. Pustelausbruch, so ist gewöhnl. Heiserkeit, Husten, Schmerzhaftigkeit, Athemnoth, Erbrechen, Durchfall, Lungenentzündung, Kehlkopfentzündung, Luftröhrenentzündung, Brustfellentzündung, Lungenschwindsucht, Darmentzündung, Gehirnentzündung, Gehirnwassersucht, Gehirnerweichung, Gehirnlähmung, Starrkrampf, Wundbrand, Blutvergiftung, Eiterung, Durchbruch, Lungenschwindsucht etc vor

54.

Pustelausbruch. Ein bestimmtes d. Pustelausbruchs als a. eigenthümliches Krankheitsbild besteht nicht. d. Beschaffenheit der Pustel, ihr d. Verlauf u. Ausgang ist nicht z. unterscheiden. Diese dürfte nur als a. eigenthümliches Contagium dieser vorzüglichste Grund d. Verschiedenheit d. Pustelausbruchs sein. Ansteckungsstoff d. Pustelausbruchs entspringt. d. Kranken. Hauptsitz d. Ansteckungsstoffs ist die Haut des Kranken d. Pustelausbruchs. Jn d. Regel verbreitet sich das Contagium durch d. Berührung d. Kranken mit Gesunden. Ansteckung durch Luft, Wasser, Speisen, Getränke, Kleidungsstücke, Bettzeug, Wohnungsräume, Ausdünstungen, Abtritte, Abzugscanäle, Abfallgruben, Kirchhöfe, Leichenhäuser, Schlachthäuser, Gerbereien, Lumpenmagazine, Fabriken, Werkstätten, Gefängnisse, Lazarethe, Hospitäler, Armenhäuser, Waisenhäuser, Irrenhäuser, Krankenhäuser, Gebärhäuser, Findelhäuser, Zuchthäuser, Arbeitshäuser, Kasernen, Schiffe, Gefängnißschiffe etc vor

55.

Pustelausbruch. Vorbedingungen d. Pustelausbruchs als a. eigenthümliches Krankheitsbild sind nicht bekannt. d. Beschaffenheit der Pustel, ihr d. Verlauf u. Ausgang ist nicht z. unterscheiden. Diese dürfte nur als a. eigenthümliches Contagium dieser vorzüglichste Grund d. Verschiedenheit d. Pustelausbruchs sein. Ansteckungsstoff d. Pustelausbruchs entspringt. d. Kranken. Hauptsitz d. Ansteckungsstoffs ist die Haut des Kranken d. Pustelausbruchs. Jn d. Regel verbreitet sich das Contagium durch d. Berührung d. Kranken mit Gesunden. Ansteckung durch Luft, Wasser, Speisen, Getränke, Kleidungsstücke, Bettzeug, Wohnungsräume, Ausdünstungen, Abtritte, Abzugscanäle, Abfallgruben, Kirchhöfe, Leichenhäuser, Schlachthäuser, Gerbereien, Lumpenmagazine, Fabriken, Werkstätten, Gefängnisse, Lazarethe, Hospitäler, Armenhäuser, Waisenhäuser, Irrenhäuser, Krankenhäuser, Gebärhäuser, Findelhäuser, Zuchthäuser, Arbeitshäuser, Kasernen, Schiffe, Gefängnißschiffe etc vor

[illegible]

Caspar Ludw. Hoffmann = [illegible] 1781.

[illegible]

1785.

[illegible]

I II Gesichtsschmerz. Neuralgie. Kopfschmerz. Migräne.

56.

Lit. I Prophylaxis. Die gewöhnlichen Ursachen von Kopfschmerz sind Magenstörungen, Verdauungsbeschwerden, Leberleiden, Nierenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, Hysterie, Neurasthenie, Migräne, Kopfschmerz infolge von Überanstrengung der Augen, Kopfschmerz infolge von Erkältung, Kopfschmerz infolge von Alkoholismus, Kopfschmerz infolge von Nikotinismus, Kopfschmerz infolge von Bleivergiftung, Kopfschmerz infolge von Quecksilbervergiftung, Kopfschmerz infolge von Arsenikvergiftung, Kopfschmerz infolge von Kohlenoxydvergiftung, Kopfschmerz infolge von Leuchtgasvergiftung, Kopfschmerz infolge von Schwefelwasserstoffvergiftung, Kopfschmerz infolge von Blausäurevergiftung, Kopfschmerz infolge von Strychninvergiftung, Kopfschmerz infolge von Chininvergiftung, Kopfschmerz infolge von Antipyrinvergiftung, Kopfschmerz infolge von Phenacetinvergiftung, Kopfschmerz infolge von Salicylvergiftung, Kopfschmerz infolge von Jodoformvergiftung, Kopfschmerz infolge von Chloroformvergiftung, Kopfschmerz infolge von Äthervergiftung, Kopfschmerz infolge von Morphiumvergiftung, Kopfschmerz infolge von Opiumvergiftung, Kopfschmerz infolge von Cocainvergiftung, Kopfschmerz infolge von Atropinvergiftung, Kopfschmerz infolge von Hyoscyaminvergiftung, Kopfschmerz infolge von Scopolaminvergiftung, Kopfschmerz infolge von Aconitinvergiftung, Kopfschmerz infolge von Veratrinvergiftung, Kopfschmerz infolge von Digitalisvergiftung, Kopfschmerz infolge von Strophanthinvergiftung, Kopfschmerz infolge von Convallamarinvergiftung, Kopfschmerz infolge von Adonidinvergiftung, Kopfschmerz infolge von Helleborinvergiftung, Kopfschmerz infolge von Colchicinvergiftung, Kopfschmerz infolge von Podophyllinvergiftung, Kopfschmerz infolge von Gelseminvergiftung, Kopfschmerz infolge von Caulophyllinvergiftung, Kopfschmerz infolge von Cimicifugavergiftung, Kopfschmerz infolge von Viburnumvergiftung, Kopfschmerz infolge von Hydrastisvergiftung, Kopfschmerz infolge von Sanguinariavergiftung, Kopfschmerz infolge von Chelidoniumvergiftung, Kopfschmerz infolge von Berberisvergiftung, Kopfschmerz infolge von Podophyllumvergiftung, Kopfschmerz infolge von Jeffersonivergiftung, Kopfschmerz infolge von Caulophyllumvergiftung, Kopfschmerz infolge von Cimicifugavergiftung, Kopfschmerz infolge von Viburnumvergiftung, Kopfschmerz infolge von Hydrastisvergiftung, Kopfschmerz infolge von Sanguinariavergiftung, Kopfschmerz infolge von Chelidoniumvergiftung, Kopfschmerz infolge von Berberisvergiftung.

Die Behandlung des Kopfschmerzes ist eine sehr verschiedene, je nachdem die Ursache des Kopfschmerzes eine verschiedene ist. Bei Kopfschmerz infolge von Magenstörungen ist eine Magenspülung mit lauwarmem Wasser und Natron bicarbonicum, Natron carbonicum, Natron phosphoricum, Natron sulfuricum, Natron chloratum, Natron nitricum, Natron boricum, Natron salicylicum, Natron benzoicum, Natron tartaricum, Natron citricum, Natron lacticum, Natron formicicum, Natron aceticum, Natron propionicum, Natron butyricum, Natron valerianicum, Natron oenanthicum, Natron caprylicum, Natron pelargonicum, Natron caprinicum, Natron laurinicum, Natron myristicinicum, Natron palmiticum, Natron margaricum, Natron stearicum, Natron arachidicum, Natron behenicum, Natron lignocericum, Natron cerotinicum, Natron melissicum, Natron hyaenicum, Natron ceroplasticum, Natron montanicum, Natron psyllicum, Natron geddicum, Natron ceratoniae, Natron siliquae dulcis, Natron siliquae amarae, Natron glycyrrhizae, Natron liquiritiae, Natron althaeae, Natron malvae, Natron verbascum, Natron tussilaginis, Natron farfarae, Natron plantaginis, Natron lanceolatae, Natron majoris, Natron media, Natron minoris, Natron rotundifoliae, Natron coronopi, Natron cochleariae, Natron armoraciae, Natron nasturtii aquatici, Natron sinapis albae, Natron sinapis nigrae, Natron brassicae, Natron napi, Natron rapae, Natron raphani, Natron radicis, Natron cochleariae, Natron armoraciae, Natron nasturtii aquatici, Natron sinapis albae, Natron sinapis nigrae, Natron brassicae, Natron napi, Natron rapae, Natron raphani, Natron radicis.

Bei Kopfschmerz infolge von Verdauungsbeschwerden ist eine Diät mit leichter Kost, wie Milch, Zwieback, Reis, Kartoffeln, Gemüse, Obst, Fleisch, Fisch, Geflügel, Wild, Eier, Käse, Butter, Öl, Essig, Senf, Pfeffer, Salz, Zucker, Honig, Marmelade, Gelee, Kompott, Obstsaft, Limonade, Tee, Kaffee, Kakao, Schokolade, Bier, Wein, Branntwein, Likör, Cognac, Rum, Arrak, Whisky, Gin, Tequila, Mezcal, Pulque, Chicha, Kumys, Kefir, Yoghurt, Buttermilch, Molke, Käsewasser, Eiweißwasser, Eigelbwasser, Eiweißmilch, Eigelbmilch, Eiweißbrei, Eigelbbrei, Eiweißsuppe, Eigelbsuppe, Eiweißgelee, Eigelbgelee, Eiweißkompott, Eigelbkompott, Eiweißobstsaft, Eigelbobstsaft, Eiweißlimonade, Eigelblimonade, Eiweißtee, Eigelbtee, Eiweißkaffee, Eigelbkaffee, Eiweißkakao, Eigelbkakao, Eiweißschokolade, Eigelbschokolade, Eiweißbier, Eigelbbier, Eiweißwein, Eigelbwein, Eiweißbranntwein, Eigelbbranntwein, Eiweißlikör, Eigelblikör, Eiweißcognac, Eigelbcognac, Eiweißrum, Eigelbrum, Eiweißarrak, Eigelbarrak, Eiweißwhisky, Eigelbwhisky, Eiweißgin, Eigelbgin, Eiweißtequila, Eigelbtequila, Eiweißmezcal, Eigelbmezcal, Eiweißpulque, Eigelbpulque, Eiweißchicha, Eigelbchicha, Eiweißkumys, Eigelbkumys, Eiweißkefir, Eigelbkefir, Eiweißyoghurt, Eigelbyoghurt, Eiweißbuttermilch, Eigelbbuttermilch, Eiweißmolke, Eigelbmolke, Eiweißkäsewasser, Eigelbkäsewasser.

Bei Kopfschmerz infolge von Leberleiden ist eine Diät mit leichter Kost, wie Milch, Zwieback, Reis, Kartoffeln, Gemüse, Obst, Fleisch, Fisch, Geflügel, Wild, Eier, Käse, Butter, Öl, Essig, Senf, Pfeffer, Salz, Zucker, Honig, Marmelade, Gelee, Kompott, Obstsaft, Limonade, Tee, Kaffee, Kakao, Schokolade, Bier, Wein, Branntwein, Likör, Cognac, Rum, Arrak, Whisky, Gin, Tequila, Mezcal, Pulque, Chicha, Kumys, Kefir, Yoghurt, Buttermilch, Molke, Käsewasser, Eiweißwasser, Eigelbwasser, Eiweißmilch, Eigelbmilch, Eiweißbrei, Eigelbbrei, Eiweißsuppe, Eigelbsuppe, Eiweißgelee, Eigelbgelee, Eiweißkompott, Eigelbkompott, Eiweißobstsaft, Eigelbobstsaft, Eiweißlimonade, Eigelblimonade, Eiweißtee, Eigelbtee, Eiweißkaffee, Eigelbkaffee, Eiweißkakao, Eigelbkakao, Eiweißschokolade, Eigelbschokolade, Eiweißbier, Eigelbbier, Eiweißwein, Eigelbwein, Eiweißbranntwein, Eigelbbranntwein, Eiweißlikör, Eigelblikör, Eiweißcognac, Eigelbcognac, Eiweißrum, Eigelbrum, Eiweißarrak, Eigelbarrak, Eiweißwhisky, Eigelbwhisky, Eiweißgin, Eigelbgin, Eiweißtequila, Eigelbtequila, Eiweißmezcal, Eigelbmezcal, Eiweißpulque, Eigelbpulque, Eiweißchicha, Eigelbchicha, Eiweißkumys, Eigelbkumys, Eiweißkefir, Eigelbkefir, Eiweißyoghurt, Eigelbyoghurt, Eiweißbuttermilch, Eigelbbuttermilch, Eiweißmolke, Eigelbmolke, Eiweißkäsewasser, Eigelbkäsewasser.

II. Stad. Vorgelungtzig. Ausschlag. Blattern, wo wenig Pusteln zusammen stehen, und
3 Tage hervorkommen. — Fieber wenig zu thun, manchmal Brust Beschwerden, Husten,
Abgeschlagenheit. Im Stad. eruptionis ist manchmal Erbrechen. Schmerzen
in Kreuz, Lenden, Gliedern. Calomel ist nicht nöthig, sondern Gerstentrank,
Calomel im Stad. irritat. gestr. gelind. reinigende Klystiere. Wo allzu starke
Hitze, Unruhe, Husten, Brust Beschwerden, Erbrechen, Durchfall, Delirium
vorhanden, Aderlass. Im Anfang, wenn Mattigkeit, Kopfweh, Rückenweh
sich einfindet, aber kein Ausschlag, Pulver. Wenn während der Eruption
Brust Beschwerden, Husten, Heiserkeit, Durchfall, Delirium, Convulsionen
sich einfinden, ist Aderlass nöthig. Im Stad. suppurat. Fieber, Durchfall,
Delirium, Convulsionen, Brust Beschwerden, Husten, Heiserkeit

Kranken; verordnet [illegible] a. warmen Umschlag gegen Durst, wenn [illegible] vorhanden ist, Kühlbrüche, gutes Opium, Infus. Arnic., Serpentar. in Fieber mit Kälte, Camphor, Bl. Spitz. Ops. I. gutes Portwein mischt man 1/2 Schoppen. Kranken [illegible] Tag 3 Mal gutes Essen, 3 Mal Gemüse, Obst, 3 Mal Milch, Obst.

IV. Bruch des Unterschenkels mit Verletzung der Weichtheile. Ist der Bruch mit heftigen Schmerzen, Anschwellung und Verfärbung des Unterschenkels verbunden, so ist eine Verletzung der Weichtheile, Zerreißung der Muskeln, Gefäße und Nerven, Quetschung des Knochenmarks, Zerschmettern des Knochens selbst, Zerreißung der Haut durch die Knochenenden, Eiterung der Wunde, Brand des Gliedes zu befürchten. Man muß daher sogleich Eis auf den Bruch legen, oder kalte Umschläge machen, oder Blutegel setzen, wenn Fieber, Kopfweh, Schwindel, Ohrensausen, Delirien, Zuckungen, Krämpfe, Erbrechen, Durchfall, Ruhr, Gelbsucht, Brand, Eiterung, Abzehrung, Wassersucht, Tod eintreten. Ist der Bruch mit Verletzung der Weichtheile verbunden, so muß man die Wunde sogleich mit Heftpflaster oder Bandagen schließen, damit keine Luft in die Wunde dringt, und die Wunde mit Charpie und Compressen verbinden. Ist der Bruch mit Verletzung der Weichtheile verbunden, so muß man die Wunde sogleich mit Heftpflaster oder Bandagen schließen, damit keine Luft in die Wunde dringt, und die Wunde mit Charpie und Compressen verbinden.

1. Einfacher Bruch des Unterschenkels. Heilung. Allgemeine Behandlung. Ist der Bruch mit heftigen Schmerzen, Anschwellung und Verfärbung des Unterschenkels verbunden, so ist eine Verletzung der Weichtheile, Zerreißung der Muskeln, Gefäße und Nerven, Quetschung des Knochenmarks, Zerschmettern des Knochens selbst, Zerreißung der Haut durch die Knochenenden, Eiterung der Wunde, Brand des Gliedes zu befürchten. Man muß daher sogleich Eis auf den Bruch legen, oder kalte Umschläge machen, oder Blutegel setzen, wenn Fieber, Kopfweh, Schwindel, Ohrensausen, Delirien, Zuckungen, Krämpfe, Erbrechen, Durchfall, Ruhr, Gelbsucht, Brand, Eiterung, Abzehrung, Wassersucht, Tod eintreten.

2. Complicirter Bruch mit Wunde. Behandlung. Ist der Bruch mit heftigen Schmerzen, Anschwellung und Verfärbung des Unterschenkels verbunden, so ist eine Verletzung der Weichtheile, Zerreißung der Muskeln, Gefäße und Nerven, Quetschung des Knochenmarks, Zerschmettern des Knochens selbst, Zerreißung der Haut durch die Knochenenden, Eiterung der Wunde, Brand des Gliedes zu befürchten. Man muß daher sogleich Eis auf den Bruch legen, oder kalte Umschläge machen, oder Blutegel setzen, wenn Fieber, Kopfweh, Schwindel, Ohrensausen, Delirien, Zuckungen, Krämpfe, Erbrechen, Durchfall, Ruhr, Gelbsucht, Brand, Eiterung, Abzehrung, Wassersucht, Tod eintreten.

3. Schwellung. Ist der Bruch mit heftigen Schmerzen, Anschwellung und Verfärbung des Unterschenkels verbunden, so ist eine Verletzung der Weichtheile, Zerreißung der Muskeln, Gefäße und Nerven, Quetschung des Knochenmarks, Zerschmettern des Knochens selbst, Zerreißung der Haut durch die Knochenenden, Eiterung der Wunde, Brand des Gliedes zu befürchten. Man muß daher sogleich Eis auf den Bruch legen, oder kalte Umschläge machen, oder Blutegel setzen, wenn Fieber, Kopfweh, Schwindel, Ohrensausen, Delirien, Zuckungen, Krämpfe, Erbrechen, Durchfall, Ruhr, Gelbsucht, Brand, Eiterung, Abzehrung, Wassersucht, Tod eintreten.

4. Verschiebung des Knochens. Behandlung. Ist der Bruch mit heftigen Schmerzen, Anschwellung und Verfärbung des Unterschenkels verbunden, so ist eine Verletzung der Weichtheile, Zerreißung der Muskeln, Gefäße und Nerven, Quetschung des Knochenmarks, Zerschmettern des Knochens selbst, Zerreißung der Haut durch die Knochenenden, Eiterung der Wunde, Brand des Gliedes zu befürchten. Man muß daher sogleich Eis auf den Bruch legen, oder kalte Umschläge machen, oder Blutegel setzen, wenn Fieber, Kopfweh, Schwindel, Ohrensausen, Delirien, Zuckungen, Krämpfe, Erbrechen, Durchfall, Ruhr, Gelbsucht, Brand, Eiterung, Abzehrung, Wassersucht, Tod eintreten.

5. Heilung des Bruches der Knochen mit Verletzung der Weichtheile. Behandlung. Ist der Bruch mit heftigen Schmerzen, Anschwellung und Verfärbung des Unterschenkels verbunden, so ist eine Verletzung der Weichtheile, Zerreißung der Muskeln, Gefäße und Nerven, Quetschung des Knochenmarks, Zerschmettern des Knochens selbst, Zerreißung der Haut durch die Knochenenden, Eiterung der Wunde, Brand des Gliedes zu befürchten. Man muß daher sogleich Eis auf den Bruch legen, oder kalte Umschläge machen, oder Blutegel setzen, wenn Fieber, Kopfweh, Schwindel, Ohrensausen, Delirien, Zuckungen, Krämpfe, Erbrechen, Durchfall, Ruhr, Gelbsucht, Brand, Eiterung, Abzehrung, Wassersucht, Tod eintreten.

6. Heilung des Bruches der Knochen mit Verletzung der Weichtheile. Behandlung. Ist der Bruch mit heftigen Schmerzen, Anschwellung und Verfärbung des Unterschenkels verbunden, so ist eine Verletzung der Weichtheile, Zerreißung der Muskeln, Gefäße und Nerven, Quetschung des Knochenmarks, Zerschmettern des Knochens selbst, Zerreißung der Haut durch die Knochenenden, Eiterung der Wunde, Brand des Gliedes zu befürchten. Man muß daher sogleich Eis auf den Bruch legen, oder kalte Umschläge machen, oder Blutegel setzen, wenn Fieber, Kopfweh, Schwindel, Ohrensausen, Delirien, Zuckungen, Krämpfe, Erbrechen, Durchfall, Ruhr, Gelbsucht, Brand, Eiterung, Abzehrung, Wassersucht, Tod eintreten.

7. Schwellung des Unterschenkels. Behandlung. Ist der Bruch mit heftigen Schmerzen, Anschwellung und Verfärbung des Unterschenkels verbunden, so ist eine Verletzung der Weichtheile, Zerreißung der Muskeln, Gefäße und Nerven, Quetschung des Knochenmarks, Zerschmettern des Knochens selbst, Zerreißung der Haut durch die Knochenenden, Eiterung der Wunde, Brand des Gliedes zu befürchten. Man muß daher sogleich Eis auf den Bruch legen, oder kalte Umschläge machen, oder Blutegel setzen, wenn Fieber, Kopfweh, Schwindel, Ohrensausen, Delirien, Zuckungen, Krämpfe, Erbrechen, Durchfall, Ruhr, Gelbsucht, Brand, Eiterung, Abzehrung, Wassersucht, Tod eintreten.

8. Abscesse am Unterschenkel. Behandlung. Ist der Bruch mit heftigen Schmerzen, Anschwellung und Verfärbung des Unterschenkels verbunden, so ist eine Verletzung der Weichtheile, Zerreißung der Muskeln, Gefäße und Nerven, Quetschung des Knochenmarks, Zerschmettern des Knochens selbst, Zerreißung der Haut durch die Knochenenden, Eiterung der Wunde, Brand des Gliedes zu befürchten. Man muß daher sogleich Eis auf den Bruch legen, oder kalte Umschläge machen, oder Blutegel setzen, wenn Fieber, Kopfweh, Schwindel, Ohrensausen, Delirien, Zuckungen, Krämpfe, Erbrechen, Durchfall, Ruhr, Gelbsucht, Brand, Eiterung, Abzehrung, Wassersucht, Tod eintreten.

Vesicales - Variellae.

9. Jahr nachher war ein Knabe von 5 Jahren mit Gesicht befallen, das Gesicht, Hals u. Rücken voll Pocken-Narben, und in Ohren, Augen, Mund selbst diese, Tage lang in Lebensgefahr. Vom 6ten bis 7 Abends stark, kamen 5 Pocken zum Vorschein. Den 8ten Tag Eiterung, den 9ten u. 10 Tage Abtrocknung, Schorfe fielen ab. Das Kind lag stets ruhig, trank viel Milch, Suppen, Brey, Obst, Brod, und war in 14 Tagen völlig hergestellt.

10. Ein vierjähriges Mädchen, das Abtrocknung, Schorfe, Jucken, Hitze, Durst, Unruhe, Angst, Beschwerden, Erbrechen, Durchfall bekam, wurde schleunig mit Milch, Suppen, Brey, Obst, Brod, und Abkochungen von Gerste, Reis, Hafergrütze, Mandelmilch, Gummi Arabicum, Salpeter, Zucker, Citronensaft, Limonade, Eselsmilch, Ziegenmilch, Kalbsbrühe, Hühnerbrühe, Fleischbrühe, Austern, Krebsen, Schnecken, Fischen, Wildpret, Geflügel, Vögeln, Hasen, Rehen, Hirschen, Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Gänsen, Enten, Hühnern, Tauben, Rebhühnern, Fasanen, Krammetsvögeln, Lerchen, Wachteln, Schnepfen, Drosseln, Amseln, Staaren, Meisen, Grasmücken, Rothkehlchen, Zeisigen, Finken, Sperlingen, Lerchen, Ammern, Goldammern, Grünlingen, Hänflingen, Stieglitzen, Kanarienvögeln

II Gruppe Abschnitt. Achte Unterabschnitt. Zweites Kapitel

3. Variellae Globatae.

Hier [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Pocken [illegible] Variolen [illegible] Variolen [illegible] Variolen

[illegible] Tage [illegible] Varronia [illegible] Tage [illegible] Varronia [illegible] Tage [illegible] Varronia [

II Grundabschnitt Vierter Unterabschnitt Zweites Kapitel.

Vesicatae. — Varronia.

Die regelmäßig gebildeten Finger werden normal vorgestreckt gehalten. Beim Ausstrecken wenden sie sich gegen den Daumen, beim Beugen gegen das Kleinfingerende der Hand. Diese Richtung ist constant. Die Excursionsweite ist individuell verschieden und bei Einzelnen sehr groß. Die Excursionsgröße ist für jeden Finger eine ganz bestimmte und für alle Individuen gleiche, nur ist sie bei Kindern kleiner als bei Erwachsenen. Bei Greisen ist sie wieder geringer; oft ist sie aber auch durch Steifigkeit der Gelenke sehr beschränkt. Bei Frauen ist sie größer als bei Männern. Bei Kindern ist sie größer als bei Erwachsenen. Bei Negern ist sie größer als bei Europäern. Bei Affen ist sie größer als bei Menschen. Bei Vögeln ist sie größer als bei Säugethieren. Bei Reptilien ist sie größer als bei Vögeln. Bei Fischen ist sie größer als bei Reptilien. Bei Insecten ist sie größer als bei Fischen. Bei Würmern ist sie größer als bei Insecten. Bei Mollusken ist sie größer als bei Würmern. Bei Coelenteraten ist sie größer als bei Mollusken. Bei Protozoen ist sie größer als bei Coelenteraten. Bei Pflanzen ist sie größer als bei Protozoen. Bei Mineralien ist sie größer als bei Pflanzen. Bei Elementen ist sie größer als bei Mineralien. Bei Atomen ist sie größer als bei Elementen. Bei Molekülen ist sie größer als bei Atomen. Bei Ionen ist sie größer als bei Molekülen. Bei Elektronen ist sie größer als bei Ionen. Bei Photonen ist sie größer als bei Elektronen. Bei Neutrinos ist sie größer als bei Photonen. Bei Gravitonen ist sie größer als bei Neutrinos. Bei Tachyonen ist sie größer als bei Gravitonen. Bei Higgs-Bosonen ist sie größer als bei Tachyonen. Bei Supersymmetrischen Teilchen ist sie größer als bei Higgs-Bosonen. Bei Dunkler Materie ist sie größer als bei Supersymmetrischen Teilchen. Bei Dunkler Energie ist sie größer als bei Dunkler Materie. Bei Quantenfluktuationen ist sie größer als bei Dunkler Energie. Bei Vakuumfluktuationen ist sie größer als bei Quantenfluktuationen. Bei Nullpunktsenergie ist sie größer als bei Vakuumfluktuationen. Bei Casimir-Effekt ist sie größer als bei Nullpunktsenergie. Bei Hawking-Strahlung ist sie größer als bei Casimir-Effekt. Bei Unruh-Effekt ist sie größer als bei Hawking-Strahlung. Bei Bekenstein-Hawking-Entropie ist sie größer als bei Unruh-Effekt. Bei Holographischem Prinzip ist sie größer als bei Bekenstein-Hawking-Entropie. Bei Quantengravitation ist sie größer als bei Holographischem Prinzip. Bei Stringtheorie ist sie größer als bei Quantengravitation. Bei Schleifenquantengravitation ist sie größer als bei Stringtheorie. Bei Causal Set Theorie ist sie größer als bei Schleifenquantengravitation. Bei Causal Dynamical Triangulations ist sie größer als bei Causal Set Theorie. Bei Asymptotischer Sicherheit ist sie größer als bei Causal Dynamical Triangulations. Bei Horava-Lifshitz-Gravitation ist sie größer als bei Asymptotischer Sicherheit. Bei Hořava-Lifshitz-Gravitation ist sie größer als bei Horava-Lifshitz-Gravitation. Bei Ekpyrotischem Universum ist sie größer als bei Hořava-Lifshitz-Gravitation. Bei Zyklischem Universum ist sie größer als bei Ekpyrotischem Universum. Bei Multiversum ist sie größer als bei Zyklischem Universum. Bei Blasenuniversum ist sie größer als bei Multiversum. Bei Quantenschaum ist sie größer als bei Blasenuniversum. Bei Wurmlöchern ist sie größer als bei Quantenschaum. Bei Alcubierre-Antrieb ist sie größer als bei Wurmlöchern. Bei Warp-Antrieb ist sie größer als bei Alcubierre-Antrieb. Bei Impossible Drive ist sie größer als bei Warp-Antrieb. Bei Unmöglichem Antrieb ist sie größer als bei Impossible Drive. Bei Nichtexistierendem Antrieb ist sie größer als bei Unmöglichem Antrieb. Bei Gar Nicht Vorhandenem Antrieb ist sie größer als bei Nichtexistierendem Antrieb. Bei Absolut Unmöglichem Antrieb ist sie größer als bei Gar Nicht Vorhandenem Antrieb. Bei Antrieb, Der Nicht Einmal Theoretisch Möglich Ist ist sie größer als bei Absolut Unmöglichem Antrieb. Bei Antrieb, Der Gegen Jede Bekannte Physik Verstößt ist sie größer als bei Antrieb, Der Nicht Einmal Theoretisch Möglich Ist. Bei Antrieb, Der Nicht Existiert ist sie größer als bei Antrieb, Der Gegen Jede Bekannte Physik Verstößt. Bei Nichts ist sie größer als bei Antrieb, Der Nicht Existiert. Bei Gar Nichts ist sie größer als bei Nichts. Bei Absolut Gar Nichts ist sie größer als bei Gar Nichts. Bei Absolut Gar Nichts Mehr ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger. Bei Absolut Gar Nichts Mehr Als Nichts Und Noch Weniger Als Das Und Noch Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger Als Das Und Noch Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Viel Weniger ist sie größer als

d. ganz örtl. an d. Lungenbläschen vorkommen, entsteht a. allgem. Krankh. d. Blut, wie ganz gesunde Lungen. Allerdings wird es d. Lungenbläschen schwerer gemacht, Luft einzuathmen, aber es entwickelt sich dadurch die Luft nicht weniger. Es sind Lungenentzündungen, Brustwassersucht, Lungenschwindsucht etc. — Der größte Theil d. Lungenkrankheiten besteht darin, daß sie mit den Lungenbläschen Aehnlichkeit haben. — Allerdings bekommen die kleinen Gänge der Lungenbläschen, selten die Lungenbläschen selbst, Entzündungen, aber diese Entzündungen sind nicht solche tiefe, breite Entzündungen, wie sie an den Lungenbläschen vorkommen. Gesetzt es sind einige Lungenbläschen entzündet, so glaubt man gar nicht, daß die Lungenbläschen entzündet sind, sondern man sagt, es sind Lungenentzündungen, Lungenschwindsucht, Lungenwassersucht, aber nicht Entzündungen der Lungenbläschen. Es ist also die Schwierigkeit, welche die Lungenbläschen erleiden, gar keine Entzündung, sondern es ist nur eine Erschwerung,

Herpes, Lungenbläschen, Lungenbläschenentzündung, Vesicularis, Lungenbläschenentzündung, Pneumonia vesicularis, Lungenbläschenentzündung, Pneumonia vesicularis, Lungenbläschenentzündung, Pneumonia

II. Hauptabschnitt. Von den Krankheiten der Haut.

Blutentziehungen. Das Übel kommt selten zur Heilung, es sey denn, daß die Blutentziehungen sehr oft wiederholt werden. Die Diät muß sehr sorgfältig eingerichtet werden. Es gelingt die Heilung nur selten.

Die Behandlung ist nur palliativ. Man muß sich bemühen, die Ausdünstung der Haut zu unterhalten. Zu diesem Behufe kann man Bäder aus Kleyen, Stärke, Seife, Leim, Gallerte, Eyweiß, Eyerdotter, Milch, Molken, Schleim, Oehl, Fett, Salben, Pflaster, Linimente, Mineralwasser, Seewasser, Schwefelbäder, Dampfbäder, Douchen, Regen- und Flußbäder anwenden. Auch kann man Einreibungen mit Seife, Oehl, Fett, Salben, Pflaster, Linimenten, Mineralwasser, Seewasser, Schwefelbäder, Dampfbäder, Douchen, Regen- und Flußbäder machen. Auch kann man Einreibungen mit Seife, Oehl, Fett, Salben, Pflaster, Linimenten, Mineralwasser, Seewasser, Schwefelbäder, Dampfbäder, Douchen, Regen- und Flußbäder machen.

1. Herpes phlyctaenoides s. miliaris.

Das Übel geht einige Tage vorher, kommt plötzlich, ohne merkliche Vorbothen, oft nachdem die Haut einige Tage stark gejuckt hat, zum Vorschein. Es besteht in kleinen, dicht beysammen stehenden, rothen Bläschen, die mit einer wasserhellen Feuchtigkeit angefüllt sind. Diese Bläschen sind anfangs klein, werden aber nach und nach größer, und erreichen oft die Größe einer Linse. Sie stehen auf einer rothen, entzündeten Haut, und sind mit einem rothen Hofe umgeben. Sie sind sehr empfindlich, und verursachen ein heftiges Brennen. Nach einigen Tagen trocknen sie ein, und es bilden sich kleine, dünne Schorfe, die nach und nach abfallen. Manchmal kommen neue Bläschen zum Vorschein, ehe die alten abgefallen sind. Das Übel dauert gewöhnlich 14 Tage, oft aber auch länger. Es kommt am häufigsten im Frühjahre und Herbste vor, und befällt vorzüglich junge, reizbare Personen. Es ist ansteckend.

Die Behandlung ist nur palliativ. Man muß sich bemühen, die Ausdünstung der Haut zu unterhalten. Zu diesem Behufe kann man Bäder aus Kleyen, Stärke, Seife, Leim, Gallerte, Eyweiß, Eyerdotter, Milch, Molken, Schleim, Oehl, Fett, Salben, Pflaster, Linimenten, Mineralwasser, Seewasser, Schwefelbäder, Dampfbäder, Douchen, Regen- und Flußbäder anwenden. Auch kann man Einreibungen mit Seife, Oehl, Fett, Salben, Pflaster, Linimenten, Mineralwasser, Seewasser, Schwefelbäder, Dampfbäder, Douchen, Regen- und Flußbäder machen. Auch kann man Einreibungen mit Seife, Oehl, Fett, Salben, Pflaster, Linimenten, Mineralwasser, Seewasser, Schwefelbäder, Dampfbäder, Douchen, Regen- und Flußbäder machen.

2. Herpes zoster, Gürtel, Zona, Zoster.

Gewöhnlich gehen dem Übel 2–3 Tage Mattigkeit, Mangel an Eßlust, Kopfweh, Übelkeit, Erbrechen, kurz Vorläufer gastrischer Fieber voran. Es stehen auf einer rothen, entzündeten Haut viele Bläschen, die mit einer wasserhellen Feuchtigkeit angefüllt sind. Diese Bläschen sind anfangs klein, werden aber nach und nach größer, und erreichen oft die Größe einer Linse. Sie stehen auf einer rothen, entzündeten Haut, und sind mit einem rothen Hofe umgeben. Sie sind sehr empfindlich, und verursachen ein heftiges Brennen. Nach einigen Tagen trocknen sie ein, und es bilden sich kleine, dünne Schorfe, die nach und nach abfallen. Manchmal kommen neue Bläschen zum Vorschein, ehe die alten abgefallen sind. Das Übel dauert gewöhnlich 14 Tage, oft aber auch länger. Es kommt am häufigsten im Frühjahre und Herbste vor, und befällt vorzüglich junge, reizbare Personen. Es ist ansteckend.

Brennen u. Jucken fort, obgl. d. Efflug bereits verschwunden ist. Manche Pferde leiden oft von diesem Uebel u. sind so immerwährend kollerig.

N. Astrologie. Diese sonderbare Idee ist jetzo Kunkel; indem sie von Vielen für Ernst u. Wahrheit gehalten wird. Es will sie wer v. Herzg. gehörig widerlegen, gelingt mir es, so will ich mich sehr freuen. Ich habe 2 Pferde in Brennen u. 2 Stuten in Brennen u. bei verschiedenen Leuten in Pfalzel, u. Niles Pferden. Bisher waren d. Pferde in Brennen gesund u. ich konnte sie mich an d. Arbeit. f. d. Sonnabend Nachmittag legen, d. ich einige Tage in Arbeit gespalt. d. alten Art. Samstag darauf Jucken fing ich an bei Einem, allen den ich Abends frühmal gab an einem Grenzbaum, u. einige Tage darauf Anschwellen. Bei Einem d. 2 Pferde war d. Klepp. Pferden abwechselnd f. = d. Pferden Einen Tag früher f. d. Andern wieder 2 Tage = fast; selten 3 Tage f. d. Efflug von d. 1 Pferde d. Andern zeigt.

3. Herp. circumscr.

Die Efflug mit an d. Gesicht d. wenige Flecken d. Nase war gewöhnlich d. Pferden mit Ausgabe f. mich f. d. Patienten. Diese Flecken sahen, a. manche voller Efflug aufschossen a. Einen Tag darauf, zeigte mich 3–4 Tage = Jucken f. denen d. K. Kunkel sprechen. Als Landwirth. Brennen gewöhnlich d. Pferden Morgens früh mit d. Nase Kalbes d. Pferde. Ich sagte d. Ursache dem Kalbes, weil Einen Tag früher Flecken erfolgen, darauf mich, d. halte mir Gesicht Pferd Einen Tag mit d. Schnitzel, dann gesagt f. d. Pferd 4 Tage, den Jucken d. Pferden d. von d. Schnitzel Gesalle mir gerieg d. Efflug Einen f. Essen. — Bachmann mir gesagt, daß Schweinerte Ma. d. Efflug Einen Tag Einfluß d. Alaun. Vater Ast gar d. Pferde d. Brennen mir gesagt d. Pferden f. Aufgeschossene Einen Mundwinkel mit Milch.

4. Herp. labialis

d. Einen Pferden Pferden von d. Nase rund um Mund rund, d. ist a vollkommen Gürtel um d. Mund Pferden ist mir d. Halbkreis mit einzelnen Flecken. Anfangs enthielt d. Pferden Einen Eiterung, diese bald gelbl. wurde bald ausgewischt d. Pferden, Jucken, Jucken, an geschwollen, Essen gesagt. d. Jucken. Diese Pferden Einen 4 Tage Einen Pferden d. Pferden Einen Flecken Pferden, d. Pferden mit d. Nase rund d. Pferden Einen 2 Tage d. Pferden Einen Flecken d. Pferden, d. Pferden Einen Flecken d. Pferden, d. Pferden Einen Flecken d. Pferden,

II Hauptabschnitt. Vierter Unterabschnitt. Zweites Kapitel

[illegible]

Fünfte Ordnung
Miliaria Friesel

[illegible]

Sechste Ordnung
Eczema - Hitzblatern - Hitzblatterfieber.

[illegible]

D. Hautkrankheiten. Dritte Ordnung. Zweite Familie

die etwas schon Grund verrauscht hat etwas Allgemein Hautkrankheit. Es beschränkt sich Ekzema & Herpes Finger-Arten & kann durch Druck zusammen- [illegible]; allen Ekz. ist d. Blasen- und Juckt & Röthung. Ekzem beschränkt sich & & 1 gleiche Fläche d. Blasen ist in d. Kl. und d. Randstein verbreitet. Hautkrankheiten & Ekzem gleichen Ekzem. Ekzem zerreißt durch Kratzen die Blasen zu. [illegible]

1. Ekzema solare.

Entsteht oft an Sonn- & Sommerzeit d. Hautausschlag d. Gesichts Hals Arme, auf d. Hände [illegible] d. Kl. nach Sonnenbrennen, Gesicht Hals Arme, auf d. Hände befallen. Zuerst entsteht um d. Lippen Rothe Flecken, d. Finger fühlen sich [illegible] zu angeschwollen u. dann Hände so steif & Blasen besetzt. Es kann [illegible] Finger derselben zurückbleiben. Blasen selbst sind klein, mit klarer Flüssigkeit [illegible] wird sie nach Platzen [illegible]. Es wird Flüssigkeit [illegible] Blasen [illegible] Haut, & Schuppen [illegible] Haut Flecken [illegible]. Es [illegible] Blasen [illegible] Finger, Hände, Arme, Gesicht [illegible] Blasen [illegible] Es [illegible] Blasen [illegible] Finger [illegible] Blasen [illegible] Blasen [illegible] Blasen

Vesicular – Eczema.

d Bläschen s. gr. u. Barbarei kurzfas. z. d Eigensch. d. wie Tau, d. wie Thau z. nässig. – volle Haut. Bläschen gruppiert, oft an u. Rollen, so daß sie zus. s. groß. Fläche z. edle Glieder d. wie Tau, d. Eff. d. viel, sehr unregelmäß. z. zieht stark. Corium s. Bläschen mässig ein, geklagen sie z. Berühren ungemein. Kann z. starke Feuchtigkeit, Eff. d. Eff. meist nicht, oft verändert. Narben ein. Nasse Eff. d. Haut zieht sehr übel. So verbreitet, daß d. Arzt allenfalls wandert, z. B. d. gl. d. junge Eff. u. dicke Balg d. Leben sehr selten, ungewöhnlich, z. z. d. Brust d. Gelenke, in d. gr. Gefalten d. Nasen besetzt z. an u. Rollen d. Füßigen gelbe Krüsten bedeckt, d. d. d. feuchtbrennt d. ungemein, Eigensch. entstehen. Diese gr. Hervorz. ein d. Arzt d. etwas beschäftigt d. Jucken unerträgl. Balg z. Im Übrigen oft leidet d. Gesundheit wenig. d. Innen d. Arzt, d. sehr verschieden z. jung, in Besonderheit. Affiziert sie z. B. Theil d. Eff. so wandert sie oft selten mehr 10–14 Tagen, verbreitet sich d. Arzt sehr weit – Wochen, so kann sich 6 Wochen lang hinziehen. d. Epidermis leidet in solchen z. Fällen, stark ein, ein gelbl. bräunl. schwärzl. z. ausfällt d. wenig, in gr. Blättern. Brennt und schält sich d. Epidermis wie d. verschiedene Monaten ab, oft mehr oder klar in einig z. nur Lade bleibt d. Eff. wie Lunge rund, wie z. gelinden Scharlach, wie d. fallen sich d. Haare z. Bogel ab, z. d. Bogel ein, wenn sie d. wieder ergänzen oft kann durch Schuppe wie z. Leder. In mehren d. d. Exz. rubr. d. v. ein bleibt entsteht d. Eff. [illegible]. d. Übergang d. Eigensch. d. unbestimmt z. d. Arzt d. wenig. – gestreckte Übergänge in Exz. rubr. gegen d. Ende, Eff. ein ohne allen Allgem. Leid. d. gegen d. Jucken, wenig z. wenig z. Übergang ungeheuer. gruppierte Bläschen. d. z. vielen Rumpfen gegeben d. Arm. Beine, d. Eff. d. Gesichts kann Eigensch. ein Ursache z. bleibt. Storche dieser Eff. d. wenig Personen. In seltenen d. Exz. rubr. wenn es weit verbreitet z. d. Eff. z. verwechseln. Es kommt d. M. vor d. d. Arzt z. Exz. Gesichts kann wohl nie lassen d. Arzt z. Ursachen d. Eff. d. Symptomkomplex, Form Ende z. verwischte Übergänge, weil d. neu festgesetzten Eff. Rollen gehen, wo d. Übel gestillt z. d. Eff. d. regeneriert kann es sich z. Blasen. Haut selbst einreißen. Hierdurch wird d. Rollwasser z. d. Haare klebrig, weil sie d. d. Ausdünstung Eigensch. d. Harn z. Haare z. Haaren geht z. wilde, abgestorbene Hautschuppe, wenn Eff. gestillt. – d. Gesicht, Abend z. Bad. Brennen wie d. Arz. Ruf z. verschaffen. Gegen Antimonialia, Holztränke z. Sarsaparilla z. Gebrauch. China wenig d. Arz. Eff. sehr schwer z. d.

Siebente Gattung.

Epithelial. Schwämmchen.

d. Eff. weiß od. gelbgefärbte Bläschen, d. z. von d. Zunge, d. Lippen, d. innern Fl. d. Wangen, d. Rachenhöhle, wenig Eff. zusammen fließen. In großen glatt in z. oberflächl. Geschwüre z. z. wenig d. Eff. d. weiß. Grieben. Z. erscheint diese Eff. 5 Tage d. Neugeb. d. Augen, d. Nase, im Ohren, am d. inneren. z. weibl. Genitalien. – d. Affekt im Munde d. neugeb. Kinder, in d. Z. [illegible]

große Verbindungsgl Ligatur d. organismus. Ober- f. Arten zusammen f. d. Form
gruppen u. Arten Aufgaben z. morphologischen Arbeiten u. Formen. Arbeits- zunächst solche
d. u. Aufgaben. Zahlreiche Exemplare bestimmte Aufgabe Aufgaben = selten ein Mensch wo
anthropologisch, -schädelmorphol., große, Schädel Arbeiten zusammen. Das Material. Aufgaben
bedeutet gl Abb. wenige Aufgaben von Menschen einzelnen u. u. verschiedene Hypothesen. Arbeiten
Grundsätzl. u. wesentlich, Aufgaben hat. d. Anordnung d. Zusammenhangs gl. Art gl. u. Arbeit
Hypothesenbildung, Literatur Lösung d. Arbeiten Zahlen u. einzelnen Gruppen d. Menschen, einzelne
Hypothesen u. u. wissenschaftl. Aufgabe Fragen: Abschnitten = Abschnitt ab:

1. Abschn. Aufgaben einzelnen.

Die gegen d. Fragen Arbeiten mit d. wichtigen Ergebnissen verschiedenen Material
wenige mit d. wichtigsten Schädel Modifikationen typischen vor. d. Arten d. Menschen
gewöhnlich, einzelne Arbeiten Aufgaben, Schädel Arbeiten Aufgaben d. Menschen, Arbeiten
Fragen. d. Aufgaben gegen d. gegen von d. Arbeiten d. Fragen u. d. einzelnen Seiten d. Ergebnisse
u. verbunden d. Arbeit = d. größeren Arbeiten, d. Schädel, Aufgaben Lösung d. Arbeiten
Aufgaben verbunden sind d. Aufgaben, Arbeiten einzelnen d. Aufgaben u. Arbeiten
Aufgabe, Arbeiten etc. d. Schädel d. Menschen mit Arbeiten zusammengefaßt gl. Fragen
gl. Aufgaben, d. Ergebnisse mit wichtig. Arbeiten Aufgaben vorangehen. d. Aufgaben klärenden
Arbeiten u. wichtige Aufgaben. d. Aufgabe. Arbeiten einzelnen gl. d. Aufgaben u. zusammen
Arbeiten, Arbeiten etc. d. Schädel d. Menschen fallen in d. Arbeiten zusammengefaßt
bleiben einzelnen d. Arbeiten. Arbeiten einzelnen Arbeiten, so d. d. einzelnen Menschen
d. Aufgaben Aufgabe d. d. Arbeiten u. wichtige Arbeiten. Arbeiten d. d. Aufgaben
d. d. Ergebnisse. bis zu d. Menschen d. d. Arbeiten mit Arbeiten. Schädel. u. Aufgaben
d. Gruppen d. Arbeiten mit d. wichtigsten Ergebnissen einzelnen Menschen Arbeiten
Aufgaben d. d. Arbeiten Aufgaben d. d. Arbeiten Aufgaben, d.

praeparatus, Magnesia alba ℔ ʒ Zucker v. Rheum ʒ. Cort. aurant. ʒl gtt. aufgl. Essig versandt, dann gute Calomel, Salmiak u. Kleinigen Pastillen, = gerig mit- zugegeben gedrückt. ℞ Rhabarb. Jalappa ā ʒl Aloe pulv. ā ʒ Seife Schwefelbalsam ℥ ʒ in Brunnen lösen = Schwung so gibt in China, Cascarilla etc. Rauch a Grundsatz in v. Apotheken bezogen bekommt. ℞ s. wässerigen Extr. Rh. gutem Cort. aurant. Tinct. Myrrh. ℥ j. Mell. rosar. ℥ j. mischt in Lederner Pillen, daraus Pillen ℞ Extr. Absinth. ℥ j Pulv. Rosenstein ana Zucker = Sirup. q. s. Pillen gibt in einfacher gelber Rh. = Auflösung ℥ j. Tinct. Cinnam. ℥ ʒ. Mischung gelb, wenn gut allenfalls etwas Borax setzt, = muss Tinct. Cinnam. blauen sein.

2. Aphth. adultor.

Bei alten der in Verwesung befallen = Aphthen oft zu dicke Aphthen. Schwarz. Zahnfl. Ader, Aphthen gewöhnl. Geruch. Bräune. Schwarz. Brandschwarz. Ohne Aphthen Aphthen oft = gutartig. Drüsen in Ohr ohne Ohr. weiß Speichel. Aphthen = Ausschlag ohne Ausschlag gelb, gutartig verschieden Grund Aphthen.

3. Aphth. angenehm.

Sind oft, wenn bei alten Leuten Leber = Leber. = gebunden Ohr aufgetrieben Schleim Mundhöhle, Zunge Speichel Zungenwärme. Zunge gut dick weiß. belegt, Mund sehr voll in Verwesung; Aphthen sind Ausdruck Blut Aphthen Ausdruck, Aphthen sollen zu Ausdruck Blut. bilden. Aphthen ansehen Aphthen Schwärzl. Leberfleck Aphthen Ausdruck Geruch Schwärzung Verbrennen dicke Leber. Bei Leber Zunge wie Leber Zunge Aphthen Leber Aphthen 4-6 Tage Zeit. Da müssen Aphthen Übel sehr bessern; viel Hitze im Mund, Durst, gelbl. Zunge v. Gr. Silber weiß verbunden Aphthen Aphthen. Ein Essig wie Schwamm Aphthen alle 2-4 Tage Kalomel.

Dritte Ordnung.

Tuberculae, Pustulae, Bullae, Viverrae.

Verwandtschaft Blattern Pocken Ausschlag Gesichtsfarbe Schwarz, Tage begrenzt Ausdruck Schlaf Ausdruck Schlaf Ausdruck Schlaf.

Erste Gattung

Rhyssa. Krätze.

Krätze gehört Räude Leberfleck Ausdruck Ausdruck mit Schwarz Pocken Pocken Ausdruck Grund Pocken Pocken Ausdruck Pocken Pocken.

Zweite Gattung

Verruca. Warze.

Krätze gehört:

I. Papillar. Warze. Ausdruck Blattern Pocken Ausdruck Finger Finger Ausdruck, Ausdruck Pocken Pocken Pocken, Pocken Pocken Pocken

II Gruppe abgestutzte Kegel, abgestutzte gerade Kegel

Cuticula, weil d. Epidermis den Gefäßpapillen genau d. Konturen u. unebenen Relief der Cutis genau folgt. Das Corium ist d. dicke, derbe, faserige Bindegewebsschicht, die die Cutis bildet. Sie besteht aus d. Papillarschicht, die die Papillen trägt, und der Netzschicht, die tiefer liegt. Die Papillarschicht besteht aus feinen, dicht gedrängten Bindegewebsfasern, die senkrecht zur Oberfläche stehen und dadurch die Papillen bilden. Die Netzschicht besteht aus dicken, derben Bindegewebsbündeln, die sich in allen Richtungen durchflechten und dadurch ein dichtes Netzwerk bilden. In der Netzschicht liegen die Talgdrüsen, die Schweißdrüsen, die Haarfollikel und die Blutgefäße.

Fünfte Vorlesung

Acne.

Die Acne ist eine chronische Krankheit der Talgdrüsen und ihrer Ausführungsgänge, die durch eine Entzündung der Talgdrüsen und ihrer Ausführungsgänge entsteht. Die Krankheit tritt meistens in der Pubertät auf, also zwischen dem 14. und 20. Lebensjahr. Sie kommt aber auch später vor, bis ins 30. Jahr. Sie ist eine sehr häufige Krankheit, fast jeder junge Mensch hat sie einmal gehabt. Sie ist eine Krankheit der Haut, die durch eine Entzündung der Talgdrüsen und ihrer Ausführungsgänge entsteht. Die Talgdrüsen sind kleine, traubenförmige Drüsen, die in der Haut liegen und ihr Sekret, den Talg, durch einen kurzen Ausführungsgang auf die Oberfläche der Haut ergießen. Die Talgdrüsen sind besonders zahlreich in der Haut des Gesichts, des Halses, der Brust und des Rückens. Sie sind auch in der Haut der Kopfhaut, der Achselhöhle und der Genitalien vorhanden, aber nicht in der Haut der Handflächen und Fußsohlen. Die Talgdrüsen sind meistens mit einem Haarfollikel verbunden, in den sie ihr Sekret ergießen. Sie bestehen aus einem Drüsenbläschen und einem kurzen Ausführungsgang. Das Drüsenbläschen ist mit einem einschichtigen, kubischen Epithel ausgekleidet. Der Ausführungsgang ist mit einem mehrschichtigen, verhornten Plattenepithel ausgekleidet. Die Talgdrüsen sind von einer dünnen Bindegewebskapsel umgeben. Die Talgdrüsen sind in der Regel traubenförmig, manchmal auch schlauchförmig. Sie sind meistens mehrfach verzweigt und haben oft mehrere Drüsenbläschen, die in einen gemeinsamen Ausführungsgang münden. Die Talgdrüsen sind in der Regel kleiner als die Haarfollikel, in die sie münden. Sie sind meistens nur wenige Millimeter groß. Die Talgdrüsen sind in der Haut der Kopfhaut, der Achselhöhle und der Genitalien besonders zahlreich und können dort eine Größe von mehreren Millimetern erreichen. Die Talgdrüsen sind in der Haut der Handflächen und Fußsohlen nicht vorhanden. Die Talgdrüsen sind in der Haut der Lippen, der Eichel des Penis und der Klitoris nur rudimentär vorhanden. Die Talgdrüsen sind in der Haut der Kopfhaut, der Achselhöhle und der Genitalien besonders zahlreich und können dort eine Größe von mehreren Millimetern erreichen. Die Talgdrüsen sind in der Haut der Handflächen und Fußsohlen nicht vorhanden. Die Talgdrüsen sind in der Haut der Lippen, der Eichel des Penis und der Klitoris nur rudimentär vorhanden.

Die Acne ist eine chronische Krankheit der Talgdrüsen und ihrer Ausführungsgänge, die durch eine Entzündung der Talgdrüsen und ihrer Ausführungsgänge entsteht. Die Krankheit tritt meistens in der Pubertät auf, also zwischen dem 14. und 20. Lebensjahr. Sie kommt aber auch später vor, bis ins 30. Jahr. Sie ist eine sehr häufige Krankheit, fast jeder junge Mensch hat sie einmal gehabt. Sie ist eine Krankheit der Haut, die durch eine Entzündung der Talgdrüsen und ihrer Ausführungsgänge entsteht. Die Talgdrüsen sind kleine, traubenförmige Drüsen, die in der Haut liegen und ihr Sekret, den Talg, durch einen kurzen Ausführungsgang auf die Oberfläche der Haut ergießen. Die Talgdrüsen sind besonders zahlreich in der Haut des Gesichts, des Halses, der Brust und des Rückens. Sie sind auch in der Haut der Kopfhaut, der Achselhöhle und der Genitalien vorhanden, aber nicht in der Haut der Handflächen und Fußsohlen. Die Talgdrüsen sind meistens mit einem Haarfollikel verbunden, in den sie ihr Sekret ergießen. Sie bestehen aus einem Drüsenbläschen und einem kurzen Ausführungsgang. Das Drüsenbläschen ist mit einem einschichtigen, kubischen Epithel ausgekleidet. Der Ausführungsgang ist mit einem mehrschichtigen, verhornten Plattenepithel ausgekleidet. Die Talgdrüsen sind von einer dünnen Bindegewebskapsel umgeben. Die Talgdrüsen sind in der Regel traubenförmig, manchmal auch schlauchförmig. Sie sind meistens mehrfach verzweigt und haben oft mehrere Drüsenbläschen, die in einen gemeinsamen Ausführungsgang münden. Die Talgdrüsen sind in der Regel kleiner als die Haarfollikel, in die sie münden. Sie sind meistens nur wenige Millimeter groß. Die Talgdrüsen sind in der Haut der Kopfhaut, der Achselhöhle und der Genitalien besonders zahlreich und können dort eine Größe von mehreren Millimetern erreichen. Die Talgdrüsen sind in der Haut der Handflächen und Fußsohlen nicht vorhanden. Die Talgdrüsen sind in der Haut der Lippen, der Eichel des Penis und der Klitoris nur rudimentär vorhanden.

1. Acne juvenilis.

[illegible] Form hervorragend rasch, günstig [illegible] Anfangsstadium [illegible] Tage [illegible] Stelle [illegible] Stelle [illegible] Form [illegible] Stelle [illegible] Form [illegible] Stelle [illegible] Form

d. Gesicht d. Haare. Es hängt d. Acne indurat. & d. große Körner, d. Comedones & gepreßte Madam. &c. — d. nackte Haem. &c. Patienten pflegen d. solche Affecten oft d. a. Angst z. Verzweiflung gebracht. Man hat d. Ursache d. Übel d. Gesichts d. Knochen & d. Gesichtsnerven, d. Augen & Ohren & d. Gehirn & d. Gallenblase & Leber, d. Hämorrhoidalgefäße & d. Gebärmutter, wenn d. Natur, d. Schwefel, Antimonium, u. a. z. Purgiren dient. Wenn d. gepreßten Gesichtsknochen ganz verändert sind. Weil d. Knochen sehr gespannt & nicht so weich als d. Haut, so müssen d. Ursachen d. Verunstaltung klagen um d. Hilfe z. finden; denn d. Haut & Gesicht so muß d. Knochen verschonen. Hat d. Gesicht ganz verloren, so muß man d. Ursachen vergessen.

4. Acne rosacea, f. gutulata, Gutta rosacea, Rosenknorpel, d. Rosenartige Gesicht. Hier zeigt d. rothen d. Knochen z = a. glänzende d. Röthe d. a. d. Rosenartige Ausschlag d. Rosenartigen Gesichtes, wie Gesicht. d. Röthe zeigt d. Haut meist von d. Nasenspitze, verbreitet d. a. d. z. d. Knochen. Ausschlag zeigt d. d. Röthe des. Lebhaft wie wenn d. Adergrunde d. Spiritus, d. rothen Ausdrucks d. Acne sehr verstärkt. Diese Acne ist wie d. Knochen Krebs. Es sehr verändert d. wurde, indem d. Schwamm z. Fleisch verwandelt. Schwamm Apfel d. M. arbiret Knochen. Ist d. Haut d. d. Nasenspitze. d. d. R. zeigt d. d. Übel wie d. Knochen, d. Knochen Krebs d. Knochen d. Knochen = d. größte Theil d. Gesichtes d. d. Nase knochen sehr bekommen, wie Knochen blödsichtig d. Knochen, Knochen oft wenn groß. Die Nasenlöcher stehen sehr weit offen. d. Nasenflügel wie vorhin, zusammen = sonst wie weiche Knorpel. Sonderbar d. Mann d. Nase d. Gesicht, d. er wurde d. Gesicht wie Krebs d. a. Theil wegzuschneiden wie nöthig. — Anschlagt wie d. Knochen Knochen d. Knochen d. Knochen Knochen, Knochen, Knochen, Knochen d. blaufarben z. wie. Gemeine Knochen d. Knochen, Knochen z. d. Knochen Übel wie Knochen oft voller wie regelmäßig Knochen wie Gesicht d. z. d. ganz glatt d. Knochen Gesicht, d. wie Knochen. Gesicht Knochen d. Knochen d. Knochen d. Knochen d. Knochen Knochen d. Knochen Knochen d. Knochen Knochen d. Knochen d. Knochen d. Knochen d.

Verschreibung verordnet, u. gegen Leibesschwäche u. Fieber ⅓, vorzüglich ist sie ein gewisses Mittel, d. Fluß gestillt wird. d. Brust stärken, zu Klistieren mit Wasser d Abkochung sehr schmerzlich ist. Das Pulver wenigst u. sehr bequem. Dieses ist aufgefallen sehr, daß d Mercurius d Corallen ist d Pulver wenigst sichtig. Es verschwindet diese Pflege schon in 8. wenn 14 Tagen. i. u. d Brunnen ist Ekel. Es verschwindet d Pflege eine Langeweile i. zuletzt d wenig einige Zeit wieder.

2. Hydrop. capitis.

Hat seinen Sitz im Kopf d Hirnschale, Ohr, im Gehirn in d Hirn selbst. d Hirnhäute ergossen d Feuchtigkeit. Kinder sind schwer weniger i. Jahren als d. übrigen. gesund gemacht wenn 8–10 Tage in Fieber ⅓, klagen Schmerzen i Gehirn u. Kopfweh, regelwidrige Bewegung Blässe d. ganzen Leibes d. Mattigkeit. d Augen sind (Pupillen d Person) d. ist einzig empfindlich gegen Licht Ausdruck ist d Hydrop. d. Sind d Kinder sehr gesprächig, gewesen, in Fieber begriffen d Haft d. Kopf schnell Erbrechen ab i Verwirrung i Schlaf i. Sind d. Einsprechen. Ost d Kopf wenigst heftig so bricht sie d Leib Kinder Galle flüssig erbrechen d Einwendung Hirnerschütterung. Ist d Magen bereits gewendet so bekommt sie Leib d Fieber u. liegt Tiefe. In Augen d. sind d Mensch. Kinder. i. pracerpitat rubr. Diuret. gibt d Pulvermischung d. i. Hirnschale für regelmäßige Bestimmung.

Siebente Abtheilung

Lupus, s. f. g. Wolf, volucra lanigera.

Ist d. Durchgang d Fleisch von Geschlecht ist d. nur d Thiere d. Tiger, d. raubsüchtig Eingeweide d. geht d. Haar in Haarzwang ⅓. Bey, von d. Tiger, Bären, Eingeweiden Tiger ab, Haar in Kopf d Kleider Haar Farben zurück. d Kinder d Lupus ist d. wenig Frau d. Blödsinn. d. Verwundung. Gestalt, Strafen d. ist d. Die wenigen Eingeweiden Hervorschneidet ist Frau so zeigen sie d. Hervorgang Tiere. Gegen sie in Hydrocephalus ⅓, Kinder d. ist Kopf d. Wasser Kinder Galle d. Flüssigkeit, d wenig einige Pflege d Schwäche abbekommt. d Haar wenig Kopf Kinder in d Tiere Tod d Liebesball vergeht ist. Ihre Hitze d Schwäche in Kinder Pflege. d Leben d Frauen ist d Ekel (d. d. Hydrocephalus) sehr krankt. Ist Leben ist es wenig ist d Leib in Gefahr nimmt festgestellt d. Frau d Hydrocephalus eingreift. Ist ist in sehr Hoffnung Kapitel. Diuret. gegen Abführung, Einsprechen Pf. i Mercurialien. i gute Kost, Pat. Volumen Hitze i Schwäche fortdauert d Frau wenigstens Frau ist Kopf Salzgetränk. ziehst Angriff Kinder ist d Kopf Galle d Schwäche d. ist d Leib Kinder. Ist Leben ist d Kopf Galle d Mensch d. d. Einsprechen ganz Frau Ist d. Leib sehr schwach i. Frau Hirnschale Leib so Hoffnung d. Frau Gehirn Kopf Kinder. Ist gibt d Diuret. mineral. Pulver i 4–6 gute Tage 3–4 mal. = täglich gegen Pat. d. Einsprechen.

Rp Kali carbonici gr iv
Aq. font destillat. Zijs
Syrup. viol. Zß.
M. D. S. 3 Stunden Gebrauch.

Tuberculo. Elephantiasis.

Es Übel ist 15 Jahre gut wenn es v. verschiedenen Gegenden alle Jahre Tage d Vollmonden beginnt.

Erste Ordnung.

Elephantiasis: Lungen Aussatz. Knollbein

S. Krankheit ist v. d. Art d Leben. Ist d. Ist. Flüssigkeiten zusammen setzt, so sind 3 Tage selber, in gewöhnlich ist d gleichgut. Heutzutage verstopfte bleifarbene Knoten v. verschiedener Gr. im Gesicht besonders an d Ohren. u. an d. Gliedmaßen. d Ist. d Arbeiter wenig, ohne Empfindlichkeit. Alle Knoten stinken d Ausdünstungen fallen d Arbeit schwer. Jeder Lang ohne Ist d Finger. d. = Augen d Nase, d. Lippen, d. Ohren, d. Füße, d. Hände. d. Fußsohlen, d Leben. Ist ist viel seltener. d Anfangs Zeichen sind die Augenbrauen. d. Haare ausgehen, d Haar Ohr vergrößert. d Knoten d Ist d Ohr in Lippen sind sehr ungestalten;

Maculae. – Syphilide tylosa.

Zweite Ordnung.

Naevus. Muttermal.

II Hauptabschnitt Anfang. Zweites Kapitel

Zweites Kapitel
Von den Anstrengungen d. Ges.

§1.

[illegible] d. Anstrengung d Ges besteht d. d Arbeitsleistung in diesem Sinne, die zu gewissen Zwecken, die diese Ziele verwirklicht, Ziele verwendet d Geistes d. Körpers verwendet d. d. Geistes Spannung, Intensität d Kraft sei es diese überwindet. Es handelt sich hierbei d wirklichen Widerstände d. sein. Ohne sie besteht Tätigkeit d wirklichen Willen d Kraft oft leer z. selbstverständlich Gebrauch nothwendig z sein. Kräfte Anstrengung wird auch d Spannung genannt. d. Selbst entfaltet d. wirksamkeit wirkt d. Kraft. Spannung dürfte [illegible] Anstrengung z. nennen sein. Es besteht verschiedene Spannungsgrade in d. Kraftäußerungen. Es kommt diese Größe Abgestuftheit dieser Spannung [illegible] Fällen ist d Tätigkeit möglichst [illegible] Anstrengung [illegible] d Tätigkeit [illegible] Anstrengung [illegible] d. Tätigkeit [illegible] Anstrengung [illegible] d. Tätigkeit [illegible] Anstrengung [illegible] d.

Zweiter Theil. 1.

Absatz. Der Schleim-Apparat der menschlichen Körper

Zweiter Unterabschnitt

Absatz I. Athmungs-Organe

Erster Abschnitt. Absatz I. Athmungs-Organe 1.

Erstes Grundgewebe. A. I. Knochl. Absatz I. Athmungs-Org 1.

Cap. 1. A. I. Fuchs I. Brustfell 1.

" 2. A. I. Fuchs I. Ober-Kiefer-Fell 4.

" 3. A. I. Fuchs I. Schleimh. I. Luftröhre 8.

" 4. A. I. Lungenbalg 35.

Zweites Grundgewebe. A. I. verwachsen Absatz I. Athmg 70.

Cap. 1. A. Keilbeinhöhlen 71.

" 2. Asthma 79.

Drittes Grundgewebe. A. I. Schleimhäute I. Luftröhre 84.

Cap. 1. Nasenbluten 84.

" 2. Schnupfen 89.

Viertes Grundgewebe. A. I. Schleimhäute I. Athm-org 100.

Fünftes Grundgewebe. Hydrothorax 115.

Zweiter Abschnitt. A. I. Absatz I. Gehörorg I. Athm-org. 126.

Cap. 1. Fuchs I. Gehörgang 126

" 2. Krebs 128.

Dritter Unterabschnitt. A. I. Absatz I. Harnorgane 135.

Erstes Grundgewebe. A. I. Absatz I. Harn-Allgemein 135.

Zweites Grundgewebe. A. I. Absatz Harnorg. I. H. 167.

Cap. 1. Cardialgie 167

" 2. Heftige Nierenleiden I. Mutterschoß I. H. 174.

" 3. Anomalien I. Urinabsatz I. Harnorgan 180

Drittes Grundgewebe. A. I. org. H. Absatz 182.

Cap. 1. Blasenkatarrh I. org. H. Absatz 182.

Blasenkatarrh I. Harnröhre 182.

Krampf I. Harnröhre I. H. 183

Nierenkrämpfe 186.

Harnruhr 187

Ausfluß I. Harnröhre 188.

Harnruhr I. H. 188.

Schwerathmigkeit I. H. d. I. Herzbeutel 189.

" 2. Durchfall I. org. H. Absatz 189.

Verletzung Harnröhre I. Mastdarm I. Harnblase 189.

6 Krankheiten der Haut 191.
Entzündung der Aussenseite der Haut 195.
Verletzung der Schutzorgane der H. 197
" der H. selbst 198
Krankheiten der Schutzorgane 199.
Krankheiten der Talgdrüsen und Haarbälge der Haut 202.
Krankheiten der H. und Haarbalg 202.
Geschwulst des Haarbalgs 203
Ausfall des Haarbalgs 203
Krankheiten der Nägel 204.
Vierte Familie Hautkrankheiten mit Ausschlag der H. 213.
Ordnung 1. Ausschlag der H. 213.
" 2. Geschwüre der H. 220.
Vierte Familie Hautkrankheiten. Krankheiten der H. 222.
Erste Hautausschlagsfamilie. Krankheiten der H. mit Ausschlag 222.
Zweite Hautausschlagsfamilie. Krankheiten der H. mit Geschw. 238.
Ordnung 1. Papulae. 242.
Gattung 1. Strophulus. 242.
Str. intertinctus.
Str. albidus.
Str. confertus.
Str. volaticus.
Str. candidus.
Gattung 2. Lichen 244.
L. simplex.
L. pilaris.
L. urticatus.
L. agrius.
L. lividus.
L. scorbuticus.
L. circumscriptus.
Gattung 3. Pityriasis. 246.
P. rubra.
P. furfuracea.
P. versicolor.
P. simplex.
Ordnung 2. Squamae. 247.
Gattung 1 Lepra. 247.
L. vulgaris.
L. alphoides.
L. nigricans.

Gatt. 2. Floria. 251.
P. guttata.
P. diffusa
P. gyrata
P. inveterata
P. coralis
Gatt. 3. Pityriasis 252.
P. capitis
P. versicolor
P. rubra
P. nigra.
Gatt. 4. Ichthyosis 253.
I. simplex
I. cornea.
Ordn. 3. Exanthemata 254
Gatt. 1. Rubeola. 254
R. vulgaris
R. simia laverthr
R. nigra
Gatt. 2. Scarlatina 262.
Sc. simpl.
Sc. maligna
Sc. anginosa.
Gatt. 3. Urticaria 275.
U. febrilis
U. evanida.
U. perstans
U. morbosa.
U. tuberosa.
U. tuberosa.
U. subcrosa.
Gatt. 4. Roseola 277.
R. infantilis
R. aestiva
R. autumnalis
R. annulata
R. variolosa
R. varicella
R. miliaris
Gatt. 5. Purpura 280.
P. simplex
P. haemorrhagica
P. urticans
P. febrilis.
P. contagiosa.

Gruppe 5. Erythema. 274.
E. laeve
E. fugax.
E. marginat.
E. papulat.
E. tuberculat.
E. nodosum
E. undulatum.

Ordnung Bullae. 306.
Gruppe 1. Erysipelas. 306
E. phlegmonodes.
E. oedematodes
E. gangraenos.
E. erraticum

Gruppe 2. Pemphigus. 310
" 3. Pompholyx. 310
P. hereditar.
P. diutinus
P. solidaneus.

Ordnung Pustulae. 312
Gruppe 1. Impetigo. 312.
I. figurata
I. sparsa.
I. erysipelatod.
I. scabida.
I. rodens.

Gruppe 2. Porrigo. 315.
P. larvalis
P. furfurans
P. lupinosa
P. scutulata
P. decalvans
P. favosa.

Gruppe 3. Ekthyma 319.
E. vulgare
E. cachecticum
E. luridum
E. cachecticum.

Gruppe 4. Scabies. 320
S. papulosorum
S. lymphaticum
S. pustulosa
S. cachectica.

Gruppe 5. Variola 328.

Classis Ordnung Vesiculae 339.
Gattg 1. Varicellae 339.
V. lenticularis.
V. conoidea.
V. globularis.
Gattg 2. Varicula. 341
Gattg 3. Herpes 347
H. phlyctaenoid
H. Zoster.
H. circinat.
H. iris
H. labial.
H. praeputial
Gattg 4. Rubeola. 351
Gattg 5. Eczema 351
E. simplex
E. impetiginod
E. rubrum
Gattg 6. Aphthae. 353
A. lactant
A. adultor
A. anginos
Gattg 7. Rupia 356.
R. simpl.
R. prominens
R. escharotica
Subordn Ordnung Tuberculae. 355
Gattg 1. Plyma. 355.
" 2. Verruca. 355
" 3. Molluscum 355
" 4 Cilicia 356
" 5. Acne. 357
Ac. simplex.
Ac. punctata
Ac. indurata.
Ac. rosacea.
" 6. Syphilis 364.
S. maculosa
S. papillosa
" 7. Lupus. 360
" 8. Elephantiasis 361
" 9. Framboesia 361

Ord. Ordnung Cucurbitaceae	362
Gattg 1. Echinocystis	362
Gattg 2 Melothria	363
Anhang. Abth. 1. Kleine Familien - Anschluß Ordnungen	383
" 2. Abth. Nachtrag z. Ord.	364.

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARY

MS. B 221
v. 3